Jn Lt E
88

30 l

M. C. F. W. Knapp.
d. 19. Mart: 17[illegible].
a sorore mea.

Ob im Dorn und Creutz hienieden
Unser ♥ umklemmet steht!
Bleibs von Gott doch ungeschieden
Wann es singet/seufftzt und fleht!

Stralsundisches Gesang Buch/

Zur
Beforderung/
der öffentlichen
Kirchen-
und absonderlichen
Hauß-Andacht/
Aus mäßiger Anzahl
Geistreicher Alter un̄
Neuer Lieder/
In dieses beqveme Format verfasset.

AUGSBURG

STRALSUND/
Gedruckt und verlegt durch Seligen
Michael Meders Erben. 1714.

Andachts-volle Beter!

GEgenwärtiges beqvemes Gesang-Büchlein wird zu Dero heiligen Andacht/so wol im Tempel des HErren als zu Hause gewidmet; Es ist dasselbige was in dem bißherig-eingeführten Kirchen-Gesang-Buche enthalten/und da Jenes mit groben leßlichen Buchstaben/ist dieses/um der Beqvemlichkeit willen/auch vor junge Leute/mit zartern Lettern zu verfertigen beliebet worden. Beyderley Sortemente sind zu Dero Dienste/ und ist jedoch Alles Einerley; nur daß man siehet/wie unsre geringe Buchdruckerey/ auch auff allerley Weise/ einen jeden Gottseligen Beter und Sänger (die Zeit sey so schlecht wie sie wolle!) dero Dienste gewidmet; Man gebrauche es zur Ehre GOttes; Bediene sich der weiteren Vorrede in der grösseren Aufflage/ und lasse/ zum seeligen Erbauen/diese Arbeit nützen!

Die wir verharren

Aller Andachts-vollen Betere

Dienst-verpflichtete

Verlegere.

J. N. J.

Sonntags-Gesänge.

1.) Mel. Erschienen ist der herrlich.

HEut ist des HErren ruhe-tag; Vergesset sorge/ müh und plag: Treibt eure wochen-arbeit nicht/ Kommt für des Höchsten angesicht. Halleluja.

2. Tret't her/ und fallt auff eure knie Für GOttes majestät allhie: Es ist sein Heiligthum und hauß; Wer sünde liebt/ gehört hinaus. Hallel:

3. Gantz unerträglich ist sein grim/ Doch hört er gern der armen stimm: Deßwegen lobt ihn allesampt: Das ist der Christen rechtes ampt. Hallel:

4. Rühmt unsers GOttes meisterthat/ Da er aus nichts erschaffen hat Den himmel und die gantze welt/ Und was dieselbe in sich hält. Halleluja.

5. Und als er sie genug geziert/ Hat er den menschen drauff formirt/ Und ihn/ nach seinem ebenbild/ Mit weißheit und verstand erfüllt. Halleluja.

6. Erkennt mit danckbahrem gemüth/ Wie er allein durch seine güt/ Uns täglich schützet und ernährt/ Und manches unglück von uns kehrt. Hall:

7. Denckt/ daß auch heut geschehen ist Die aufferstehung JEsu CHrist/ Dadurch die wahre freudigkeit In aller noth uns ist bereit. Halleluja.

8. Der von den Jüden ward veracht/ Mit mördern schändlich umgebracht/

bracht / Daß seine lehr hätt kurtzen lauff / Und mit ihm müste hören auff / Halleluja.

9. Der ist erstanden hell und klar / Und hat erfreut sein kleine schaar / Die biß ans ende ihn geliebt / Und seinethalben war betrübt. Halleluja.

10. Leibhafftig er sich ihnen wieß / Sich sehen / hör'n und fühlen ließ / Damit versichert wär ihr sinn / Des todes macht sey nun dahin. Halleluja.

11. Drumb wollen wir begehn mit fleiß Den tag / nach recht christlicher weis' / Wir wollen auffthun unsern mund / Und sagen so von hertzengrund. Halleluja.

12. O GOtt / der du den erdenkreiß Geschaffen hast zu deinem preiß / Uns auch bewahrt so manches jahr / In vieler trübsal und gefahr / Halleluja.

13. Hilff / daß wir alle deine werck / Voll weißheit / güte / macht und stärck / Erkennen / und je mehr und mehr Außbreiten deines nahmens ehr. Hallel:

14. O liebster Heyland JEsu Christ / Der du vom tod erstanden bist / Richt unsre hertzen auff zu dir / Daß sich der sünden-schlaff verliehr. Halleluja.

15. Gib deiner aufferstehung krafft / Daß dieser trost ja bey uns hafft / Und wir uns drauff verlassen fest / Wenn uns nun alle welt verläst. Hall:

16. O heilger geist / laß uns dein wort So hören heut und immerfort / Daß sich in uns / durch deine lehr / Glaub / lieb und hoffnung reichlich mehr. Halleluja.

17. Erleuchte uns / du wahres licht / Entzeuch uns deine gnade nicht: All

unser

unser thun auch so regier / Daß wir GOtt preisen für und für. Halleluja.

18. GOtt Vater/Sohn und Geist verleih / Daß dieser tag heut heilig sey: Wir auch die sabbaths-ruh und freud Erlangen drauff in ewigkeit. Halleluja. D. N. Selnec:

2.) In bekanter Melodey.

HErr JESU Christ/ dich zu uns wend/Dein'n heilgen Geist du zu uns send: Mit hülff und gnad/HErr/ uns regier/ Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auff den mund zum lobe dein/ Bereit das hertz zur andacht fein: Den glauben mehr/stärck den verstand/Daß uns dein nahm werd wol bekant.

3. Biß wir singen mit GOttes heer: Heilig/heilig ist GOtt der HErr/Und schauen dich von angesicht/ In ewger freud und selgem licht.

4. Ehr sey GOTT Vater und dem Sohn/ Dem heilgen Geist in einem thron: Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

Wilhelm/H. z. Sachsen.

3.) In eigener Melodey.

LIebster JEsu/wir sind hier/ Dich und dein wort anzuhören; Richte sinn/mund und begier Auff die rechten himmels-lehren/Daß wir alle von der erden Gantz zu dir gezogen werdẽ.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß ůmhüllet / Wenn nicht/ o GOtt/deine hand Uns mit hellem licht erfüllet; Gutes dencken/thun und tichten Must u selbst in uns verrichten.

3. Drumb/du glantz der herrligkeit/ Licht von licht/ aus GOtt gebohren /

Mach uns allesambt bereit / Oeffne hertz / sinn / mund und ohren: Laß das bitten / hören / singen Uns zur seligkeit gelingen. M. Tob. Clausnizer.

4.) In voriger Melodey.

NUn / GOTT lob! es ist vollbracht Singen / lehren / beten / hören / GOtt hat alles wol gemacht; Drum last uns sein lob vermehren: Unser GOTT sey hoch gepreiset / weil er uns so herrlich speiset.

2 Weil der gottesdienst ist aus / Und uns mitgetheilt der segen / So gehn wir mit freud nach hauß / Wandeln auf des HErren wegen: GOttes Geist uns ferner leite / Und uns alle wol bereite.

3. Unsern außgang segne GOtt / Unsern eingang gleicher maaßen / Segne unser täglich brod / Segne unser thun und lassen / Segne uns mit selgem sterben / Und mach uns zu himmels-erben!

M. Hart. Schenck.

Advents-Gesänge.

Hymnus Ambrosii: *Veni, redemtor gentium, &c.*

5.) In bekanter Melodey.

NUn komm / der heiden heyland / Der jungfrauen kind erkant / Des sich wunder alle welt; GOTT solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch / Allein von dem heiligen Geist / Ist GOttes Wort word'n ein mensch / Und blüht ein frucht weibes-fleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward; Doch blieb keuschheit rein bewahrt / Leucht herfür manch tugend schon: GOtt da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein/ Dem kön'glichen saal so rein/ GOTT von art und mensch ein held/ Sein'n weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom vater her/ Und kehrt wieder zum vater: Fuhr hinunter zu der höll/ Und wieder zu GOttes stul.

6. Der du bist dem Vater gleich/ Führ hinaus den sieg im fleisch/ Daß dein ewge GOtts gewalt In uns das kranck fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar/ Die nacht gibt ein neu licht dar/ Dunckel müß nicht kommen drein/ Der glaub bleibt immer im schein!

8. Lob sey GOTT dem Vater gthan/ Lob sey GOTT sein'm eingen Sohn/ Lob sey GOTT dem heilgen Geist/ Immer und in ewigkeit.

Verteutscht durch D. M. L.

6.) Mel. Helfft mir GOtts Güte.

MIt ernst/ o menschen kinder/ Das hertz in euch bestellt/ Damit das heyl der sünder/ Der grosse wunder-held/ Den GOTT/ aus gnad allein/ Der welt zum licht und leben Gesendet und gegeben/ Bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem großen gast/ Macht seine steige richtig/ Last alles/ was er hasst: Macht alle bahnen recht/ Die thal last seyn erhöhet/ Macht niedrig/ was hoch stehet/ Was krumm ist/ gleich und schlecht.

3. Ein hertz/ das demuth übet/ Bey GOTT am höchsten steht; Ein hertz/ das hochmuht liebet/ Mit angst zu grunde geht: Ein hertz/ das richtig ist/ Und folget GOttes leiten/ Das kan

sich recht bereiten / Zu dem kommt JESUS CHRIST.

4. Ach! mache du mich armen / Zu dieser heilgen zeit / Aus güte und erbarmen / HErr JESU / selbst bereit; Zeuch in mein hertz hinein / Vom stall und von der krippen / So werden hertz und lippen Dir allzeit danckbahr seyn.

Val. Thilo.

7.) In voriger Melodey.

NUn jauchzet / all ihr frommen / In dieser gnadenzeit / Weil unser heyl ist kommen / der HErr der herrligkeit / Zwar ohne stoltzen pracht / Doch mächtig zu verheeren / Und gäntzlich zu verstöhren Des teuffels reich und macht.

2. Er kömmt zu uns geritten Auf einem eselein / Und stellt sich in die mitten Für uns zum opfer ein: Er bringt kein zeitlich gut; Er wil allein erwerben / Durch seinen tod und sterben / Was ewig währen thut.

3. Kein scepter / keine krone Sucht er auf dieser welt; Im hohen himmelsthrone Ist ihm sein reich bestellt: Er wil hie seine macht Und majestät verhüllen / Biß er des vaters willen Gehorsahmlich vollbracht.

4. Ihr großen Potentaten / Nehmt diesen König an / Wenn ihr euch wollet rahten / Und gehn die rechte bahn / Die zu dem himmel führt; Sonst wo ihr ihn verachtet / Und nur nach hoheit trachtet / Des höchsten zorn euch rührt.

5. Ihr armen und elenden / In dieser bösen zeit / Die ihr an allen enden Müßt haben angst und leyd / Seyd dennoch wolgemuht / Last eure lieder klingen / Und thut dem könig singen / Der ist eur höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen/ In seiner herrligkeit / Und euer klag und weinen Verwandelen in freud/ Er ist/ der helffen kan: Halt't eure lampen fertig / Und seyd stets sein gewärtig/ Er ist schon auff der bahn.

M. Mich. Schirmer.

8.) Mel. Hertzlich thut mich verl:

WIe soll ich dich empfangen ? Und wie begegn ich dir/ O aller welt verlangen / O meiner seelen zier! O JEsu/ JEsu/ setze Mir selbst die fackel bey / Damit / was dich ergetze/ Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen Und grüne zweige hin: Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sinn: Mein hertze soll dir grünen In stetem lob und preiß / Und deinem nahmen dienen / So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud/ Als leib und seele sassen In ihrem grösten leyd? Als mir das heyl genommen / Da tod und teuffel lacht/ Da bistu/ JEsu/ kommen/ Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden/ Du kommst und machst mich loß: Ich stund in spott und schanden/ Du kömmst und machst mich groß/ Und hebst mich hoch zu ehren/ Und schenckst mir grosses gut/ Das sich nicht läst verzehren / Wie irdisch reichthum thut.

5. Nichts/ nichts hat dich getrieben Zu mir/ vom himmels-zelt/ Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt / In ihren tausend plagen / Und grossen jammer-last/ Die kein mund kan aussagen / So fest umbfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze/ Du hochbetrübtes heer/ Bey denen gram und schmertze Sich häufft je mehr und mehr: Seyd unverzagt/ihr habet Die hülffe für der thür/ Der eure hertzen labet Und tröstet/ steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen/ Noch sorgen tag und nacht/ Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt/er kömmt mit willen/ Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu stillen/Die ihm an euch bewust.

8. Auch dörfft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden-schuld: Nein/ JEsus wil sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kömmt/ er kömmt den sündern Zu trost und wahrem heyl/ Schafft/ daß bey GOttes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück? Der HErr wird sie zerstreuen/ In einem augenblick. Er kömmt/er kömmt ein könig/ Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum wiederstande seynd.

10. Er kommt zum welt-gerichte/ Zum fluch dem/ der ihm flucht; Mit gnad und süßem lichte Dem/ der ihn liebt und sucht. Ach komm/ach komm/ o sonne/ Und hohl uns allzumahl/ Zum ewgen licht und wonne/ In deinen freuden-saal. Paul Gerhard.

9.) In bekanter Melodey.

WAchet auff! rufft uns die stimme Der wächter/ sehr hoch an der zinne: Wach auff/du stadt Jerusalem! Mitternacht heist diese stunde/ Sie ruffen uns mit hellem munde/ Wo seyd ihr klugen jungfrauen? Wolauf/ der

bräut-

bräutgam kömmt! Steht auff/ die lampen nehmt! Halleluja; Macht euch bereit/Zu der hochzeit/ Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen/ Das hertz thut ihr für freuden springen/ Sie wachet und steht eilend auff: Ihr freund kömmt vom Himmel prächtig/ Von gnaden starck/ von warheit mächtig/ Ihr licht wird hell ihr stern geht auff. Nun komm/du werthe kron/ HErr JEsu/GOttes sohn/Hosianna: Wir folgen all/ Zum freuden-saal/ Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen/ Mit menschen-und englischen zungen/ Mit harffen und mit cymbeln schon: Von zwölff perlen sind die pforten An deiner stadt/ wir sind consorten Der engel/ hoch umb deinen thron: Kein aug hat je gespührt/Kein ohr hat mehr gehört Solche freude: Des sind wir froh/ Jo/ jo/ Ewig in dulci jubilo.

D. Ph: Nicolai.

10.) Das Magnificat.

MEine seele erhebt den HErrn/ Und mein geist freuet sich GOTTES/ meines heylandes.

2. Denn/ er hat seine elende magd angesehn: Siehe/von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

3. Denn/ er hat grosse ding an mir gethan/ Der da mächtig ist/ Und des nahme heilig ist.

4. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für/ Bey denen die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm/ Uñ zerstreuet die hoffärtig sind in ihres hertzen sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stuel / Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern / Und lässet die reichen leer.

8. Er dencket der barmhertzigkeit / Und hilfft seinem diener Jsrael auff.

9. Wie er geredt hat unsern vätern / Abraham und seinem saamen ewiglich.

10. Ehre sey GOtt dem Vater und dem Sohne / Und dem heiligen Geiste:

11. Wie es war im anfang / itzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. Luc. 1. v. 39.

Weihnacht-Gesänge.

Der Hymnus Sedulii: *A solis ortus cardine &c.*

11.) In bekanter Melodey.

CHristum wir sollen loben schon / Der reinen magd Marien sohn / So weit die liebe sonne leucht / Und an der welt ihr ende reicht.

2. Der selig schöpffer aller ding Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb / Und sein geschöpff nicht gantz verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß Sich in die keusche mutter goß: Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekant.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart Gar bald ein tempel GOTTES ward: Die kein mann rühret noch erkant / Von GOTTES wort man schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn / Den Gabriel verhieß zuvorn: Den sanct Johanns mit springen zeigt / Da er noch lag in mutter-leib.

6. Er lag im heu/mit armuth groß/ Die krippen hart ihn nicht verdroß: Es war ein kleine milch sein speis'/ Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels chör sich freuen drob/ Und die engel singen GOtt lob: Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob/ehr und danck sey dir gesagt/ Christ/ gebohrn von der reinen magd/ Mit Vater und dem heilgen Geist/ Von nun an biß in ewigkeit.

Verteutscht durch
D. M. Luther.

12.) Ein anders.

GElobet seyst du/JEsu Christ/Daß du mensch gebohren bist/ Von einer jungfraw / das ist wahr / Des freuet sich der engel schaar. Kyrieleis.

2. Des ewgen Vaters einig kind Jetzt man in der krippen findt: In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewge gut. Kyrieleis.

3. Den aller welt-kreiß nie beschloß/ Der liegt in Marien schooß: Er ist ein kindlein worden klein / Der alle ding erhält allein. Kyrieleis.

4. Das ewge licht geht da herein/ Gibt der welt ein'n neuen schein/ Es leucht't wol mitten in der nacht / Und uns des lichtes kinder macht. Kyrieleis.

5. Der sohn des Vaters/ GOtt von art / Ein gast in der welt hie ward/ Und führt uns aus dem jammerthal/ Er macht uns erbn in seinem saal. Kyrieleis.

6. Er ist auf erden kommen arm/ Daß er unser sich erbarm / Und in dem himmel mache reich/ Und seinen lieben engeln gleich. Kyrieleis. A 6

7. Das hat er alles uns gethan/ Sein groß lieb zu zeigen an; Des freu sich alle Christenheit/ Und danck ihm des in ewigkeit. Kyrieleis.

D. Mart. Luther.

13.) Ein anders.

VOm himmel hoch da komm ich her/ Ich bring euch gute neue mähr/ Der guten mähr bring ich so viel/ Davon ich singn und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn/ Von einer jungfrau auserkohrn/ Ein kindelein so zart und fein/ Das sol eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr CHrist/ unser GOtt/ Der wil euch führn aus aller noth/ Er wil eur heyland selber seyn/ Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit/ Die GOTT der Vater hat bereit/ Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercke nun das zeichen recht/ Die krippen/ windelein so schlecht/ Da findet ihr das kind gelegt/ Das alle welt erhält und trägt.

6. Des last uns alle frölich seyn/ Und mit den hirten gehn hinein/ Zu sehn/ was uns GOTT hat beschert/ Mit seinem lieben sohn verehrt.

7. Merck auff/ mein hertz/ und sieh dort hin/ Was liegt dort in dem krippelein? Wes ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis wilkommen/ du edler gast/ Den sünder nicht verschmähet hast/ Und kommst ins elend her zu mir/ Wie soll ichs immer dancken dir?

9. Ach HERR/ du schöpfer aller

ding

ding / Wie bist du worden so gering? Daß du da liegst auff dürrem graß / Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmahl so weit / Von edelstein und gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein / Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein Das ist grob heu und windelein Drauff du könig so groß und reich / Herprangst / als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / Die warheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht / ehr und gut Für dir nichts gilt / nichts hilfft / noch thut.

13. Ach! mein hertzliebes JEsulein / Mach dir ein rein sanfft bettelein / Zu ruhn in meines hertzens-schrein / Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey / Zu singen / springen immer frey / Daß rechte Susaninne schon / Mit hertzens lust den süssen thon.

15. Lob / ehr sey GOTT im höchsten thron / Der uns schenckt seinen eingen sohn / Des freuen sich der engel schaar / Und singen uns solch neues jahr.

D. Mart. Luther.

24.) Ein anders.

VOm himmel kam der Engel schaar / Erschien den hirten offenbar / Sie sagten ihn'n: ein kindlein zart Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem / in Davids stadt / Wie Micha das verkündigt hat / Es ist der HERRE JEsus Christ / Der euer aller heyland ist.

3. Des solt ihr billig frölich seyn / Daß GOTT mit euch ist worden ein /

Er ist gebohrn eur fleisch und blut/ Eur bruder ist das ewge gut.

4. Was kan euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt: Laßt zürnen teufel und die höll/ GOtts Sohn ist worden eur gesell.

5. Er wil und kan euch lassen nicht/ Setzt ihr auf ihn eur zuversicht: Es mögen euch viel fechten an; Dem sey trotz/ ders nicht lassen kan!

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht/ Ihr seyd nun worden GOtts geschlecht. Des dancket GOtt in ewigkeit/ Gedultig/ frölich allezeit. D. M. Luther.

15.) Ein anders.

EIn kindelein so löbelich Ist uns gebohren heute/ Von einer jungfrau säuberlich/ Zu trost uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ So wärn wir allzumahl verlohrn; Das heyl ist unser aller. Ey/ du süsser JEsu Christ/ Daß du mensch gebohren bist/ Behüt uns für der hölle!

2. Die zeit ist nun gantz freudenreich/ Zu loben GOTTES nahmen/ Daß CHristus von dem himmelreich Auff erden ist gekommen. Es ist ein grosse demühtigkeit/ Die GOtt vom himmel bey uns thät/ Ein knecht ist er geworden/ Ohn alle sünde uns geleich/ Dadurch wir werden ewig reich/ Trug unser sünden bürden.

3. Wol deme/ der des glaubens ist/ Von gantzem hertzen trauet/ Dem wird die seligkeit gewiß: Wol dem/ der darauff bauet/ Daß CHristus hat genug gethan/ Für uns/ Darum er ausgegahn/ Von GOtt dem ewgen Vater. O wunder über wunderthat/

that/CHristus trägt unser missethat/ Und stillet unsern hader.

4. Des danck ihm alle Christenheit/ Für solche grosse güte/ Und bitten sein barmhertzigkeit/ Daß er uns fort behüte Für falscher lehr und bösem wahn/ Da wir so lang habn ingestahn; Er wol uns das vergeben: GOtt Vater/ Sohn und heilger Geist/ Wir bitten von dir allermeist/ Laß uns im friede leben.

16.) Ein anders.

IN dulci jubilo, Nun singet und seyd froh: Unsers hertzens wonne Liegt in præsepio, Und leuchtet als die sonne/ Matris in gremio. Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEsu parvule, Nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein gemüthe/ O puer optime: Durch alle deine güte/ O princeps gloriæ, Trahe me post te, Trahe me post te!

3. O patris charitas! O nati lenitas! Wir wären all verdorben/ Per nostra crimina, So hat er uns erworben Cœlorum gaudia. Eja/ wärn wir da/Eja/ wärn wir da!

4. Ubi sunt gaudia? Nirgend mehr denn da/ Da die engel singen Nova cantica, Und die schellen klingen/ In regis curia. Eja/ wärn wir da! Eja/ wärn wir da!

Petrus Dresdensis.

17.) Ein

17.) Ein anders.

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, Unde gaudet Jerusalem, Halle-Halleluja.

EIn kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem/ Des freuet sich Jerusalem. Halle-Halleluja.

2. Hic jacet in præsepio, Præsepio, Qvi regnat sine termino, Halle-Halleluja.

Hie liegt es in den krippelein/ Krippelein / Ohn ende ist die herrschaft sein. Halle-Halleluja.

3. Reges de Sabâ veniunt, Veniunt, Aurum, thus, myrrham offerunt. Halle-Halleluja.

Die könig' aus Saba kamen dar/ Kamen dar/ Gold / weyrauch/ myrrhen brachten sie dar/Halle-Halleluja.

4. De matre natus virgine, Virgine, Sine virili semine. Halle-Halleluja.

Sein mutter ist die reine magd/ Reine magd/ Die ohn ein man gebohren hat. Halle-Halleluja.

5. Sine serpentis vulnere, Vulnere, De nostro venit sangvine. Halle-Halleluja.

Die schlang ihn nicht vergifften kunt / Vergifften kunt / Ist worden unser blut ohn sünd. Halle-Halleluja.

6. In carne nobis similis, Similis, Peccato sed dissimilis. Halle-Hall:

Er ist uns gar gleich nach dem fleisch/ Nach dem fleisch; Der sünden nach ist uns nicht gleich. Halle-Halleluja.

7. Ut redderet nos homines, Homines, DEO & sibi similes. Halle-Halleluja.

Damit er uns ihm machte gleich/ Machte gleich/ Und wieder brächt zu GOttes reich. Halle-Halleluja.

8. In hoc natali gaudio, Gaudio, Benedicamus Domino. Halle-Halleluja.

Für solche gnadenreiche zeit Reiche zeit Sey GOTT gelobt in ewigkeit. Halle-Halleluja.

9. Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, DEO dicamus gratias. Halle-Halleluja.

Lob sey der heilgen Dreyeinigkeit/ Dreyeinigkeit / Von nun an biß in ewigkeit. Halle-Halleluja.

Petrus Dresdensis.

18.) In eigener Melodey.

LObt GOTT/ ihr Christen/ all zugleich / In seinem höchsten thron/ Der heut auffschleust sein himmelreich/ Und schenckt uns seinen Sohn / Und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters schooß/Und wird ein kindlein klein: Er liegt dort elend/ nackt und bloß/ In einem krippelein / In einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner gwalt/ Wird niedrig und gering/ Und nimmt an sich eins knechts gestalt/ Der schöpffer aller ding/ Der schöpffer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust/ Ihr milch die ist sein speis / An dem die engel sehn ihr lust / Denn er ist Davids reiß. Denn er ist Davids reiß.

5. Der

5. Das aus seinm stamm entspriessen solt/ In dieser letzten zeit/ Durch welchen GOtt auffrichten wolt Sein reich/ die Christenheit/ Sein reich/ die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und blut nimmt er an/ Und gibt uns in seins vaters reich Die klare Gottheit dran/ Die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht/ und ich ein herr/ Das mag ein wechsel seyn! Wie könt es doch seyn freundlicher Das hertze-JEsulein/ Das hertze-JEsulein?

8. Heut schleust er wieder auf die thür Zum schönen paradeiß/ Der Cherub steht nicht mehr dafür. GOtt sey lob/ ehr und preiß/ GOTT sey lob/ ehr und preiß. Nic. Hermann.

19.) Mel. Erschienen ist der herrl. rc.

WIr singen dir Immanuel/ Du lebens-fürst und gnadenqvell/ Du himmels-blum und morgen-stern/ Du jungfraun sohn/ HErr aller Herrn. Halleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer Aus aller krafft lob/ preiß und ehr/ Daß du/ o lang gewünschter gast/ Dich nunmehr eingestellet hast. Halleluja.

3. Von anfang/ da die welt gemacht/ Hat so manch hertz nach dir gewacht/ Dich hat gehofft/ so lange jahr/ Der väter und propheten schaar. Halleluja.

4. Vor andern hat dein hoch begehrt Der hirt und könig deiner heerd/ Der mann/ der dir so wol gefiel/ Wann er dir sang auff saiten-spiel/ Halleluja.

5. Ach! daß der HErr aus zion käm/ Und unsre bande von uns nehm: Ach! daß die hülffe bräch herein/ so würde [illegible] frölich seyn. Halleluja.

6. Nun/ du bist hier/ da liegest du/ Hältst in dem kripplein deine ruh: Bist klein/ und machst doch alles groß: Bekleidst die welt/ Und kömst doch bloß. H:

7. Du kehrst in frembder hausung ein/ Und sind doch alle himel dein: Trinckst milch aus einer menschen-brust/ Und bist doch selbst der engel lust. Halleluja.

8. Du hast dem meer sein ziel gesteckt / Und wirst mit windeln zugedeckt: Bist GOTT/ und liegst auff heu und stroh: Wirst mensch/ und bist doch A und O. Halleluja.

9. Du bist der ursprung aller freud/ Und duldest so viel hertzeleyd: Bist aller heiden trost und licht/ Suchst selber trost/ und findst ihn nicht. Halleluja.

10. Du bist der süßte menschenfreund/ Doch sind dir so viel menschen feind: Herodis heer hält dich für greul/ Und bist doch nichts als lauter heyl. Halleluja.

11. Ich aber/ dein geringster knecht/ Ich sag es frey/ und meyn es recht: Ich liebe dich/ doch nicht so viel/ Als ich dich gerne lieben wil. Halleluja.

12. Der will ist da/ die krafft ist klein; Doch wird dir nicht zu wiedern seyn Mein armes hertz/ und was es kan Wirstu in gnaden nehmen an. Hallel:

13. Hast du doch selbst dich schwach gemacht/ Erwehlest/ was die welt verachte/ Warst arm und dürfftig nahmst für lieb/ Da/ wo der mangel dich hintrieb. Halleluja.

14. Du schlieffst ja auff der erden schooß/ So war das kripplein auch nicht groß / Der stall/ das heu/ das dich umbfing/ War alles schlecht und sehr gering. Halleluja.

15. Darumb/ so hab ich guten muth/ Du wirst auch halten mich für gut: O JEsulein/ dein frommer sinn Macht/ daß ich so voll trostes bin. Halleluja.

16. Bin ich gleich sünd und laster voll/ Hab ich gelebt nicht/ wie ich soll/ Ey/ kömst du doch deßwegen her/ Daß sich der sünder zu dir kehr. Halleluja.

17. Hätt ich nicht auff mir sünden schuld / Hätt ich kein theil an deiner huld: Vergeblich wärst du mir gebohrn / Wann ich nicht wär in GOttes zorn. Halleluja.

18. So faß ich dich nun ohne scheu/ Du machst mich alles jammers frey / Du trägst den zorn / du würgst den todt/ Verkehrst in freud all angst und noth. Halleluja.

19. Du bist mein haupt/ hinwiederum Bin ich dein glied und eigenthum/ Und wil / so viel dein geist mir gibt/ Stets dienen dir / wie dirs geliebt. Halleluja.

20. Ich wil dein Halleluja hier Mit freuden singen für und für / Und dort in deinem ehren-saal Solls schallen ohne zeit und zahl: Halleluja.

Paul Gerhard.

20. / Mel. Warum solt ich mich den ꝛc.

FRölich sol mein hertze springen / Dieser zeit da für freud Alle engel singen: Hört / hört / wie mit vollen choren Alle lufft laute rufft : Christus ist gebohren!

2. Heute geht aus seiner kammer GOttes held/ Der die welt/ Reißt aus allem jammer: GOtt wird mensch/ dir/ mensch/ zu gute / GOTTES kind das verbindt Sich mit unserm blute.

3. Solt

3. Solt uns GOtt nun können hassen? Der uns gibt / Was er liebe Uber alle maaßen: GOtt gibt/unserm leyd zu wehren/ Seinen sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret Der sein reich und zugleich Sich selbst uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben? Der itzt kömmt / Von uns nimmt Was uns wil betrüben.

5. Hätte für dem menschen-orden Unser heyl Einen greul / Wär er nicht mensch worden: Hätt er lust zu unserm schaden / Ey so würd Unsre bürd Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auff sich was auff erden Wir gethan/Gibt sich an Unser lamm zu werden: Unser lamm / das für uns stirbet/ Und bey GOTT Für dem tod Heyl und fried erwirbet.

7. Nun/ er liegt in seiner krippen/ Ruft zu sich Mich und dich/ Spricht mit süßen lippen: Lasset fahrn/ o lieben brüder / Was euch qvält / Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder!

8. Ey/so kommt / und last uns lauffen/ Stellt euch ein Groß und klein/ Eilt mit großem hauffen/Liebt den/der für liebe brennet / Schaut den stern/ Der euch gern Licht und labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossen leyden/ Sehet / hier Ist die thür Zu der wahren freuden: Fasst ihn wol / er wird euch führen An den ort / da hinfort Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer sich findt beschwert im hertzen / Wer empfindt Seine sünd Und gewissens-schmertzen / Sey getrost/ hie wird gefunden Der in eyl Machet heil Die vergifften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende/ Kommt herbey / Füllet frey Eures glaubens hände: Hier sind alle gute gaben / Und das gold / Da ihr sollt Euer hertz mit laben.

12. Süsses heyl/laß dich umfangen/ Laß mich dir/ Meine zier / Unverrückt anhangen. Du bist meines lebens leben / Nun kan ich Mich durch dich wol zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken / Dann du hast Meine last All auff deinem rücken : Kein fleck ist an mir zu finden / Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinene willen/ Du gibst gnug Ehr und schmuck/ Mich drin ein zu hüllen : Ich wil dich ins hertze schliessen; O mein ruhm / Edle blum / Laß dich recht geniessen!

15. Ich wil dich mit fleiß bewahren / Ich wil dir Leben hier / Dir wil ich abfahren. Mit dir wil ich endlich schweben / Voller freud/ Ohne zeit/ Dort im andern leben.

Paul Gerhard.

21.) In bekanter Melodey.

ERmuntre dich mein schwacher geist/ Und trage groß verlangen/ Ein kleines kind/ das vater heist/ Mit freuden zu empfangen. Deß ist die nacht/ darin es kam/ Und menschlich wesen an sich nam / Dadurch die welt/ mit treuen/ Als seine braut zu freyen.

2. Willkommen/ süsser bräutigam/ Du könig aller ehren! Willkommen/ JEsu/ GOttes lamm! Ich will dein lob vermehren: Ich wil dir all mein lebenlang Von hertzen sagen preiß und

danck/

danck / Daß du / da wir verlohren /
Für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser GOtt / wie kont es seyn /
Dein himmelreich zu lassen? Zu sprin=
gen in die welt hinein / Da nichts den
neid und hassen? Wie kontest du die
grosse macht / Dein königreich / die
freuden=pracht / Ja solch ein herrlichs
leben Für deine feind hin geben.

4. Du fürst und herrsche[illegible]
welt / Du frieden=wiederbring[illegible]u
kluger rath und tapffrer held / Du [illegible]ar=
cker höllen=zwinger! Wie war es
müglich / daß du dich Erniedrigtest so
jämmerlich / Als wärest du im orden
Der bettler mensch geworden?

5. O freuden=zeit / o wunder=nacht /
Dergleichen nie gefunden! Du hast
den Heyland hergebracht / Der alles
überwunden: Du hast gebracht den
starcken mann / Der feur und wolcken
zwingen kan / Für dem die himmel
zittern / Und alle berg erschüttern.

6. O liebes kind / o süsser knab /
Holdselig von gebehrden; Mein bru=
der / den ich lieber hab / Als alle schätz
auff erden: Komm / schönster / in mein
hertz hinein / Komm eiligst / laß die
krippen seyn! Komm / komm / ich
wil bey zeiten Dein lager dir bereiten.

7. Sag an / mein hertzens=bräu=
tigam / Mein hoffnung / freud und
leben / Mein edler zweig aus Jacobs
stamm / Was soll ich dir doch geben?
Ach / nimm von mir leib / seel und geist /
Nimm alles / was mensch ist und heist!
Ich wil mich gantz verschreiben /
Dir ewig treu zu bleiben.

8. Lob / preiß und danck / HErr JEsu

Christ /

Christ/ Sey dir von mir gesungen/ Daß du mein bruder worden bist/ Und hast die welt bezwungen/ Hilff/ daß ich deine gütigkeit Stets preiß in dieser gnaden-zeit/ Und mög hernach/ dort oben/ In ewigkeit dich loben.

Joh. Rist.

22.) *Gregorii M. Grates nunc omnes &c.*

DAncksagen wir alle GOtt unserm HErrn CHristo/ Der uns mit seinem wort hat erleuchtet/ Und uns erlöset hat mit seinem blute/ Von des teuffels gewalt.

2. Den sollen wir alle Mit seinen engeln loben mit schalle/ Singen: preiß sey GOTT in der höhe!

Verteutscht *D. Erasm. Alberus.*

Neu-Jahrs-Gesänge.

23.) In bekanter Melodey.

HElfft mir GOTTS güte preisen/ Ihr lieben kinderlein/ Mit g'sang und andern weisen Ihm allzeit danckbahr seyn/ Fürnemlich zu der zeit/ Da sich das jahr thut enden/ Die sonn sich zu uns wenden/ Das neu jahr ist nicht weit.

2. *Ernstlich* lasst uns betrachten Des HErren reiche gnad/ Und so gering nicht achten Sein unzehlich wolthat/ Stets führen zu gemüht/ Wie er diß jahr gegeben All nohtdurfft diesem leben/ Und uns für leyd behüt.

3. *Lehr-*amt/ kirch/ schul erhalten/ In gutem fried und ruh/ Nahrung für jung und alten Bescheret auch dazu/ Und gar mit milder hand Sein güter

aus-

ausgespendet/ Verwüstung abgewendet/ Von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet / Aus väterlicher gnad. Wann er uns hätt belohnet All unser missethat / Mit gleicher straff und pein / Wir wären längst gestorben / In mancher noth verdorben / Die wir voll sünden seyn.

5. Nach vaters art und treuen Er uns so gnädig ist / Wann wir die sünd bereuen / Gläuben an JEsum Christ / Hertzlich ohn heucheley / Thut er all sünd vergeben / Lindert die straff darneben / Steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir preisen / Vater ins himmels thron / Die du uns thust beweisen / Durch Christum deinen sohn / Und bitten ferner dich / Gib uns ein friedsam jahre / Für allem leid bewahre / Und nehr uns mildiglich.

D. P. Eberus.

24.) Mel. Vom Himmel hoch da rc.

DAs alte jahr vergangen ist / Wir dancken dir / HErr JEsu Christ / Daß du uns in so groß'r gefahr Behütet hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen sohn / Des vaters in dem höchsten thron / Du wolst dein arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsahm wort / Welchs ist der seelen höchster hort: Für falscher lehr / abgötterey Behüt uns / HERR / und steh uns bey.

4. Hilff / daß wir von der sünd ablan / Und fromm zu werden fahen an: Keinr sünd des alten jahrs gedenck; Ein gnadenreich neu-jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben / seliglich Zu sterben / und hernach frölich / Am jüngsten tag wiedr auffzustehn / Mit dir in himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu loben dich Mit allen engeln ewiglich. O JEsu / unsern glauben mehr / Zu deines namens lob und ehr!

Joh. Steuerlein.

25.) Mel. Nun laßt uns GOtt.

NUn laßt uns gehn und treten / Mit singen und mit beten / Zum HErrn / der unserm leben Biß hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin / und wandern Vom einem jahr zum andern / Wir leben und gedeyen Von alten zu dem neuen.

3. Durch so viel angst und plagen / Durch zittern und durch zagen / Durch krieg und grosse schrecken / Die alle welt bedecken.

4. Denn / wie von treuen müttern In schweren ungewittern Die kindlein hie auff erden Mit fleiß bewahret werden.

5. Also auch / und nicht minder Läßt GOtt ihm seine kinder / Wann noth und trübsahl blitzen / In seinem schoosse sitzen.

6. Ach! hüter unsers lebens / Fürwahr / es ist vergebens Mit unserm thun und machen / Wo nicht dein' augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue / Die alle morgen neue / Lob sey den starcken händen / Die alles hertzleyd wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O vater / und bleib mitten In unserm creutz und den Ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib

9. Gib mir und allen denen/ Die sich von hertzen sehnen Nach dir uñ deiner hulde/ Ein hertz/ daß sich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten/ Und laß an allen orten Auff so viel blut vergiessen Die frieden-ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden segen Zu allen unsern wegen: Laß großen und auch kleinen Die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen vater/ Der irrenden berahter/ Der unversorgten gabe/ Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen krancken/ Gib fröliche gedancken Den hochbetrübten seelen/ Die sich mit schwermuth qvälen.

14. Und endlich/ was das meiste/ Füll uns mit deinem geiste/ Der uns hier herrlich ziere/ Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben/ O meines lebens leben/ Mir/ und der Christen schaare/ Zum selgen neuen jahre. Paul Gerhard.

26.) Mel. Hertzlich thut mich.

DUrch trauren und durch plagen/ Durch noth/ durch angst/ durch pein/ Durch hoffnung uñ durch klagen/ Durch manchen sorgen-stein Bin ich/ GOtt lob/ gedrungen/ Diß jahr ist hingelegt. Dir/ GOtt/ sey lob gesungen/ Mein hertze wird erregt.

2. Der du mich hast erbauet/ In dir besteht mein heil: Dir ist mein glück vertrauet/ Du bist und bleibst mein theil: Du hast mich wohl erhalten/ Du bist mein fester trost: Dich laß ich ferner walten/ Wenn mich die noth anstost.

3. Mein GOTT/ o meine liebe/

Was du wilt / will auch ich. Gib / daß ich nichts verübe / Was irgend wieder dich: Dir ist mein will ergeben / Ja / er ist nicht mehr mein / Dieweil mein gantzes leben Dein eigen wünsche zu seyn.

4. Nach dir soll ich mich schicken / Und / HErr / ich wills auch thun. Soll mich die armuth drücken? Ich will dabey beruhn. Soll mich verfolgung plagen? Ja HErr / befiehle mir. Soll ich verachtung tragen? Ach! ich gehorch auch hier.

5. Soll ich verlassen sitzen? HErr GOtt / dein wille gilt. Soll ich in ängsten schwitzen? Mein heyland wie du wilt. Soll ich denn kranckheit leiden? Ich wil gehorsahm seyn. Soll ich von dannen scheiden? HERR / Dein will ist auch mein.

6. Soll ich zum himmel dringen? Gar gern / o GOtt / mein licht; Soll mich die höll einschlingen? Ach! dieses wilst du nicht. Ich habe zwar verdienet Die rohte höllen-gluth / Du aber bist versöhnet Durch deines sohnes blut.

7. Heut ist das jahr beschlossen / HERR / deine gnade sey Heut auff mich neu gegossen / Mein hertze werd auch neu: Leg ich die alten sünden / So werd ich / GOtt / bey dir Auch neuen seegen finden / Dein wort verspricht es mir. G. W. Sacer. J. U. D.

Paßions-Gesänge.

27.) In bekanter Melodey.

O Wir armen sünder! Unser missethat / Darin wir empfangen

Und gebohren sind/ Hat gebracht uns alle In solche grosse noth / Daß wir unterworffen Sind dem ew'gen tod. Kyrie eleison / Christe eleison/ Kyrie eleison.

2. Aus dem tod wir kunten Durch unser eigen werck Nimmer werdn errettet/ Die sünde war zu starck: Das wir würdn erlöset/ So konts nicht anders seyn / Denn GOttes Sohn must leiden Des todes bitter pein. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

3. So nicht wär gekommen Christus in die welt/ Und an sich genommen Unser arm gestalt / Und für unser sünde Gestorben williglich / So hätt'n wir müssen bleiben Verdammmet ewiglich. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

4. Solche grosse gnade Und väterliche gunst Hat uns GOTT erzeiget/ Lauter gar umsonst/ In CHristo seinem sohne/ Der sich gegeben hat In den tod des creutzes/ Zu unser seligkeit. Kyrie eleison / Christe eleison/ Kyrie eleison.

5. Des solln wir uns trösten Gegen sünd und tod/ Und ja nicht verzagen Für der höllen-gluth / Denn wir sind errettet Aus aller fährligkeit / Durch Christum unsern HErren / Benedeyt in ewigkeit. Kyrie eleison / Christe eleison/ Kyrie eleison.

6. Darum wollen wir loben / Und dancken allezeit Dem Vater und dem Sohne/ Und dem heilgen Geist: Und bitten/ daß er wolle Behüten uns für gefahr/ Auf daß wir stetes bleiben Bey seinem heilgen wort. Kyrie eleison/ Christe eleison/ rc. M. H. Bonnus.

28.) Ein anders.

Christus / der uns selig macht / Kein böß hatt begangen / Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen / Geführt für gottlose leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhöhnt und verspeyt / Wie denn die schrifft saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden / Als ein mörder dargestellt Pilato / dem heiden / Der ihn unschuldig befand / Ohn ursach des todes / Ihn derhalben von sich sand / Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes-Sohn Mit geisseln geschmissen / Und sein häupt mit einer kron Von dornen zerrissen: Gekleidet zu hohn und spott / Ward er sehr geschlagen / Und das creutz zu seinem tod Muß er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß An das creutz geschlagen / An dem er sein blut v rgoß / Betet mit wehk agen. Die zuseher spotten sein / Auch die bey ihm hingen / Biß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen

5. JEsus schrey zur neunten stund / Klaget sich verlassen; Bald ward gall in seinen mund Mit eßig gelassen: Da gab er auff seinen geist / Und die erd erbebet / Des tempels fürhang zureiß / Und manch felß zerklöbet.

6. Da man hat zur vesper-zeit Die schächer zerbrochen / Ward JESUS in seine seit Mit ein'm speer gesto-[ßen] Daraus blut und wasser rañ /

Die

Die schrifft zu erfüllen/ Wie Johannes zeiget an/ Nur um unsernt willen.

7. Da der tag sein ende nahm/ Der abend war kommen/ Ward JEsus vom creutzes-stamm Durch Joseph genommen/ Herrlich/ nach jüdischer art/ In ein grab geleget/ Alda mit hütern verwahrt/ Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff/ Christe/ GOttes Sohn/ Durch dein bitter leiden/ Daß wir dir stets unterthan All untugend meiden: Deinen tod und sein ursach Fruchtbarlich bedencken: Dafür/ wiewol arm und schwach/ Dir danckopffer schencken.

Mich. Weiß.

29.) Mel. Wend ab deinen Zorn.

HErtzliebster JEsu/ was hastu verbrochen/ Daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld/ in was für missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst gegeisselt und mit dorn'n gekrönet/ Ins angesicht geschlagen und verhönet: Du wirst mit eßig und mit gall geträncket/ Ans creutz gehencket.

3. Was ist doch wohl die ursach solcher plagen? Ach/ meine sünden haben dich geschlagen! Ach/ HErr JEsu/ ich habe diß verschuldet/ Was du erduldet.

4. Wie wunderbahrlich ist doch diese straffe? Der gute hirte leidet für die schaaffe. Die schuld bezahlt der HErre/ der gerechte/ Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt/ der recht und richtig wandelt: Der böse lebt/ der wieder GOTT mißhandelt: Der

mensch verwirckt den tod/ und ist entgangen; GOTT wird gefangen.

6. Ich war von fuß auff voller schand und sünden/ Biß zu der scheitel war nichts guts zu finden: Dafür hätt ich dort in der höllen müssen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb/ o lieb ohn alle maassen/ Die dich gebracht auff diese marter-strassen! Ich lebte mit der welt in lust und freuden/ Und du must leiden.

8. Ach/ grosser könig/ groß zu allen zeiten: Wie kan ich gnugsahm solche treu ausbreiten? Keins menschen hertz vermag es auszudencken/ Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen/ Womit doch dein erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir denn deine liebes-thaten Im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas/ das dir angenehme/ Wenn ich des fleisches lüste dämpff und zähme/ Daß sie aufs neu mein hertze nicht entzünden/ Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräfften/ Fest die begierden an das creutz zu hefften/ So gib mir deinen Geist/ der mich regiere/ Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten/ Aus lieb an dich die welt für nichtes achten: Bemühen werd ich mich/ HErr/ deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen/ Kein creutz nicht achten/ keine [sch]mach noch plagen/ Nichts von verfolgung/

folgung/ nichts von todes-schmertzen/ Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles/obs zwar für schlecht ist zu schätzen / Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen: In gnaden wirst du diß von mir annehmen/ Mich nicht beschämen.

15. Wenn/ o HErr JEsu/ dort vor deinem throne Auf meinem haupt wird steh'n die ehren-krone/ Da wil ich dir/ wann alles wird wohl klingen/ Lob und danck singen. Joh. Heermann.

30.) In voriger Melodey.

O! Daß ich könte thränen gnug vergiessen/ Ihr augen/ lasset eure qvellen fliessen/ Ach du/ mein hertze/ sey nicht gleich dem steine/ Ach/ weine/ weine!

2. Der dir zu gut ist in die welt gebohren/ Der deine seele hat zur braut erkohren / Der nichts verwircket / wie wir argen kinder / Stirbt als ein sünder.

3. Für die verdammten leidet der gerechte / Der fromme HErr steht für die bösen knechte: Für die befleckten muß so schwere plagen Der reinste tragen.

4. Schau / welch ein mensch ist/ mensche/ dein Erlöser! Sein blutigs leyden rührt von dir/ du böser/ JEsus wird für dich in den tod gegeben / Du/ du solt leben.

5. Dein freches haupt ist nur auff stoltz befließe͂/ Dafür wird sein häupt jämmerlich zerrissen. Dein auge sündigt/ seins wird höhnisch verhüllet/ Mit blut erfüllet.

6. Daß du nicht ewig schande möchtest

möchtest tragen/ Läst er sich schimpff-lich ins gesichte schlagen. Weil dich zum öfftern eitler ruhm erfreuet/ Wird er verspeyet.

7. Dein ohre läst sich von der welt bethören Sein's muß der Juden kreutzge! kreutzge! hören. Was deine zunge böses hat verschuldet/ Hat er erduldet.

8. Mit starcken träncken wil sich dein mund laben/ Der krancke heyland kan nicht wasser haben/ Eßig und galle bietet man im schwamme Dem frommen lamme.

9. Weil dich/ aus hochmuth/ sammt und atlas kleiden/ Muß dein HErr JESUS blöß und armuth leiden. Weil du im himmel soltest gnade finden/ Läst er sich binden.

10. Du wirst befreyt von ewgen creutz und plagen/ Drüm muß sein creutze dein erlöser tragen: Daß ihm die händ und füße sind durchstochen/ Hast du verbrochen.

11. Mit einem speere wird sein hertz zerspaltet/ Weil dir ruchlosem hertz und sinn erkaltet. Sein leib ist eiter/ wunden/ striemen/ beulen/ Dich wol zu heilen.

12. Für alle sünde/ die du je begangen/ Ist dein HErr Christus schmählich auffgehangen: Daß dir geholffen werde bester massen/ Ist er verlassen.

13. Auff daß du ewig kanst das leben erben/ Muß er am creutze so erbärmlich sterben: Auf daß dir möge raum im himmel werden/ Kehrt er zur Erden.

14. Werthester JEsu/ laß mir gehn

zu hertzen / Wie du mich liebest: Gib/ durch deine schmertzen / Daß ich mög alle fleisches-lüste dämpffen: Hilff selbst mir kämpffen.

15. Der du zu ruh ins grab dich hast gewendet / Als mein erlösung gäntzlich war vollendet / Gib ruhe/ wann man mich/nach meinen tagen/ Ins grab wird tragen.

16. Gib süße ruhe/ durch dein bitters leiden / Nimm auf mein selchen in die himmels-freuden / Dieselbe hast du/heyland/mir erworben/ Weil du gestorben. G. W. Sacer.

31. Mel. An Wasserflüssen Babylon.

EIn lämmlein geht/ und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büsset in gedult Die sünden aller sünder. Es geht dahin/wird matt und kranck / Ergiebt sich auff die würgebanck / Verzeiht sich aller freuden: Es nimmet an schmach / hohn und spott / Angst/ wunden/ striemen/ creutz und tod / Und spricht: ich wils gern leiden.

2. Das lämmlein ist der grosse freund Und heyland meiner seelen: Den/ den hat GOtt zum sünden-feind Und söhner wollen wehlen. Geh hin/ mein kind / und nimm dich an Der kinder/ die ich ausgethan Zur straff und zornes-ruthen: Die straff ist schwer/ der zorn ist groß / Du kanst und sollst sie machen loß / Durch sterben und durch bluten.

3. Ja vater / ja von hertzensgrund/ Leg auff / ich wil dirs tragen: Mein wollen hängt an deinem mund/ Mein wircken ist dein sagen. O wunder-

lich!

lieb! o liebes-macht! Du kanst/ was nie kein mensch gedacht/ GOtt seinen sohn abzwingen. O! liebe/ liebe/ du bist starck/ Du streckest den ins grab und sarg/ Für dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am creutzes-stamm/ Mit någeln und mit spiessen/ Du schlachtest ihn/ als wie ein lamm/ Machst hertz und adern fliessen/ Das hertze mit der seufftzer-krafft/ Die adern mit dem edlen safft Des purpur-rohten blutes: O süsses lamm/ was soll ich dir Erweisen dafür/ daß du mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage wil ich dich Aus meinem sinn nicht lassen: Dich wil ich stets/ gleich wie du mich/ Mit liebes armen fassen: Du solst seyn meines hertzens licht/ Und wann mein hertz in stücken bricht/ Solst du mein hertze bleiben: Ich wil mich dir/ mein höchster ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beståndiglich verschreiben.

6. Ich wil von deiner liebligkeit Bey nacht und tage singen/ Mich selbst auch dir/ nach müglichkeit/ Zum freuden-opffer bringen: Mein bach des lebens soll sich dir Und deinem nahmen für und für In danckbarkeit ergiessen/ Und was du mir zu gut gethan/ Das wil ich stets/ so tieff ich kan/ In mein gedåchtniß schliessen.

7. Erweitre dich meins hertzens-schrein/ Du solt ein schatz-hauß werden Der schåtze/ die viel grösser seyn/ Als himmel/ meer und erden. Weg mit dem gold Arabia/ Weg calmus/ myrrhen/ casia/ Ich hab ein bessers funden, Mein gröster schatz/ HErr JEsu

JEsu Christ/ Ist dieses/ was geflossen ist Aus deines leibes wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen: Im streite sol es seyn mein schutz/ In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein saiten-spiel/ Und wann mir nichts mehr schmecken will/ Soll mich dis manna speisen/ Im durst solls seyn mein wasser-qvell/ In einsamkeit mein sprach-gesell/ Zu hauß und auch auff reisen.

9. Was schadet mir des todes gifft? Dein blut das ist mein leben: Wann mich der sonnen hitze trifft/ So kan mirs schatten geben. Setzt mir des schwermuths schmertzen zu/ So find ich bey dir meine ruh/ Als auff dem bett ein krancker: Und wenn des creutzes ungestüm Mein schifflein treibet üm und üm/ So bist du dañ mein anker.

10. Wann endlich ich soll treten ein/ In deines reiches freuden/ So laß diß blut mein purpur seyn/ Ich wil mich darein kleiden: Es soll seyn meines häuptes kron/ In welcher ich wil vor den thron Des höchsten vaters gehen/ Und dir/ dem ich mich anvertraut/ Als eine wohlgeschmückte braut/ An deiner seiten stehen. P. Gerhard.

32.) Mel. Hilff GOtt/ daß mirs rc.

WEnn meine sünd mich kräncken/ O! mein HErr JEsu Christ/ So laß mich wohl bedencken/ Wie du gestorben bist/ Und alle meine schulden-last/ Am stamm des heilgen creutzes/ Auff dich genommen hast.

2. O wunder ohne maassen/ Wenn mans betrachtet recht/ Es hat sich martern lassen Der HErR/ für seine

knecht: Es hat sich selbst der wahre GOtt Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun schaden Der sünden große zahl? Ich bin bey GOtt in gnaden / Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch CHristi theures blut / Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen qvaal und glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen / Itzt und mein lebenlang / Für deine pein und schmertzen / O JEsu / lob und danck: Für deine noth und angst-geschrey / Für dein unschuldigs sterben / Für deine lieb und treu.

5. HERR / laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier / Daß mir nie komme aus dem sinn / Wie viel es dir gekostet / Daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen / Solls auch seyn schmach und spott / Hilff mir gedültig tragen: Gib / o! mein HERR und GOTT / Daß ich verleugne diese welt / Und folge dem exempel / Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben / Was du an mir gethan / Und meinen nechsten lieben / Gern dienen jederman / Ohn eigennutz und heuchel-schein / Und wie du mir erwiesen / Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meiner letzten stunden / Und des versichern mich / Weil ich auff dein verdienst nur trau / Du werdest mich annehmen / Daß ich dich ewig schau.

D. Jo. Gerhard.

33.) Ein

53.) Ein anders.

O Lamm GOttes/ unschuldig Am stam̃ des creutzes geschlachtet: Allzeit gefunden gedultig/ Wiewol du wurdest verachtet: All sünd hast du getragen/ Sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser/ o JEsU!

2. O lamm GOttes/ unschuldig u. s. w. Erbarm dich unser/ o JEsu!

3. O lamm GOttes/ unschuldig u. s. w. Gib uns dein frieden/ o JEsu!

54.) Mel. Du/ o! schönes Welt-Geb:

JESU/ meines lebens leben/ JEsu/ meines todes tod/ Der du dich für mich gegeben In die tiefste seelen-noth/ In das äusserste verderben/ Nur/ daß ich nicht möchte sterben. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster JESU/ danck dafür.

2. Du/ ach! du hast ausgestanden Läster-reden/ spott und hohn/ Speichel/ schläge/ strick und banden/ Du gerechter GOttes Sohn/ Nur mich armen zu erretten Von des teuffels sünden-ketten. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster JESU/ danck dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen/ Dich erbärmlich richten zu/ Um/ zu heilen meine plagen/ Um/ zu setzen mich in ruh/ Ach! du hast/ zu meinem segen/ Lassen dich mit fluch belegen. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster JESU/ danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhönet/ Dich mit großen schimpff belegt/ Und mit dornen gar gekrönet: Was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen/ Mir die ehren-kron

auffsetzen. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster JEsU/ danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen/ Zu befreyen meine pein: Fälschlich lassen dich anklagen/ Daß ich könte sicher seyn: Daß ich möchte trost-reich prangen/ Bist du sonder trost gehangen. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster JEsU/ danck dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket/ Hast gelitten mit gedult/ Gar den herben tod geschmecket/ Um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezehlet/ Hast du wollen seyn geqvälet. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster JEsU/ danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stoltz und übermuth / Dein tod meinen tod versüsset/ Es kommt alles mir zu gut: Dein verspotten/ dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster JEsU/ danck dafür.

8. Nun/ ich dancke dir von hertzen / JEsU/ für gesammte noth/ Für die wunden/ für die schmertzen/ Für den herben bittern tod: Für dein zittern/ für dein zagen/ Für dein tausendfaches plagen/ Für dein ach und tieffe pein Wil ich ewig danckbahr seyn.

E. C. Homburg.

35.) Mel: O! Welt / ich muß dich ꝛc.

O Welt/ sieh hier dein leben Am stam̃ des creutzes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod: Der grosse fürst der ehren Läst willig sich beschweren Mit schlägen/ hohn und grossem spott.

2. Tritt her/ und schau mit fleisse / [illegible] leib ist gantz mit schweisse Des

blutes

blutes überfüllt: Aus seinem edlen hertzen/ Für unerschöpfften schmertzen/ Ein seufftzer nach dem andern qvillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein heyl/ und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder/ Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weist du nicht.

4. Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer/ Die haben dir erreget Das elend/ das dich schläget/ Und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins/ ich solte büssen/ An händen und an füssen Gebunden in der höll: Die geisseln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.

6. Du nimst auff deinen rücken Die lasten/ die mich drücken/ Viel schwerer als ein stein: Du wirst ein fluch/ dagegen Verehrst du mir den seegen/ Dein schmertzen muß mein labsahl seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine schuld: Mir lässest du dich tröhnen Mit dornen/ die dich höhnen/ Und leidest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes rachen/ Mich frey und loß zu machen Von solchem ungeheur: Mein sterben nimmst du abe/ Vergräbst es in dem grabe: O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin/ mein heyl/ verbunden All augenblick und stunden Dir über-hoch und sehr: Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun/ ich kan nicht viel geben/

In diesem armen leben Eins aber will ich thun: Es soll dein tod und leyden/Bis leib und seele scheiden/Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wils für augen setzen/Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch/wo ich sey; Es soll mir seyn ein spiegel Der unschuld/und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden/Wie rach und eyfer gehn/Wie grausahm seine ruhten/Wie zornig seine fluhten/Wil ich aus diesem leyden sehn.

13. Ich wil daraus studiren/ Wie ich mein hertz soll zieren Mit stillem sanfften muth/Und wie ich die soll lieben/Die mich doch sehr betrüben Mit wercken/so die boßheit thut.

14. Wañ böse zungen stechen/Mir glimpff und nahmen brechen/So will ich zähmen mich: Das unrecht will ich dulden / Dem nechsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz/und dem absagen / Was meinem fleisch gelüst: Was deine augen hassen/ Das wil ich gerne lassen/ So viel mir immer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein stähnen/ Und die viel tausend thränen / Die dir geflossen zu / Die sollen mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten zu der ewgen ruh.

Paul Gerhard.

36.) Ein gar alt Paßions=Lied.

DA JEsus an dem creutze stunt/ Und ihm sein leichnam ward verwundt/So gar mit bittern schmertzen/

Die

Die sieben wort/ die JEsus sprach/ Betracht' in deinem hertzen.

2. Zum erstn sprach er gar süßiglich/ Zu seinem Vatr im himmelreich/ Mit kräfften und mit sinnen: Vergib ihn'n Vater/ sie wissen nicht/ Was sie an mir vollbringen.

3. Zum andrn gedenck seinr barmhertzigkeit/ Die GOtt dem schächer hat erzeigt: Er sprach gar gnädiglichen: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn/ In meines vaters reiche.

4. Zum drittn gedenck seinr grossen noth/ Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib/ schau deinn sohn gar eben/ Johannes/ nim̃ deinr mutter wahr/ Du sollt ihr gar eben pflegen.

5. Nun mercket/ was das vierdt wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß: Schrey GOtt mit lauter stimme. Das menschlich heyl thät er begehrn/ Sein nägl that er empfinden.

6. Zum fünfftn gedenck seinr bittertkeit/ Wie GOtt am heilgen creutz außschreyt: Mein GOtt/ wie hast u mich verlassen! Das elend das ich leiden muß/ Das ist gantz übr die maaßē.

7. Das sechst war gar ein kräfftigs wort/ Das mancher sünder auch gehört/ Aus seinm göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leyden groß/ Wol hie zu dieser stunde.

8. Zum siebnden: Vatr/ in deine händ Befehl ich mich/ Dein'n Geist mir send/ In meinen letzten zeiten/ Weñ sich mein seel vom leib abscheide/ Und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes martr in ehren hat/ Und offt gedenckt der sieben wort/ De[illegible]

wil GOtt eben pflegen/ Wol hie auff erd mit seiner gnad/ Und dort im ewgen leben.

Ge. Winckler.

37.) Die sieben Worte anders.

DA JEsus an des creutzes stamm Der gantzen welt sünd auff sich nahm/ Sprach er in seinen schmertzen Noch sieben wort/ die lasset uns Erwegen wol im hertzen.

2. Zum ersten: vater/straffe nicht An ihnen / was mir jetzt geschicht/ Weil sie es nicht verstehen! Vergib uns / GOTT / wenn wir auch noch Aus irrthum sünd begehen!

3. Zum andern er des schächers dacht: Fürwar/ du wirst noch vor der nacht In meinem reich heut leben. O HERR / nimm uns auch bald zu dir/ Die wir im elend schweben!

4. Zum dritten: deinen sohn sieh weib! Johannes/ihr zu dienste bleib/ Und sie als mutter liebe! Versorg / HERR/ die wir lassen hier/ Daß niemand sie betrübe!

5. Zum vierdten: o mein GOtt/ mein GOtt/ Wie läst du mich so in der noth! Hier wirst du/ HErr/ verlassen/ Daß uns GOtt wieder dort auffnehm; Den trost laß uns wol fassen!

6. Zum fünfften saget er: mich dürst. O JEsu/ grosser lebens-fürst/ Du hast durst und verlangen Nach unser seligkeit/ drum hilff/ Das wir sie auch empfangen!

7. Zum sechsten: hiemit ists vollbracht / Und alles nunmehr gut gemacht. Gib/ daß wir auch durchdringen/ Und was du/ HErr/ uns aufferlegt / Hilff seliglich vollbringen!

8. Zum letzten: ich nun meine seel/ O GOtt/ mein vater/ dir befehl Zu deinen treuen händen! Dis wort sey unser letzter wunsch / Wenn wir das leben enden!

9. Wer offt an diese wort gedenckt/ Wenn seine missethat ihn kränckt/ Der wird es wol geniessen: Denn er durch GOTTES gnad erlangt Ein ruhiges gewissen.

10. Verleih uns diß/ HErr JEsu Christ/ Der du für uns gestorben bist: Gib/ daß wir deine wunden / Dein leyden/ marter/ creutz und tod Betrachten alle stunden. D. J. Zwic.

38.) In eigener Melodey.

O Grosser GOTT ins himmels thron/ Hilff/ daß ich mög erkennen / Wer doch gewesen die persohn/ Und wie sie sey zu nennen / Die hie für mich / So ritterlich/ Biß in ihr grab gestritten/ Als sie den tod erlitten.

2. Ach! ist es nicht dein liebstes hertz/ Dein kind und eingebohrner/ Wie leidet denn so grossen schmertz/ O GOtt/ dein außerkorner? Wie kan es seyn/ Daß solche pein Dem helden wird gegeben / Der allen gibt das leben?

3. Ja Vater/ ist er nicht der mann/ Von dem du selbst gesaget: Er ist es/ der mich stillen kan/ Mein sohn/ der mir behaget; Wie muß denn er/ Jetzund so schwer / Die bürden auff sich nehmen/ Den tod dadurch zu zähmen?

4. Ist er nicht selbst die herrligkeit / Und wird dennoch verspeyet: Ja/ heist er nicht ein held im streit/ Und wird so leicht zerstreuet: Ist er nicht GOtt/ Und leidet spott: Ist er nicht frey von

schulden / Und muß den tod erdulden?

5. O frommes unbeflecktes lamm / O schönster mensch auff erden / O manna / das vom himmel kam / Du must geopffert werden: Dein händ und füß' / Ob sie gleich süß' Am letzten end uns laben / Sind sie doch gantz durchgraben?

6. Dein würdigs haupt / o GOttes sohn / Das wir mit zittern ehren / Bedecket eine stachel-kron / Dein elend zu vermehren: Dein treuer mund / Der warheit grund / Die rosenfarbe lippen Sind bleicher als die klippen.

7. O grosse lieb! jetzt seh' ich recht Die wund' in deiner seiten / Dadurch du wilt mir armen knecht Ein ewigs reich bereiten / Diß hertzen-blut / Das hohe gut / Deßgleichen nicht zu finden / Befreyet mich von sünden.

8. Dein' augen voller freundligkeit / Der menschen lust und wonne / Die klärer waren vor der zeit / Als die so klare sonne / Verendern sich Jtzt jämmerlich / Seht / wie sie nur geschwellen / Von lauter thränen-qvellen.

9. Sie rennen als ein wasser-fluß / Auff die zuschlagne glieder / Sie fallen als ein regen-guß Die zarten wangen nieder. Ach! nichts ist hie Als angst und müh' / Es wird mit tausend plagen Der schönste leib zu schlagen.

10. Du trägst die straffen meiner schuld Und schweren missethaten / Ja lässest dich aus lauter huld Am pfahl des creutzes braten: Das that die lieb / HErr / die dich trieb / Die sünder aus dem rachen Der höllen frey zu machen.

11. O wunderwerck! der herrlich ist / Nimt auff sich unser schande / Der keusch /

keusch/gerecht und sonder list/Geprie-
sen wird im lande/Trägt mit gedult/
Gantz fremde schuld/Ja/hat sein eig-
nes leben Für unsers hingegeben.

12. Wie niedrig bistu worden/
HErr/ Um unser hoffarth willen/
Dein geißlen/ marter und beschwer
Must unsre frechheit stillen/Nur un-
sre lust/Der sündenwust/ Gebähren
deinem hertzen/ O heyland/ so viel
schmertzen!

13. Ich bin/ HErr JESU/ gantz
verflucht / Du aber bist der seegen;
Noch hat der seegen mich gesucht /
Auff gar verfluchten wegen: Ich hab
allein Die höchste pein Mit sünden
wohl verdienet/ Du hast mich außge-
sühnet.

14. Ich war verkaufft zur höllen-
glut / Um so viel böser thaten / Da
wust allein dein göttlichs blut In sol-
cher noth zu rathen: Der theure schatz
Behielt den platz / Und satan muste
weichen/Sünd/höll uñ tod deßgleichẽ.

15. Nun höret auff des Höchsten
rach/ Es ist sein zorn gestillet/Durch
so viel schmertzen/ pein und schmach/
Seht/alles ist erfüllet: Des HErren
tod Hat nun die noth Auf erden weg-
genoṁen/Der fried ist wieder kommen.

16. HErr JEsu/nimm mich gnädig
an/Vertilg in mir die sünde/Welch'
ich nicht gar ertödten kan / Wie lei-
der! ich befinde: Nur eins bitt ich/
HErr/laß ja mich Dein theures blut-
vergiessen Biß in mein grab geniessen!

Joh. Rist.

59.) Mel. Freu dich sehr o! meine 2c.

SEy mir tausend mahl gegrüsset,

Der mich je und je geliebt/ JEsu/ der du selbst gebüsset Das/womit ich dich betrübt. Ach/wie ist mir doch so wol/ Wann ich knyen und liegen soll An dem creutze/ da du stirbest/ Und um meine seele wirbest.

2. Ich umfange/ hertz' und küsse Der gekränckten wunden zahl/Und die purpur-rothen flüsse Deiner füß und nägel-mahl. O/wer kan doch/ schönster fürst! Den so hoch nach uns gedürst/ Deinen durst und liebs-verlangen Völlig fassen und umfangen?

3. Heile mich/o heyl der seelen/Wo ich kranck und traurig bin: Nimm die schmertzen/ die mich qvälen/ Und den gantzen schaden hin/Den mir Adams fall gebracht/ Und ich selbsten mir gemacht: Wird/ o artzt/dein blut mich netzen/Wird sich all mein jammer setzē.

4. Schreibe deine blutge wunden/ Mir/ HERR/ in das hertz hinein/ Daß sie mögen alle stunden Bey mir unvergessen seyn: Du bist doch mein schönstes gut/ Da mein gantzes hertze ruht. Laß mich hie zu deinen füssen Deiner lieb und gunst geniessen!

5. Diese füsse wil ich halten/ Auff das best ich immer kan: Schaue meiner hände falten Und mich selbsten freundlich an/ Von dem hohen creutzes-baum/Und gib meiner bitte raum. Sprich: laß all dein trauren schwinden/Ich/ich tilg all deine sünden!

(40.) In voriger Melodey.

JESU/deine tieffe wunden/Deine qvaal und bittern tod Geben mir zu allen stunden Trost in leibs-und seelen-not. Fällt mir etwas arges ein/

Denck

Denck ich bald an deine pein/ Die erlaubet meinem hertzen Mit der sünde nicht zu schertzen.

2. Wil sich denn in wollust weyden Mein verderbtes fleisch und blut/ So gedenck ich an dein leyden/ Bald wird alles wieder gut. Kömmt der satan/ und setzt mir Hefftig zu/ halt ich ihm für Deine gnad und gnaden-zeichen/ Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein hertze führen Auff die breite wollust-bahn/ Da nichts ist als jubiliren/ Alsdenn schau ich embsig an Deiner marter centner-last/ Die du außgestanden hast: So kan ich in andacht bleiben/ Alle böse lust vertreiben.

4. Ja/ für alles/ das mich kräncket/ Geben deine wunden krafft/ Wenn mein hertz hinein sich sencket/ Krieg ich neuen lebens-safft. Deines trostes süßigkeit Wend't in mir das bittre leyd/ Der du mir das heyl erworben/ Da du bist für mich gestorben.

5. Auff dich setz ich mein vertrauen/ Du bist meine zuversicht/ Dein tod hat den tod zerhauen/ Daß er mich kan tödten nicht: Daß ich an dir habe theil/ Bringet mir trost/ schutz und heil: Deine gnade wird mir geben Aufferstehung/ licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen/ Du brunn aller gütigkeit/ So empfind ich keine schmertzen/ Auch im letzten kampff und streit. Ich verberge mich in dich: Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine

wunden/ Der hat glücklich überwunden. Joh. Heerman.

41.) In bekanter Melodey.

O Traurigkeit! O hertzeleyd! Ist das nicht zu beklagen? GOtt/ des Vaters einigs kind/ Wird ins grab getragen.

2. O große noth! GOtt selbst liegt todt/ Am creutz ist er gestorben/ Hat dadurch das himmel-reich Uns aus lieb erworben.

3. O menschen kind! Nur deine sünd Hat dieses angerichtet/ Wie du durch die missethat Warest gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam/ Das GOttes-lamm/ Liegt hie mit blut beflossen/ Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergossen.

5. O süsser mund! O glaubens-grund! Wie bist du so zuschlagen? Alles/ was auff erden lebt/ Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild! Schön zart und mild/ Du söhnlein der jungfrauen! Niemand kan dein heisses blut Sonder reu anschauen.

7. Holdselig ist Zu jeder frist/ Der dieses recht bedencket/ Wie der HErr der herrligkeit Wird ins grab gesencket.

8. O JEsu! du Mein hülff und ruh/ Ich bitte dich mit thränen: Hilff/ daß ich mich biß ins grab Möge nach dir sehnen. Joh. Rist.

42.) In voriger Melodey.

O Theures blut! O rohte fluht! Wie qvillstu aus den wunden/ Die mit unerhörter angst JEsus hat empfunden.

2. Ach theurer fluß! Ach fluß/ ich

muß Mit dir die seele laben! Sonsten kan sie in der welt Keinen labsal haben.

3. Fleuß auff sie zu / Und schaff ihr ruh/ Wenn sie die sünde naget/ Wenn sie fühlet höllen-angst/ Und nach troste fraget.

4. O GOTTES Sohn / Mein gnaden-thron/ Du stirbst/auff daß ich lebe / Und an dir / o weinstock / sey Eine grüne rebe.

5. Ich sünden-knecht / Bin nun gerecht/ Mein fluch wird mir zum seegen/ Denn ich bin des Höchsten kind/ Meines JESUS wegen.

6. Ich dancke dir/ O himmels-zier/ Daß du für mich gelitten/ Daß du sterbend meinen tod Ritterlich bestritten.

7. O pelican/ O reiner schwan/ Laß solches mich bedencken/ Biß man endlich meinen leib Wird ins grab versencken.

8. Dem leb ich wol / Gleichwie ich sol / Und sterb in deinem nahmen. Komm/ du theures A und O/ Mich zu holen/ Amen!

Simon Dach.

43.) Mel. Hertzlich thut mich verl:

O Häupt voll blut und wunden/ Voll schmertz und voller hohn! O häupt zu spott gebunden Mit einer dornen-kron! O häupt sonst schön gezieret / Mit höchster ehr und zier / Itzt aber hoch schimpfieret: Gegrüsset seyst du mir!

2. Du edles angesichte/ Dafür sonst schrickt und scheut Das grosse weltgewichte/ Wie bistu so bespeyt? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augen-licht/ Dem sonst kein licht nicht gleichet / So schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen/ Der rohten lippen pracht Ist hin/und gantz vergangen/ Des blassen todes macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher bist du kommen Von deines leibes krafft.

4. Nun/ was du/ HErr/erduldet/ Ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet/ Was du getragen hast. Schau her/ hie steh ich armer/ Der zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein erbarmer/ Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich/ mein hüter/ Mein hirte/ nimm mich an: Von dir/ quell aller güter/ Ist mir viel guts gethan: Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost/ Dein geist hat mich begabet Mit mancher himmels-lust.

6. Ich wil hie bey dir stehen/ Verachte mich doch nicht: Von dir wil ich nicht gehen/ Wann dir dein hertze bricht: Wann dein haupt wird erblassen Im letzten todes-stoß/ Alsdann wil ich dich fassen In meinem arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freuden/ Und kömmt mir hertzlich wohl/ Wenn ich in deinem leyden/ Mein heyl/mich finden soll. Ach! möcht ich/o mein leben/ An deinem creutze hier/ Mein leben von mir geben/ Wie wol geschähe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen/ O JESU/ liebster freund/ Für deines todes schmertzen/ Da du's so gut gemeynt: Ach gib/ daß ich mich halte Zu dir und deiner treu/ Und wenn ich nun erkalte/ In dir mein ende sey.

9. Wann ich einmahl soll scheiden/ So scheide nicht von mir: Wann ich

den tod soll leiden / So tritt du dann herfür: Wann mir am allerbängsten Wird um das hertze seyn / So reiß mich aus den ängsten / Krafft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde/ Zum trost in meinem tod/ Und laß mich sehn dein bilde In deiner creutzes-noth! Da wil ich nach dir blicken/ Da wil ich glaubens-voll Dich fest an mein hertz drücken: Wer so stirbt/der stirbt wol!

P. Gerhard.

44.) Mel. Christus/der uns selig rc.

O Du allerliebster GOTT/ Was wird mit dir werden? Daß du liegst voll angst und noht Bebend auff der erden! Daß dein rosinfarbes blut Durch dein antlitz dringet! Und ein engel trost und muth Dir/dem tröster/ bringet.

2. Ach/ du siehst die große pein Und das bittre leyden / Welches dir wird marck und bein / Leib und seel durchschneiden: Siehst/ daß aller menschen schuld/Und was ich verbrochen/ Ernstlich und ohn einge huld Wird an dir gerochen.

3. Ach / wie solte nicht dein hertz/ Zittern/ beben/ zagen / Weil es schon des todes schmertz Fühlt / und all die plagen: Weil auff dich alleine fällt Alle last der sünden / Mustu freylich/ heyl der welt/ Große pein empfinden!

4. Nun/ du bist in diesen tod Meinentwegen kommen/ Hast aus liebe meine noth Gantz auff dich genommen: Du ergibst dich willig drein/ GOTT des vaters willen/ Auch in unerhörter pein/ Gäntzlich zu erfüllen.

5. Noch

5. Ey / so hilff dann / süßer freund / Meiner armen seelen / Wann sie für dem tod' und feind Bebt sampt ihrer hölen: Laß mir deinen theuren schweiß Wol zu statten kommen / Wann ich von dem erdenkreiß Werde weggenommen.

Joh. Angelus.

45.) Ein anders.

CHriste / du lamm GOTTES / Der du trägst die sünde der welt / Erbarme dich unser!

2. CHriste / du lamm GOTTES / u. s. w. Erbarme dich unser!

3. CHriste / du lamm GOTTES / u. s. w. Gib uns deinen frieden! Amen.

Oster-Gesänge.

46.) In bekanter Melodey.

CHrist lag in todes-banden / Für unser sünd gegeben: Der ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das leben; Deß wir sollen frölich seyn / GOTT loben und danckbar seyn / Und singen: Halleluja / Halleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kunt Bey allen menschen-kindern / Das machet alles unsre sünd / Kein unschuld war zu finden: Davon kam der tod so bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt uns in sein'm reich gefangen. Halleluja.

3. JEsus CHristus / wahr'r GOttes Sohn / An unser statt ist kommen: Und hat die sünde abgethan / Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt / Da bleibet nichts denn tods-gestalt / Den stachel hat er verlohren. Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben rungen / Das leben

behielt

behielt den sieg / Es hat den tod verschlungen: Die schrifft hat verkündiget das/Wie ein tod den andern fraß: Ein spott aus dem tod ist worden. Halleluja.

5. Hie ist das rechte oster-lamm/ Davon GOtt hat gebohten / Das ist an des creutzes stamm In heisser lieb gebraten: Deß blut zeichnet unser thür / Das hält der glaub dem tode für/ Der würger kan uns nicht rühren. Halleluja.

6. So feyren wir das hohe fest Mit hertzens freud und wonne/Das uns der HErre scheinen läst / Er ist selber die sonne / Der durch seiner gnaden glantz Erleuchtet unsre hertzen gantz / Der sünden nacht ist vergangen. Halleluja.

7. Wir essen und leben wol Im rechten osterfladen/ Der alte sauerteig nicht sol Seyn bey dem wort der gnaden: CHristus wil die speise seyn/Und speisen die seel allein: Der glaub wil keins andern leben. Halleluja.

D: Mart. Luther.

47.) In eigener Melodey.

SUrrexit Christus hodie, Halle-Halleluja. Humano pro solamine. Halle-Halleluja.

ERstanden ist der heilge Christ/ Halle-Halleluja. Der aller welt ein heyland ist. Halle-Halleluja.

2. Mortem qvi passus pridiè, Halle-Halleluja. Miserrimo pro homine. Halle-Halleluja.

Der nun den tod erlitten hat / Halle-Halleluja. Um unser aller missethat. Halle-Halleluja.

3. Mulieres ad tumulum, Halle-Halleluja. Portaverunt aromata. Halle-Halleluja.

Die weiber kamen zu dem grab/ Halle-Halleluja. Sie brachten salben mit sich dar. Halle-Halleluja.

4. Discipulis hoc dicite, Halle-Halleluja. Surrexit CHRISTUS hodie. Halle-Halleluja.

Nun sagt den jüngern zu der frist/ Halle-Halleluja. Daß Christus heut erstanden ist. Halle-Halleluja.

5. In hoc paschali gaudio, Halle-Halleluja. Benedicamus domino. Halle-Halleluja.

Für solche österliche zeit / Halle-Halleluja. Sey GOTT gelobt in ewigkeit. Halle-Halleluja.

6. Laudetur sancta Trinitas, Halle - Halleluja. DEO dicamus gratias, Halle-Halleluja.

Lob sey der heilgen Dreyfaltigkeit/ Halle-Halleluja. Von nun an biß in ewigkeit. Halle-Halleluja.

48.) Ein Uraltes Oster-Lied.

CHRIST ist erstanden Von der marter alle: Des solln wir alle froh seyn/ CHRISTUS will unser trost seyn. Kyrieleiß.

2. Wär er nicht erstanden/ So wär die welt vergangen: Seit daß er erstanden ist/ So loben wir den HErren JEsum CHrist. Kyrieleis.

3. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja! Des solln wir alle froh seyn: CHristus will unser trost seyn. Kyrieleis.

49.) In bekanter Melodey.

ERschienen ist der herrlich tag/ Dran sich niemand gnug freuen mag/ CHrist unser HERR heut triumphirt / All seine feind' gefangen führt. Halleluja.

2. Die alte schlang / die sünd und tod/ Die höll/ all jammer/ angst und noht Hat überwunden JEsus CHrist/ Der heut vom tod erstanden ist. Hall:

3. Am sabbath früh mit specerey Kamen zum grab der weiber drey/ Daß sie salbten Marien-sohn/ Der vom tod war erstanden schon. Halleluja.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach; CHrist ist erstanden / der hie lag/ Hie seht ihr die schweiß-tüchelein/ Geht hin/ sagts bald den jüngern sein. Halleluja.

5. Der jünger furcht und hertzeleyd Wird heut verkehrt in lauter freud: So bald sie nur den HErren sahn / Verschwand ihr trauren / furcht und zag'n. Halleluja.

6. Der HERR hielt ein freundlich gespräch Mit zweyen jüngern auff dem weg: Für freud das hertz im leib ihn'n brannt / Im brod-brechen er ward erkannt. Halleluja.

7. Unser Simson / der treue held/ CHristus / den starcken löwen fällt./ Der höllen pforten er hinträgt / Dem teuffel all sein g'walt erlegt. Halleluja.

8. Jonas im wallfisch war drey tag/ So lang CHristus im grab auch lag: Denn/ länger ihn der tod kein stund In seinem rachen halten kunt. Halleluja.

9. Sein'n raub der tod must fahren lahn/ Das leben siegt und g'wann ihm

an: Zerstört ist nun all seine macht/ CHRIST hat das leben wiederbracht. Halleluja.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland/ Aus Pharaonis dienst und band: Und das recht oster-lämmelein Wir essen heut im brod und wein. Halleluja.

11. Auch essen wir die süßen-brod/ Die Moses GOttes volck gebot: Kein sauerteig soll bey uns seyn / Daß wir von sünden leben rein. Halleluja.

12. Der würg-engel fürüber geht/ Kein erst-geburt er bey uns schlägt: Unser thür-schwell hat CHristi blut Bestrichen/ das hält uns in hut. Hallel:

13. Die sonn/ die erd / all creatur/ Und was betrübet war zuvor / Das freut sich heut an diesem tag / Da der welt fürst darnieder lag. Halleluja.

14. Drum wir auch billig frölich seyn/ Singen das halleluja fein/ Und loben dich/ HErr JESU CHrist/ Zu trost du uns erstanden bist. Halleluja.

Nic. Hermann.

50.) Ein anders.

JESUS Christus/ unser heyland/ Der den tod überwand/ Ist auferstanden / Die sünd hat er gefangen. Kyrie eleison.

2. Der ohn sünden war gebohren/ Trug für uns GOttes zorn / Hat uns versöhnet/ Daß uns GOTT sein huld gönnet. Kyrie eleison.

3. Tod / sünd/ teuffel/ leben und gnad / Alls in händen er hat: Er kan erretten Alle/ die zu ihm treten. Kyrie eleison. D. M. Luther.

51.) Ein anders.

JESUS CHristus/ wahr'r GOttes sohn / Für unser sünd hat gnug

gethan/ Und hat vergossn sein theures blut/ Dadurch wir denn aus aller noht Errettet und erlöset seyn/ Von sünden und der höllen-pein.

2. Vom tod ist CHristus auffgestahn/ Das hat er uns zu gut gethan/ Der sünd/ des tods und teuffels recht Durch sein auffstehn hat er geschwächt/ Auffdaß er unsr gerechtigkeit Und leben sey in ewigkeit.

3. Darum/ so gläubet nun gewiß/ Daß GOTT unsr gnäd'ger vater ist/ Der uns wil helffen allezeit / Wenn wir zu gläubn und bittn bereit/ Halleluja / Halleluja. Lob/ ehr und danck sey ihm gesagt!

M. Herm. Bonnus.

52.) Mel. Nun freut euch lieben 2c.

DEr höllen pforten sind zerstört/ Der tod ist nun verschlungen / Des satans reich ist gantz verheert ; Lob sey dir/ GOtt/ gesungen. Der sünden macht ist abgethan / Durch CHristum ist die himmels-bahn Uns wieder auffgeschlossen.

2. Was uns des alten adams schuld Im paradieß verlohren / Das/ und noch mehr/ hat Christi huld Uns wiederum erkohren: Der starcke held aus Davids stamm Hat seines vaters zornes-flamm Gelöscht mit seinem blute.

3. Heut ist er aus dem grab herfür Mit großer macht gebrochen/ Und stecket auff des heyls panier/ Inmassen er versprochen. Er bringt/ nach wohl geführtem streit/ Uns wieder fried und einigkeit / Ja alle himmels-schätze.

4. Drum lasset uns in fröligkeit Hertz und gemüht erheben/ Weil uns

ist

ist diese gnaden-zeit Vom himmel wiedergeben: Wir haben CHristi reich und macht/ Er ist hinweg/ der tag und nacht Für GOTT uns hat verklaget.

5. Der alle welt verführt in noht/ Liegt in dem staub der erden/ Der vormahls starcke seelen-tod Hat müssen krafftloß werden: Des lammes blut hat ihn bekriegt/ Das wahre zeugniß obgesiegt/ Und uns das heyl erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser zeit/ Wie Christus/ aufferstehen/ Und mit ihm in die herrligkeit Und himmels-freud eingehen: Denn/ wo das haupt geblieben ist/ Da müssen auch/ wie Paulus liest/ Die andern glieder wohnen.

M. Mich. Schirmer.

53.) Mel. JEsu/ meine Freude.

FReut euch/ GOttes kinder/ Unser überwinder/ JEsus/ hat gesiegt! Satan ist gefangen/ Und der kopff der schlangen in dem staube liegt: JEsus Christ Hat ihre list Durch sein göttlich wort gedämpffet/ Und für mich gekämpffet.

2. Was kan mich anfechten/ Weil mir steht zur rechten Ein so großer GOTT? Laß sich grimmig rüsten/ Wieder mich ausbrüsten Kummer/ noht und tod: Welt/ und geld Gar leicht zerfällt/ Ehr und reichthum/ lust der sünden Liederlich verschwinden.

3. Satan/ laß dein stürmen/ Mich wird wol beschirmen Mein Immanuel; Weg mit deinen lügen/ Durch ihn wil ich siegen Wieder dein gebell/ Er wird mir Wol für und für/ Trotz sey allen deinen tücken! Großen schutz zuschicken.

4. Wenn schon meine glieder Sich

nun

nun sencken nieder Zu der langen nacht / Da wird GOtt gebieten / Daß / für allem wüten / Seiner engel wacht Mir geleit Zur ewigkeit Und dem rechten freuden-leben Sicher möge geben.

Gust. v. Mengden.

54.) In voriger Melodey.

NUn ist aufferstanden Aus des todes banden GOtt und menschen-sohn: JEsus hat gesieget / Daß nun alles lieget Unter seinem thron. Alle feind / So viel ihr seynd / Hat er auff das haupt geschlagen / Ja gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben / War / uns zu erwerben Heyl und seligkeit. Nachdem diß geschehen / dürffen wir nun sehen / Daß vor kurtzer zeit Er zwar sich Warhafftiglich In den tod / üm unser leben / Hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden / Daß von unsern sünden Noch was übrig sey: Weil der wieder kommen / Der sie übernommen / Ja / indem er frey / So ist nun Genug zu thun / Weil die zahlung just befundẽ / Keiner mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden / Weil wir zu genaden Sind einmahl gebracht? Wil der teuffel dräuen / Dürffen wir nicht scheuen Sein verlohrne macht. Hie ist der / Vor welchem er Augenblicklich muß erbeben / Und hinweg sich heben.

5. Hölle / wiltu pochen? Der dich hat zubrochen / Stellt sich lebend dar. Weil du nun gelassen / Und nicht möchtest fassen Den / der bürge war / So hast du Fort immer zu Deines rechtes dich begeben Wieder unser leben.

6. Laß die zähne blecken / Und die händ ausstrecken Wieder uns den tod: Denn/ sein pfeil und bogen Finden sich betrogen/ Es hat keine noth. Ob er trifft / Ists drum kein gifft / Sonderen mit seinen pfeilen Muß er viel mehr heilen.

7. Darüm mir nicht grauet/ Wann mein geist anschauet/ Daß noch in das grab Meine müde glieder Werde legen nieder/ Weil ich dieses hab/ Daß mein hort Mir diesen ort Selbst mit seinem leibe weyhe/ Daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen Dir und deinen lüsten Todt/ o eitelkeit. Wie wir uns nun haben Lassen mit begraben Hier in dieser zeit / So wird er/ Der große HERR/ Uns hervor auch mit sich führen/ Und mit kronen zieren.

9. Dann diß sicher stehet: Weil das haupt nun gehet Aus dem grab heraus / Müssen auch die glieder Sonder zweiffel wieder Aus dem todten-hauß (Wenn itzund Die liebe stund Ihnen wieder giebt das leben) Zu ihm sich begeben.

10. O / der großen freude! Wer wolt nun das kleide Dieser sterbligkeit Nicht getrost ablegen? Weil ja doch hingegen/ Nach so kurtzer zeit/ JEsus Christ Bereitet ist/ Ihn zu kleiden mit der sonne/ In der himmels-wonne.

D. Ph. Jac. Spener.

55.) In bekanter Melodey.

JEsus/ meine zuversicht / Und mein heyland ist im leben: Dieses weiß ich/ solt ich nicht Darum mich zu frieden geben? Was die lange todes-nacht Mir auch für gedancken macht.

2. JEsus/

2. JEsus/ er mein heyland/ lebt/ Ich werd auch das leben schauen/ Seyn/ wo mein erlöser schwebt/ Warum solte mir denn grauen? Lässet auch ein haupt sein glied/ Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbunden/ Meine starcke glaubens-hand Wird in ihm gelegt befunden/ Daß mich auch kein todes-bann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch/ und muß daher Auch einmahl zu asche werden: Das gesteh ich/ doch wird er Mich erwecken aus der erden/ Daß ich in der herrligkeit Um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut Mich umgeben/ wie ich gläube: GOtt wird werden angeschaut Dann von mir in diesem leibe/ Und in diesem fleisch werd ich JESUM sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen licht Wird ihn/ meinen heyland/ kennen/ Ich/ ich selbst/ ein frembder nicht/ Werd in seiner liebe brennen; Nur/ die schwachheit um und an Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket/ seufftzt und fleht/ Wird dort frisch und herrlich gehen: Irrdisch werd ich außgesä't/ Himmlisch werd ich aufferstehen: Hier geh ich natürlich ein/ Nachmahls werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut/ JESUS trägt euch/ meine glieder: Gebt nicht statt der traurigkeit/ Sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder/ Wann die letzt trompet erklingt/ Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erdenkluffe/ Lacht des todes und der höllen/ Denn/ ihr solt euch durch die lufft Eurem heyland zugesellen/ Dann wird schwachheit und verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur/ daß ihr den geist erhebt Von den lüsten dieser erden/ Und euch dem schon jetzt ergebt/ Dem ihr beygefügt wolt werden: Schickt das hertze da hinein/ Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Himmelfahrts-Gesänge.

56.) Ein altes Lied.

CHrist fuhr gen himmel: Was sandt er uns hernieder? Den Tröster/ den heilgen Geist/ Zu trost der armen Christenheit/ Kyrieleis.

2. Wär er nicht auffg'fahren/ So wär die welt verlohren: Seit daß er auffg'fahren ist/ Loben wir den HErren JEsum CHrist/ Kyrieleis.

3. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/ Des solln wir alle froh seyn; Christus wil unser trost seyn/ Kyrieleis.

57.) Ein anders/ lateinisch u. teutsch.

AScendit CHristus hodie, Halle-Halleluja. Sursum ad Patrem gloriæ. Halle-Halleluja.

GEfahren ist der heilge CHrist/ Halle-Halleluja. Zum Vater/ des all ehre ist. Halle-Halleluja.

2. Qui morte crucis horrida, Halle-Halleluja. Mundi delevit crimina. Halle-Halleluja.

Der durch des kreutzes bittern tod/ Halle-Halleluja. Die gantze welt erlöset hat. Halle-Halleluja.

3. Amore tanto miseros, Halle-

Halleluja. Complexus est nos homines, Halle-Halleluja.

So sehr er uns geliebet hat/ Halle-Halleluja. Wiewol wir war'n verdammt gesagt. Halle-Halleluja.

4. Nunc ergo Victor inclytus, Halle-Halleluja. Conregnat patri similis, Halle-Halleluja.

Darum ist er dem vater gleich/ Halle-Halleluja. Regieret in dem himmelreich. Halle-Halleluja.

5. Atqve pro nobis miseris, Halle-Halleluja. Intercedit mortalibus. Halle-Halleluja.

Da er allein den Vater sein/ Halle-Halleluja. Erbittet / daß er unser verschon. Halle-Halleluja.

6. O Galilæi homines, Halle-Halleluja. In cœlum qvid adspicitis? Halle-Halleluja.

Ihr Männr von Galiläa schon/ Halle-Halleluja. Warum seht ihr den himmel an? Halle-Halleluja.

7. Hinc, ut migravit Dominus, Halle-Halleluja. Olim redibit cœlitus. Halle-Halleluja.

Als er zum himml gefahren ist/ Halle-Halleluja. Also sein letzte zukunfft ist. Halle-Halleluja.

8. In hoc triumpho maximo, Halle-Halleluja. Benedicamus Domino. Halle-Halleluja.

Nun danckt dem HErren JEsu Christ/ Halle-Halleluja. Der heut zum himml gefahren ist/ Halle-Hall.

9. Laudetur sancta Trinitas, Halle-Halleluja. DEO dicamus gratias. Halle-Halleluja.

Lob sey der heilgen dreyfaltigkeit/ Halle-Halleluja. Von nun an biß in ewigkeit. Halle-Halleluja.

58.) Mel. Von GOtt wil ich nicht.

GOtt fähret auff gen himmel/ Mit frohem jubel-schall/ Mit prächtigem getümmel/ Und mit posaunen-hall. Lobsingt/ Lobsinget GOtt/ Lobsingt/ lobsingt mit freuden Dem könige der heyden/ Dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird auffgenommen/ Der gantze himmel lacht/ Um ihn gehn alle frommen/ Die er hat frey gemacht. Es holen JEsum ein Die lauten Cherubinen/ Den hellen Seraphinen Muß er willkommen seyn.

3. Wir wissen nun die stiege / Die unser haupt erhöht: Wir wissen zur genüge / Wie man zum himmel geht. Der Heyland geht voran / Wil uns nicht nach sich lassen; Er zeiget uns die strassen/ Er bricht uns sichre bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden / Der HErre macht uns platz: Wir gehen von der erden Dorthin / wo unser schatz. Ihr hertzen/ macht euch auff! Wo JEsus hingegangen/ Dahin sey das verlangen / Dahin sey euer lauff.

5. Lasst uns zum himmel springen Mit hertzlicher begier / Lasst uns zugleich auch singen: Dich/ JEsu/ suchen wir / Dich/ o du GOttes sohn / Dich weg/ dich wahres leben/ Dem alle macht gegeben/ Dich/ unsers häuptes kron.

6. Ade! mit deinen schätzen / Du

krugen

Truges-volle welt/ Dein koth kan nicht ergetzen. Weist du/was uns gefällt? Der HErr ist unser preiß/ Der HErr ist unsre freude Und köstliches geschmeide/ Zu ihm gilt unsre reis'.

7. Wenn soll es doch geschehen? Wenn kömmt die liebe zeit? Daß wir ihn werden sehen In seiner herrligkeit. Du tag/wann wirst du seyn? Daß wir den Heyland grüßen/ Daß wir den Heyland küssen: Komm stelle dich doch ein!

G. W. Sacer.

59.) Mel. Erschienen ist der herrlich.

WIr dancken dir/ HERR JESU CHrist/ Daß du gen himm'l gefahren bist: O/ starcker GOtt Immanuel/ Stärck uns an leib/ stärck uns an seel! Halleluja.

2. Es freut sich alle Christenheit/ Und saget itzt und allezeit: GOTT lob und danck im höchsten thron/ Weil unser freund ist GOttes Sohn! Halleluja.

3. Gen himm'l ist er gefahren hoch/ Und ist doch allzeit bey uns noch: Unendlich ist sein macht und reich/ Ein wahrer mensch und GOtt zugleich. Hall.

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt/ Ub'r alle engel mächtig schwebt/ Ub'r alle menschen er regiert/ Und alle creaturen führt. Halleluja.

5. Zu GOttes rechten er mit macht Hat alles unter sich gebracht/ Und lebet itzt ins himmels thron/ Wahr GOttes und Marien sohn. Halleluja.

6. Den teuffel/ welt/ sünd/ höll und tod Er alles überwunden hat: Trotz/ wer da wil/ es liegt nichts dran/ Den sieg ihm niemand nehmen kan. Hallel:

7. Wol dem/ der ihm vertrauen

thut/Und hat in ihm nur frischen muht: Welt/wie du wilt/wer fragt nach dir? Nach Christo steht unser begier. Hall.

8. Er ist/ der uns das höchste gut Erworben durch sein theures blut/Und das gefängniß in der that Gefangen weggeführet hat. Halleluja.

9. Wir freuen uns aus hertzens-grund / Und singen frölich mit dem mund: Er/Christus/unser fleisch und blut/Ist unser allerhöchstes gut. Hall.

10. Durch ihn der himmel unser ist: Hilff/ uns/ o bruder JESU Christ! Daß wir nur trauen fest auff dich/ Und durch dich leben ewiglich. Halleluja.

11. Amen/amen/HErr JEsu Christ/ Der du gen himm'l gefahren bist/ Behalt uns/HErr/ bey rechter lehr/ Des teuffels trug und listen wehr. Halleluja.

12. Komm/ lieber HErr/ komm/ es ist zeit/ Zu dem gericht in herrligkeit/ Führ uns aus diesem jammerthal In den ewigen freuden-saal. Halleluja.

13. Amen wir singen noch einmahl / Und sehnen uns ins himmels-saal: Da wir mit deinen engelein Das amen wollen singen fein. Halleluja.

D. Nic. Selnec.

Pfingst-Gesänge.

60.) Hymnus Ruperti, Reg: Franc:

VEni, sancte Spiritus, Reple tuorum corda fidelium, Et tui amoris in eis ignem accende, Qui per diversitatem lingvarum cunctarum Gentes in unitate fidei congregasti, Halleluja, Halleluja.

Zu Teutsch.

KOmm heiliger Geist/ HErre GOtt/ Erfüll die hertzen deiner gläubigen/ Und entzünde in ihnen das fewr deiner göttlichen liebe/ Der du durch mannigfaltigkeit Der zungen hast versammlet Die völcker der gantzen welt/ In einigkeit des glaubens/ Halleluja/ Halleluja.

61.) Der vorige Gesang verbessert.

KOmm heiliger Geist/ HErre GOtt/ Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner gläubigen hertz / muth und sinn/ Dein brünstig lieb entzünd in ihn'n. O HERR/ durch deines lichtes glantz Zu dem glauben versammlet hast Das volck aus aller welt zungen: Das sey dir / HErr/ zu lob gesungen. Halleluja/ Halleluja.

2. Du heiliges licht / edler hort/ Laß uns leuchten des lebens wort/ Und lehr uns GOTT recht erkennen/ Von hertzen Vater ihn nennen. O HErr/ behüt für frembder lehr/ Daß wir nicht meister suchen mehr/ Denn JEsum Christ mit rechtem glauben/ Und ihm aus gantzer macht vertrauen. Halleluja/ Halleluja.

3. Du heilige brunst / süsser trost/ Nun hilff uns frölich und getrost In deinem dienst beständig bleiben / Die trübsahl uns nicht abtreiben. O HErr/ durch dein krafft uns bereit/ Und stärck des fleisches blödigkeit/ Daß wir hie ritterlich ringen / Durch tod und leben zu dir dringen. Halleluja/ Halleluja. D. M. L.

62.) Ein anders.

NUn bitten wir den heilgen Geist Um den rechten glauben allermeist:

Daß er uns behüte an unserm ende/ Wann wir heimfahren aus diesem elende. Kyrieleiß.

2. Du werthes licht/ gib uns deinen schein/ Lehr uns JEsum CHristum erkennen allein; Daß wir an ihm bleiben/ dem treuen Heyland/ Der uns bracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrieleiß.

3. Du süße lieb/ schenck uns deine gunst/ Laß uns empfinden der liebe brunst: Daß wir uns von hertzen einander lieben/ Und im friede auf einem sinne bleiben. Kyrieleiß.

4. Du höchster tröster in aller noth/ Hilff/ daß wir nicht fürchten schand noch tod/ Daß in uns die sinne nicht verzagen/ Wenn der feind das leben wird verklagen. Kyrieleiß.

D. M. L.

63.) Ein alter Hymnus.

SPiritus sancti gratia Apostolorum pectora Replevit sua gratia, Donans lingvarum genera.

DEs heilgen Geistes gnade groß Sich in der jünger hertzen goß/ Erfüllet sie mit gaben zart/ Lehrt sie die sprachen mancher art.

2. Christus per mundi climata Hos misit, sacra dogmata Ut prædicarent variis Lingvis omni creaturæ.

Sandte sie in die werlet weit/ Zu predigen mit gantzem fleiß/ Mit manchen zungen GOttes wort/ Alln creaturn an allem ort.

3. Dicens eis: accipite Spiri-

tum sanctum hodie, Qui vos docebit omnia, Futura & præterita.

Sagte zu ihnen: nehmet hin Den heilgen Geist mit hohem sinn / Der wird euch lehren gantz gewiß / Was vergangen und zukünftig ist.

4. Dicens eis: cum steteritis Coram Regibus & Principibus, Nolite cogitare, Quomodo aut qvid loqvamini.

Sagte zu ihn'n: wenn ihr werdet stahn Vor könig und fürsten / denckt nicht dran / Was ihr sollt reden zu der stund / Vom himmel solls euch werden kund.

5. Ergo nunc cum tripudio Benedicamus Domino. Laudetur sancta Trinitas, DEO dicamus gratias.

Drum wollen wir von hertzengrund Dancken dem höchsten GOTT zur stund. Lobsingt der heilgen Dreyfaltigkeit / Von nun an biß in ewigkeit.

64.) Veni, creator Spiritus. Teutsch.

KOmm / GOTT schöpffer heiliger Geist / Besuch das hertz der menschen dein / Mit gnaden sie füll / wie du weist / Daß dein geschöpff vorhin seyn.

2. Deñ / du bist der Tröster genant / Des allerhöchsten gabe theur / Ein geistlich salb an uns gewand / Ein lebend brunn / lieb und fewr.

3. Zünd uns ein licht an im verstand / Gib uns ins hertz der liebe brunst / Das schwach fleisch in uns dir bekant / Erhalt fest dein krafft und gunst.

4. De

4. Du bist mit gaben siebenfalt/ Der fingr an GOttes rechter hand/ Des Vaters wort gibst du gar bald/ Mit zungen in alle land.

5. Des feindes list treib von uns fern/ Den fried schaff bey uns deine gnad/ Daß wir deinm leiten folgen gern/ Und meiden der seelen schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wol/ Darzu JEsum Christ/ seinen Sohn/ Daß wir des glaubens werden voll/ Dich/ beyder Geist zu verstahn.

7. GOTT Vater sey lob und dem Sohn/ Der von den todten aufferstund/ Dem Tröster sey dasselb gethan/ In ewigkeit alle stund. D. M. L.

65.) Mel. Freu dich sehr/ o! meine.
Oder: Weg mein Hertz mit 2c.

O Du allersüßste freude! O du allerschönstes licht! Der du uns in lieb und leyde Unbesuchet lässest nicht: Geist des höchsten/ höchster fürst/ Der du hältst und halten wirst Ohn auffhören alle dinge/ Höre/ höre was ich singe!

2. Du bist ja die beste gabe/ Die ein mensche nennen kan/ Wenn ich dich erwünsch und habe/ Geb ich alles wünschen an: Ach! ergib dich/ komm zu mir In mein hertze/ das du dir/ Da ich in die welt gebohren/ Selbst zum tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des himmels throne Wie ein regen ausgeschütt/ Bringst vom Vater und vom Sohne Nichts als lauter segen mit; Laß doch/ o du wehrter gast/ GOttes segen/ den du hast/ Und verwaltst nach deinem willen/ Mich an leib und seele füllen!

4. Du bist weis und voll verstandes/

Was

Was geheim ist/ ist dir kund: Zehlst den staub des kleinen sandes/ Gründst des tieffen meeres grund. Nun/ du weist auch zweiffels frey/ Wie verderbt und blind ich sey/ Drum/ gib weißheit/ und für allen/ Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig/ läst dich finden Wo man rein und sauber ist; Fleuchst hingegen schand und sünden/ Wie die tauben stanck und mist: Mache mich/ o gnadenqvell/ Durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen/ was du fliehest: Gib mir/ was du gerne siehest.

6. Du bist/ wie ein schäfflein pfleget/ Frommes hertzens/ sanfftes muhts: Bleibst im lieben unbeweget/ Thust uns bösen alles guts. Ach! verleih und gib mir auch Diesen edlen sinn und brauch/ Daß ich freund und feinde liebe/ Keinen/ den du liebst/ betrübe.

7. Mein hort/ ich bin wol zu frieden/ Wann du mich nur nicht verstößt: Bleib ich von dir ungeschieden/ Ey/ so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum; Ich versprech hinwiederum/ Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme/ Was dir deinen ruhm benimmt: Ich wil/ daß mein hertz annehme Nur allein/ was von dir kömmt: Was der satan wil und sucht/ Wil ich halten als verflucht/ Ich wil seinen schnöden wegen Mich mit ernst zuwieder legen.

9. Nur allein/ daß du mich stärckest/ Und mir treulich stehest bey: Hilff/ mein helffer/ wo du merckest/ Daß mir hülffe nöthig sey. Brich des bösen fleisches sinn/ Nimm den alten willen

hin / Mach ihn allerdinges neue / Daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter / halt mich eben! Wann ich sincke / sey mein stab! Wann ich sterbe / sey mein leben! Wann ich liege / sey mein grab! Wann ich wieder aufferstehe / Ey / so hilff mir / daß ich geh / Hin / da du in ewgen freuden Wirst dein' außerwehlten weyden!

P. Gerhard.

66.) Mel: Wie schön leuchtet der ꝛc.

O Heilger Geist / kehr bey uns ein / Und laß uns deine wohnung seyn! O komm / du hertzens-sonne! Du himmels-licht / laß deinen schein Bey uns und in uns kräfftig seyn / Zu steter freud und wonne: Daß wir In dir Recht zu leben Uns ergeben / Und mit beten Offt deßhalben für dich treten.

2. Gib krafft und nachdruck deinem wort / Laß es wie feuer immerfort In unserm hertzen brennen: Daß wir GOTT Vater / seinen Sohn / Dich / beyder Geist in einem thron / Für wahren GOtt bekennen. Bleibe / Treibe / Und behüte Das gemüthe / Daß wir gläuben / Und im glauben standhafft bleiben.

3. Du qvell / draus alle weißheit fleußt / Die sich in fromme seelen geust / Laß deinen trost uns hören / Daß wir / in glaubens-einigkeit / Auch andre in der christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre / Lehre / Hertz und sinnen Zu gewinnen / Dich zu preisen / Guts dem nechsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem raht / Und führ uns selbst den rechten pfad / Weil wir den weg nicht wissen!

Gib

Gib uns beständigkeit/ daß wir Getreu dir bleiben für und für / Wenn wir uns leyden müssen! Schaue/Baue/ Was zerrissen/ Und geflissen Dir zu trauen / Und auff dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balsams-krafft Empfinden/ und zur ritterschafft Dadurch gestärcket werden: Auffdaß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz/ So lang wir seyn auff erden. Laß dich Reichlich Auff uns nieder/ Daß wir wieder Trost empfinden/ Alles unglück überwinden.

6. Du süßer himmels-thau/laß dich In unsre hertzen kräfftiglich / Und schenck uns deine liebe/ Daß unser sinn verbunden sey Dem nechsten stets mit liebes-treu / Und sich darinnen übe: Kein neid / Kein streit Dich betrübe/ Reine liebe Wollst du geben/ Sanft- und demuth auch darneben.

7. Hilff / daß in wahrer heiligkeit Wir führen unser lebens-zeit / Sey unsers geistes stärcke: Daß uns forthin sey wohl bewust / Wie eitel ist des fleisches Lust Und seine sünden-wercke. Rühre / Führe Unsre sinnen Und beginnen Von der erden / Biß wir himmels-erben werden.

M. Mich. Schirmer.

67.) Mel. Helfft mir GOtts Güte.

ZEuch ein zu meinen thoren / Sey meines hertzens gast / Der du/ da ich gebohren/ Mich neugebohren hast/ O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes/ Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein / laß mich empfinden Und schmecken deine krafft/ Die krafft/

die uns von sünden Hülff und errettung schafft. Entsünd'ge meinen sinn/ Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste/ Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben; Du hast mich gut gemacht: Der tod durchdrang mein leben; Du hast ihn ümgebracht/ Und in der tauff erstickt / Als wie in einer fluthe/ Mit dessen tod und blute / Der uns im tod erqvickt.

4. Du bist das heilig öle/ Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele/ Dem HErren JEsu Christ Zum wahren eigenthum / Zum priester und propheten / Zum könig/ den in nöthen GOTT schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein Geist/ der lehret/ Wie man recht beten soll: Dein beten wird erhöret / Dein singen klinget wol/ Es steigt zum himmel an / Es steigt und läst nicht abe/ Biß der geholffen habe/ Der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden/ Von trauren hältst du nicht/ Erleuchtest uns im leyden Mit deines trostes licht. Ach ja/ wie manchesmahl Hast du mit süßen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen freuden-saal.

7. Du bist ein Geist der liebe / Ein freund der freundligkeit/ Wilst nicht/ daß uns betrübe Zorn/ zanck/ haß/ neid und streit. Der feindschafft bist du feind / Wilst/ daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zusammen/ Die voller zwietracht seynd.

8. Du/ HErr/ hast selbst in händen Die gantze weite welt/ Kanst menschen hertzen wenden/ Wie dir es wol gefält: So gib doch deine gnad Zum fried und

Liebes-banden / Verknüpff in allen landen / Was sich getrennet hat.

9. Beschirm die policeyen / Bau unsers Königs thron / Daß Er und wir gedeyen: Schmück / als mit einer kron / Die alten mit verstand / Mit frömmigkeit die jugend / Mit GOttesfurcht und tugend Das volck im gantzen land.

10. Erfülle die gemühter Mit reiner glaubens-zier / Die häuser und die güter Mit seegen für und für: Vertreib den bösen geist / Der dir sich wiedersetzet / Und was dein hertz ergetzet / Aus unserm hertzen reißt.

11. Gib freudigkeit und stärcke / Zu stehen in dem streit / Den satans reich und wercke Uns täglich anerbeut. Hilff kämpffen ritterlich / Damit wir überwinden / Und ja zum dienst der sünden Kein Christ ergebe sich.

12. Richt unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn / Und wann wirs sollen geben Ins todes händen hin / Wanns mit uns hie wird aus / So hilff uns frölich sterben / Und nach dem tod ererben Des ew'gen lebens hauß.

Paul Gerhard.

68.) In bekanter Melodey.

BRunnqvell aller güter / Herrscher der gemühter / Lebendiger wind! Stiller aller schmertzen / Dessen glantz und kertzen Mein gemüht entzündt / Lehre meine schwache saiten Deine krafft und lob ausbreiten.

2. Starcker GOttes finger / Frembder sprachen-bringer / Süsser hertzens-safft! Tröster der betrübten / Flamme der verliebten / Alles athems krafft! Gib mir deine brunst und gaben / Dich von hertzen lieb zu habē.

 3. Bräu...

3. Bräutigam der seelen/ Laß mich in der hölen Deiner lieblichkeit Ruh und zuflucht finden/ Laß mich von den winden Trüber noth befreyt: Komm herfür/ o gnaden-sonne/ Küsse mich mit trost und wonne.

4. Theure Gottes-gabe/ Komm/ o komm/ mich labe/ Sieh/ ich bin verschmacht/ Komm/ o mein verlangen/ Komm/ mein lieb/ gegangen/ Denn mein hertze lacht / Wird von neuen gantz erqvicket / Wann es/ labsaal/ dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet/ Sich nach wasser sehnet/ Wann es wird gejagt: So pflegt mein gemüthe/ HErr/ nach deiner güte/ Wann es wird geplagt/ Tieff zu seufftzen/ und im dürren/ Nach dir/ reicher strom/ zu girren.

6. Wahrer menschen-schöpffer / Unsers thones töpffer / GOTT von ewigkeit/ Zunder keuscher liebe/ Gib/ daß ich mich übe / Auch im creutz und leyd Alles dir anheim zustellen / Und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen / Meinen schlaff und wachen / Meinen tritt und gang/ Glieder und gesichte/ Daß mein arm gedichte / Daß mein schlecht gesang / Wandel / werck und stand für allen/ Dir/ o Vater/ mag gefallen.

8. Laß den fürst der höllen Nicht mit listen fällen Meiner tage lauff. Nimm/ nach diesem leyden/ Mich zur himmels-freuden/ Deinen diener/ auf/ Da sol sich mein mund erheben/ Dir ein Halleluja! geben.

Joh. Franck.

Von der Heiligen Drey-Einigkeit.

69.) In bekanter Melodey.

GOTT/ der Vater/ wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderben! Mach uns von allen sünden frey / Und hilff uns selig sterben! Für dem teufel uns bewahr / Halt uns bey festem glauben/ Und auff dich laß uns bauen/ Aus hertzen-grund vertrauen / Dir uns lassen gantz und gar / Mit allen rechten Christen / Entfliehn des teufels listen / Mit waffen GOttes uns rüsten! Amen! amen! das sey wahr / So singen wir : Halleluja.

2 JEsus Christus wohn uns bey/ 2c.

3. Der heilige Geist wohn uns bey/ 2c.

D. M. L.

70.) O Lux beata Trinitas. Teutsch:

DEr du bist Drey in Einigkeit/ Ein wahrer GOTT von ewigkeit: Die sonn mit dem tag von uns weicht/ Laß leuchten uns dein göttlich licht.

2. Des morgens/ GOTT/ dich loben wir / Des abends auch beten für dir / Unser armes lied rühmet dich Jetzund/ immer und ewiglich.

3. GOtt Vater/ dem sey ewig ehr/ GOtt Sohn/ der ist der einig HErr/ Und dem tröster / heiligem Geist/ Von nun an biß in ewigkeit.

D. M. L.

71.) Ein anders/ latein- und teutsch.

KYrie, Fons bonitatis, Pater ingenite, A qvo bona cuncta procedunt, Eleiſon.

2. CHriſte, unice DEI Patris genite, Quem de virgine naſcitu-

rum Mundo mirificè Sancti prædixerunt prophetæ, Eleison.

3. Kyrie, ignis divine, Pectora nostra succende, Ut digni pariter Te laudare possimus semper. Eleison.

Zu Teutsch:

KYrie / GOTT Vater in ewigkeit / Groß ist dein barmhertzigkeit / Aller ding ein schöpffer und regierer / Eleison.

2. Christe / aller welt trost / Uns sünder allein du hast erlöst / O JEsu / GOttes Sohn / Unser mittler bist in dem höchsten thron / Zu dir schreyen wir aus hertzens-begier: Eleison.

3. Kyrie / GOTT heiliger Geist / Tröst / stärck uns im glauben allermeist / Daß wir am letzten end Frölich abscheiden aus diesem elend / Eleison.

72.) Ein anders.

ALlein GOtt in der höh sey ehr Und danck für seine gnade / Darum / daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein schade. Ein wolgefalln GOtt an uns hat / Nun ist groß fried ohn unterlaß / All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben / preisn / anbeten dich / Für deine ehr wir dancken / Daß du / GOTT Vater / ewiglich Regierst ohn alles wancken: Gantz unermessn ist deine macht / Fort gschicht / was dein will hat bedacht; Wol uns des feinen HErren!

3. O JESU CHrist / Sohn eingebohrn Deines himmlischen Vaters / Versöhner der'r / die warn verlohrn /

Du stiller unsers haders/ Lamm GOttes/ heilger HErr und GOtt/ Nimm an die bitt von unser noth / Erbarm dich unser aller!

4. O heilger Geist/ du höchstes gut/ Du all'r heilsahmster tröster / Fürs teuffels gwalt fortan behüt/ Die JEsus CHrist erlöset Durch große martr und bittern tod/ Abwend all unsern jammr und noth! Darzu wir uns verlassen. Joh. Spangenberg.

73.) Das teutsche Sanctus.

JEsaia/ dem propheten/ das geschah/ Daß er im geist den HErren sitzen sah/ Auff einem hohen thron in hellem glantz/ Seines kleides saum den chor füllet gantz. Es stunden zween seraph bey ihm daran/ Sechs flügel sah er einen jeden han; Mit zween verborgen sie ihr antlitz klar / Mit zween bedeckten sie die füsse gar/ Und mit den andern zween sie flogen frey. Gegnander ruffen sie mit grossem gschrey: Heilig ist GOtt/ Der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt/ Der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt/ Der HErre Zebaoth! Sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem gschrey zittert schwell und balcken gar/ Das hauß auch gantz voll rauchs und nebels war. D. M. L.

Von denen Heiligen Engeln.

74.) Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

O GOtt/ der du aus hertzen-grund Die menschen kinder liebest/ Und / als ein Vater/ alle stund Uns sehr viel gutes giebest; Wir dancken dir/ daß deine treu Bey uns ist alle morgen neu / In unserm gantzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit/ Daß du die engel-schaaren Zu deinem lobe hast bereit/ Auch uns mit zu bewahren/ Daß unser fuß an keinen stein/ Wenn wir auff unsern wegen seyn/ Sich stosse und verletze.

3. Was ist der mensch allhier auff erd/ Den du so wohl bedenckest/ Und achtest ihn so hoch und wehrt/ Daß du ihm dazu schenckest Mit andern auch noch diese gnad/ Daß er die himmels-geister hat Zu seinem schutze stehen?

4. HErr/ diese große freundlichkeit Und sonderbahre güte Erheischet von uns allezeit Ein danckbahres gemühte: Darum/ o GOTT/ so rühmen wir Die große lieb'/ und dancken dir Für solche hohe gnade.

5. Es ist der starcken helden krafft Gestanden uns zur seiten/ Durch sie hast du uns ruh verschafft Zu diesen bösen zeiten: Die Kirche und die policey/ Ein'n jeden auch für sich dabey In seinem stand erhalten.

6. Ach/ HErr/ laß uns/ durch deine gnad/ In deiner furcht verbleiben/ Und ja nicht selbst/ durch übelthat/ Die engel von uns treiben. Gib/ daß wir rein und heilig seyn/ Demüthig und ohn heuchler-schein/ Dem nechsten gerne dienen.

7. Gib auch/ daß wir der engel ampt Verrichten dir zu ehren/ Und deine wunder allesampt Ausbreiten und vermehren/ Die du uns in der gantzen welt Und deinem wort hast fürgestellt/ Voll weißheit/ macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast Uns noch uns offt geführet; Ja auch bewahrt/

bewahrt / daß manche last Und plag uns nicht berühret: So thu dasselbe auch hinfort / Befiehl / daß sie an allen ort Sich stets um uns her lagern.

9. Laß deine kirch und unser land Der engel schutz empfinden / Daß fried und heyl in allem stand Sich bey uns möge finden: Laß sie des teuffels mord und list / Und was sein reich und anhang ist / Durch deine krafft zerstören.

10. Zuletzt / laß sie an unserm end Den böswicht von uns jagen / Und unsre seel in deine händ Und Abrahams schooß tragen: Da bey dem heer dein lob erklingt / Das heilig / heilig / heilig! singt / Ohn einiges auffhören.

L. Nicol. Baringius.

75.) Mel. Hertzlich thut mich 2c.

GOtt / dir sey danck gegeben / Daß deiner engel-schaar Mich schütze in meinem leben Für anstöß und gefahr / Daß mir der alte drache / Der arge menschen-feind / Nicht einen unfall mache / Wie er zu thun vermeint.

2. Ach / du hertzliebster vater / Wie siehst du auff dein kind / Du treuer menschen-rahter / Wie gut bist du gesinnt! Dein heer ist mir zur seiten / Und wehret ritterlich / Wann satans engel streiten Mit listen wieder mich.

3. O GOtt / laß dich bewegen / Laß deine geisterlein / Wie sie biß hieher pflegen / Auch künfftig bey mir seyn: Laß mich auff löwen gehen / Und auff der otter brut / Auff jungen löwen stehen / Und auf der drachen muth.

4. Du / HErr / wollst mich behüten / Durch deinen starcken arm / Für meiner feinde wüten / Für böser geister

 schwar-

schwarm: Für ihrem mord und lügen/ Für ihrem zorn und grimm / Für list und für betriegen Beschütz mich umb und umb.

5. Die starcken himmels-helden / Die allzeit für dir stehn / Und deinen ruhm vermelden / Laß immer mit mir gehn: Laß sie mich wol begleiten/ Wie Jacob fort und fort: Laß sie auch für mich streiten / Wie für Elisa dort.

6. Schick sie zu mir in nöhten/ Wie zu Elias seel/ Und wie zu dem propheten / Dem frommen Daniel: Laß sie mich mächtig retten / Wie Lothen aus der glut/ Wie Petrum aus den ketten/ Wie Paulum aus der fluht.

7. Als du den dreyen männern Gabst einen engel zu / Da wurde den bekennern Das feuer kühle ruh. Wann über mich zusammen Des creutzes feuer fährt / So halte mich in flammen Durch engel unversehrt.

8. Laß mich mein thun bereuen / Auff daß der engel-heer Sich über mich mag freuen / Wann ich von boßheit leer: Laß mich mit lob-gedichten Dich preisen immerdar / Und so das ampt verrichten Der engelischen schaar.

9. Wann ich nach meinen tagen Werd aller bürden loß / Laß mich dein engel tragen In Abrahames schooß: Wirst du zur richtbanck kommen/ So nimm mich in dein reich / Mit tausend tausend frommen / Mach mich deinn engeln gleich. G. W. Sacer.

Von denen Heiligē Zehen Geboten.

76.) In bekanter Melodey.

Eß sind die heilgen zehn gebot/

Die

Die uns gab unser HERR GOTT/ Durch Mosen/ seinen diener treu/ Hoch auff dem berg Sinai. Kyrieleis.

2. Ich bin allein dein GOTT und HERR/ Kein' Götter solt du haben mehr; Du solt mir gantz vertrauen dich/ Von hertzen-grund lieben mich. Kyrieleis.

3. Du solt nicht führen zu unehrn Den nahmen GOTTES deines HERRN: Du solt nicht preisen recht und gut/ Ohn was GOTT selbst redt und thut. Kyrieleis.

4. Du solt heilgen den siebnden tag/ Daß du und dein hauß ruhen mag: Du solt von dein'm thun lassen ab/ Daß GOTT sein werck in dir hab. Kyrieleis.

5. Du solt ehrn und gehorsahm seyn Dem vater und der mutter dein/ Und wo dein hand ihn'n dienen kan/ So wirstu langs leben han. Kyrieleis.

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ Nicht hassen/ noch selbst rächen dich: Gedult haben und sanfften muth/ Und auch dem feind thun das gut. Kyrieleis.

7. Dein eh solt du bewahren rein/ Daß auch dein hertz kein ander meyn/ Und halten keusch das leben dein/ Mit zucht und mäßigkeit fein. Kyrieleis.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut/ Nicht wuchern jemands schweiß und blut; Du solt auffthun dein milde hand Den armen in deinem land. Kyrieleis.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn/ Nicht lügen auff den nechsten dein; Sein unschuld solt auch retten du/ Und seine schand decken zu. Kyrieleis.

10. Du solt deins nechsten weib und hauß Begehren nicht / noch etwas draus; Du solt ihm wünschen alles gut / Wie dir dein hertz selber thut. Kyrieleis.

11. Die gbot all uns gegeben sind / Daß du dein sünd / o menschen-kind / Erkennen solt und lernen wol / Wie man für GOtt leben soll. Kyrieleis.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ / Der unser mittler worden ist: Es ist mit unserm thun verlohrn / Verdienen doch eitel zorn. Kyrieleis.

D. Mart. Luther.

77.) Die 10. Gebot / kürtzer gefaßt.

MEnsch / wilt du leben seliglich / Und bey GOtt bleiben ewiglich / Soltu halten die zehn gebot / Die uns gebeut unser GOtt. Kyrieleis.

2. Dein GOTT allein und HErr bin ich / Kein ander GOTT soll irren dich: Trauen soll mir das hertze dein / Mein eigen reich solt du seyn. Kyriel:

3. Du solt mein'n nahmen ehren schon / Und in der noth mich ruffen an. Du solt heilgen den sabbath-tag / Daß ich in dir wircken mag. Kyriel:

4. Dem vater und der mutter dein Solt du / nach mir / gehorsahm seyn: Niemand tödten noch zornig seyn. Und deine eh' halten rein. Kyrieleis.

5. Du solt einm ander stehlen nicht. Auff niemand falsches zeugen icht. Deines nechsten weib nicht begehrn / Und all seins guts gern entbehrn / Kyrieleis.

D. M. Luther.

78.) In voriger Melodey.

WEnn ich die heilgen zehn gebot Betrachte / die du selbst / o GOtt / Gegeben

Gegeben hast/ erschrecke ich / Daß ich so sehr erzürnet dich. Kyrieleis.

2. Ich hab die creatur weit mehr Geliebt / als dich und deine ehr: Dich nicht gefürcht / dir nicht vertraut / Auff mich und menschen hülff gebaut. Kyrieleis.

3. Ich habe deinen nahmn und bund Vergeblich offt geführt im mund: Mit hertzens-andacht nicht betracht/ HErr deine weißheit/ gůt und macht. Kyrieleis.

4. Ich hab zubracht den sabbathtag In wollust oder můh und plag: Dein wort versäumt/ und nicht gepreist / Was du für wolthat mir beweist. Kyrieleis.

5. Ich habe nicht geehrt allzeit Die eltern/ lehrer/ obrigkeit: Ihr treu und sorge nicht bekannt / Auch nicht gedient mit willger hand. Kyrieleis.

6. Ich hab den nechsten nicht geliebt/ Vielmehr geneidet und betrübt: Zanck / hader / streit gefangen an/ Durch zorn und rachgier sünd gethan. Kyrieleis.

7. Ich hab unreine lust gesucht/ Nicht heiligkeit geliebt und zucht: Zum öfftern auch in tranck und speiß Hindan gesetzet maaß und weiß. Kyr.

8. Ich hab mein ampt nicht so verricht/ Wie es erfodert meine pflicht: Mit unrecht gut an mich gebracht/ Den armen nicht mit hülff bedacht. Kyrieleis.

9. Ich hab den lästrer gern gehört/ Nicht alls zum besten fort gekehrt: Mich nicht beflissen jederzeit Der warheit und auffrichtigkeit. Kyriel.

10. J

10. Ich hab mit rechtes-schein und list Begehrt/ was meines nechsten ist/ Was sich an gütern bey ihm findt/ Sein ampt/ sein hauß/ land/ vieh/ gesind. Kyrieleis.

11. Ach starcker und eifriger GOtt/ Wer dich veracht und dein gebot/ Deß lohn ist zorn und ungenad/ Biß in den dritt- und vierdten grad. Kyrieleis.

12. Der aber hat in tausend glied Hier zu erwarten gnad und fried/ Der dich/ HErr/ liebt/ und dein gesetz Hält über alle lust und schätz. Kyr.

13. Solch fürsatz/ leyder! ist nicht hier / Es wohnet gar nichts guts in mir: Ich habe nicht darnach gefragt/ Was du gedräut und zugesagt. Kyr.

14. Mein dichten ist von jugend auff Sehr böß im gantzen lebens-lauff/ Denn ich gantz von der scheitel bin Verderbt biß auff die fußsohl hin. Kyrieleis.

15. Ach vater/ sieh mein elend an/ Verzeihe mir/ was ich gethan/ Nimm weg/ durch deine güt und huld/ Die schwere straff/ die ich verschuldt. Kyrieleis.

16. Gedenck/ daß dein sohn/ JEsus Christ/ Ein fluch am holtze worden ist / Für mich und meine missethat / Die er auff sich genommen hat. Kyrieleis.

17. Weil ich denn bin in Christo nun Geschaffen/ gute werck zu thun; So gib mir deines geistes gab/ Daß ich vom bösen lasse ab. Kyrieleis.

18. Daß ich nach deinem willen leb/ Der sünden-lust stets wiederstreb/

streb / Und darnach ringe fort und fort/Daß ich eingeh zur engen pfort. Kyrieleis.

Vom Christlichen Glauben.

79.) In bekanter Melodey.

WIr gläuben all an einen GOTT/ Schöpffer himmels und der erden/ Der sich zum Vater geben hat / Daß wir seine kinder werden. Er wil uns allzeit ernehren / Leib und seel auch wol bewahren: Allem unfall will er wehren/ Kein leyd soll uns wiederfahren: Er sorget für uns/ Hüt't und wacht / Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ/Seinen sohn/und unsern HErren / Der ewig bey dem Vater ist/ Gleicher GOTT von macht und ehren: Von Maria der jungfrauen Ist ein wahrer mensch gebohren / Durch den heilgen Geist im glauben: Für uns/ die wir warn verlohren / Am creutz gestorben / Und vom tod Wieder aufferstanden durch GOTT.

3. Wir gläuben an den heilgen Geist/GOtt mit Vater und dem Sohne / Der aller blöden tröster heißt/ Und mit gaben zieret schöne: Die gantze Christenheit auff erden/ Hält in einem sinn gar eben: Hier all sünd vergeben werden/ Das fleisch soll auch wieder leben/ Nach diesem elend Ist bereit Uns ein leben in ewigkeit. D.M.L.

Vom Heiligen Vater Unser.

80.) In bekanter Melodey.

VAter unser im himmelreich / Der du uns alle heissest gleich Brüder sey

seyn / und dich ruffen an / Und wilt das beten von uns han: Gib / daß nicht bet allein der mund / Hilff / daß es geh von hertzen-grund.

2. Geheilget werd der nahme dein / Dein wort bey uns hilff halten rein / Daß wir auch leben heiliglich / Nach deinem nahmen würdiglich. Behüt uns / HERR / für falscher lehr / Das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit / Und dort hernach in ewigkeit: Der heilge geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley: Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich / für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh / HErr GOtt / zugleich Auff erden / wie im himmelreich: Gib uns gedult in leydens-zeit / Gehorsahm seyn in lieb und leid: Wehr und steur allem fleisch und blut / Das wieder deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brod / Und was man darff zur leibes-noth: B'hüt uns / HERR / für unfried und streit / Für seuchen und für theurer zeit: Daß wir in gutem frieden stehn / Der sorg und geitzes müßig gehn.

6. All unser schuld vergib uns / HERR / Daß sie uns nicht betrüben mehr / Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern; Zu dienen mach uns all bereit / In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns / HERR / in versuchung nicht / Wenn uns der böse geist anficht / Zur lincken und zur rechten hand / Hilff uns thun starcken wiederstand / Im glauben fest und wol gerüst / [illegible] des heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöß/ Es sind die zeit und tage böß: Erlöß uns von dem ewgen tod / Und tröst uns in der letzten noth: Bescher uns auch ein seligs end / Nimm unser seel in deine händ.

9. Amen/ das ist/ es werde wahr/ Stärck unsern glauben immerdar/ Auffdaß wir ja nicht zweiffeln dran/ Was wir hiemit gebeten han / Auff dein wort / in dem nahmen dein; So sprechen wir das amen sein.

D. M. L.

81.) Das vater Unser/ kürtzer.

O Vater aller frommen/ Geheiligt werd dein nahm: Laß dein reich zu uns kommen: Dein will der mag uns zahm: Gib brod: vergib die sünde: Kein args das hertz entzünde: Löß uns aus aller noth.

D. Nic. Selneccer.

82.) Mel. O! GOtt/ du frommer.

ACh vater/ unser GOTT/ Ach vater aller güte/ Gib deinen kinderlein Ein kindliches gemüthe / Und laß es nimmermehr Mir kommen aus dem sinn/ Ob ich gleich elend/ arm/ Kranck und verlassen bin;

2. Daß ich doch einen GOTT Und vater an dir habe / Der mehr vermag und kan / An reichthum/ gnad und gabe / Als in sich hat und hält Der himmel und die erd / Und seinen kindelein Nichts mangeln lassen werd.

3. Du bist ins himmelsthron / An allen ort- und enden / Wenn wir dich ruffen an / Wilt du dich zu uns wenden; So höre/ HErr/ ach hör Von deinem freuden-saal / Warümb wir bitten dich/ Hier in dem thränen-thal.

4. Ach vater/unser GOtt/ Ach vater aller ehren / Laß deinen Geist doch mich Und alle menschen lehren / Wie heilig/hoch und heer Dein grosser nahme sey/ Dein allmacht/ warheit/ lieb/ Barmhertzigkeit und treu.

5. Laß mir nichts liebers seyn / Al- deinen nahmen preisen / Und mein glaubens-grund Auch mit der that l weisen. Hilff/ daß ich dich und mic, Je mehr und mehr erkenn/ Und jauchze/so offt ich Dich meinen Vater nenn.

6. Ach vater/unser GOtt/ Ach vater aller frommen / Du hast uns durch die tauff In dein reich auffgenommen: Gib / daß fortan dein wort Uns fall wie himmels-thau Auffs hertze / und uns stets Zu deinem dienst erbau.

7. Erleuchte den verstand / Den glauben uns vermehre/ Die lieb in uns entzünd / Des satans reich zerstöre/ Sampt babels drachen-gifft / Betrug und seelen-mord: Breit aus in aller welt Dein seligmachend wort.

8. Ach vater/ unser GOtt/ Ach vater aller liebe / Stärck unsern schwachen geist/Das fleisch zwing und betrübe/Daß/wie vom himmels-heer/ Also auch auff der erd Dein heilger will von uns Allzeit erfüllet werd.

9. Regiere meinen lauff / Laß mich in guten tagen Nicht stoltz und sicher seyn / In bösen nicht verzagen: Laß mich der wollust/ welt / Und mir selbst sagen ab / Daß ich nichts ohne dich Und an dir alles hab.

10. Schaff mit mir was du wilt / Laß mir dein thun in allen/ Auch allem ... creutz Und noht-stand wollgefallen:

fallen: Laß mich erkennen nur / Und glauben steiff und fest / Dein wille / raht und schluß Sey allezeit der best.

11. Ach vater / unser GOtt / Ach vater aller gaben / Laß mich mein täglich brod / Zu meiner nothdurfft haben: Gib / daß wir sparsamlich Mit vielem halten hauß / Und auch mit wenigem Vergnüglich kommen aus.

12. Gib fried und einigkeit / Treu / zucht und ehr darneben / Auch heilsahm regiment Dem orte / wo wir leben: Wend feur- und wassers-noth / Durch deine starcke hand / Wend pest und kranckheit ab Von uns und unser land.

13. Ach vater unser GOtt / Ach vater aller gnaden / Vergib uns unser schuld / Darmit wir sind beladen / Es ist ja keine sünd / Dafür nicht habe schon Mit seinem blut bezahlt Dein eingebohrner Sohn.

14. Hilff / daß wir denen auch All ihre schuld erlassen / Die uns zu wieder sind / Und sie darumb nicht hassen: Daß wir von hertzen-grund Vergessen trutz und schmach / Und dir in gütigkeit Und sanfftmuth arten nach.

15. Ach vater unser GOtt / Ach vater aller stärcke / Wer ist / der satans list Genug versteh und mercke? Laß uns versuchen nicht Mehr als uns nützlich ist / Brich aller höllen macht / Betrug und hinterlist.

16. Laß mich in lieb und leid Gleichmüthig in gedancken / Demühtig ohne falsch Sorgfältig ohne wancken / Auffrichtig / tapffer / keck / Keusch / ehrbahr / züchtig / rein / Und ohn leichtfertigkeit Getrost und frölich seyn.

17. Gib mir standhafftigkeit Und helden-muth im glauben / Den schatz / den werthen schatz / Und dich / laß mir nicht rauben / Daß ich im glücke fleisch / Welt / wollust / schand und sünd / Im unglück hölle / tod und teuffel überwind.

18. Ach vater / unser GOtt / Ach vater der elenden / Du wollest alles bös' In gnaden von uns wenden / Daß wir durch deine hülff Bald werden aus gefahr / Aus trübsahl / creutz und pein Errettet immerdar.

19. Verleih uns deine krafft Durch alles durchzudringen / Daß unser glaube mög die ehren-kron erringen / Wenn in dem letzten kampff All elend / angst und noth Ein selig ende nimmt Mit einem sanfftem tod.

20. Nun vater / unser GOtt / Sieh an diß unser beten / Laß uns nicht unerhört Von deinem thron abtreten: Denn dein / O HERR / ist fort / Je länger und je mehr / In alle ewigkeit / Das reich / die macht / die ehr.

21. Hierauff so sprechen wir Im JEsu Christi namen / Auff sein untrüglich wort / Ein glaubig freudig amen. O JEsu Christ / durch dich Und dein verdienst allein Wird alles gantz gewiß / Ja / ja / und amen seyn.

M. Mart. Rinckhard.

Von der Heiligen Tauffe.

83.) In bekanter Melodey.

CHrist / unser HERR / zum Jordan kam / Nach seines Vaters willen: Von sanct Johanns die tauffe nahm / Sein werck und ampt zu'rfüllen. Da wolt er stifften uns ein bad / Zu wa-

schen uns von sünden / Ersäuffen auch den bittern tod / Durch sein selbst blut und wunden: Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol / Was GOTT heist selbst die tauffe / Und was ein Christe gläuben soll / Zu meiden ketzer-hauffen: GOtt spricht und wil / daß wasser sey / Doch nicht allein schlecht wasser; Sein heiligs wort ist auch dabey / Mit reichem Geist ohn maassen: Der ist allhier der täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar / Mit bildern und mit worten: Des Vaters stimm man offenbahr Daselbst am Jordan hörte; Er sprach: das ist mein lieber sohn / An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / Und folget seinem lehren.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht / In seiner zarten menschheit: Der heilge Geist hernieder fährt / In tauben-bild verkleidet; Daß wir nicht sollen zweifeln dran / Wenn wir getauffet werden / All drey person'n getauffet han: Damit bey uns auff erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein' jünger heißt der HERR Christ: Geht hin / all welt zu lehren / Daß sie verlohrn in sünden ist / Sich soll zur buße kehren; Wer gläubet und sich tauffen läst / Soll dadurch seelig werden: Ein neugebohrner mensch er heißt / Der nicht mehr könne sterben / Das himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser großen gnad / Der bleibt in seinen sünden / Und ist verdammt zum ewgen tod / Tieff in der höllen grunde. Nichts

hilff-

hilfft sein eigen heiligkeit/ All sein thun ist verlohren; Die erbsünd machts zur nichtigkeit / Darin er ist gebohren: Vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das aug allein das wasser sieht/ Wie menschen wasser giessen; Der glaub im geist die krafft versteht Des blutes JEsu CHristi: Und ist für ihm ein rohte fluht / Von CHristi blut gefärbet / Die allen schaden heilen thut / Von Adam her geerbet/ Auch von uns selbst begangen.

D. Mart. Luther.

84.) Mel. Nun freut euch lieben rc.

GOTT Vater/ Sohn und heilger Geist/ Du GOtt von grosser güte/ Sey jetzt und immerdar gepreißt/ Mit danckba em gemüthe: Daß du aus unverdienter gnad Mich/ durch das heilge wasser-bad/ Von sünden abgewaschen.

2. HERR/ ich bekenne / daß ich bin Gezeugt aus sünden-saamen/ Ein kind des zorns / das immerhin Entheilget deinen namen. Ich weiß/ daß von natur ich leb Ohn deine furcht / und wiederstreb / GOTT/ deinem wort und willen.

3. Du aber hast/ o Vater/ mich/ Da ich war gantz verlohren / Zu dir gezogen gnädiglich/ Und wieder neu gebohren Durchs wasser-bad der heilgen tauff / Daß ich in meinem lebens-lauff Mich deiner lieb kan trösten.

4. HErr JEsu CHrist/ dein theures blut Wäscht mich von meinen sünden: Krafft dessen macht die wasser-fluth Denselben fluch verschwinden / Den ich hab von natur verschuldt/ Und [illegible] mich ins Vaters huld/ Die Adam [illegible]schertzet.

5. O

5. O heilger Geist/ich dancke dir/ Für diese edle gabe / Daß ich nun innerlich in mir Dein kräfftig zeugniß habe: Dadurch ich meinen schöpfer kan Getrost und freudig ruffen an / Und sagen: Abba Vater!

6. Weil in der tauff auch JEsUS CHrist Von mir ist angezogen / So hilff/daß durch des satans list Ich nimmer werd betrogen: Denn/welche GOttes tempel seynd/ Die bleiben für dem bösen feind In deiner gnade sicher.

7. O HErr/ an diese würdigkeit/ Die du mir wollen schencken/ Laß mich itzund und allezeit In meiner noth gedencken: Daß ich dadurch ein hertze faß / Und immer mich darauff verlaß/ Daß du mir hülff verspochen.

8. Ich hab auch bey dem wasser-bad Mich dir zu dienst verbunden: Drum gib/daß keine sünden-that In mir werd herschend funden. Gib/daß für deine güt und treu Ich danckbahr und gehorsahm sey / Wie ich hab angelobet!

9. Und/ so ich was aus schwachheit thu/ Das wollst du mir verzeihen/Und mir es ja nicht rechnen zu: Die gnade auch verleihen/ Daß ich an dir beständig bleib/ Biß du die seele von dem leib Zu dir hinauff wirst nehmen.

Buß-Gesänge.

85.) Der 6. Psalm.

HErr/ straff mich nicht in deinem zorn/ Das bitt ich dich von hertzen/ Sonst bin ich gantz und gar verlohrn/ Mit dir ist nicht zu schertzen: Uñ zuchtig mich nicht in deinem grimm / Weil ich so voll betrübniß bin/Und leide grossen schmertzen.

2. Sey gnädig mir / denn ich bin schwach / Von hertzen sehr erschrocken; Kein ruh hab ich bey nacht und tag / Das marck im bein wird trocken / Mein seel auch sehr betrübet ist / Daß du / o HErr / so lange bist / Auff den ich stets thu hoffen.

3. Ach wende dich / du lieber HErr / Errette meine seele / Hilff mir / durch deine güt und ehr / Weil ich mich dir befehle. Im tod gedenckt man deiner nicht / Kein danck dir in der höll geschicht / Darinn ist nichts denn quälen.

4. Von seufftzen ich so müde bin / Mein bette muß ich schwemmen: Betrübt ist mir hertz / muth und sinn / Nach dir thu ich mich sehnen: Die gantze nacht das lager mein Mit thränen muß genetzet seyn; Das wollst du / HERR / erkennen.

5. Für trauren abgenommen hat Mein gstalt / und ist veraltet / Ich werd geängstet früh und spat / Das hertz im leib erkaltet. Ach HErr / erhör das weinen mein / Mein flehn laß nicht vergeblich seyn / Im glauben mich erhalte.

6. Ihr übelthäter / weicht von mir / Der HErr erhört mein flehen / Mein feind zu schanden werden schier / Mein gbet / zu GOtt geschehen / Wird nicht vergeblich seyn fürwahr / Das ist gewiß und offenbahr / Des thu ich mich versehen. D. Corn. Becker.

86.) Auff andere Weise.

HErr / nicht schicke deine rache / Uber meine böse sache / Ob sie wol durch übelthat Grossen zorn verdienet hat. Freylich muß ich es bekennen / Ursach ... sehr zu brennen: Doch / du wollest

wollest itzt allein Vater/ und nicht richter seyn.

2. Schicke lieber/ o mir armen! Für den eyfer dein erbarmen: Heyle mich/ denn ich vorhin Schwach und lager-hafftig bin. Siehe/ wie ich ab sey kommen/ Wie mir alle krafft genommen: Mache/ HErr/ es gar nicht lang/ Marck und bein ist sterbe-kranck!

3. Für den sorgen/ pein und schmertzen Ist kein trost in meinem hertzen/ Mein gemüthe/ das dich liebt/ Ist biß auff den tod betrübt. Mein trost/ kanst du so verweilen? Hat es keine noth zu eilen? Macht denn deine hülffe sich Schwächer/ als der kummer mich?

4. Kehre wieder/ wiederkehre/ Eh ich mich in angst verzehre: Reiche deine hand/ o GOtt/ Meiner seelen in der noth! Zwar/ zu möchtest sie wol hassen/ Weil sie selber dich verlassen: Doch/ betrachte diß dabey/ Was dein heyl und güte sey!

5. Menschen/ die nicht mehr im leben/ Die den geist schon auffgegeben/ Wissen nicht von schuld und pflicht/ Und gedencken deiner nicht. Denn/ wer kan dir ehr erweisen/ Wer vermag dich wol zu preisen/ Weñ er schon liegt ausgestreckt/ Und im tieffen grabe steckt?

6. Meine müde seuffzer sagen Was der mund nicht weiß zu klagen: Durch mein weinen alle nacht Wird mein bette naß gemacht: Meiner augen heisse zähren/ Die mir schlaff und ruh beschweren/ Quellen als ein wasser-fluß/ Daß mein lager schwimmen muß.

7. Vor der pein/ die ich empfunden/ Ist mein antlitz fast verschwunden;

Ungedult machet die gestalt Mir für meinen jahren alt: Denn ich muß auff allen seiten Mit dem bösen hauffen streiten/ Der mir anthut schmach und spott/ Und mich ängstet auff den tod.

8. Nun/ihr übelthäter/ziehet/ Ihr gottlosen/auff und fliehet/ Geht/ihr volck der eitelkeit/ Hin/woher ihr kommen seyd: Denn der HErr sieht wenn ich weine/ Daß ich es mit treuen meyne: Meine thränen fliessen hin In sein hertz und beugen ihn.

9. Er/der HERR/ hat schon mein flehen Mit genaden angesehen: Mein gemühte/das mich regt/ Hat ihm seines auch bewegt: Alsobald ich ihn gebeten/ Ihm für augen bin getreten/ Hat auch seine güte sich Ausgebreitet über mich.

10. Für der gantzen welt auff erden Sollen die noch schamroth werden/ Zittern noch für GOtt und mir/ Die mich hassen für und für: Weichen müssen sie zurücke Plötzlich und im augenblicke/ Und doch sehen auch dabey/ Daß der HERR mein heyland sey.

11. Hilff/ GOTT Vater/daß dein ehre Allenthalben sich vermehre! JEsu Christ/ durch deinen tod Rette mich aus aller noth! Heilger Geist/ mich fort regiere/ Und auff rechtem wege führe! Daß ich itzt und allezeit Dir zu dienen sey bereit!

Joh. Franck.

87.) Der 25. Psalm.

VOn allen menschen abgewandt/ Zu dir mein seel erhoben Hab ich allein/ mein HErr und GOtt/ Laß mich nicht werdn bewogen! All mein vertrauen

trauen steht auff dich / Laß nicht zu schanden werden mich / Daß sich mein feind nicht freue!

2. Es wird niemand beschämet stehn Von den'n / die auff dich bauen; In deiner hand sie sicher gehn / Der kauff wird sie nicht reuen; Beschämet müssen alle seyn / Die leyd anthun den armen dein Ohn recht und alle sachen.

3. Weis' deine weg / o HErre / mir / Zu dir den steig mich lehre! In deiner warheit leite mich! Denn / du bist / GOTT / mein HErre / Mein heyl und trost / mein hülff und raht / Darauff ich mich allzeit verlaß / Und stetes poch und trotze.

4. Laß dir / mein HErr / zu hertzen gehn / Und wollst daran gedencken / Wie all die deinen mit dir stehn / Den'n du dein gnad thust schencken; Von ewigkeit sie ausersehn / Bewahret in dem rahte dein / Durch den sie selig werden.

5. Meiner jugend unwissenheit Und aller meiner schulde Wollst / HERR GOtt / ja gedencken nicht; Sondern / nach deiner hulde / Meiner erbarmen wollest dich / Von allen sünden freyen mich / Um deiner güte willen!

6. Der HErr ist süß und auffgericht Alln den'n / die ihm anhangen; Wenn sie all in dem wege fehln / Wird er sie doch umfangen / Und lehren sie den willen sein / Geschrieben in ihr hertz hinein / Nach seinem wolgefallen.

7. All weg des HErren sind warheit / Güte und grosse gnade: Sein glübd hält er treulich allzeit / Und gibt sie den'n gar grade / Die fragen nach dem

dem worte sein / Und gläuben was er gelobt drein / Als uns die schrifft abmahlet.

8. Um deines nahmens willens / HERR / Genade meiner sünden! Ich fürchte mich / ihr ist gar viel / Und wachsen alle stunden! Darum mich dein gesetze lehr / Daß ich mich nach dem wege kehr / Der dir ist wollgefällig!

9. Des menschen seele / die GOTT fürcht / Wird seine güter erben: All die im glaubn ihm folgen nach / Die werden nicht verderben; Der HErr ist ihr verborgen schild / Sein testament er öffnen wil / Und seinen geist ihnen geben.

10. Mein augen stetes sind zu dir / O HErre GOtt / gerichtet / Daß du hilffst aus dem netze mir / Darin ich bin verstricket. Erbarm dich mein und sieh mich an! Denn arm bin ich / von iederman Steh ich auch gantz verlassen.

11. Meins hertzens-weh ist mancherley / Aus meiner noth mich rette; Schau an / wie ich vernichtet sey / Von arbeit gantz lieg nieder; Darum / vergib die sünde mein / Sieh an wie viel der feinde seyn / Die mich ohn schuld verfolgen!

12. Beschütz mein seel und rette mich / Daß ich nicht werd beschämet / Mein hoffnung steht allein auff dich / Des freuen sich die frommen. So hilff nun GOtt aus aller noth Israel deiner armen rott / Die dir allein anhanget.

Andr. Cnoph.

88.) Der 51. Psalm.

ERbarm dich mein / o HErre GOtt / Nach deiner grossn barmhertzigkeit.

Wasch

Wasch ab/ mach rein mein missethat: Ich 'rtenn mein sünd/ und ist mir leyd: Allein ich dir gesündigt hab / Das ist wieder mich stetiglich. Das böß für dir mag nicht bestahn: Du bleibst gerecht/ ob du urtheilest mich.

2. Sieh/ HERR/ in sündn bin ich gebohrn/ In sündn empfing mich mein' mutter; Die warheit liebst/ thust offenbahrn Deinr weißheit heimliche güter: Besprengmich/ HErr/ mit isopo' Rein werd ich/ so du wäschest mich/ Weisser denn schnee/ mein g'hör wird froh/ All mein gebein wird freuen sich.

3. HERR/ sieh nicht an die sünde mein/ Thu ab all ungerechtigkeit! Und mach in mir das hertze rein/ Ein'n neuen geist in mir bereit! Verwirff mich nicht von deinem angesicht / Dein'n heilgen Geist nimm nicht von mir: Die freud deins heyls/ HERR/ zu mir richt/ Der willge geist enthalt mich dir!

4. Die gottlosn wil ich deine weg/ Die sünder auch darzu lehren/ Daß sie vom bösen falschen steg / Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins heyls ein GOtt/ Für dem urtheil durchs blut bedeut: Mein zung verkünd dein rechts gebot / Schaff/ daß mein mund dein lob ausbreit!

5. Kein leiblich opffer von mir heischst/ Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten geist/ Betrübts und traurigs hertz darneben. Verschmäh nicht/ GOTT/ das opffer mein / Thu wohl/ in deiner gütigkeit/ Dem berg Zion / da Christen seyn/ Die opffern dir gerechtigkeit.

M. Erh. Hegenwald.

89.) Auff andere Weise.

O HErre GOTT/ begnade mich/ Nach deiner gůt erbarme dich/ Tilg aus mein ůbertretung/ Nach deiner grossen erbarmung; Und wasch mich wohl/ o HErre GOtt/ Von aller meiner missethat/ Und mach mich rein von sůnden/ Die ich in mir befinde. Denn/ meine sůnd ist stets vor mir/ Ich hab allein gesůndigt dir/ Vor dir hab ich ůbel gethan: In deinen worten wirst du bestahn/ So man die rede richtet.

2. Sieh/ in untugend bin ich gemacht/ Wie mich mein mutter hat gebracht/ In sůnden mich empfangen: Viel sůnd hab ich begangen; Zur warheit aber hast du lust/ Und gabest mir auch/ daß ich wust Die weißheit dein ohn sorgen/ Die heimlich ist verborgen. Bespreng mich/ HErr/ mit isop schon/ Daß ich werd rein/ und wasch mich nun Schnee-weiß/ auch freud laß hören mich: Daß die gebein werden frölich/ Die du so hast zerschlagen!

3. Sieh nicht auff mein sůndlichen statt/ Tilg alle meine missethat: HErr/ du wollest in mir schaffen Ein rein hertz/ thu ich hoffen: Ein rechten geist erneu in mir/ Verwirff mich auch nicht gar von dir/ Nimm nicht dein heilgen Geiste Von mir/ sein gnad mir leiste: Und laß mir wieder kommen her Den trost deins heyls/ o GOtt/ mein HErr: Der freye Geist enthalte mich; Die gottlosen wil lehren ich Ihr wege zu dir kehren.

4. Von blutschulden auch mich errett/ HErr GOtt/ du meines heyls ein GOtt/

Daß

Daß mein zung mög erschallen Dein grechtigkeit ob allen. HErr/ thu mir auff die lippen mein/ Mein mund verkünd das lobe dein: Zum opffr hastu keine luste/ Ich geb es dir auch sonste. Brandopffer gleich auch allesamt Gefalln dir nicht/ sind nur ein tand/ Vor deinen augen nur ein haß; Die opffer GOtts sind aber das: Ein gar zerbrochen geiste.

5. Ein zrbrochen und zuschlagen hertz Wirst du nicht werffen hinterwerts/ Du wirst es nicht verachten/ Das kan ich wol betrachten. O HErre GOtt/ thu wohl Zion / Nach deinem guten willen schon / Jerusalem die mauren Nun wieder zu erbauen. Denn wirst du haben lust und freud Zum opffer der gerechtigkeit / Zu dem brandopffer deinen muth/ So wird man denn die kälber gut Auff deinen altar legen.

Matthias Greiter.

90.) Der 130. Psalm.

AUs tieffer noth schrey ich zu dir/ HErr GOtt/ erhör mein ruffen/ Dein gnädig' ohren kehr zu mir/ Und meiner bitt sie öffen': Denn/ so du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan/ Wer kan/ HErr/ für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts / denn gnad und gunst / Die sünde zu vergeben. Es ist doch unser thun umsonst/ Auch in dem besten leben: Für dir niemand sich rühmen kan/ Deß muß dich fürchten jederman/ Und deiner gnade leben.

3. Darum/ auff GOtt wil hoffen ich/ Auff mein verdienst nicht bauen: Auf ihn mein hertz soll lassen sich/ Und

seiner

seiner güte trauen / Die mir zusagt sein wehrtes wort / Das ist mein trost und treuer hort / Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht / Und wieder an den morgen / Doch soll mein hertz an GOTTES macht Verzweiffeln nicht / noch sorgen: So thu Israel rechter art / Der aus dem Geist erzeuget ward / Und seines GOtts er harre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel / Bey GOtt ist vielmehr gnade: Sein hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute hirt / Der Israel erlösen wird Aus seinen sünden allen.

D. M. L.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / Und auch dem heilgen Geiste / Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste / Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß unser sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech: Amen.

D. Just. Jonas.

91.) In voriger Melodey.
Oder: Du / o! schönes Welt-Geb:

JESU / der du meine seele Hast durch deinen bittern tod Aus des teuffels finstern höle Sampt der schweren sünden-noth Kräfftiglich heraus gerissen / Und mich solches lassen wissen / Durch dein angenehmes wort: Sey doch itzt / o GOTT / mein hort!

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäffelein / Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pfuhl hinein: Ja / du satans-überwinder / Hast

Hast die hochbetrübten sünder So geruffen zu der buß / Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden/ Ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts bey mir zu finden/ Als nur ungerechtigkeit: All mein tichten/ all mein trachten Heisset unsern GOtt verachten: Bößlich leb ich gantz und gar/ Und sehr gottloß immerdar.

4. HErr/ ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohnt in mir / Das zwar/ was wir wollen nennen/ Halt ich meiner seele für: Aber / fleisch und blut zu zwingen/ Und das gute zu vollbringen/ Folget gar nicht/ wie es soll/ Was ich nicht will/ thu ich wohl.

5. Aber/ HErr/ ich kan nicht wissen/ Wie viel meiner fehler seyn: Mein gemüht ist gantz zurissen Durch der sünden schmertz und pein/ Und mein hertz ist matt von sorgen: Ach/ vergib mir was verborgen! Rechne nicht die missethat/ Die dich/ HErr/ erzürnet hat!

6. JEsu/ du hast weggenommen Meine schulden/ durch dein blut/ Laß es/ o erlöser/ kommen / Meiner seligkeit zu gut! Und/ dieweil du so zuschlagen Hast die sünd am creutz getragen/ Ey/ so sprich mich endlich frey / Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken Und des satans grimmigkeit Vielmahl pflegen auffzuwecken/ Und zu führen in den streit / Daß ich schier muß unterliegen: Ach/ so hilff/ HErr JEsu/ siegen! O du meine zuversicht/ Laß mich ja verzagen nicht!

8. Deine roht-gefärbte wunden /

Deine nägel/ kron und grab / Deine schenckel fest gebunden Wenden alle plagen ab : Deine pein und blutigs schwitzen/ Deine striemen/ schläg und ritzen / Deine marter/angst und stich/ O HErr JEsu/tröste mich.

9. Wenn ich für gericht soll treten/ Da man nicht entfliehen kan / Ach/ so wollest du mich retten/ Und dich meiner nehmen an: Du/HERR/kanst allein es stöhren/Daß ich nicht den fluch darff hören : Ihr/zu meiner lincken hand/ Seyd von mir noch nie erkannt!

10. Du/ HERR/ gründest meine schmertzen/ Du/du/kennest meine pein/ Es ist nichts in meinem hertzen / Als dein herber tod allein. Diß mein hertz/mit leyd vermenget / Durch dein theures blut besprenget / Das am creutz vergossen ist/ Geb ich dir/HErr JEsu Christ.

11. Nun/ ich weiß/du wirst mir stillen / Mein gewissen/ das mich plagt/ Es wird deine treu erfüllen / Was du selber hast gesagt : Daß auff dieser weiten erden Keiner auch verlohren werden / Sondern ewig leben soll/ Wenn er nur ist glaubens-voll.

12. HERR / ich gläube/ hilff mir schwachen/Laß mich ja verderben nicht/ Du / du kanst mich stärcker machen/ Wenn mich sünd und tod anficht: Deiner güte wil ich trauen / Biß ich frölich werde schauen Dich/ HERR JEsu/ nach dem streit / In der süssen ewigkeit. Joh. Rist.

92.) Ein anders.

ACh GOtt und HErr/ Wie groß und schwer Sind mein begangne sünden!

sünden! Da ist niemand/ Der helffen kan/ In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit/ Zu dieser zeit/ Biß an der welt ihr enden/ Und wolt loß seyn Des creutzes mein/ Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich/ Verstoß mich nicht/ Wie ichs wohl hab verdienet! Ach GOTT/ zürn nicht/ Geh nicht ins g'richt/ Dein Sohn hat mich versöhnet!

4. Solls ja so seyn/ Daß straff und pein Auff sünde folgen müssen; So fahr hie fort/ Nur schone dort/ Und laß mich hie wol büssen!

5. Gib/ HErr/ gedult/ Vergib die schuld/ Verleih ein g'horsahms hertze! Laß mich nur nicht/ Wies offt geschicht/ Mein heyl murrend verschertzen!

6. Handle mit mir/ Wies düncket dir/ Durch dein gnad wil ichs leiden; Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden! Jo. Göldel.

7. Gleichwie sich fein Ein vögelein Im holen baum verstecket/ Wenns trüb hergeht/ Die lufft unstet/ Menschen und vieh erschrecket:

8. Also/ HErr Christ/ Mein zuflucht ist Die höle deiner wunden: Wenn sünd und tod Mich bracht in noth/ Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ Ob hie der leib Und seel von ander scheiden: So werd ich dort Bey dir/ mein hort/ Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOTT Vatr und Sohn/ Dem heilgen Geist zusammen. Zweiffel auch nicht/ Weil Christus spricht/ Wer gläubt/ wird seelig. Amen. D. Jo. Major.

93.) Mel. Christus/der selig macht.

LIebster vater ich dein kind Komm zu dir geeilet/ Weil ich sonsten niemand find / Der mich armen heilet. Meine wunden sind sehr groß / Groß sind meine sünden / Mach mich von denselben loß/ Laß mich gnade finden.

2. Führst du väterlich geschlecht/ Und hast vater-sitten / Ey / so hab ich kinder-recht/ Und darff kühnlich bitten. Dann/ den kindern stehets frey Väter anzuflehen: Vater/ deine vaters-treu Laß mich armen sehen.

3. Liebster vater/ wilst du dich Vater lassen nennen/ Ey/so must du lassen mich Vater-sinn erkennen: Dann/ das wäre viel zu schlecht/ Blossen nahmen führen/ Und nicht thun/ nach väter-recht/ Was sich wil gebühren.

4. Nun/ so nimm dich meiner an/ Wie die väter pflegen / Meine buß- und thränen-bahn Laß dich doch bewegen; Meine sünden bringen schmertz/ Die ich hab begangen: Ach/ du liebes vater-hertz/ Laß mich gnad erlangen!

5. Hastu doch in deinem wort Gnade mir versprochen / Laß mich an der gnaden pfort Nicht vergeblich pochen: Laß der matten seuffzer stärck Durch die wolcken dringen/ Und von deinem himmels-berg Mir genade bringen!

6. Ich laß doch nicht eher ab / Biß du mir gewehret Gnade/ die ich von dir hab Inniglich begehret: Segne mich/ so laß ich dich; Eher nicht! ich hange / Wie die klett am kleid/ biß ich Gnad von dir erlange.

7. Du bist GOtt/ und heissest gut/ Weil du gutthat übest/ Und/gleichwie ein

ein vater thut / Deine kinder liebest: Dieser gutthat laß mich auch / Vater-hertz geniessen: Laß auff mich / nach deinem brauch / Deine gnade fliessen.

8. Ach! verzeih mir / ach vergib / Was ich mißgehandelt! Weil ich nach der sünden trieb Offtermahls gewandelt. Meine sünden ich versenck / HErr / in deine wunden. Ach! derselben nicht gedenck / Laß sie seyn verschwunden!

9. Klagt mich mein gewissen an / Und wil mich verdammen: Will der schwartze höllen-mann Dich zur rach anflammen: Ey! so dencke mit gedult / Daß ich staub und aschen / Und daß mich von meiner schuld Hab dein blut gewaschen.

94.) Ein anders.

WO soll ich fliehen hin? Weil ich beschweret bin Mit viel und großen sünden: Wo soll ich rettung finden? Wenn aller welt herkäme / Mein angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu / voller gnad! Auf dein gebot und raht Kommt mein betrübt gemühte Zu deiner grossen güte: Laß du auf mein gewissen Ein gnaden-tröpfflein fliessen!

3. Ich / dein betrübtes kind / Werff alle meine sünd / So viel ihr'r in mir stecken / Und mich so hefftig schrecken / In deine tieffe wunden / Da ich stets heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut / Die schöne rohte fluht / Wasch ab all meine sünde / Mit trost mein hertz verbinde / Und ihr nicht mehr gedencke / Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/der mich tröst/ Weil du mich hast erlöst: Was ich gesündigt habe/ Hast du verscharrt im grabe: Da hast du es verschlossen/ Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß/ So werd ich ihr doch loß/ Wenn ich dein blut aufffasse/ Und mich darauff verlasse: Wer sich zu dir nur findet/ All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: Doch/ was ich haben wil/ Ist alles/ mir zu gute/ Erlangt mit deinem blute Damit ich überwinde Tod/teuffel/höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir gantz entgegen wär/ Darff ich doch nicht verzagen/ Mit dir kan ich sie schlagen: Dein blut darff ich nur zeigen/ So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut/ der edle safft/ Hat solche stärck und krafft/ Daß auch ein tröpflein kleine Die gantze welt kan reine/ Ja gar aus teufels rachen Frey/loß und ledig machen.

10. Darum/ allein auff dich/ HErr CHrist/ verlaß ich mich: Jtzt kan ich nicht verderben/ Dein reich muß ich ererben: Denn/ du hast mirs erworben/ Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn Durch deinen geist dahin/ Daß ich mög alles meiden/ Was mich und dich kan scheiden/ Und ich an deinem leibe Ein gliedmaaß ewig bleibe.

Joh. Heermann.

95.) In bekanter Melodey.

HErr/ ich habe mißgehandelt/ Ja/ mich drückt der sünden last/ Ich/ bin

bin nicht den weg gewandelt / Den du mir gezeiget hast/Und itzt wolt ich gern aus schrecken Mich vor deinem zorn verstecken.

2. Doch/wie könt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn: Wolt ich über see gleich ziehen / Stieg ich in die höll hinein / Hätt' ich flügel/gleich den winden / Gleichwol würdest du mich finden.

3. Drum/ich muß es nur bekennen/ HERR/ich habe mißgethan / Darff mich nicht dein kind mehr nennen/ Ach/ nimm mich zu gnaden an; Laß die menge meiner sünden Deinen zorn nicht gar entzünden!

4. Könt ein mensch den sand gleich zehlen / An dem weiten mittel-meer/ Dennoch würd es ihm wol fehlen/ Daß er meiner sünden heer / Daß er alle mein gebrechen Solte wissen auszusprechen!

5. Wenn/ach! wenn itzt um die wette / Meiner beyden augen bach! O/ daß ich gnug zähren hätte/ Zu betrauren meine schmach! O/ daß aus dem thränen-brunnen Käm ein starcker strohm gerunnen!

6. Ach/ daß doch die strenge fluthen Uberschwemmten mein gesicht/ Und die augen möchten bluten/ Weil mir wasser sonst gebricht! Ach daß sie/ wie meeres-wellen / Möchten in die höhe schwellen.

7. Aber/Christe/deine beulen/Ja, ein eintzigs tröpflein blut / Das kan meine wunden heilen / Löschen meine sünden-gluth; Drum wil ich / mein angst zu stillen/ Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die last auffbinden/ Wirff sie in die tieffe see! Wasche mich von meinen sünden / Mache mich so weiß als schnee! Laß dein'n guten Geist mich treiben / Eintzig stets bey dir zu bleiben! Jo. Franck.

96.) Mel. Freu dich sehr/ o! meine.

ACh/ was hab ich ausgerichtet! Ach/ was hab ich doch gethan! Wer ist / der die sache schlichtet? Mein gewissen klagt mich an/ Ich bin selber wieder mich / Weil ich also frevventlich Mich mit lasterkoth beflecket/ Und des Höchsten zorn erwecket.

2. GOtt/ ich muß mit zittern sagen/ Daß ich sey ein sünden-knecht / Jetzo fühl ich meine plagen/ Aber du/ du bist gerecht: Mein verderbtes fleisch und blut Hat das rechte wahre gut/ Durch des teuffels trieb/ verachtet / Und den lüsten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet Meiner schweren sünden last / Jetzo/ da mich solche reuet / Hab ich weder ruh / noch rast. Was mich vorhin (ach!) ergetzt / Hat mich jetzt in angst gesetzt: Was vorhin den leib erqvicket/ Ist/ das itzt die seele drücket.

4. So viel jahr hab ich gelauffen Den verbosten irre-weg/ Und mit dem verruchten hauffen Außgesetzt den guten steg / Der zur himmels-pforten führt / Nie/ ach nie hab ich gespürt Eine reue meiner sünden: Wo soll ich nun rettung finden?

5. GOtt / ich sol gen himmel sehen/ Aber ich seh unter mich. Wie ist mir/ mein GOtt/ geschehen/ Daß ich so ver-[illegible]ich? Ich bin werth/ daß mich

dein

dein grimm / Mit erzürnter donnerstimm / Möcht in tausend trümmern schlagen / Ja zur höllen ewig jagen.

6. Alle freude sey verfluchet / So von sünden her gerührt: Diese zeit / da ich gesuchet / Was mir höllen-angst gebiehrt / Was mir GOttes wort verbeut / Sey verflucht in ewigkeit: Ewig sey verflucht die stunde / Da ich sünden-lust empfunde!

7. O wie bist du / sünde / sünde / Eine last / die felsen-schwer! An mir ich nichts reines finde / Wie kränckt mich doch das so sehr! GOtt / dein zorn hat mich geschreckt / Ach! wer ist / der mich versteckt? Keine creatur kan rahten Meinen schweren missethaten.

8. HErr / es steht in deinen händen / Du alleine hilffst aus noth / Du kanst meinen kummer wenden / Du kanst retten aus dem tod. Es steht nur allein bey dir / Niemand kan sonst helffen mir / Du kanst gnädig mich erneuen / Und in ewigkeit erfreuen.

9. Ich verdamme seel und glieder / Sprich du sie in gnaden loß: Bittlich fall ich für dir nieder / Nimm du mich in deinen schooß. Stärck mich / der ich abgeschwächt / Laß genade gehn für recht; Wirst du ins gerichte gehen / HErr / wer kan für dir bestehen?

10. Deines sohnes marter-zeichen Stell ich zwischen mir und dir / Laß mich hiemit gnad erreichen / Seinen tod halt ich dir für / Gläube steiff und festiglich / Daß mein JEsus auch für mich Hat gelitten / ist gestorben / Ich auch soll seyn unverdorben.

11. Du hast uns gewiß verheissen

Hertzliche barmhertzigkeit/ Dafür sollen wir dich preisen/ Denck an deinen theuren eyd / Der den sündern trost verspricht/ Du wilst ihren tod ja nicht; Leben wilst du ihnen schencken/ Wann sie sich nur zu dir lencken.

12. HErr/ so sey nun auch erhöret/ Bitt ich / der verlohrne sohn / Der zu seinem vater kehret : Blicke von des himmels thron / Ich bring ein zerknirschtes hertz / Voller reue/ voller schmertz/ Das nach deiner gnade trachtet / Solches hast du nie verachtet.

13. Laß die engel frölich werden/ Daß ein sünder busse thut. Weil ich lebe noch auff erden/ Wil ich diß/ was fleisch und blut Hat bißher so hoch geacht / Was mich fälschlich angelacht/ Hassen/ fliehen/ ernstlich meiden / Und mich gäntzlich dir vereiden.

14. Wirstu mir zur seiten stehen/ Durch des guten Geistes krafft / Wil ich nicht/ wie vormahls / gehen Den weg/ der zur höllen rafft. GOtt/ ich kehre mich zu dir / Kehre du dich auch zu mir; Davor wil ich deinen nahmen/ Ewig loben/ Amen/ Amen.

G. W. Sacer.

97.) In bekanter Melodey.

NImm von uns/ HErre GOTT/ All unser sünd und missethat/ Auffdaß wir mit rechtem glauben und reinem hertzen In deinem dienst erfunden werden!

2. Erbarme dich/ erbarme dich/ Erbarme dich deines volcks/ O CHriste / Das du erlöset hast Mit deinem theurbahrem blute!

3. Erhöre uns/ erhöre uns/ Erhöre uns

uns unser bitte/ GOTT Vater/ schöpffer aller dinge/ Hilff uns/ und sey uns gnädig!

4. Erhöre uns/ erhöre uns/ Erhöre uns unser bitte/ O Christe/ der welt heyland / Bitte für uns/ und sey uns gnädig!

5. Erhöre uns/ erhöre uns/ Erhöre uns unser bitte / GOtt heilger Geist/ du ein'ger tröster/ Erleuchte uns/ und sey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe/ spricht GOTT der HErre / Ich wil nicht den tod des sünders/:/:/:/: Sondern/ daß er sich bekehre und lebe.

98.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

ACh! frommer GOTT/ wo soll ich hin/ Mit meinem hoch-betrübtem sinn Und tieffen seelen schaden? Mein franckes hertz Ist wie mit ertz Und steinen überladen.

2. Wie klagt mich mein gewissen an/ Es thut mich grausahm in den bann/ Ich muß mich selbst verjagen/ Und seinen mord / An allem ort / In meinem busen tragen.

3. Gleich wie ein wild/ durch schnelle flucht / Den pfeilen zu entgehen sucht/ Die schon sein hertz empfunden: So eil auch ich/ Und trage mich Mit meinen höllen-wunden.

4. Wer hilfft in diesen nöthen mir? HErr/ mein verlangen steht nach dir; Ich stell auff dich vertrauen Und hoffnung/ GOTT/ Laß keinen spott/ Bey deiner furcht/ mich schauen.

5. Denn keiner / der gedultig dein Kan harren/ wird in schanden seyn/

Laß den zu schanden werden / Der deiner macht Verächtlich lacht / Und traut der schnöden erden.

6. Gedenck an die barmhertzigkeit / Die du erwiesen allezeit / Seit daß die welt gestanden: Gedencke nicht An dein gericht / Und meiner jugend schanden.

7. Sieh meine thorheit überhin / Nach deiner grossen langmuth sinn / Laß doch mein hertz sich stillen: Gedencke mein / In lieb allein / Um deiner güte willen.

8. Gib deinem grossen nahmen stat / Sey gnädig meiner missethat / Die ich dir nicht verhele / Ist gleich kein ziel / Und ihr so viel / Daß ich sie gar nicht zehle.

9. Mach mich von meinem kummer loß / Denn meines hertzens angst ist groß / Entführ mich meinen nöthen / Schau gnädig her / Auff mein beschwehr / Es dräuet mich zu tödten.

10. Vergib / O vater / aus gedult / Mir alle meine sünden-schuld / Laß meine seele leben / Errette sie / Damit ich nie In schanden möge schweben.

11. Dann sieh / ich trau allein auff dich / Durch schlecht und recht behüte mich. GOTT woll aus allem bösen Mein arme seel / Und Israel Aus aller noth erlösen. Sim. Dach.

99.) Ein anders.

Allein zu dir / HErr JESU Christ / Mein hoffnung steht auff erden: Ich weiß / daß du mein tröster bist / Kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkohrn / Auff erden war kein mensch gebohrn / Der mir aus nöthen helffen kan:

Ich ruff dich an / Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß / Und reuen mich von hertzen: Derselben mach mich qvit und loß / Durch deinen tod und schmertzen: Und zeig mich deinem vater an / Daß du hast gnug für mich gethan: So werd ich quit der sünden-last. HErr, halt mir fest / Wes du dich mir versprochen hast!

3. Gib mir / nach deinr barmhertzigkeit / Den wahren Christen-glauben: Auff daß ich deine süßigkeit Mög inniglich anschauen: Für allen dingen lieben dich / Und meinen nechsten gleich als mich: Am letzten end dein hülff mir send / Damit behend Des teufels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron / Dem Vater aller güte; Und JEsu CHrist / seinm liebsten Sohn / Der uns allzeit behüte; Und GOtt / dem heilgen Geiste / Der uns sein hülff allzeit leiste: Damit wir ihm gefällig seyn / Hie in dieser zeit / Und folgends in der ewigkeit.

D. Joh. Schneesing / al. Chyomusus.

100.) Mel. Durch Adams Fall ist 2c.

ICh armer sünder komm zu dir / Mit demüthigem hertzen / O GOtt / der gnädig für und für / Bekenne dir mit schmertzen Die sünden all / Und jeden fall / Wie ich ihn hab begangen / Von jugend auff / Mit grossem hauff / Drinn ich itzt bin gefangen.

2. Die sünden sind / die ich gethan / Unmüglich zu erzehlen; Doch ich sie auch nicht bergen kan / Weil sie mich

immer qvälen. Dein liebster sohn Hat mich davon Durch seinen tod entbunden: Dennoch hab ich Offt lassen mich Den satan neu verwunden.

3. So ist auch mein undanckbahrkeit Sehr groß biß auff die stunde: Ich habe dir zu keiner zeit Gedanckt von hertzengrunde Für deine treu/ Die täglich neu/ Für deine lieb und güte/ Die ich an mir Gar reichlich spür/ Am leib und am gemüthe.

4. Fürnemlich hast du mit gedult Viel jahr bißher verschonet/ Und mir nicht/ wie ich offt verschuld/ Im zorn bald abgelohnet; Hast fort und fort/ O höchster hort/ Dich meiner angenommen: Hast nichts gespart/ Nach vaters-art/ Daß ich zu dir möcht kommen.

5. Mit deinem wort hast du gar offt An mein hertz angeschlagen: Durch deinen Geist mir zugerufft/ Den himmel angetragen: Hast früh und spat Durch viel wohlthat/ Zur busse mich bewogen/ Auch mit trübsahl/ Angst/ noth und qvaal/ Zu dir hinauf gezogen.

6. Dennoch/ daß ich nicht leugnen kan/ Wenn du gleich angeklopffet/ Hab ich dir selten auffgethan/ Die ohren zugestopffet: Mit unbedacht Diß offt veracht/ Den rücken dir gekehret; Doch hast du mich So gnädiglich Gedult't/ und nicht verzehret.

7. Du köntest gar mit gutem recht Das leben mir verkürtzen/ Und mich/ als einen bösen knecht/ Hinab zur höllen stürtzen/ Der ich ohn scheu/ Ohn leyd und reu/ In sünden mich verweilt: Dennoch giebst du Mir raum und ruh/ Und mich nicht übereilet.

8. Wenn dis mein hertz bey sich bedenckt / In stücken möchts zerspringen: Die grosse sicherheit mich kränckt/ Thut marck und bein durchdringen. Kein höllen-pein So groß mag seyn/ Ich habe sie verschuldet. Ich bin nicht werth/ Daß mich die erd Trägt/ nährt und auff sich duldet.

9. Unwerth bin ich/ daß man mich nennt Ein werck von dir geschaffen: Werth bin ich/ daß all element Zur straffe mich hinraffen. So weit hats bracht Der sünden macht: Ich muß es frey bekennen/ Wo du siehst an/ Was ich gethan/ So muß ich ewig brennen.

10 O vater der barmhertzigkeit/ Ich falle dir zu fusse: Verwirff den nicht/ der zu dir schreyt/ Und thut rechtschaffne busse: Dein angesicht Mit gnaden richt Auff mich betrübten sünder: Gib mir ein'n blick Der mich erqvick; So wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich hertz/ Die residentz der liebe! Vergib die sünd/ heil meinen schmertz: Hilff/ daß ich mich stets übe In dem/ was dir Gefällt an mir/ Und alles böse meide/ Biß ich hinfahr Zur engel-schaar/ Da nichts den lauter freude!

Jo. Heerm.

101.) In bekanter Melodey.

ACh/ was soll ich sünder machen? Ach/ was soll ich fangen an? Mein gewissen klagt mich an: Es beginnet aufzuwachen; Doch ists meine zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht!

2. Zwar/ es haben meine sünden Meinen JEsum offt betrübt; Doch

weiß ich/daß er mich liebt/Und er läst sich gnädig finden: Drum/ ob mich mein sünd anficht/ Meinen JEsum laß ich nicht!

3. Ob gleich schweres creutz und leyden/ So bey Christen offt entsteht/ Mir sehrt hart entgegen geht; Solls mich doch von ihm nicht scheiden/ Er ist in mein hertz gericht: Meinen JEsum laß ich nicht!

4. Ich weiß wol/ daß unser leben Nichts/ als nur ein nebel ist/ Denn wir hie zu jeder frist Mit dem tode sind umgeben/ Und wer weiß/ was heut geschicht. Meinen JEsum laß ich nicht!

5. Sterb ich bald/so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit/Ruhe biß zur vollen freud/ Und weiß/ daß im finstern grabe JEsus ist mein helles licht. Meinen JEsum laß ich nicht!

6. Durch ihn wil ich wieder leben/ Dann er wird zu rechter zeit Wecken mich zur seligkeit/ Und sie mir aus gnaden geben/ Muß ich schon erst vors gericht. Meinen JEsum laß ich nicht!

7. Mein/ o JEsu/solt du bleiben/ Biß ich komme an den ort/ Welcher ist des himmels pfort/ Da du auch wirst einverleiben Meine seele deinem licht. Meinen JEsum laß ich nicht!

J. Flitner/P. zu Grim̃ in Pomm.

102.) Mel: Es ist gewißlich an der.

JCh wil von meiner missethat Zum HErren mich bekehren: Du wollest selbst mir hülff und rath Hierzu/ o GOtt/ bescheren/ Und deines guten Geistes krafft/ Der neue hertzen

in uns schafft / Aus gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein mensch doch nicht Sein elend selbst empfinden: Er ist / ohn deines wortes licht / Blind/taub/ja tod in sünden: Verkehrt ist will / verstand und thun. Des großen jammers wollst du nun / O Vater/mich entbinden!

3. Klopff durch erkäntniß bey mir an / Und führ mich wol zu sinnen / Was böses ich für dir gethan: Du kanst mein hertz gewinnen/Daß ich/ aus kummer und beschwer / Laß über meine wangen her Viel heisser thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auff mich gewandt Den reichthum deiner gnaden? Mein leben danck ich deiner hand/Du hast mich überladen Mit ehr/gesundheit/ruh und brod: Du machst/daß mir noch keine noth Biß hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwehlt/ Tieff aus der höllen fluthen: Es hat mir sonsten nicht gefehlt An irgend einem guten: Bißweilen bin ich auch dabey Daß ich nicht sicher lebt und frey/Gestäupt mit vaters-ruhten.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir Gehorsahms mich beflissen? Ach nein! ein anders saget mir Mein hertze und gewissen: Darinn ist leyder! nichts gesund / An allen orten ist es wund Vom sünden-wurm gebissen.

7. Die thorheit meiner jungen jahr Und alle schnöde sachen Verklagen mich zu offenbahr: Was soll ich

armer machen? Sie stellen/ HErr/ mir vors gesicht Dein unerträglich zorn-gericht/ Der höllen ofnen rache.

8. Ach/ meine greuel allzumahl Schäm ich mich zu bekennen: Ihr ist auch weder maaß noch zahl/ Ich weiß sie kaum zu nennen: Und ist ihr keiner doch so klein/ Um welches willen nicht allein Ich ewig müste brennen.

9. Bißher hab ich in sicherheit Fast unbesorgt geschlaffen/ Gesagt: es hat noch lange zeit; GOtt pflegt nicht bald zu straffen: Er fähret nicht mit unser schuld So strenge fort/ es hat gedult Der hirt mit seinen schaaffen.

10. Itzt aber alls zugleich erwacht/ Mein hertz will mir zerspringen: Ich sehe deines donners macht/ Dein feuer auff mich dringen: Du regest wieder mich zugleich Des todes und der höllen reich/ Die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher noth? Nichts helffen thor und riegel: Wo flieh ich hin? o morgen-röht/ Ertheil mir deine flügel! Verbirg mich/ o du fernes meer: Bedecket mich/ fallt auff mich her/ Ihr klippen/ berg und hügel!

12. Ach/ alls umsonst! und wenn ich gar Könt in den himmel steigen/ Und wieder in die höll'/ alldar Mich zu verkriechen/ neigen: Dein auge dringt durch alles sich/ Du wirst da meine schand und mich Der lichten sonnen zeigen.

13. HErr JEsu/ nimm mich zu dir

ein / Ich flieh zu deinen wunden: Laß mich da eingeschlossen seyn / Und bleiben alle stunden! Dir ist ja / o du GOttes-lamm / All meine schuld am creutzes-stamm Zu tragen auffgebunden.

14. Diß stell du deinem vater für / Daß es sein hertze lencke / Daß er sich gnädig kehr zu mir / Nicht meiner sünden dencke: Und / wegen dieser straff und last / Die du auff dich genommen hast / Ins meer sie alle sencke.

15. Hierauff wil ich zu jeder zeit Mit ernst und sorgfalt meiden All böse lust und eitelkeit / Und lieber alles leiden / Denn daß ich sünd aus vorsatz thu. Ach HERR / gib du stets krafft darzu / Biß ich von hier werd scheiden!

103.) Mel. Wenn mein stündlein.

HErr JEsu Christ / du höchstes gut / Du brunn-qvell aller gnaden / Sieh doch / wie ich in meinem muth Mit schmertzen bin beladen: Und in mir hab der pfeile viel / Die im gewissen / ohne ziel / Mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last / Nimm sie aus meinem hertzen / Dieweil du sie gebüsset hast Am holtz / mit todes-schmertzen: Auff daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh / Noch ewiglich verzage.

3. Ach GOTT / wenn mir das kommet ein / Was ich mein tag begangen / So fällt mir auff mein hertz ein stein / Und bin mit furcht umfangen: Ja / ich weiß weder aus noch ein / Und müste gar verlohren seyn / Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber

4. Aber / dein heilsahm wort mir sagt / Daß alles wird vergeben / Was hie mit thränen wird beklagt / Und nicht soll schadn am leben: Ja / HErr / du alle gnad verheist Denen / die mit zerknirschtem geist Im glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich denn in meinem sinn / Wie ich zuvor geklaget / Auch ein betrübter sünder bin / Den sein gewissen naget / Und wolte gern im blute dein Von sünden abgewaschen seyn / Wie David und Manasse;

6. So komm ich auch zu dir allhie In meiner noth geschritten / Und thu dich mit gebeugtem knie / Von gantzen hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich / Was ich mein lebtag wieder dich Auff erden hab begangen!

7. Ach HERR / mein GOtt / vergib mirs doch / Um deines nahmens willen / Und thu in mir das schwere joch Der übertretung stillen: Daß sich mein hertz zu frieden geb / Und dir hinfort zu ehren leb / In kindlichem gehorsahm.

8. Stärck mich mit deinem freuden-geist / Heil mich mit deinen wunden / Wasch mich mit deinem todes-schweiß In meiner letzten stunden: Und nimm mich einst / wenn dirs gefällt / In wahrem glauben aus der welt / Zu deinen auserwehlten.

Barthol. Ringw.

104.) Mel. Freu dich sehr / o meine.

ACh! wie wil es endlich werden / Ach! wie wil es lauffen ab / Daß ich stets hang an der erden / Und so wenig andacht hab? Ja / daß ich im harten sinn / Ohne buß / geh immer hin.

JEsu/ mir mein hertze rühre / Mich zur wahren busse führe!

2. Ach! ich fühle keine reue / Und mein sünden-hertz ist kalt: Ich erkenne ohne scheue Meine fehler mannigfalt; Und doch/ sonder traurigkeit/ Lebe ich in sicherheit. JEsu / mich doch so regiere/ Daß ich wahre busse spüre!

3. Ach! ich kan an GOtt nicht dencken / Wie ich solt und gerne wolt/ Dann mein geist der läst sich lencken Dahin/ wo er fliehen solt / Und klebt dem zu feste an/ Was zum abgrund ziehen kan. JEsu/ hilff mein hertz/ aus gnaden/ Dieser schweren last entladen!

4. Ach! weil denn mein geist erstorben / Und mein fleisch hält überhand/ Seh ich kaum was ich erworben / Da ich mich von GOTT gewand: Mein verderben merck ich kaum / Weil ich geb dem fleische raum. JEsu / mir die gnade gönne / Daß ich die gefahr erkenne!

5. Ach! so wache doch von sünden Auff/ o du mein sichrer geist: Suche GOtt/ weil er zu finden/ Weil er noch dein vater heist: Komme / weil die gnaden-thür Nun noch stehet offen dir. JEsu / zu so gutem wercke Mich mit hertzens-andacht stärcke.

6. Ach! mein hertz / bedenck die schulde / Schau/ wie weit du bist von GOtt: Wie du seine gnad und hulde Hast verworffen und verspott/ Und wie du aus seiner ruh / Selbst der höllen eilest zu. JEsu/ mir mein hertze lencke/ Daß ich diese noth bedencke:

7. Ach! weil dann noch zeit zu kehren/ So verlaß ich diesen stand. Du/

mein JEsu/ wollst mich hören / Und mir bieten deine hand: Hilff mir schwachen/ hilff mir auff/ Steure meinem sünden-lauff. HErr/ um deiner marter willen/ Wirstu meinen wunsch erfüllen.

8. Ach! ich kan schon tröstlich finden/ JEsu/ hier in deinem blut/ Die abwaschung meiner sünden. Dieses stärcket meinen muth/ Diß erfrischet meinen sinn/ Ob ich gleich ein sünder bin. JEsu/ mich forthin regiere/ Daß ich ein fromm leben führe!

A. U. H. zu Br. u. L.

105.) Mel. Vater unser im Himelr.

NImm von uns/ HErr/ du g'treuer GOTT / Die schwere straff und grosse ruth / Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumahl: Behüt für krieg und theurer zeit/ Für seuchen/ feur und grossem leyd!

2. Erbarm dich deiner bösen knecht/ Wir bitten gnad und nicht das recht: Denn/ so du/ HErr/ den rechten lohn Uns geben woltst/ nach unserm thun/ So müst die gantze welt vergehn/ Und könt kein mensch für dir bestehn.

3. Ach/ HErr GOtt/ durch die treue dein/ Mit trost un̄ rettung uns erschein: Beweis' an uns dein grosse gnad/ Und straff uns nicht auff frischer that: Wohn uns mit deiner güte bey/ Dein zorn und grimm fern von uns sey!

4. Warum wilt du so zornig seyn/ Uber uns arme würmelein? Weist du doch wol/ du grosser GOTT/ Daß wir nichts sind denn erd und koth: Es ist ja für deinm angesicht Unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die

5. Die sünd hat uns verderbet sehr/ Der teuffel plagt uns noch vielmehr; Die welt/ auch unser fleisch und blut Uns allezeit verführen thut: Solch elend kennst du/ HErr/ allein/ Ach/ laß es dir befohlen seyn!

6. Gedenck an deins Sohns bittern tod/ Sich an sein heilge wunden roht! Die sind ja für die gantze welt/ Die zahlung und das lösegeld: Des trösten wir uns allezeit/ Und hoffen auff barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand/ Und segne unser stadt und land: Gib uns allzeit dein heiligs wort/ Behüt fürs teufels list und mord: Bescher ein seligs stündelein/ Auffdaß wir ewig bey dir seyn!

Barth. Ringvv.

106.) Hym. Aufer imm. DEus &c. f.

Wend ab deinen zorn/ lieber HErr/ mit gnaden/ Und laß nicht wüten deine blutge ruthe: Richt uns nicht streng/ nach unser missethaten/ Sondern nach güte.

2. Denn/ so du woltest nach verdienste straffen/ Wer könte deinen grimmigen zorn ertragen? Alles müst vergehn/ was du hast geschaffen/ Für deinen plagen.

3. Vergib/ HErr/ gnädig unser grosse schulde/ Laß über das recht deine gnade walten! Denn du pflegst zu schonen nach grosser hulde/ Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein/ staub und erden/ Mit erbsünd/ schwachheit/ noth und tod beladen/

Warum

Warum solln wir denn gar zu nichte werden Im zorn/ ohn gnaden?

5. Sieh an deines Sohns creutz und bitter leyden / Der uns erlöset hat mit seinem blute / Und eröffnen lassen sein hertz und seiten / Der welt zu gute.

6. Darum / ach! vater/laß uns nicht verderben/Dein gnad und geist durch Christum wollst uns geben: Mach uns sammt ihm des himmelreiches erben / Mit dir zu leben!

M. Ge. Thymeus.

Absolutions Gesang.

107.) Mel. An Wasserflüssen Bab:

MEin GOtt/nun bin ich abermahl Der sünden-last befreyet: Nun bin ich in der Christen zahl Als GOttes kind geweyhet. Wie kan ich gnugsahm preisen dich/ Daß du mich hast so gnädiglich Nun wieder angenommen? Auff! meine seel/und lobe GOtt/Wir wollen bald/auff sein gebot/ Zu seinem altar kommen.

2. Mein schöpffer/ich bekeñ es dir/ In meinem fleische wohnet Das gifft der sünden für und für/ Das mit der höllen lohnet: Ich habe die gerechtigkeit/ So dir gefällt/ für langer zeit In Adam gantz verlohren: Zum guten bin ich taub und blind / Dieweil ich armes sünden-kind In sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber sohn Mich wiederbracht zu gnaden / Als er vom hohen himmels-thron Besucht uns arme maden: Um seinentwegen hast du dich/ Mein GOtt/ erbarmet

barmet über mich/ Und mir die schuld erlassen/ So/ daß ich deine gnad hinfort/ Im sacrament/ im geist und wort/ Kan fest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer nahm/ O JEsu/ meine freude: Was ich für trost von dir bekam/ Nach ausgestandnem leyde/ Das weiß mein viel versuchtes hertz/ Das schier ein rechter todes-schmertz Zur höllen wolte rücken: Sehr schrecklich war die sünden-plag/ Ich muste mich den gantzen tag Erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere sünden-last/ GOtt lob/ hinweg genommen: Nun darff ich/ als ein lieber gast/ Zu meinem schöpffer kommen: Nun hat er mir/ durch seinen knecht/ Im himmel schon das bürger-recht Aus gnaden zugesaget. HErr JEsu Christ/ jetzt danck ich dir Von gantzer seelen/ daß du mir Hast solche gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten geist/ Der freudig in mir walte/ Und mich im glauben allermeist Biß an mein end erhalte: Daß ich in angst und traurigkeit Nur hoff auff dich/ und jederzeit Mich fromm und kindlich arte/ Und wann ich bin im unglücksstand/ Alsdann von deiner starcken hand Der gnaden-hülff erwarte.

7. Verleih auch/ daß ich alle tag Ein christlich leben führe/ Daß ich das übel hassen mag/ Daß ich mich prüff/ und spüre/ Wie mein verderbtes fleisch und blut Gar nicht/ was recht und christlich thut. HErr/ hilff mir

tapffer

tapffer streben! Mein geist der wünschet nichts so sehr / Als daß er möge mehr und mehr Nach deinem willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach Im fleische mich befinde / Das offtmahls folgt den lüsten nach / Wann ich mich unterwinde / Nur meinem GOtt zu hangen an / Und mich doch schwerlich schicken kan / Zu thun nach seinem willen / So wollest du / getreuer hort / Die sünden-lust / nach deinem wort / In meinem fleische stillen.

9. Laß mein gebet / HErr / feurig seyn / Und durch dasselb ersterben Den alten Adam / der allein Begehret mein verderben / Damit ich als ein tapffrer held Hier kämpff / und mich der argen welt Im glauben mag entreissen / So kan ich / nach der bösen zeit / In der gewünschten ewigkeit / Dich rath und helffer heissen.

Joh. Rist.

Abendmahls-Gesänge.

108.) Joh. Hussens Lied / verbessert.

JEsus Christus / unser Heyland / Der von uns den GOttes-zorn wand / Durch das bitter leyden sein Halff er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen / Gab er uns sein'n leib zu essen / Verborgen / im brod so klein / Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich wil zu dem tisch machen / Der hab wol acht auff seine sachen: Wer unwürdig hinzu geht / Für das leben den todt empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen /

sen / Daß er dich so wol wolt speisen/ Und für deine missethat In den tod sein'n Sohn geben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken/ Daß es sey ein speis' der krancken/ Den'n ihr hertz von sünden schwer/ Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit: Ist dir wol/ so bleib davon/ Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt / ihr armen/ Laßt mich über euch erbarmen: Kein artzt ist dem starcken noth: Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was könn'n erwerben; Was dürfft ich denn für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt / So du selber dir helffen wilt.

9. Gläubest du das von hertzengrunde/ Und bekennest mit dem munde/ So bist du recht wol geschickt / Und die speise dein seel erqvickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben: Deinen nechsten solt du lieben/ Daß er dein geniessen kan / Wie dein GOtt an dir hat gethan.

D. Mart. Luther.

109.) Mel. HErr JEsu Christ wahr.

O JEsu/ du mein bräutigam/ Der du/ aus lieb/ am creutzes-stamm/ Für mich den tod gelitten hast / Genommen weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem abendmahl/ Verderbt durch manchen sünden-fall: Ich bin kranck/ unrein/ nackt und bloß/ Blind und arm; ach! mich nicht verstoß

3. Du bist der artzt/ du bist das licht/ Du bist der HERR / dem nichts ge-

bricht: Du bist der brunn der heiligkeit/ Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Drum / o HErr JEsu / bitt ich dich/ In meiner schwachheit heile mich: Was unrein ist / das mache rein/ Durch deinen hellen gnaden-schein!

5. Erleuchte mein verfinstert hertz: Zünd an die schöne glaubens-kertz: Mein armuth in reichthum verkehr/ Und meinem fleische steur und wehr!

6. Daß ich das rechte himmels-brod/ Dich/ JESU/ wahrer mensch und GOTT/ Mit höchster ehrerbietung eß/ Und deiner liebe nicht vergeß!

7. Lösch alle laster aus in mir/ Mein hertz mit lieb und glauben zier: Und was sonst ist von tugend mehr/ Das pflantz in mir/ zu deiner ehr!

8. Gib/ was nütz ist an seel und leib: Was schädlich ist/ fern von mir treib: Komm in mein hertz/ laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für!

9. Hilff/ daß durch dieser mahlzeit krafft Das böß in mir werd abgeschafft / Erlassen alle sünden-schuld/ Erlangt des vaters lieb und huld!

10. Vertrieben werden meine feind/ Die sichtbahr und unsichtbahr seynd: Den guten fürsatz / den ich führ/ Durch deinen Geist fest mach in mir!

11. Mein leben / sitten / sinn und pflicht Nach deinem heilgen willen richt: Ach / laß mich meine tag in ruh Und friede christlich bringen zu!

12. Biß du mich / o du lebens-fürst/ Zu dir im himmel nehmen wirst / Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner taffel freue mich.

Joh. Heermann.

110.) In

110.) In bekanter Melodey.

SChmücke dich / o liebe seele! Laß die dunckle sünden-höle / Komm ans helle licht gegangen / Fange herrlich an zu prangen: Denn / der HErr voll heyl und gnaden Wil dich itzt zu gaste laden / Der den himel kan verwalten / Wil itzt herberg in dir halten.

2. Eyle / wie verlobte pflegen / Deinem bräutigam entgegen / Der da mit dem gnaden-hammer Klopfft an deine hertzens-kammer / Oeffn' ihm bald des geistes-pforten / Red ihn an mit schönen worten: Komm / mein liebster / laß dich küssen / Laß mich deiner nicht mehr missen!

3. Zwar / in kauffung theurer waaren Pflegt man sonst kein geld zu sparen; Aber / du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen bergwercks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden / Das die blut-gefüllte schalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe / Menschen-freund / nach deiner güte: Ach! wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieser kost zu sehnen; Ach! wie pfleget mich zu dürsten Nach dem tranck des lebens-fürsten: Wünsche stets / daß mein gebeine Mich durch GOTT mit GOTT vereine.

5. Beydes / lachen und auch zittern / Lässet sich in mir itzt wittern: Das geheimniß dieser speise Uñ die unerforschte weise Machet / daß ich früh vermercke / HErr / die grösse deiner wercke. Ist auch wol ein mensch zu finden / Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein/vernunfft die muß hie weichen/Kan diß wunder nicht erreichen/ Daß diß brod nie wird verzehret/Ob es gleich viel tausend nehret: Und daß mit dem safft der reben Uns wird CHristi blut gegeben. O der großen heimligkeiten/ Die nur GOttes geist kan deuten!

7. JESU/ meine lebens-sonne! JESU/meine freud und wonne! JESU/ du mein gantz beginnen! Lebens-qvell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füssen/Laß mich würdiglich geniessen Dieser deiner himmels-speise/ Mir zum heyl und dir zum preise!

8. HErr/ es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben/ Daß du willig hast dein leben In den tod für mich gegeben/ Und darzu gantz unverdrossen/ HErr/ dein blut für mich vergossen Das mich itzt kan kräfftig träncken/Deiner liebe zu gedencken.

9. JESU/wahres brod des lebens/ Hilff/daß ich doch nicht vergebens/ Oder mir vieleicht zum schaden Sey zu deinem tisch geladen! Laß mich/durch diß seelen-essen/ Deine liebe recht ermessen/ Daß ich auch/wie jetzt auff erden/ Mög ein gast im himmel werden!

Joh. Franck.

11[illegible].) Mel: Nun freut euch/lieben.

JCh komm jetze/ als ein armer gast/ O HErr/zu deinem tische/ Den du für mir bereitet hast/ Daß ich mein hertz erfrische/Wenn mich der seelen-hunger nagt/Wenn mich der durst des geistes plagt/ Biß ich den schweiß ab-

2. Nun sprichstu seelen-bischoff dort: Ich bin das brod zum leben/ Diß brod treibt auch den hunger fort/ Den sonst nichts mag auffheben; Ich bin der brunn/ wer gläubt an mich/ Dem wird der durst nicht ewiglich Im hertzen stiche geben.

3. Drum führe mich/ o treuer hirt/ Auff deine himmels-auen/ Biß meine seel erqvicket wird/ Wenn du sie lässest schauen Die ströhme deiner gütigkeit/ Die du für alle hast bereit/ So deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäfflein suche dich/ Auff deiner grünen weyden: Dein lebens-manna speise mich/ Zu trost in allem leyden; Es träncke mich dein theures blut/ Auff daß mich ja kein falsches gut Von deiner liebe scheide.

5 Gleichwie des hirsches mattes hertz Nach frischem wasser schreyet/ So schreyet auch mein seelen-schmertz/ Ach! laß mich seyn befreyet võ meiner schweren sünden-pein/ Und schencke mir die trost-fluth ein/ Damit ist mir gedienet.

6. Für allen dingen wirck in mir Ein ungefärbte reue/ Daß/ wie vor einem wilden-thier/ Ich mich für sünden scheue. Wirff mir den rock des glaubens an/ Der dein verdienst ergreiffen kan/ Damit mein hertz sich freue.

7. Entzünd in mir die andachts-brunst/ Daß ich die welt verlasse/ Und deine treu und bruder-gunst In dieser speise fasse/ Daß/ durch dein lieben/ lieb in mir Zu meinem nechsten wachs herfür/ Und ich fort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nun selbst von mir/ Bey mir ist nichts denn sterben;

Nimm aber mich/ o HErr/ zu dir/ Bey dir ist kein verderben: In mir ist lauter höllen-pein; In dir ist nichts denn selig seyn/ Mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich/ o lebens-stab/ Mit deines Geistes gaben: Laß mich die sünde dancken ab/ Die mich sonst pflag zu laben: Regiere meinen trägen sinn/ Daß er die lüste werffe hin/ Die er sonst pflag zu haben.

10. So komm nun/ o mein seelen-schatz/ Und laß dich freundlich küssen/ Mein hertze gibt dir raum und platz/ Und wil von keinem wissen/ Als nur von dir/ mein bräutigam/ Dieweil du mich am creutzes-stamm Aus noth und tod gerissen.

11. O liebster heyland/ grossen danck Für deine süßigkeiten. Ich bin für lauter liebe kranck/ Drum wart ich auf die zeiten/ In welchem du/ o lebens-fürst/ Mich sammt den außerwehlten wirst Zur himmels-taffel leiten.

M. Justus Sieber.

112.) Mel. Herr Jes. Ch. wahr Mensch.

MEin HErr und GOTT/ o JEsu CHrist/ Daß du des sünders heyland bist/ Ruffst ihn mit hertzlicher begier. Wie kan ich das verdancken dir?

2. Erlöser/ ich bin gar nicht wehrt/ Daß deine liebe mich begehrt/ Ich bin ein mensch/ ein sünden-kind/ Wie bist du doch so gut gesinnt?

3. Mein hertze steckt voll missethat/ Du bietest mir an deine gnad/ Du deckest meine sünden zu/ Und schaffst mir wahre seelen-ruh.

4. Mein seelechen ist deine braut/ Du hast dich ihr ja vertraut/

Mit

Mit lieb und mit barmhertzigkeit/
Von anfang über allezeit.

5. Mit liebe / deren süsser brand
Weit stärcker / als des todes hand/
Mit liebe / so der list und macht Des
teuffels und der höllen lacht.

6. Zu deiner mahlzeit ruffst du mich/
Du setzest mir recht königlich Die allerbeste speise für / Ja HErr/ du sättigst
mich mit dir.

7. Vor mich verdien ich nicht die
ehr / Weil aber du mich ruffst so sehr/
So komm ich / als ein kleiner gast/
Den du selbst groß gemachet hast.

8. Mich drücket meine sünden-noth/
Du führest mächtig aus dem tod:
Kranck bin ich/ du bist artzeney: Gefangen bin ich/du machst frey.

9. Ich bin befleckt/du reinigst mich;
Ich bin verletzt/ du heilst den stich:
Ich leb in blöß und hungers-noth/
Du bist mein kleid und himmels-brod.

10. Ach! JEsu/ dir ist wol bekant
Mein elend und betrübter stand / Am
allerbesten siehestu / Was mir so hefftig setzet zu.

11. Drum stell ich mich jetzt bey dir
ein/ Du/ JEsu/solst mein helffer seyn:
Ich bins nicht wehrt/das sag ich noch/
Bedarff es aber höchlich doch.

12. O JESU / du mein trost und
ruhm / Laß mir diß grosse heiligthum/
Laß deinen leib / dein theures blut
Seyn meiner seelen heyl und gut.

13. Hertzliebster JESU / laß doch
nicht Mich solches nehmen zum gericht!
Ach gib / daß ich an deinem leib Ein
lebend gliedmaaß ewig bleib!

G. W. Sacer. J. U. D.

113.) Ein anders.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ Der uns selber hat gespeiset/ Mit seinem fleische und mit seinem blute. Das gib uns/ HErr GOTT/ zu gute. Kyrieleison. HErr/durch deinen heiligen leichnam / Der von deiner mutter Maria kam / Und das heilige blut/ Hilff uns/ HErr/aus aller noth. Kyrieleison.

2. Der heilge leichnam ist für uns gegeben Zum tod / daß wir dadurch leben: Nicht grösser güte könte er uns schencken / Dabey wir sein soll'n gedencken. Kyrieleison. HErr/dein lieb so groß dich zwungen hat / Daß dein blut an uns groß wunder that/ Und bezahlt unser schuld / Daß uns GOtt ist worden hold. Kyrieleison.

3. GOtt geb uns allen seiner gnaden segen / Daß wir gehn auff seinen wegen / In rechter lieb und brüderlicher treue/ Daß uns die speiß nicht gereue. Kyrieleison. HErr / dein heilger Geist uns nimmer laß/Der uns geb zu halten rechte maaß: Daß dein arm Christenheit Leb in fried und einigkeit. Kyrieleison. D. M. L.

114.) Mel. Nun last uns GOtt den.

O JEsu meine wonne/ Du meiner seelen-sonne / Du freundlichster auf erden / Laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsahm schätzen Diß himmel-süß ergetzen / Und diese theure gaben / Die uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dir verdancken / O HERR/daß du mich krancken Gespei-

set

set und geträncket/ Ja/ selbst dich mir geschäncket?

4. Ich lobe dich von hertzen / Für alle deine schmertzen / Für deine schläg und wunden/ Der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leyden / Den ursprung meiner freuden / Dir danck ich für dein sehnen / Und heiß vergoßne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben / Das standhafft ist geblieben / Dir danck ich für dein sterben / Das mich dein reich läst erben.

7. Jtzt schmecket mein gemühte Dein über-grosse güte: Diß theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen schaden.

8. HErr / laß mich nicht vergessen/ Daß du mir zugemessen Die kräfftig himmels-speise; Wofür mein hertz dich preise!

9. Du wollest ja die sünde / Die ich annoch empfinde/ Aus meinem fleische treiben/ Und kräfftig in mir bleiben!

10. Nun bin ich loßgezehlet Von sünden/ und vermählet Mit dir/ mein liebstes leben. Was kanst du wehrters geben?

11. Laß/ schönster/ meine seele Doch stets in dieser höle Des leibes mit verlangen An deiner liebe hangen!

12. Laß mich die sünde meiden / Laß mich gedultig leiden/ Laß mich mit andacht beten/Und von der welt abtreten.

13. Im handeln/wandeln/essen/Laß nimmer mich vergessen/ Wie trefflich ich beglücket/Ja himmlisch bin erqvicket?

14. Nun kan ich nicht verderben/ Drauff wil ich selig sterben/ Und freudig aufferstehen/ O JEsu/ dich zu sehen.

Joh. Rist.

115.) Mel. Nun lob/ mein Seel/ den.

WJe wol hast du gelabet/ O liebster JEsu deinen gast! Ja/ mich so reich begabet/ Daß ich jetzt fühle freud und rast. O wundersahme speise! O süsser lebens-tranck! O lieb-mahl/ das ich preise Mit einem lobgesang/ Indem es hat erqvicket Mein leben/ hertz und muht: Mein geist der hat erblicket Das allerhöchste gut.

2. Du hast mich itzt geführet / O HErr/ in deinen gnaden-saal/ Daselbst hab ich berühret Dein edle güter allzumahl: Da hast du mir vergebens Geschencket mildiglich Das werthe brod des lebens / Das sehr ergetzet mich: Du hast mir zugelassen/ Daß ich den seelen-wein Im glauben möchte fassen/ Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die speise der unsterbligkeit / Du hast mir voll gemessen Den edlen kelch/ der mich erfreut. Ach GOtt! du hast erzeiget Mir armen solche gunst / Daß billig jetzt sich neiget Mein hertz vor liebesbrunst: Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engel-brod. Hinfort kan mich nicht schrecken Welt/ teuffel/ sünd und tod.

4. So lang ich leb auff erden/ Preis' ich dich/ liebster JEsu/ wol / Daß du mich lässest werden Von dir und durch dich satt und voll. Du hast mich selbst geträncket Mit deinem theurem blut/ Und dich zu mir gelencket / O unvergänglichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben/ Weil mich gespeiset hat/ Der nimmer kan verderben / Mein trost/ schutz/ hülff und raht.

5. Wie kan ichs aber fassen / HErr JEsu/ daß du mit begier Dich hast so tieff gelassen Vom himmels-saal herab zu mir? Du schöpffer aller dinge Besuchest deinen knecht: Ach hilff/ daß ich dir bringe Ein hertz das fromm und schlecht / Das gläubig dir vertraue/ Damit/ nach dieser zeit / Ich ja dein antlitz-schaue / Dort in der ewigkeit!

6. Du bists/ der ewig bleibet; Ich aber bin dem schatten gleich/ Den bald ein wind vertreibet: HErr / ich bin arm / und du bist reich: Du bist sehr groß von güte/ Kein unrecht gilt bey dir; Ich boßhafft von gemüthe/ Kan fehlen für und für / Noch kommest du hernieder Zu mir/ dem sünden-mann. Was geb ich dir doch wieder/ Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz/ durch reu zerschlagen/ Ein hertz/ das gantz zerknirschet ist/ Das/weiß ich/ wird behagen / Mein heyland /dir zu aller frist: Du wirst es nicht verachten/Demnach ich emsig bin Nach deiner gunst zu trachten. Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen/ Denn billig wird itzund Dein theurer ruhm besungen/ HErr GOtt/ durch meinen mund.

8. Hilff ja/ daß diß geniessen Des edlen schatzes schaff in mir Ein unauffhörlichs büssen / Daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinführo spühren Kein ander liebligkeit/ Als welche pflegt zu rühren Von dir zu dieser zeit: Laß mich ja nichts begehren/ Als deine lieb und gunst / Denn niemand kan entbehren Hie deiner liebe brunst.

9. Wol mir! ich bin versehen

Wie

Mit himmels-speiß und engel-tranck: Nun wil ich frölich stehen / Zu singen dir lob/ehr und danck. Fahr hin/ du welt-getümmel / Du bist ein eitler tand / Ich seufftze nach dem himmel/ Dem rechten vater-land. Ade/ dort werd ich leben / Ohn unglück und verdruß/Denn/GOtt/du wirst mir geben Der wollust überfluß. Joh. Rist.

JEsus-Gesänge.

116.) Mel. Wie schön leuchtet der.

O JEsu / JEsu/ GOttes Sohn/ Mein bruder und mein gnaden-thron/Mein höchste freud und wonne! Du weissest/ daß ich rede wahr / Für dir ist alles sonnen-klar/Und klärer als die sonne/ Hertzlich Lieb' ich Mit gefallen Dich für allen/ Nichts auff erden Kan und mag mir lieber werden.

2. Diß ist mein schmertz/ diß kräncket mich / Daß ich nicht gnug kan lieben dich / Wie ich dich lieben wolte : Je mehr ich lieb/je mehr ich find / In liebe gegen dich entzündt/ Daß ich dich lieben solte. Von dir Laß mir Deine güte Ins gemüthe Lieblich fliessen/ So wird sich die lieb ergiessen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel / Daß ich/ so viel ich soll und wil/ Dich allzeit lieben könne. Nichts auf der gantzen weiten welt/ Pracht/wollust/ehre/freud und geld/Wann ich es recht besinne / Kan mich Ohn dich Gnugsahm laben / Ich muß haben Reine liebe/ Die tröst/ wann ich mich betrübe.

4. Denn/ wer dich liebt/ den liebest du / Schaffst seinem hertzen fried und

ruh/

ruh / Erfreuest sein gewissen: Es geh auff erden / wie es will / Laß seyn des creutzes noch so viel / Soll er doch dein geniessen: Im glück Ewig / Nach dem leyde Grosse freude Wird er finden / Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat jemahls diß gehört / Kein mensch gesehen noch gelehrt / Es läst sich nicht beschreiben / Was denen dort für herrligkeit Bey dir und von dir ist bereit / Die in der liebe bleiben: Gründlich Läst sich Nicht erreichen / Noch vergleichen Den welt-schätzen / Diß / was uns dort wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig diß allein / O JEsu / meine sorge seyn / Daß ich dich hertzlich liebe / Daß ich in dem / was dir gefällt / Und mir dein klares wort vermeldt / Aus liebe mich stets übe: Biß ich Endlich Werd abscheiden / Und mit freuden Zu dir kommen / Aller trübsahl gantz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit / Die jetzt berühmt ist weit und breit / In reiner liebe schmecken / Und sehn dein liebreichs angesicht Mit unverwandtem augen-licht / Ohn alle furcht und schrecken: Reichlich Werd ich Seyn erqvicket Und geschmücket Für deinm throne / Mit der schönen himmels-krone.

Joh. Heermann.

117.) In bekanter Melodey.

JEsus ist mein hirt / Auff JEsum wil ich bauen / JEsus / JEsus wird Mich gnädiglich anschauen: Er führet mich auf grüner au / Und träncket mich mit himmels-thau. JEsus hat sich mir ergeben / JEsus ist mein

 trost

trost allein; Ich mag sterben/ oder leben/ JEsus ist und bleibet mein.

2. Was kan süssers seyn Als meines JEsus gaben? Ich sein/ er ist mein/ Ich kranck/ er wil mich laben: Drum/ was ich rede/ denck und meyn/ Sol mein hertzliebster JEsus seyn. JEsus hat sich mir ergeben/ JEsus ist mein trost allein; Ich mag rc.

3. JEsus/ JEsus ist Mein trost in meinen nöthen/ Nun kan keine list Mich ängstigen noch tödten/ Nun bin ich nicht ein höllen-brand/ Ich leb in meines JEsus hand. JEsus hat sich mir ergeben/ JEsus ist mein trost allein; Ich mag rc.

4. JEsus ist mein licht/ Mein auffenthalt und leben/ Was mir sonst gebricht/ Das/ das wil er mir geben: Nun wil er mich in seinem reich Bald machen allen engeln gleich. JEsus hat sich mir ergeben/ JEsus ist mein trost allein; Ich mag rc.

5. JEsus rufft mir zu: Mein kind/ nun kanstu leben/ Freudig und in ruh/ Die sünd ist dir vergeben: Nun wirstu fühlen keine quaal/ Drum komm/ und schmeck mein abendmahl. JEsus hat sich mir ergeben/ JEsus ist mein trost allein; Ich mag sterben rc.

6. Ach! ich sünden-kind Bekomm vor fluch den segen/ Weil nunmehr mir sind/ Von meines JEsu wegen/ Vergeben meiner sünden schuld/ Und bin versichert GOttes huld. JEsus hat sich mir ergeben/ JEsus ist mein trost allein; Ich mag rc.

7. Drum welt/ bleibe welt/ Du wilt

wilt mich nur verführen; JEsus tritt im feld/ Und läst sich gnädig spühren/ Er wil nun aus dem jammerthal Mich nehmen in den freudensaal. JEsus hat sich mir ergeben/ JEsus ist mein trost allein; Ich mag 2c.

8. Nun weg gut und ehr/ Weg welt/ mit deinen schätzen/ Ich kan mich nunmehr An JEsus stets ergetzen: Er sol nun mein seyn ewiglich/ Und ich auch sein/ des freu ich mich. JEsus hat sich mir ergeben/ JEsus ist mein trost allein; Ich mag sterben oder leben/ JEsus ist und bleibet mein.

118.) Mel. Nun dancket alle GOtt.

ACh JEsu/ dessen treu Im himmel und auff erden Durch keines menschen mund Kan gnug gepriesen werden/ Ich dancke dir/ daß du/ Ein wahrer mensch gebohrn/ Hast von mir abgewandt/ Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir All hertzens-angst gestillet/ Wenn mich dein süsser nahm Mit seinem trost erfüllet: Kein trost so lieblich ist/ Als den mir gibt dein nahm/ Der süsse JESUS-nahm/ Du fürst aus Davids stamm.

3. O JEsu/ höchster schatz/ Du kanst nur freude bringen: Es kan nichts lieblicher Als JEsus-nahme klingen. Ich kan nicht traurig seyn/ Weil JEsus heist so viel/ Als heyland oder held/ Der selig machen wil.

4. Wenn satan sich bey mir Mit anfechtung wil regen/ So ist mir JEsus nahm Zum trost/ schutz/ fried und segen/ Zur weißheit und artzney/ In aller angst und noth/ Daß ich nicht fürchten darff Den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin / Das macht die schnöde sünde ; Dein JEsus-nahm macht mich Zu einem gnaden-kinde: Er nimmt von mir hinweg Die schuld und missethat / Bringt mir die seligkeit Und deines vaters gnad.

6. Ey nun / so heilge mich / Der ich bin gantz beflecket / Der heilge JEsus-nahm / Der alle sünd bedecket : Er kehre ab den fluch / Den segen zu mir wend / Sey meine stärck / dadurch Sich alle schwachheit end.

7. Er sey mein licht / das mich In finsterniß erleuchte : Er sey des himmels thau / Der mich in hitz anfeuchte : Er sey mein schirm und schild / Mein schatten / schloß und hut / Mein reichthum / ehr und ruhm / Er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weg / Die warheit und das leben / Und wolle mir zuletzt Aus gnaden dieses geben / Daß ich alsdann in ihm Diß leben schliesse wol / Wenn meine sterbens-zeit Und stunde kommen soll.

9. Immittelst helff er mir / So lang ich hier noch wandle / Daß ich in meinem thun Treu und auffrichtig handle. Er steh mir allzeit bey Mit seines geistes gab / Wenn ich in meinem ampt Was zu verrichten hab.

10. JEsu / in deinem nahmn Bin ich heut auffgestanden / In ihm vollbring ich heut / Was mir kommt unter handen: In deinem nahmen ist Der anfang schon gemacht / Das mittel und der schluß Wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich / und in dir / In dir will ich auch sterben : HErr / sterben

wil ich dir / In dir wil ich ererben Das ewig himmelreich / Das du erworben mir: Von dir verklärt wil ich Dir dienen für und für.

Joh. Heermann.

119.) In bekanter Melodey.

HErtzlich lieb hab ich dich / o HErr / Ich bitt / wollst seyn von mir nicht fern Mit deiner hülff und gnaden! Die gantze welt nicht erfreut mich / Nach himm'l und erden frag ich nicht / Wenn ich dich nur kan haben: Und wenn mir gleich mein hertz zerbricht / So bist du doch mein zuversicht / Mein theil und meines hertzens trost / Der mich durch sein blut hat erlöst. HErr JEsu Christ / Mein GOtt und HErr :/: In schanden laß mich nimmermehr!

2. Es ist ja / HErr / dein g'schenck und gab Mein leib / seel und alls was ich hab In diesem armen leben: Damit ichs brauch zum lobe dein / Zum nutz und dienst des nechsten mein / Wollst mir dein gnade geben! Behüt mich / HErr / für falscher lehr / Des satans mord und lügen wehr: In allem creutz erhalte mich / Auff daß ichs trag gedultiglich. HERR JESU Christ / Mein HErr und GOTT :/: Tröst mir mein seel in todes-noth!

3. Ach HErr / laß dein lieb engelein Am letzten end die seele mein In Abrahams schooß tragen: Den leib in seinm schlaff-kämmerlein / Gar sanfft / ohn einig quaal und pein / Ruhn biß am jüngsten tage. Alsdenn vom tod erwecke mich / Daß meine augen sehen dich / In aller freud / o GOttes

 Sohn /

Sohn/ Mein heyland und mein gnaden-thron. HErr JESU CHrist/ Erhöre mich :/: Ich wil dich preisen ewiglich. M. Mart. Schalling.

120.) Mel. Freu dich sehr o! meine.

JEsu/ JEsu/ du mein leben/ JEsu/ meiner seelen heyl/ Sage/ was soll ich dir geben? Du mein außerwehltes theil. Ich/ ich wil mich selbsten dir / Dir / o JESU/ meine zier/ Gäntzlich geben zu leibeigen/ Nichts soll meinen vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein hertze/ Dieses soll dein eigen seyn/ Auch der größste höllen-schmertze Soll mit aller quaal und pein Mich davon nicht kehren ab: Dein verbleib ich biß ins grab / Ja/ ich will in deinem lieben Mich ohn ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine augen/ Diese sollen für und für / Wenn sie gleich des creutzes laugen Beisset/ dennoch sehn nach dir: Du/ o JEsu/ dir mein licht / Machest/ daß mir nichts gebricht / Du bist meiner augen sonne/ Von dir hab ich freud und wonne.

4. Dir ergeb ich mein gehöre/ Daß dasselbe fort und fort Sich nach nichtes anders kehre / Als allein nach deinem wort. Dir ergeb ich meinen mund/ Daß er dein lob mache kund/ Daß er dir danck-opffer bringe/ Und mit ehren-ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine hände/ Diese sollen allezeit Deine werck ohn einig ende Zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb ich jeden schritt / ... schritt und jeder tritt Soll geschehen

schehen dir zu ehren / Und dein ehre zu vermehren.

6. Endlich wil ich dir ergeben Alles/alles/was ich bin. JEsu/JEsu/liebstes leben/ Nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich creutz und unglück drein / Sollen doch dein eigen seyn Meine reden/ meine sinnen/ Die gedancken und beginnen.

A. S. Lgr. z. H.

121.) In bekanter Melodey.

JEsu/meine freude/Meines hertzens weyde/JEsu/meine zier! Ach/wie lang/ ach lange/ Ist dem hertzen bange / Und verlangt nach dir! GOttes-lamm / Mein bräutigam / Ausser dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey. Laß den satan wittern/ Laß den feind erbittern/ Mir steht JEsus bey. Ob es itzt Gleich kracht und blitzt/ Ob gleich sünd und hölle schrecken / JESUS wil mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes rachen/ Trotz der furcht dazu! Tobe welt/und springe / Ich steh hier und singe / In gar sichrer ruh: GOTTES macht Hält mich in acht/ Erd und abgrund muß verstummen/ Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen/ Du bist mein ergetzen / JESU/ meine lust: Weg ihr eiteln ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewust: Elend/ noth/ Creutz/ schmach und tod Soll mich / ob ich viel muß leyden/ Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht/ o wesen/ Das die welt erlesen/ Mir gefällst du nicht! Gute nacht/ihr sünden/ Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans licht! Gute nacht/ Du stoltz und pracht/ Dir sey gantz/ du laster-leben/ Gute nacht gegeben!

6. Weicht/ihr trauer-geister/Denn mein freuden-meister/JEsus/tritt herein. Denen/die GOtt lieben/ Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Hie spott und hohn/ Dennoch bleibstu auch im leyde/JEsu/ meine freude. Joh. Franck.

122.) In voriger Melodey.

SElig ist die seele/Die in ihrer höle Dich/ o JEsu/liebt: Du wirst sie umarmen/Und mit trost erwärmen/ Wann sie ist betrübt: Du bist ihr Licht/heil und zier/Ihres hertzens süsse wende/ Leben/schatz und freude.

2. Ein hertz/ das dich liebet/ Ist stets unbetrübet/Und von sorgen frey: Unter tausend waffen Kan es sicher schlaffen/ Dann du stehst ihm bey: Wann der feind/ Ders böse meynt/ Noch so grausahm tobt und wütet/ Wird es doch behütet.

3. Schiest der teuffel pfeile/ In geschwinder eile/ Auf das hertze zu/ Find ich in den klüfften Und blutrohten grüfften Deiner wunden ruh: Wann mich gleich Ein gantzes reich Voller teuffel wird umringen/ Will ich frölich singen.

4. Kommen seine schuppen/ Mit vermehrten truppen/ Bieten wieder sturm/ Sprechen mit belachen: Was wil dieser machen/ Dieser arme wurm?

Wirstu doch / Das weiß ich noch/ Mich für aller feinde stürmen/ JEsu/ wol beschirmen.

5. Tobe/ ihr satans-rotten/ Es wird euer spotten Der im himmel sitzt: Er wird euer tichten Gantz und gar vernichten / Wann ihr noch so schwitzt. Seyd ihr gleich So groß und reich/ Als der grosse Alexander / Stürtzt' ers mit einander.

6. Lasst mir alles nehmen! Ich wil mich nicht grämen Um das schnöde geld: Reichthum kan wol drücken/ Aber nicht erqvicken/ Und bleibt in der welt. Hab ich GOTT / So hats nicht noth: Uber hundert-tausend schätzen Muß mich GOtt ergetzen.

7. Würd ich mich drob kräncken / Was würd der gedencken / Der den himmel baut? Ist er doch mein vater/ Mein freund und berahter / Dem ich mich vertraut. Bleibt mir GOTT; Mein stücklein brod Wird mir hie auff dieser erden Auch wol müssen werden.

8. Muß ich aller ehren Bloß seyn/ und vermehren Meiner feinde ruhm: Laß sie immer prangen; Ich hab kein verlangen Nach der wiesen-blum. Menschen ehr/ Was ist sie mehr/ Als ein ängsten-volles leben: GOTT kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet; So mich JEsus liebet / Ist mir aller schmertz Uber honig süsse/ Tausend zucker-küsse Drücket er ans hertz: Wann die pein Sich stellet ein/ Seine liebe macht zur freuden Auch das bittre leyden.

D. Henr. Müller.

123.) In bekanter Melodey.

WIe schön leuchtet der morgenstern / Voll gnad und warheit / von dem HErrn / Die süsse wurtzel Jesse! Du sohn David aus Jacobs stamm / Mein könig und mein bräutigam / Hast mir mein hertz besessen. Lieblich / Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von gaben / Hoch und sehr prächtig erhaben!

2. Ey! mein perle / du werthe kron / Wahr GOTTES und Marien sohn / Ein hochgebohrner könig: Mein hertz heist dich ein lilium / Dein süsses evangelium Ist lauter milch und honig. Ey mein Blümlein! Hosianna / Himmlisch manna / Das wir essen: Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / Du heller iaspis und rubin / Die flamme deiner liebe: Und erfreu mich / daß ich doch bleib / An deinem auserwehlten leib / Ein lebendige rippe. Nach dir Ist mir / *Gratiosa Cœli rosa*, Kranck und glümmet Mein hertz / durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kömmt mir ein freuden-schein / Wenn du mit deinen äugelein Mich freundlich thust anblicken: O HErr JEsu / mein trautes gut / Dein wort / dein geist / dein leib und blut Mich inniglich erqvicken! Nimm mich Freundlich In dein arme / Daß ich warme Werd von gnaden: Auf dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater / mein starcker held / Du hast mich ewig / vor der [illegible] In deinem Sohn geliebet. Dein

sohn hat mich ihm selbst vertraut. Er ist mein schatz/ ich bin sein braut/ Sehr hoch in ihm erfreuet. Eya! Eya! Himmlisch leben Wird er geben Mir dort oben. Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwinget die saiten in cithara/ Und laßt die süße musica Gantz freudenreich erschallen: Daß ich möge mit JEsulein/ Dem wunder-schönem bräutgam mein/ In steter liebe wallen. Singet/ Springet/ Jubiliret/ Triumphiret/ Danckt dem HErren. Groß ist der könig der ehren!

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ Daß mein schatz ist das A und O/ Der anfang und das ende. Er wird mich doch/ zu seinem preiß/ Aufnehmen in das paradeiß: Des klopff ich in die hände. Amen/ Amen/ komm du schöne Freuden-krone/ Bleib nicht lange/ Deiner wart ich mit verlangen.

D. Phil. Nicolai.

124.) Mel. Du o! schönes Weltgeb.

JEsu/ meiner seelen leben/ Meines hertzens höchste freud/ Dir wil ich mich gantz ergeben/ Jetzo und in ewigkeit: Meinen GOtt wil ich dich nennen/ Und vor aller welt bekennen/ Daß ich dein bin/ und du mein/ Allerliebstes JEsulein!

2. Deine hand hat mich bereitet/ Dein mund bließ mir odem ein: Deine gnad war ausgebreitet/ Wie ein teppich ob dem schrein/ Welcher mich hat erst verschlossen; Darum sag ich unverdrossen: Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

3. Deine güt hat mich umfangen

Als mich erst die welt empfing: Dir bin ich schon angehangen / Als ich an den brüsten hing. Dein schooß hat mich angenommen / Wann ich nur bin zu dir kommen. Ich bin dein/und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

4. Auff der kindheit wilden wegen Folgte mir stets deine güt: Deines geistes trieb und regen Regte mir offt das gemüth/So ich etwa ausgetreten/ Daß ich wieder käm mit beten. Ich bin dein/ und du bist mein / Allerliebstes JEsulein!

5. Ach! wie offt hat meine jugend Deine gnaden-hand gefast/ Wann die frömmigkeit und tugend War in meinem sinn verhast. Ach! ich wäre längst gestorben Ausser dir/ und längst verdorben. Ich bin dein/und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

6. Irr ich; sucht mich deine liebe: Fall ich; hilffet sie mir auff: Ist es/ daß ich mich betrübe; Tröst sie mich in meinem lauff: Bin ich arm; gibt sie mir güter: Hasst man mich; ist sie mein hüter. Ich bin dein/und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

7. Schmäht man mich; ist sie mein ehre: Trotzt man mir; sie ist mein trutz: Zweiffel ich; sie ist die lehre: Jagt man mich; ist sie mein schutz. Niemahln hab ich was begehret/ War es gut/ ich bins gewähret. Ich bin dein/ und du bist mein / Allerliebstes JEsulein!

8. Deiner liebe süßigkeiten Sind in mein hertz eingeflößt: Durch den blick der herrligkeiten Deines himmels wird mir Mein gemüth in seinem zagen/

Alle-

Alles creutz hilffst du mir tragen. Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

9. Dein geist zeiget mir das erbe/ Das im himmel beygelegt. Ich weiß/ wenn ich heute sterbe/ Wo man meine seel hin trägt: Zu dir/ JEsu/ in die freude. Trutz/ daß mich was von dir scheide! Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

10. Dieses alles ist gegründet/ Nicht auff meiner wercke grund. Dieses/ was mein hertz empfindet/ Thu ich allen menschen kund/ Daß es komme aus deinem blute/ Das allein kömmt mir zu gute. Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

11. Drüm/ich sterbe/oder lebe/Bleib ich doch dein eigenthum. An dir ich mich gantz ergebe/ Du bist meiner seelen ruhm/ Meine zuversicht und freude/ Meine süßigkeit im leyde. Ich bin dein/und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

12. Höre/ JEsu! noch ein flehen/ Schlag mir diese bitt nicht ab: Wann mein' augen nicht mehr sehen/ Wann ich keine krafft mehr hab/ Mit dem mund was vorzutragen/ So laß mich zuletzt noch sagen: Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

M. Chr. Scriver.

125.) Mel. JEsus meine Zuversicht.

MEinen JESUM laß ich nicht! Weil er sich für mich gegeben/ So erfodert meine pflicht/ Kletten-weiß an ihm zu kleben: Er ist meines lebens licht; Meinen JESUM laß ich nicht!

2. JEsum laß ich nimmer nicht/ Weil ich soll auff erden leben: Ihm hab ich voll zuversicht / Was ich bin und hab/ ergeben: Alles ist auff ihn gericht; Meinen JEsum laß ich nicht!

3. Laß vergehen das gesicht/ Hören/ schmecken/ fühlen weichen / Laß das letzte tages-licht Mich auff dieser welt erreichen: Wenn der lebens-faden bricht; Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht/ Wenn ich nun dahin gelanget / Wo für seinem angesicht Meiner freunde glaube pranget: Mich erfreut sein angesicht; Meinen JEsum laß ich nicht!

5. Nicht nach welt/ nach himmel nicht Meine seele wünscht und sehnet; JEsum wünscht sie und sein licht/ Der mich hat mit GOTT versöhnet/ Der mich freyet vom gericht; Meinen JEsum laß ich nicht!

6. JEsum laß ich nicht von mir/ Steh ihm ewig an der seiten/ Christus läst mich für und für Zu den lebens-bächlein leiten. Selig/ der mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht!

M. Chr. Keymann.

126.) Mel. Wer nur den lieben.

ICh wil dich lieben/ meine stärcke/ Ich wil dich lieben/ meine zier: Ich wil dich lieben mit dem wercke/ In immerwehrender begier: Ich wil dich lieben/ schönstes licht / Biß mir das hertz in stücken bricht.

2. Ich wil dich lieben/ o mein leben/ Als meinen allerbesten freund: Ich wil dich lieben und erheben/ So lange mich dein glantz bescheint. Ich wil dich lieben/ GOttes-lamm/ Als meinen bräutigam.

3. Ach!

3. Ach! daß ich dich so spät erkennet/ Du hochgelobte schönheit du! Und dich nicht eher mein genennet / Du höchstes gut und wahre ruh! Es ist mir leyd/ und bin betrübt / Daß ich dich hab so spät geliebt.

4. Ich lieff verirrt / und war verblendet/ Ich suchte dich/ und fand dich nicht: Ich hatte mich von dir gewendet / Und liebte das geschaffne licht; Nun aber ists durch dich geschehn / Daß ich dich/ liebster/ hab ersehn.

5. Ich dancke dir/ du wahre sonne/ Daß mir dein glantz hat licht gebracht! Ich dancke dir / du himmels-wonne/ Daß du mich froh und frey gemacht: Ich dancke dir/ du süsser mund / Daß du mich machst frisch und gesund.

6. Erhalte mich auff deinen stegen/ Und laß mich nicht mehr irre gehn: Laß meinen fuß in deinen wegen Nicht straucheln/ oder stille stehn: Erleucht mir leib und seele gantz / Mein GOtt/ du starcker himmels-glantz.

7. Gib meinen augen süsse thränen/ Gib meinem hertzen keusche brunst: Laß meine seele sich gewehnen Zu üben in der liebe-kunst: Laß meinen sinn/ geist und verstand Immer mehr seyn zu dir gewand.

8. Ich wil dich lieben/ meine freude/ Ich wil dich lieben meinen GOTT: Ich wil dich lieben in dem leyde/ Auch in der allergrösten noth: Ich wil dich lieben/ schönstes licht/ Biß mir der tod das hertz zerbricht.

D. Henr. Müller.

Job.

Lob-und Danck-Gesänge.

127.) Dz Te Deum laudamus, teutsch.

HERR GOTT/ dich loben wir/
HErr GOtt/ wir dancken dir.
Dich/ Vater in ewigkeit/
Ehret die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer/
Und was dienet deiner ehr/
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT/ der HErre Zebaoth!
Dein göttlich macht und herrligkeit
Geht über himm'l und erden weit.
Der heiligen zwölff boten zahl/
Und die lieben propheten all/
Die theuren märtrer allzumahl
Loben dich/ HErr/ mit grossem schall/
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit:
Dich/ GOtt Vater/ im höchsten thron/
Deinen rechten und eingen Sohn/
Den heilgen Geist und tröster wehrt
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
Du könig der ehren/ JEsu Christ/
GOtt Vaters ewger Sohn du bist:
Der Jungfraun leib nicht hast verschmähet/
Zu'rlösen das menschlich geschlecht:
Du hast dem tod zerstört sein macht/
Und all Christen zum himmel bracht:
Du sitzst zur rechten GOTTES gleich
Mit aller ehr ins Vaters reich:
Ein richter du zukünfftig bist
Alles/ was tod und lebend ist.
[illegible] hilff uns/ HErr/ den dienern dein/

Die mit deinm blut erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben theil/
Mit den heilgen/ am ewgen heyl:
Hilff deinem volck/ HErr JEsu Christ/
Und segne was dein erbtheil ist:
Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich/ HErr GOtt/ wir loben dich/
Und ehrn dein'm nahmen stetiglich.
Behüt uns heut/ o treuer GOtt/
Für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig/ o HERRE GOTT/
Sey uns gnädig in aller noth:
Zeig uns deine barmhertzigkeit/
Wie unser hoffnung zu dir steht.
Auff dich hoffen wir/ lieber HERR/
In schanden laß uns nimmermehr!
Amen.

D. Mart. Luther.

128.) Der 103te Psalm.

NUn lob/ mein seel/ den HErren/ Was in mir ist den nahmen sein: Sein wolthat thut er mehren/ Vergiß es nicht/ o hertze mein: Hat dir dein sünd vergeben/ Und heilt dein schwachheit groß: Errett't dein armes leben/ Nimmt dich in seinen schooß/ Mit reichem trost beschüttet / Verjüngt dem adler gleich. Der köng schafft recht/ behütet Die leidn in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heiligs recht und sein gericht / Dazu sein güt ohn maassen/ Es mangelt an seinr erbarmung nicht: Sein'n zorn läßt er bald fahren / Strafft nicht nach unser schuld: Die gnad thut er nicht sparen/ Den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben Ob den'n/ die fürchten ihn: So fern der ost vom abend/ Ist unser sünd dahin.

3. W

3. Wie sich ein vater erbarmet Ubr seine junge kinderlein; So thut der HErr uns armen/ So wir ihn kindlich fürchten rein: Er kennt das arm gemächte/ Er weiß/ wir sind nur staub. Gleichwie das graß vom reche Ein blum und fallend laub/ Der wind nur drüber wehet/ So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet/ Sein end das ist ihm nah.

4. Die GOttes-gnad alleine Steht fest/und bleibt in ewigkeit/ Bey seiner liebn gemeine/Die steht in seiner furcht bereit/ Die seinen bund behalten: Er herrscht im himmelreich. Ihr starcken engel waltet Seins lobs und diensts zugleich/ Dem grossen HErrn zu ehren/ Und treibt sein heiligs wort: Mein seel sol auch vermehren Sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preiß mit ehren GOtt Vater/ Sohn/ und heilgem Geist/ Der woll' in uns vermehren/ Was er uns aus gnaden verheist: Daß wir ihm fest vertrauen/ Gäntzlich verlassn auff ihn/ Von hertzen auff ihn bauen/ Stets unser muth und sinn Ihm tröstlich thun anhangen. Drauff singen wir zur stund/ Amen/ wir werdns erlangen/ Gläubn wir von hertzen grund.

Joh. polyander/al. Grammann.

129.) Der 111te psalm.

WAs lobes solln wir dir/ o Vater/ singen? Dein that kan keines menschen zung außbringen.

2. Du hast uns wahre siegel außgedrucket/ Dabey wir deine gunst und güte schmecken.

Den bösen Pharao im meer erwürget/

würget/ Israel in der wüstn mit brod versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen / Daß du wilt unsern leib und seel versorgen.

5. In b'weisen deine hohe wunderwercke/ Hast du zerknirschet der Hethiter stärcke.

6. Dazu ein'n ewgen bund mit uns gemachet. Wol dem/ der mit dem hertzen darauff achtet.

7. O Vater/ deine rede sind beständig/ Gerichte/ warheit/ wercke deiner hände.

8. Du sendest die erlösung den gefangnen / Und trägest weg den raub mit hohem prangen.

9. Theur/schrecklich/ unvergänglich ist dein nahme: Wer den fürchtet/ der wird zur weißheit kommen.

10. Lob / ehr und danck muß dir/ o Vater/ werden/ In ewigkeit/ auch hier auff dieser erden!

130.) In bekanter Melodey.

SOlt ich meinem GOTT nicht singen? Solt ich ihm nicht danckbar seyn? Denn/ ich seh in allen dingen/ Wie so gut ers mit mir meyn. Ist doch nichts als lauter lieben/ Das sein treues hertze regt / Das ohn ende hebt und trägt Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Uber seine jungen streckt/ Also hat auch hin und wieder Mich des höchsten arm bedeckt: Alsobald im mutterleibe/ Da er mir mein wesen gab / Und das leben das ich hab / Und noch diese stunde

treibe. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer/ Nein/ er gibt ihn für mich hin/ Daß er mich vom ewgen feuer Durch sein theures blut gewinn': O! du unergründter brunnen/ Wie wil doch mein schwacher geist/ Ob er sich gleich hoch befleist/ Deine tieff ergründen können? Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

4. Seinen geist/ den edlen führer/ Gibt er mir in seinem wort / Daß er werde mein regierer / Durch die welt zur himmels-pfort: Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens-licht / Das des todes macht zubricht/ Und die hölle selbst macht stille. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

5. Meiner seelen wolergehen Hat er ja recht wol bedacht: Wil dem leibe noth zustehen / Nimmt ers gleichfals wol in acht: Wenn mein können/ mein vermögen Nichts vermag/ nichts helffen kan / Kömmt mein GOtt/ und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

6. Himmel/ erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt: Wo ich nur mein aug hinkehre/ Find ich/ was mich nährt und hält: Thier und kräuter und getrayde/ In den gründen in der höh'/ in den büschen/ in der see / Uberall/ ist meine weyde. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

7. Wenn ich schlaffe/ wacht sein sorge/ Und ermuntert mein gemüth/ Daß

ich

lich alle liebe morgen Schaue neue lieb und gůt. Wäre mein GOTT nicht gewesen/ Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet/ wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan rümmgeführt/ Die mich doch mein lebetage Niemahls noch bißher gerührt. GOttes engel/ den er sendet/ Hat das böse/ was der feind Anzurichten war gemeynt/ In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit; GOTTES lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vater seinem kinde Sein hertz niemahls gantz entzeucht/ Ob es gleich bißweilen sünde Thut/und aus der lehre weicht: Also hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOtt zu gut/ Wil mein fehlen mit der ruht/ Und nicht mit dem schwerte rächen. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

10. Seine straffen/ seine schläge/ Ob sie mir gleich bitter seynd/ Dennoch/ wenn ichs recht erwege/ Sind es zeichen/daß mein freund/ Der mich liebet/ mein gedencke/ Und mich von der schnöden welt/Die uns hart gefangen hält/ Durch das creutze zu ihm lencke. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr/ und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn/ Christen creutz hat seine maasse/ Und muß endlich stille stehn. Wenn der winter ausgeschneyet/Tritt der schöne sommer ein: Also wird auch nach der pein/

Wer

Wers erwarten kan/ erfreuet. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt/ Ey/ so heb ich meine hände Zu dir/ Vater/ als dein kind/ Bitte/ wollst mir gnade geben/ Dich aus aller meiner macht Zu umfangen tag und nacht/ Hier in meinem gantzen leben/ Biß ich dich/ nach dieser zeit/ Lob und lieb in ewigkeit.

Paul Gerhard.

131.) Ein anders.

NUn freut euch / lieben Christen gmein/ Und last uns frölich springen / Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen/ Was GOtt an uns gewendet hat/ Und seine süsse wunderthat: Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag/ Im tod war ich verlohren: Mein sünd mich quälet nacht und tag/ Darin ich war gebohren: Ich fiel auch immer tieffer drein/ Es war kein guts am leben mein / Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute werck die galten nicht/ Es war mit ihn'n verdorben: Der frey will hasset GOtts gericht/ Er war zum gutn erstorben: Die angst mich zu verzweiffeln trieb/ Daß nichts denn sterben bey mir blieb; Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOtt in ewigkeit Mein elend über maassen / Er dacht an sein barmhertzigkeit/ Er wolt mir helffen lassen: Er wand zu mir das Vater-hertz/ Es war bey ihm fürwahr [illegible]/ Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die zeit ist hie zu'rbarmen; Fahr hin / meins hertzens werthe kron / Und sey das heyl dem armen/ Und hilff ihm aus der sünden-noth/ Erwürg vor sie den bittern tod/ Und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward/ Er kam zu mir auff erden/ Von einer jungfrau rein und zart/ Er wolt mein bruder werden. Gar heimlich führt er sein gewalt / Er ging in meiner armen gstalt: Den teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich / Es soll dir itzt gelingen; Ich geb mir selber gantz für dich/ Da wil ich für dich ringen: Denn/ ich bin dein/ und du bist mein / Und wo ich bleib/ da solt du seyn: Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird er mir mein blut/ Dazu mein leben rauben/ Das leid ich alles dir zu gut: Das halt mit festem glauben. Den tod verschlingt das leben mein/ Mein unschuld trägt die sünde dein / Da bist du selig worden.

9. Gen himmel / zu dem Vater mein/ Fahr ich aus diesem leben: Da wil ich seyn der meister dein / Den Geist wil ich dir geben/ Der dich in trübsahl trösten soll/ Und lehren mich erkennen wol / Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / Das solt du thun und lehren/ Damit das reich GOtts werd gemehrt/ Zu lob und seinen ehren/ Und hü-

hüt dich für der menschen gsatz / Davon verdirbt der edle schatz: Das laß ich dir zur letze! D. M. L.

132.) Mel. Christus / der uns selig.

WEr wol auff ist und gesund / Hebe seine gemüthe / Und erhebe seinen mund / Zu des höchsten güte: Laßt uns dancken tag und nacht / Mit viel schönen liedern / Unserm GOTT / der uns bedacht Mit gesunden gliedern.

2. Ein gesundes frisches blut Hat ein frölichs leben: Gibt uns GOtt dis edle gut / Ist uns gnug gegeben / Hier in dieser armen welt; Da die schönsten gaben Und des güldnen himmels zelt Wir noch künfftig haben.

3. Wär ich gleich wie Crösus reich / Hätte baarschafft liegen / Wär ich Alexandern gleich An triumph und siegen / Müste gleichwol siech und schwach Pfül und betten drücken / Würd auch mich im ungemach All mein gut erquicken?

4. Stünde gleich mein gantzer tisch Voller lust und freude / Hätte wildpret / wein und fisch / Und die gantze weyde / Die den hals und schmack ergetzt / Worzu würd es nützen / Wenn ich dennoch auffgesetzt Müst im schmertzen sitzen?

5. Hätt ich aller ehren pracht / Säß im höchsten stande / Wär ich mächtig aller macht / Und ein Herr im lande / Mein leib aber hätte doch Auff- und angenommen Der betrübten kranckheit joch / Was hätt ich für frommen?

6. Ich erwehl ein stücklein brod / Das mir woll gedeyet / Für des rohten ..s koth / Da man ach! bey schreyet:

Schmeck's

Schmeckt mir speiß und mahlzeit wol/ Und darff mein nicht schonen/ Halt ich ein gerichtlein kohl Höher als melonen.

7. Sammt und purpur hilfft mir nicht Mein elend ertragen / Wann mich haupt-weh/ stein und gicht Und die schwindsucht plagen. Lieber wil ich frölich gehn/ Im geringsten kleide/ Als mit leyd und ängsten stehn In der schönsten seide.

8. Solt ich stumm und sprachloß seyn / Oder lahm an füssen / Solt ich nicht des tages schein Sehen und geniessen/ Solt ich gehen spat und früh Mit verschloßnen ohren; Wolt ich wünschen/ daß ich nie Wär ein mensch gebohren.

9. Lebt ich ohne raht und witz/ Wär im haupt verwirret/ Hätte meiner seelen sitz / Mein hertz / sich verirret/ Wäre mir mein muth und sinn Niemahls guter dinge ; Wär es besser/ daß ich hin/ Wo ich her bin/ ginge.

10. Aber/ nun gebricht mir nichts An erzehlten stücken/ Ich erfreue mich des lichts Und der sonnen blicken / Mein gesichte sieht sich um / Mein gehöre höret / Wie der vöglein süsse stimm Ihren schöpffer ehret.

11. Händ und füsse/ hertz und geist Sind bey guten kräfften / Alle mein vermögen fleust Und geht in geschäfften / Die mein herrscher hat bestellt Hier in meinem bleiben / Also lang es ihm gefält/ In der welt zu treiben.

12. Ist es tag/ so mach und thu Ich was mir gebühret; Kommt die nacht und süsse ruh / Die zum schlaffen führet / Schlaff und ruh ich unbewegt/

K Biß

Biß die sonne wieder Mit den hellen strahlen regt Meine augen-lieder.

13. Habe danck / du milde hand / Die du aus dem throne Deines Himmels mir gesandt Diese schöne krone Deiner gnad und grossen huld / Die ich all mein tage Niemahls hab um dich verschuld / Und doch an mir trage.

14. Gib / so lang ich bey mir hab Ein lebendigs hauchen / Daß ich solche theure gab Auch wol möge brauchen: Hilff / daß mein gesunder mund Und erfreute sinnen Dir zu aller zeit und stund Alles liebs beginnen.

15. Halte mich bey stärck und krafft / Wann ich nun alt werde / Biß mein stündlein hin mich rafft In das grab und erde: Gib mir meines lebens-zeit Ohne sonderm leyde / Und dort in der ewigkeit Die vollkomne freude.

Paul. Gerhard.

133.) Mel. Nun last uns GOtt dem.

KOmmt / lasset GOttes güte Uns führen zu gemüthe: Kommt / lasset uns erwegen Des frommen Vaters segen.

2. Eh wir ans licht gesetzet / Hat er uns hoch geschätzet / Und uns schon eingeschrieben Zum leben und zum lieben.

3. Da wir noch sind gelegen Ohn regen und bewegen / Ohn menschen hülff und sorgen / Der mutter auch verborgen:

4. Hat er allein uns geben Die glieder und das leben: Ohn einig unsern heller War küche da und keller.

5. Er hat zur rechter stunde Volkömmlich und gesunde / Auf seiner engel wagen / Uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen In die gemein der frommen / Gemacht zu seinen erben / Die nimmer können sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen Sein wort/daß wir ihn nennen Den vater un ernehrer/Und alles guts beschehrer.

8. Er gibt für unser sünde Das blut von seinem kinde/ Und lässet es erwürgen Für uns/ als einen bürgen.

9. Diß lasset uns bedencken/ Wenn uns die sorgen kräncken: Wer seinen sohn hergiebet/ Derselb auffs höchste liebet.

10. Solt er uns was versagen/ So wir ihm gläubig klagen/ Was wir von nöthen haben Zur hülff/ zur preiß/ zum laben?

11. Die vögel in den lüfften / Die thierlein in den klüfften / Die blümlein auff den wegen Uns müssen wiederlegen.

12. Der sie so treulich heget / Und ihrer fleißig pfleget / Solt einem himmels-erben Der dencken zu verderben?

13. O Vater/ vater/ giebe / Daß deine grosse liebe Wir inniglich betrachten/Und nicht geringe achten!

14. O Vater/uns beschehre/Zu deinem lob und ehre / Daß wir dir recht vertrauen / Und gäntzlich auff dich bauen!

15. Wenn wir nun dieses haben/ So werden uns die gaben/ Die wir zu diesem leben Bedürffen/wol gegeben.

16. Der himmel sammt der erden Müst' eh zu nichte werden/ Als solten seyn verlassen / Die fleisches sorge hassen. Joh. Mich. Dilherr.

134.) In bekanter Melodey.

NUn dancket alle GOTT/ Mit hertzen/mund und händen/ Der große dinge thut An uns und allen enden/

Der uns von mutterleib Und kindesbeinen an Unzehlich viel zu gut Und noch itzund gethan.

2. Der ewig-reiche GOTT/ Woll uns bey unserm leben Ein immer frölich hertz Und edlen frieden geben/ Und uns in seiner gnad Erhalten fort und fort/ Und uns aus aller noth Erlösen hier und dort.

3. Lob/ ehr und preiß sey GOTT/ Dem Vater und dem Sohne/ Und dem/ der beyden gleich Im hohen himmels-throne/ Dem dreyeinigem GOtt/ Als der ursprünglich war/ Und ist auch bleiben wird Itzund und immerdar.

M. Mart. Rinckhard.

135.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

ICh dancke dir demüthiglich/ O GOtt mein vater/ daß du dich Von deinem zorn gewendet/ Und deinen sohn Zur freud und kron Uns in die welt gesendet.

2. Er ist gekommen/ hat sein blut Vergossen/ und in solcher flut All unsre sünd erstricket. Wer ihn nur fasst/ Wird aller last Benommen/ und erquicket.

3. Ich bitte/ was ich bitten kan: Hertzlieber vater/ nimm mich an In diesen edlen orden/ Der du diß blut Gerecht und gut/ Und ewig selig worden.

4. Bereite meiner seelen hauß/ Wirff allen koth und unflaht aus/ Bau in mir deine hütte/ Daß deine güt In mein gemüth All ihre lieb ausschütte.

5. Wann ich dich hab/ ist alles mein; Du kanst nicht ohne gaben seyn/

seyn / Hast tausend weg und weisen / Dein arme heerd Auff dieser erd Zu nehren und zu speisen.

6. Gib nur ein gnügsahm hertz und sinn: Denn / das ist ja ein groß gewinn / In steter andacht liegen / Und wann GOtt gibt / Was ihm beliebt / Ihm lassen gerne gnügen.

7. Das wenig / das / durch GOttes gnad / Ein frommer und gerechter hat / Ist vielmahl mehr geehret / Als alles geld / Davon die welt Mit frechem hertzen zehret.

8. Die frommen sind dir / HErr / bewust / Du bist ihr' und sie deine lust / Und werden nicht zu schanden: Kommt theure zeit / Findt sich bereit Ihr brod in allen landen.

9. Des Höchsten auge sieht auff die / So auff ihn hoffen spat und früh / Daß er sie schütz und rette Aus aller noth / Wann sie der tod Auch selbst verschlungen hätte.

10. HErr / du kanst nichts als gütig seyn: Du wollest deiner güte schein Uns und all denen gönnen / Die sich mit mund Und hertzens-grund Allein zu dir bekennen.

11. Insonderheit nimm wol in acht Den König / den du uns gemacht Zu unsers landes krone / Laß immerzu Seyn fried und ruh Auff seinem stuhl und throne.

12. Halt unser liebes vaterland In deinem schooß und starcke hand; Behüt uns all zusammen Für falscher lehr Und feindes-heer / Für pest und feuers-flammen.

13. Nimm all der meinen eben

wahr/ Treib/ HErr/ die böse höllen-schaar Von jungen und von alten/ Daß deine heerd Hier zeitlich werd Und ewig dort erhalten.

Paul Gerhard.

Von der Rechtfertigung.

136.) In bekanter Melodey.

DUrch Adams fall ist gantz verderbt Menschlich natur und wesen: Dasselb gifft ist auff uns geerbt/ Daß wir nicht kuntn genesen Ohn GOttes trost / Der uns erlöst Hat von dem grossen schaden/ Darein die schlang Evam bezang/ GOtts zorn auff sich zu laden.

2. Weil denn die schlang Evam hat bracht/ Daß sie ist abgefallen Von GOttes wort/ das sie veracht / Dadurch sie auff uns allen Bracht hat den tod; So war je noth/ Daß uns auch GOTT solt geben Seinen lieben Sohn/ Den gnaden-thron/ In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde schuld In Adam all verhönet : Also hat uns ein frembde huld In Christo all versönet ; Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewgen tods gestorben/ Also hat GOTT/ Durch Christi tod/ Verneurt das war verdorben.

4. So er uns denn sein'n Sohn hat g'schenckt/ Da wir sein feind noch waren/ Der für uns ist ans creutz gehenckt/ Getödt/ gen himml gefahren: Dadurch wir seyn Von tod und pein Erlöst/ so wir vertrauen / In diesem hort/ Des Vaters wort: Wem wolt ... erben grauen?

5. Er

5. Er ist der weg / das licht / die pfort / Die warheit und das leben: Des Vaters raht und ewigs wort / Den er uns hat gegeben Zu einem schutz / Daß wir mit trutz An ihn fest sollen glauben: Darum uns bald Kein macht noch gwalt Aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht / Sein heyl ist auch noch ferren / Der trost bey einem menschen sucht / Und nicht bey GOtt dem HErren: Denn / wer ihm wil Ein ander ziel / Ohn diesem tröster / stecken / Den mag gar bald Des teufels gwalt Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut / Der wird nimmer zu schanden: Denn / wer auff diesen felsen baut / Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie / Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen / Der sich verläßt Auff GOttes trost: Er hilfft sein'n gläubgen allen.

8. Ich bitt / o HErr / aus hertzens grund / Du wollst nicht von mir nehmen Dein heiligs wort aus meinem mund / So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld: Denn / in dein huld Setz ich all mein vertrauen. Wer sich nur fest darauff verläßt / Der wird den tod nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heiligs wort Ein brennende lucerne / Ein licht / das mir den weg weist fort: So dieser morgen-sterne In uns auffgeht / So bald versteht Der mensch die hohen gaben / Die GOttes geist Den'n gewiß verheißt / Die hoffnung darin haben. Lazarus Spengler.

137.) Ein anders.

HErr Christ / der einge GOttes sohn/ Vaters in ewigkeit/ Aus seinem hertzn entsprossen / Gleichwie geschrieben steht: Er ist der morgensterne / Sein'n glantz streckt er so ferne/ Für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren/ Im letzten theil der zeit / Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit: Den tod für uns zerbrochen / Den himmel auffgeschlossen / Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkäntniß nehmen zu / Daß wir im glauben bleiben / Und dienen im geist so/ Daß wir hie mögen schmecken Dein süßigkeit im hertzen/ Und dürsten stets nach dir!

4. Du schöpffer aller dinge/ Du väterliche krafft/ Regierst von end zu ende Kräfftig/ aus eigner macht: Das hertz uns zu dir wende / Und kehr ab unser sinne/ Daß sie nicht irr'n von dir!

5. Ertödt uns durch dein güte / Erweck uns durch dein gnad; Den alten menschen kräncke / Daß der neu leben mag/ Wol hie auff dieser erden/ Den sinn und all begehrden Und g'dancken habn zu dir!

D. Casp. Crucigeri ux.

138.) Ein anders.

ES ist das heyl uns kommen her Aus gnad und lauter güte: Die wercke helffen nimmermehr/ Sie mögen nicht behüten: Der glaub sieht JEsum CHristum an / Der hat gnug für uns all gethan/ Er ist der mittler worden.

Was GOtt im gsetz geboten hat/

Da

Da man es nicht kunt halten / Erhub sich zorn und grosse noth/Für GOtt/so mannigfalte: Vom fleisch wolt nicht heraus der geist / Vom gsetz erfodert allermeist: Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey/ GOTT hätt sein gsetz drum geben / Als ob wir möchten selber frey Nach seinem willen leben: So ist es nur ein spiegel zart/ Der uns zeigt an die sündig art/ In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war / dieselbig art/Aus eignen kräfften lassen; Wiewol es offt versuchet ward; Doch mehrt sich sünd ohn massen. Denn/ gleißners werck GOtt hoch verdammt Und jedem fleisch der sünden schand Allzeit war angebohren.

5. Noch must das gsetz erfüllet seyn/ Sonst wärn wir all verdorben; Drum schickt GOtt seinen Sohn herein/ Der selber mensch ist worden: Das gantz gesetz hat der erfüllt / Damit seins Vaters zorn gestillt / Der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist Durch den / der es kunt halten: So lerne jetzt ein frommer CHrist Des glaubens recht gestalte: Nicht mehr/ denn/ lieber HErre mein/Dein tod soll mir das leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiffel trag/ Dein wort kan nicht betriegen. Nun sagst du/ daß kein mensch verzag/ Das wirst du nimmer liegen: Wer gläubt an dich und wird getaufft/ Demselben ist der himm'l erkauft / Daß er nicht werd verlohren.

8. Der

8. Der ist gerecht für GOtt allein/ Der diesen glauben fasset: Der glaub giebt aus von ihm den schein / So er die werck nicht lässet: Mit GOtt der glaub ist wol daran; Dem nechsten wird die lieb guts thun / Bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die sünd durchs gsetz erkant / Und schlägt das gwissen nieder: Das evangelium kommt zur hand/Und stärckt den sünder wieder; Es spricht: nur kreuch zum creutz herzu / Im gsetz ist weder rast noch ruh / Mit allen seinen wercken.

10. Die werck die komm'n gewißlich her Aus einem rechten glauben: Denn/ das kein rechter glaube wär/Dem man die werck wolt rauben. Doch macht allein der glaub gerecht; Die wercke sind des nechsten knecht / Dabey wir'n glauben mercken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit/Was GOTTES wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur freud / Setzt GOTT kein gwisse tage. Er weiß wol/ wenns am besten ist / Und braucht an uns kein arge list: Des solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ als wolt er nicht / Laß dich es nicht erschrecken: Denn wo er ist am besten mit / Da wil ers nicht entdecken; Sein wort laß dir gewisser seyn/Und ob dein hertz sprech lauter nein / So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß/Um dieser wolthat willen/GOtt Vater / Sohn und heilgem Geist / Der woll mit gnad erfüllen Was er in

uns

uns ang'fangen hat / Zu ehren seiner majestät: Daß g'heilig't werd sein nahme.

14. Sein reich zukomm: sein will auf erd G'scheh / wie im himmels-throne: Das täglich brod ja heut uns werd: Wollst unser schuld verschonen / Als wir auch unsern schuldgern thun: Laß uns nicht in versuchung stahn: Löß uns vom übel / Amen.

D. paulus Speratus.

Vom göttlichen Worte und der Christl. Kirchen.

189.) Der 12te Psalm.

Ach GOtt / vom himmel sieh darein / Und laß dich des erbarmen! Wie wenig sind der heilgen dein! Verlassen sind wir armen: Dein wort lässt man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschen-kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list / Was eigen-witz erfindet: Ihr hertz nicht eines sinnes ist In GOttes wort gegründet; Der wehlet diß / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maaß / Und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll' außrotten alle lahr / Die falschen schein uns lehren! Dazu ihr zung stoltz offenbahr Spricht: trotz! wer wils uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein: Wer ist / der uns solt meistern?

4. Darum spricht GOtt: Ich muß auff seyn / Die armen sind verstöret: Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret: Mein heil-

sahm wort sol auff dem plan Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feur sieben mahl Bewährt / wird lauter funden: Am GOttes-wort man warten soll / Desgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewähret seyn / Da wird sein krafft erkannt und schein / Und leucht starck in die lande.

6. Das wollstu / GOtt / bewahren rein Für diesem argn geschlechte / Und laß uns dir befohlen seyn / Das sichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauff sich umher findt / Wo diese lose leute sind In deinem volck erhaben.

D. Mart. Luther.

140.) Der 14te Psalm.

ES spricht der unweisen mund wol: Den rechten GOTT wir meynen; Doch ist ihr hertz unglaubens voll / Mit that sie ihn verneinen: Ihr wesen ist verderbet zwar / Für GOtt ist es ein greuel gar / Es thut ihr keiner kein gut.

2. GOTT selbst vom himmel sah herab Auff aller menschen kinden: Zu schauen sie er sich begab / Ob er jemand würd finden / Der sein'n verstand gerichtet hätt / Mit ernst nach GOttes worten thät / Und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auff rechter bahn / Sie warn all ausgeschritten: Ein jeder ging nach seinem wahn / Und hielt verlohren sitten: Es thät ihr keiner doch kein gut / Wiewol gar viel betrog der muth / Ihr thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn / Die solche müh auffladen / Und fressen

dafür

dafür das volck mein / Und nähren sich mit schaden? Es steht ihr trauen nicht auff GOtt / Sie ruffen ihm nicht in der noth; Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still / Und steht allzeit in furchten; GOtt bey den frommen bleiben wil / Dem sie mit glaubn gehorchen; Ihr aber schmäht des armen raht / Und höhnet alles / was er sagt: Daß GOTT sein trost ist worden.

6. Wer soll Israel / dem armen / Zu Zion heyl erlangen? GOtt wird sich seins volck erbarmen / Und lösen die gefangen: Das wird er thun durch seinen Sohn / Davon wird Jacob wonne han / Und Israel sich freuen.

D. M. L.

141.) Der 46ste Psalm.

EIn veste burg ist unser GOTT / Ein gute wehr und waffen: Er hilfft uns frey aus aller noth / Die uns jetzt hat betroffen: Der alt-böse feind Mit ernst ers jetzt meynt; Groß macht und viel list Sein grausahm rüstung ist: Auff erd ist nicht seins gleichē.

2. Mit unser macht ist nichts gethan / Wir sind gar bald verlohren; Es streit't für uns der rechte mann / Den GOTT hat selbst erkohren. Fragst du: wer er ist? Er heißt JESUS Christ / Der HErre Zebaoth / Und ist kein ander GOTT; Das feld muß er behalten.

3. Und wann die welt voll teuffel wär / Und wolt uns gar verschlingen; So fürchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen. Der fürst dieser welt / Wie saur er sich stellt / Thut

er uns doch nicht: Das macht / er ist gericht't; Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn / Und kein danck darzu haben: Er ist bey uns wol auff dem plan / Mit seinem Geist und gaben. Nehmen sie den leib / Gut / ehr / kind und weib; Laß fahren dahin! Sie habens kein gewinn; Das reich GOtts muß uns bleiben!

D. Mart. Luther.

142.) Der 67ste Psalm.

ES woll uns GOTT genädig seyn / Und seinen segen geben: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht' zum ewgen leben! Daß wir erkennen seine werck / Und was ihm liebt auff erden: Und JEsus CHristus / heyl und stärck / Bekant den heyden werden / Und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken / GOTT / und loben dich Die heiden über alle: Und alle welt die freue sich / Und sing mit grossem schalle / Daß du auff erden richter bist / Und läßst die sünd nicht walten. Dein wort die hut und weyde ist / Die alles volck erhalten / In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke / GOTT / und lobe dich Das volck in guten thaten: Das land bringt frucht und bessert sich / Dein wort ist wol gerahten. Uns segne Vater und der Sohn / Uns segne GOtt der heilge Geist: Dem alle welt die ehre thu / Für ihm sich fürchte allermeist. Nun sprecht von hertzen / Amen. D. M. L.

143.) Der 124ste Psalm.

WärGOtt nicht mit uns diese zeit / So soll Israel sagen: Wär [GOtt] nicht mit uns diese zeit / Wir

hätten müßn verzagen / Die so ein armes häufflein sind / Veracht von so viel menschen-kind / Die an uns se-tzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr sinn / Wo GOTT hätt das zugeben / Verschlungen hätten sie uns hin / Mit gantzem leib und leben. Wir wärn / als die ein fluht ersäufft / Und über die groß wasser läufft / Und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und danck / der nicht zugab / Daß ihr schlund uns möcht fangen. Wie ein vogel des stricks kömmt ab / Ist unser seel entgangen. Strick ist entzwey / und wir sind frey! Des HErren nahme steh' uns bey / Des GOtts himmels und erden!

D. M. L.

144.) Auff andere weise.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / Wenn unsre feinde toben / Und er unsrer sach nicht zufällt / Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels schutz nicht ist / Und selber bricht der feinde list / So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen-krafft und witz anfäht / Sol uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt / Der wird ihrn rath aufdecken: Wenn sies aufs klügste greiffen an / So geht doch GOtt ein ander bahn: Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / Als wolten sie uns fressen. Zu würgen steht all ihr begehr / GOtt ist bey ihn'n vergessen. Wie meeres-wellen einher schlan / Nach leib und leben sie uns stahn: Des wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns/ wie ketzern/ nach/ Nach unserm blut sie trachten; Noch rühmen sie sich Christen hoch / Die GOtt allein groß achten: Ach GOtt! der theure nahme dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn: Du wirst einmahl auffwachen.

5. Auff sperren sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen; Lob und danck sey GOtt allezeit/ Es wird ihn'n nicht gelingen: Er wird ihr'n strick zerreissen gar/ Und stürtzen ihre falsche lahr: Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach/ HErr GOtt/ wie reich tröstest du Die gäntzlich sind verlassen! Der gnaden thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen; Sie spricht: es ist nun alls verlohrn / Da doch das creutz hat neu gebohrn Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/ Darzu all ihr gedancken; Ihr anschläg sind dir wol bekant / Hilff nur/ daß wir nicht wancken! Vernunfft wieder den glauben ficht/ Auffs künfftig wil sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erd Hast du/ HERR GOTT/ gegründet/ Dein licht laß uns helle werden: Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens rein/ Biß an das end beständig seyn: Die welt laß immer murren. D. Justus Jonas.

145.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

WOl dem/ der JEsum liebet/ Und dessen himmels-wort/ Der wird niemahls betrübet Vons teuffels höllen-mord. Wo JEsus sich befindet/

Da stehet alles wol: Wer sich auff JEsum gründet/ Der lebet lebens-voll.

2. Bist du vieleicht verirret Vom rechten lebens-port? Hat dich die welt verwirret? Komm / hier ist GOttes wort: Das wird dir klärlich weisen Die rechte rechte bahn/ Dahin du müssest reisen / Wenn du wilst himmel-an.

3. Bist du vieleicht betrübet? Ja/ wirst du fort und fort In creutz und noth geübet? Komm/ hier ist GOttes wort: Diß wird dich schon erquicken/ Daß/ wenn gleich höll und welt Dich wolten unterdrücken/ Du doch behältst das feld.

4. Hast du dich lassen blenden/ So/ daß bald hier/ bald dort Du tappest an den wänden? Komm/ hier ist GOttes wort; Diß machet/ daß die blinden Sich zu dem rechten steg Hinwieder können finden / Von ihrem irre-weg.

5. Wirst du auch gleich geführet Durch den stock-finstern ort / Da sonst der todt regieret? Komm/ hier ist GOttes wort: Diß ist der stab und stecken/ Mit diesem kanst du dich Fürs teuffels list und schrecken Beschützen mächtiglich.

6. Hilff/ JEsu/ daß ich liebe Dein seligmachend wort / Daß ich mich stets drin übe. Hilff/ liebster seelen-hort/ Daß ichs in meinem hertzen Bewahr/ durch deine huld / Damit in creutzes schmertzen Es frucht trag in gedult.

A. S. Landgr. zu Hessen.

146.) In bekanter Melodey.

O HErre GOtt / dein göttlich wort Ist lang verdunckelt blieben / Biß durch dein gnad uns ist gesagt / Was Paulus hat geschrieben / Und andere Apostel mehr / Aus deinm göttlichen munde. Des danckn wir dir mit fleiß / daß wir Erlebet habn die stunde.

2. Daß es mit macht an tag ist bracht / Wie klärlich ist für augen. Ach GOtt / mein HErr / Erbarm dich der'r / Die dich noch itzt verleugnen / Und achten sehr Auff menschen-lehr / Darin sie doch verderben: Deins worts verstand mach ihnn bekant / Daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn / So mustu erstlich glauben: Setz dein vertraun / darauff fest bau Hoffnung und lieb im glauben / Allein in Christ / Zu aller frist: Dein'n nechsten lieb darneben; Das gewissen frey / rein hertz dabey / Das kein creatur kan geben.

4. Allein / HERR / du must solches thun / Doch gar aus lauter gnaden: Wer sich des tröst / der ist erlöst / Und kan ihm niemand schaden / Ob wolten gleich Pabst / käiser / reich Ihn und dein wort vertreiben / Ist doch ihr macht gegen dir nichts g'acht; Sie werdns wol lassen bleiben.

5. Hilff / HErre GOTT / in dieser noth / Daß sich auch die bekehren / Die nicht betrachtn / dein wort verachtn / Und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht: Es sey nicht recht; Und habens nie gelesen / Auch nie ge[illegible]dle wort. Ists nicht ein [illegible]

6. Ich

6. Ich gläub gwiß gar/ daß es sey wahr / Was Paulus uns thut schreiben : Eh muß geschehn/ daß alls vergeh / Dein göttlich wort soll bleiben/ In ewigkeit/ Wär es auch leyd Vieln hart verstockten hertzen : Kehrn sie nicht um / werden sie drum Leiden gar grosse schmertzen.

7. GOTT ist mein HErr/ so bin ich der/ Dem sterben kommt zu gute; Dadurch uns hast aus aller last Erlöst mit deinem blute. Des danck ich dir/ Drum wirst du mir / Nach deinr verheissung/ geben / Was ich dich bitt; versags mir nicht/ Im tod und auch im leben.

8. HErr/ ich hoff je/ du werdest die In keiner noth verlassen / Die dein wort recht/ als treue knecht/ Im hertzn und glaubn fassen ; Gibst ihnn bereit Die seligkeit / Und läßt sie nicht verderben. O HErr/ durch dich/ bitt ich/ laß mich Frölich und willig sterben!

D. Paulus Speratus.

147.) Ein anders.

ERhalt uns/ HERR/ bey deinem wort / Und steur des pabsts und türcken mord / Die JEsum Christum deinen Sohn / Stürtzen wollen von deinem thron.

2. Beweiß dein macht/ HErr JEsu Christ / Der du ein HErr allr Herren bist: Beschirm dein arme Christenheit/ Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. GOTT heilger Geist/ du tröster werth / Gib deinm volck einrley sinn auf erd : Steh bey uns in der letzten noth/ G'leit uns ins leben aus dem tod.

D. M. L.

4. Ihr anschläg / HErr / zu nichte mach / Laß sie treffen die böse sach: Und stürtz sie in die grub hinein / Die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch / Daß du / unsr HErr GOtt / lebest noch / Und hilffst gewaltig deiner schaar / Die sich auff dich verlassen gar.

D. Justus Jonas.

148.)

VErleih uns frieden gnädiglich / HERR GOTT / zu unsern zeiten; Es ist doch ja kein ander nicht Der für uns könte streiten / Denn du / unser GOtt / alleine. D. M. L.

2. Gib unserm König und aller obrigkeit Fried und gut regiment: Daß wir unter ihnen Ein geruhiges und stilles leben führen mögen / In aller gottseligkeit und ehrbahrkeit / Amen.

Von der väterlichen Vorsorge und Regierung GOttes.

149.) In bekanter Melodey.

WArum betrübst du dich / mein hertz / Bekümmerst dich und trägest schmertz / Nur um das zeitlich gut? Vertrau du deinem HErrn und GOtt / Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht / Er weiß gar wol was dir gebricht / Himmel und erd ist sein: Mein Vater und mein HErre GOtt / Der mir beysteht in aller noth.

3. Weil du mein GOTT und vater bist / Dein kind wirst du verlassen nicht / Du väterliches hertz: Ich bin ein armer erden-kloß / Auff erden weiß ich keinen trost,

4. Der

4. Der reich verläst sich auff sein gut; Ich aber wil vertraun mein'm GOtt: Ob ich gleich werd veracht/ So weiß ich/ und gläub festiglich / Wer GOTT vertraut dem mangelt nicht.

5. Elia/ wer ernehret dich/ Da es so lange regnet nicht / In so schwer-theurer zeit? Ein wittwe aus Sidonier-land/ Zu welcher du von GOTT warst g'sandt.

6. Da er lag unterm wacholder-baum/ Ein engel GOttes vom himmel kam/ Und bracht ihm speiß und tranck: Er ging gar einen weiten gang/ Biß zu dem berg/ Horeb genannt.

7. Des Daniels GOTT nicht vergaß / Da er unter den löwen saß/ Sein'n engel sandt er hin / Der ihnen ihre rachen schloß / Und halff diesem propheten loß.

8. Joseph in Egyptn verkauffet ward/ Vom köng Pharao gefangen hart/ Um sein gottsfürchtigkeit; GOtt macht ihn zu einm grossen herrn/ Daß er könt vater und brüdr ernehrn.

9. Es v'rließ auch nicht der treue GOtt Die drey männr im feur-ofen roht; Sein'n engel sand er hin / Bewahrt sie für des feuers glut/ und halff ihnen aus aller noth.

10. Ach GOTT/ du bist noch heut so reich/ Als du gewesen ewiglich/ Mein v'rtraun steht gantz zu dir: Mach mich an meiner seelen reich/ So hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichn ehr wil gern entbehrn; Du wollst mich nur des ewgen gewehrn/ Das du erworben hast/ Durch deinen herben bittern tod: Das bitt ich dich/ mein HErr und GOtt.

12. Alles / was ist auff dieser welt / Es sey silber / gold oder geld / Reichthum und zeitlich gut / Das währt nur eine kleine zeit / Und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir / Christ / o GOttes sohn / Daß du mich solchs erkennen lahn / Durch dein göttliches wort: Verleih mir auch beständigkeit / Zu meiner seelen seligkeit.

14. Lob / ehr und preiß sey dir gesagt Für alle dein erzeigt' wolthat: Und bitt demühtiglich / Laß mich nicht von deinm angesicht Verstossen werden ewiglich! Hans Sachs.

150.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

BEfihl du deine wege / Und was dein hertze kränckt / Der allertreusten pflege Des / der den himmel lenckt: Der wolcken / lufft und winden Gibt wege / lauff und bahn / Der wird auch wege finden / Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen / Wenn dirs soll wol ergehn: Auff sein werck must du schauen / Wenn dein werck soll bestehn: Mit sorgen und mit grämen / Und mit selbst eigner pein Läßt GOTT ihm gar nichts nehmen; Es muß erbeten seyn.

3. Dein' ewge treu und gnade / O Vater / weiß und sieht / Was gut sey oder schade Dem sterblichen geblüt: Und was du denn erlesen / Das treibst du / starcker held / Und bringst zum stand und wesen Was deinem raht gefällt.

4. Weg' hast du aller wegen / An mitteln fehlt dirs nicht; Dein thun ist lauter segen / Dein gang ist lauter licht: [illegible]werck kan niemand hindern / Dein arbeit

arbeit drauff nicht ruh'n / Wenn du/ was deinen kindern Ersprießlich ist/ wilt thun.

5. Und obgleich alle teuffel Hie wolten wiederstehn / So wird doch ohne zweiffel GOTT nicht zurücke gehn: Was er ihm fürgenommen / Und was er haben wil / Das muß doch endlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff/ o du arme seele/ Hoff/ und sey unverzagt! GOTT wird dich aus der höle / Da dich der kummer plagt/ Mit grossen gnaden rücken: Erwarte nur der zeit; So wirst du schon erblicken Die sonn der schönsten freud.

7. Auff! auff! gib deinem schmertze Und sorgen gute nacht: Laß fahren was das hertze Betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht regente / Der alles führen soll; GOtt sitzt im regimente/ Und führet alles wol.

8. Ihn/ ihn laß thun und walten / Er ist ein weiser fürst/ Und wird sich so verhalten/ Daß du dich wundern wirst: Wenn er/ wie ihm gebühret / Mit wunderbahrem raht/ Die sach hinaus geführet/ Die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn/ Und thun an seinem theile / Als hätt/ in seinem sinn/ Er deiner sich begeben/ Und solt'stu für und für In angst und nöthen schweben/ Als fragt' er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden/ Daß du ihm treu verbleibst / So wird er dich entbinden / Da dus am wen'gsten gläubst: Er wird dein hertze lösen Von der so schweren last / Die du/ zu keinem bösen/ Bißher getragen hast.

11. Wol dir/ du kind der treue/ Du hast und trägst davon/ Mit ruhm und danck-geschreye/ Den sieg/ die ehren-kron: GOtt gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand/ Und du singst freuden-psalmen Dem/ der dein leyd gewandt.

12. Mach end'/ o HErr/ mach ende An aller unsrer noth: Stärck unsre füß und hände/ Und laß/ biß in den tod/ Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen seyn! So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

Paul Gerhard.

151.) Mel. Durch Adams Fall ist.

ICh hab in GOttes hertz und sinn Mein hertz und sinn ergeben: Was böse scheint/ Ist mir gewinn/ Der tod selbst ist mein leben. Ich bin ein sohn Deß/ der den thron Des himmels auffgezogen: Ob er gleich schläge/ und creutz aufflegt/ Bleibt doch sein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr/ Mein vater muß mich lieben: Wann er mich auch gleich würff ins meer/ So wil er mich nur üben/ Und mein gemüth In seiner güt Gewehnen fest zu stehen: Halt ich denn stand/ Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht Entsprungen noch formiret; Mein GOtt ists/ der mich zugericht/ An leib und seel gezieret: Der seelen sitz Mit sinn und witz/ Den leib mit fleisch und beinen: Wer so viel thut/ Des hertz und muth Kans nimmer böse meynen.

[illegible] Woher wolt ich mein'n auffent[illegible] [illegible]ff dieser welt erlangen? Ich

wär-

wäre längsten tod und kalt / Wo mich nicht GOtt umfangen Mit seinem arm / Der alles warm / Gesund und frölich machet. Was er nicht hält / Das bricht und fällt; Was er erfreut / das lachet.

5. Zudem ist weißheit und verstand Bey ihm / ohn alle maassen: Zeit / ort und stund ist ihm bekant / Zu thun und auch zu lassen: Er weiß / wann freud / Er weiß / wann leyd Uns / seinen kindern / diene: Und was er thut / Ist alles gut / Obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar / wann du nicht hast Was fleisch und blut begehret / Als sey mit einer grossen last Dein glück und heyl beschweret: Hast spät und früh Viel sorg und müh An deinen wunsch zu kommen: Und denckest nicht / Das / was geschicht / Gescheh zu deinem frommen.

7. Fürwahr / der dich erschaffen hat / Und ihm zur ehr erbauet / Der hat schon längst in seinem raht Ersehen und beschauet / Aus wahrer treu / Was dienlich sey Dir / und den deinen allen: Laß ihm doch zu / Daß er nur thu Nach seinem wolgefallen.

8. Wanns GOTT gefällt / so kans nicht seyn / Er wird dich letzt erfreuen: Was du itzt nennest creutz und pein / Wird dir zum heyl gedeyen. Wart in gedult / Die gnad und huld Wird sich doch endlich finden: All angst und qvaal Wird auf einmahl / Gleich wie ein dampff verschwinden.

9. Das feld kan ohne ungestühm Gar keine früchte tragen: So fällt auch menschen wolfahrt um Bey lauter guten tagen. Die aloe Bringt bitter

weh/ Macht gleichwol rothe wangen: So muß ein hertz / Durch angst und schmertz/ Zu seinem heyl gelangen.

10. Ey nun/ mein GOTT/ so fall ich dir Getrost in deine hånde: Nimm mich/ und mach du es mit mir / Biß an mein letztes ende/ Wie du wol weist/ Daß meinem geist Dadurch sein nutz entstehe / Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilst du mir geben sonnen-schein / So nehm ichs an mit freuden; Solls aber creutz und unglück seyn / Wil ichs gedultig leiden: Soll mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen stehen; Wie du mich führst/ Und führen wirst/ So wil ich gern mitgehen.

12. Soll ich denn auch des todes weg Und finstre strassen reisen; Wolan/ so tritt ich bahn und steg/ Den mir dein' augen weisen: Du bist mein hirt/ Der alles wird Zu solchem ende kehren/ Daß ich einmahl in deinem saal Dich ewig möge ehren.

Paul Gerhard.

152.) Mel. HErr/ nicht schicke deine.

SOll ich mich dann täglich kräncken/ Und aufs künftige gedencken? Soll ich dann niemahls mit ruh Nachts die augen schliessen zu? Muß nur immer vor mir stehen / Wie mirs einsten wird ergehen? Da doch durch mein sorgen nicht Das geringst wird ausgericht.

12. GOtt/ der mich bißher erhalten/ Höret noch nicht auff zu walten/ Oder/ solt er itzt allein Dessen müde worden seyn? Ach! so laß ich sorgen [illegible]n/ GOtt allein es heimzuschreiben/

ben / Das es / wie es ihm gefällt / Mir zumahlen eines gelt.

3. Er ists / der allein verstehet / Wann mirs so und so ergehet / Ob dasselbe nütz und gut / Oder / ob mirs schaden thut: Da sonst wir in unsern lüsten Uns nicht zu entschliessen wüsten / Oeffters wehlend ohngefähr / Was uns nur hochschädlich wär.

4. Soll ich stets den niedrig leben / Und nur an der erden kleben / Daß / wann ich zur ruh mich leg / Niemand von mir wissen mög; Soll mich solches gar nicht kräncken / Sondern ich dasselb bedencken / Daß ich vieler sorgen frey / Und des falles sicher sey.

5. Dennoch wil ich auch nicht fliehen / So er wolte selbsten ziehen Mich hervor / aus niederm staub / Weil ich solches sicher glaub / Es lieg nur an seinen gaben / Die wir dann gewiß auch haben / Wenn wir seinen winck allein Im beruff gehorsahm seyn.

6. Wil die armuth meiner hütten Er mit segen überschütten / Und mit gütern dieser welt; Sey es ihm auch heimgestellt. Ich wil ihm für solches dancken / Und nur beten / nicht zu wancken / Daß nicht / wie sonst viel gethan / Ich das hertz auch hänge dran.

7. Ist mir armuth denn beschieden; Bin ich auch damit zufrieden / Weil mir dieses himmel-fest / Daß er mich auch nicht verläst. Ich wil doch ihm freudig singen / Und mein täglich opffer bringen / Biß nach dieser armen zeit Folgt die reiche ewigkeit.

8. Wird gesundheit mir gegeben; Soll dieselb in meinem leben Darzu dienen/ daß ich mehr fördern könne seine ehr / Daß ich müßig nicht vergrabe / Was ich drum empfangen habe / Damit ich es brauch dahin/ Wo ich zu beruffen bin.

9. Soll ich aber kranckheit leiden; Wil ich dennoch auch mit freuden / Weil mir seine treu bekant Aus des Höchsten liebes-hand Solche züchtigung annehmen/ Und mich nicht unmäßig grämen/ Daß solch herbe artzeney Meinem fleisch vonnöthen sey.

10. Soll ich viele jahre zehlen / Und also mich lange qvälen; So gesche des HErren will/ Dem ich gern auch halte still. Er wird doch genade geben/ Daß in diesem trauer-leben Je zuweilen komm ein tag/ Der mich noch erfreuen mag.

11. Bin ich aber bald fürüber; Ist mir solches desto lieber/ Daß ich dann von sünden frey/ Und in solchem stande sey/ Wo ich meinem GOtt in allen Stücken möge wolgefallen / So hie nicht geschehen kan/ Weil die sünd mir hänget an.

12. Also bleibts GOTT heimgewiesen / Und sein theurer nahm gepriesen / Was er auch in seinem raht Uber mich beschlossen hat. Ich wil anders nichts mehr achten/ Sondern dieses nur betrachten/ Daß den seinen zum beschluß Endlich alles frommen muß.

D. P. J. Spener.

153.) In bekanter Melodey.

WEr nur den lieben GOtt låst walten/ Und hoffet auff ihn allezeit/

Den

Den wird er wunderlich erhalten/
In allem creutz und traurigkeit:
Wer GOtt dem allerhöchsten traut/
Der hat auff keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach? Was hilfft es/ daß wir alle morgen Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leyd Nur grösser/ durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt/ Wie unsers GOttes gnaden-wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: GOtt/ der uns ihm hat aus erwehlt / Der weiß auch gar wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden/ Er weiß wol/wenn es nützlich sey. Wenn er uns nur hat treu erfunden/ Und mercket keine heucheley/ So kömmt GOtt/eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsahls-hitze/Daß du von GOtt verlassen seyst/ Und daß der GOTT im schoosse sitze/ Der sich mit stetem glücke speist. Die folge-zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOTT sehr schlechte sachen / Und ist dem Höchsten alles gleich / Den reichen klein und arm zu machen / Den armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte wunder-mann / Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7. Sing/ bet/und geh auff GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu:

Denn

Denn / welcher seine zuversicht Auff GOTT setzt / den verläßt er nicht.

Georg Neumarck.

154.) Mel. O! Welt / sieh hier dein.

JN allen meinen thaten Laß ich den Höchsten rathen / Der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen / Solls anders wol gelingen / Selbst geben seinen raht und that.

2. Nichts ist es spät und frühe Um alle meine mühe / Mein sorgen ist umsonst: Er mags mit meinen sachen Nach seinem willen machen: Ich stells in seine vater-gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / Als was er ausersehen / Und was mir selig ist. Ich nehm es / wie ers giebet: Was ihm von mir beliebet / Dasselbe hab auch ich erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden / Die mich für allem schaden / Für allem übel schützt: Leb ich nach seinen sätzen / So wird mich nichts verletzen / Nichts fehlen / was mir ewig nützt.

5. Hat GOTT es denn beschlossen / So wil ich unverdrossen An mein verhängniß gehn: Kein unfall unter allen Wird mir zu harte fallen / Ich wil ihn männlich überstehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben / Zu sterben und zu leben / So bald er mir gebeut: Es sey heut oder morgen / Dafür laß ich ihn sorgen / Er weiß die allerbeste zeit.

7. So sey nun / seele / deine / Und traue dem alleine / Der dich erschaffen hat: Es gehe / wie es gehe / Dein vater in der höhe Der weiß zu allen sachen

Paul Flemming / Med. D.

155.) In

155.) In bekanter Melodey.

WAs mein GOTT wil/das gescheh allzeit/Sein will der ist der beste: Zu helffen den'n er ist bereit / Die an ihn gläuben feste. Er hilfft aus noth/ Der fromme GOTT / Und züchtiget mit maassen: Wer GOTT vertraut/ Fest auff ihn baut / Den wil er nicht verlassen.

2. GOTT ist mein trost / mein zuversicht / Mein hoffnung und mein leben: Was mein GOTT wil/ das mir geschicht / Wil ich nicht wiederstreben. Sein wort ist wahr/Denn/ all mein haar Er selber hat gezehlet. Er hüt't und wacht / Stets für uns tracht't/ Auff daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß denn ich sündr von dieser welt Hinfahrn/ nach GOttes willen/ Zu meinem GOTT/ wenns ihm gefällt/ Wil ich ihm halten stille: Mein arme seel Ich GOTT befehl/ In meiner letzten stunden: O frommer GOTT/ Sünd/ höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins/HERR/wil ich bitten dich / Du wirst mirs nicht versagen: Wenn mich der böse geist ansicht/ Laß mich ja nicht verzagen. Hilff/ steur und wehr / Ach GOTT mein HERR / Zu ehren deinem nahmen! Wer das begehrt / Dem wirds gewehrt. Drauff sprech ich frölich/Amen!

Albrecht Mgr. z. Br.

156.) Mel. Christus/der uns selig.

SOrge/ Vater/ sorge du / Sorge für mein sorgen: Sorge/ JEsu/ sorge nu / Sorge heut und morgen: Sorge für mich allezeit / Sorge für

das deine. O! du GOtt der freundligkeit/ Sorge du alleine!

2. Sorge/ wenn der tag anbricht/ Für mein leib und ſeele: Sorge/ daß ich niemand nicht Sie/ als dir/ befehle: Sorge/ lieber GOTT/ allhier Auch für meine ſinne: Sorge/ daß zuwiedern dir Ich ja nichts beginne!

3. Sorge doch/ und laß mir auch Dein wort biß ans ende/ Laß mir/ HErr/ den rechten brauch Deiner Sacramente. Sorge für die obrigkeit/ Diener deines wortes/ Und darzu für alle leut Jedes ſtands und ortes!

4. Sorge/ groſſer menſchen-freund/ Für uns deine kinder: Sorge/ HErr/ für freund und feind: Sorge für uns ſünder: Sorge für mein ſtücklein brod: Sorge doch für alle/ Die da ſind mit mir in noth: Sorge/ wenn ich falle!

5. Sorge/ wenn ſich ſchlieſſen zu Meine augen-lieder: Sorge/ wenn ich bin zur ruh/ Und erwache wieder: Sorge für mein ampt und ſtand/ Wort/ vernunfft und tichten/ Für die arbeit meiner hand/ Laſſen und verrichten!

6. Sorge für mein haab und gut/ Ehr und guten nahmen: Sorge/ wenn mir leydes thut Die welt und ihr saamen: Sorge/ wenn zur ſünd und ſpott Mich mein fleiſch wil leiten: Sorge/ wenn ich mit dem tod ringen muß und ſtreiten!

7. Sorge/ HErr/ wenn mich anficht Satan auff der erde: Sorge/ wenn für dein gericht Ich gefodert werde: Sorge für mein grab-ſtätlein: Sorge immerforten: Sorge für mich/ du biſt Sorge aller orten! Vom

Vom Christl. Leben und Wandel.

157.) In bekanter Melodey.

KOmme her zu mir / spricht GOttes Sohn / All die ihr seit beschwehret nun / Mit sünden hart beladen: Ihr jungen / alten / frau und mann / Ich wil euch geben / was ich han / Wil heilen euren schaden!

2. Mein joch ist süß / mein bürd gering / Wer mirs nachträgt in dem geding / Der höll wird er entweichen: Ich wil ihm treulich helffen tragn / Mit meiner hülff wird er erjagn Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie / In meinem leben spat und früh / Das solt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt / ja redt und thut / Das wird euch alles recht und gut / Wenns g'schicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die welt auch selig seyn / Wenn nur nicht wär die schwere pein / Die alle Christen leyden: So mach es ja nicht anders seyn; Darum ergib dich nur darein / Wer ewig pein wil meiden.

5. All creatur bezeugen das / Was lebt im wasser / laub und graß / Sein leydn kan es nicht meiden: Wer denn in GOttes nahmn nicht wil / Zuletzt muß er des teuffels ziel Mit schwerm gewissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön / jung und lang / Sieh / morgen ist er schwach und kranck / Bald muß er auch gar sterben: Gleichwie die blumen auff dem feld / Also muß auch die schnöde welt In einem hui verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wenn einr liegt in der letzten noth / Denn wil er gleich fromm werden. Einer schafft diß / der ander das / Seinr armen seel er gantz vergaß / Dieweil er lebt auff erden.

8. Und wenn er nicht mehr leben mag / So hebt er an ein grosse klag / Wil sich erst GOTT ergeben ; Ich fürcht fürwahr / die göttlich gnad / Die er allzeit verspottet hat / Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Einm reichen hilfft doch nicht sein gut / Dem jungen nicht sein stoltzer muth / Er muß aus diesen mäyen : Wenn einer hätt die gantze welt / Silber und gold und alles geld / Noch muß er an den reyhen.

10. Dem g'lehrten hilfft doch nicht sein kunst / Der weltlich pracht ist gar umsonst : Wir müssen alle sterben. Wer sich in CHristo nicht bereit't / Weil er lebt in der gnaden-zeit / Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt / ihr lieben kind / Die itzund GOTT ergeben sind / Laßt euch die müh nicht reuen : Halt't stets am heilgen GOttes-wort / Das ist eur trost und höchster hort ; GOTT wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt / Schaut / daß ihr hie unschuldig lebt / Laßt euch die welt nur äffen : Gebt GOTT die rach und alle ehr / Den engen steig geht immer her ; GOtt wird die welt schon straffen.

13. Wenn es ging nach des fleisches muth / In gunst / gesundheit / grossem gut / Würd't ihr gar bald erkalten :

Darum

Darum schickt GOTT die trübsal her/ Damit eur fleisch gezüchtiget werd/ Zur ewgen freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer/ Gedenckt/ wie heiß die hölle wär/ Darein die welt thut rennen: Mit leib und seel muß leyden seyn/ Ohn unterlaß die ewge pein/ Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit Mit CHristo habn die ewge freud/ Dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein mann/ d'r aussprechen kan Die glori und den ewgen lohn/ Den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewge gütge GOtt In seinem wort versprochen hat/ Geschworn bey seinem nahmen/ Das hält und gibt er gwiß fürwahr: Der helff uns zu der engelschaar/ Durch JEsum Christum/ Amen. Hans Witzsted.

158.) Mel. Singen wir aus Hertzen.

Zweyerley bitt ich von dir/ Zweyerley trag ich dir für/ Dir/ der alles reichlich giebt/ Was mir dient/ und dir beliebt: Gib mein bitten/ was du weist/ Eh ich sterb/ und sich mein geist Aus des leibes banden reißt.

2. Gib/ daß ferne von mir sey Lügen und abgötterey: Armuth/ das die maasse bricht/ Und groß reichthum gib mir nicht: Allzu arm und allzu reich Ist nicht gut/ stürtzt beydes gleich Unsre seel ins sünden-reich.

3. Laß mich aber/ o mein heyl/ Nehmen mein bescheiden theil: Und bescheere mir zur noth/ Hie mein täglich bißlein brod: Ein klein wenig/ da der muth Und ein gut gewissen ruht/ Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß Ich empfinden überdruß/ Dich verleugnen/ dir zum spott Fragen: wer ist HERR und GOTT? Denn/ das hertz ist frechheit voll/ Weiß offt nicht/ wenn ihm ist wol/ Wie es sich erheben sol.

5. Wiederum/ wenns stehet bloß/ Und die armuth wird zu groß/ Wird es untreu/ stielt und stellt Nach des nechsten gut und geld: Thut gewalt/ braucht ränck und list/ Ist mit unrecht ausgerüst/ Fragt gar nicht/ was christlich ist.

6. Ach/ mein GOTT/ mein schatz/ mein licht/ Dieser keines ziemt mir nicht: Beydes schändet deine ehr/ Beydes stürtzt ins höllen-meer/ Drum/ so gib mir füll und hüll/ Also/ wie dein hertze wil/ Nicht zu wenig/ nicht zu viel!

Paul Gerhard.

159.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

Ich weiß/ mein GOtt/ daß all mein thun Und werck auff deinem willen ruhn/ Von dir kömmt glück und segen: Was du regierst/ das geht und steht Auff rechten guten wegen.

2. Es steht in keines menschen macht/ Daß sein raht werd ins werck gebracht/ Und seines gangs sich freue; Des Höchsten raht der machts allein/ Daß menschen-raht gedeye.

3. Offt denckt der mensch in seinem muth/ Diß oder jenes sey ihm gut/ Und ist doch weit gefehlet: Offt siehet er auch für schädlich an/ Was doch GOTT selbst erwählet.

4. So fängt auch offt ein weiser mann Ein gutes werck zwar frölich an/ Und bringets doch nicht zum stande: Er baut ein schloß und festes hauß/ Auff lauterm sande. 5. Wie

5. Wie mancher ist in seinem sinn Fast über berg und spitzen hin / Und eh er sichs versiehet / So liegt er da/ und hat sein fuß Vergeblich sich bemühet.

6. Drum/lieber Vater/der du kron Und scepter trägst im himmels-thron/ Und aus den wolcken blitzest / Vernimm mein wort/ und höre mich Vom stuhle/ da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle licht/ Das sich von deinem angesicht In fromme seelen strecket / Und da der rechten weißheit krafft / Durch deine krafft/erwecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh/ Auff daß ich ja nicht ruh und steh Auff meinem eignen willen : Sey du mein freund und treuer raht / Was gut ist zu erfüllen.

9. Prüf alles wol/und was mir gut/ Das gib mir ein; was fleisch und blut Erwehlet/das verwehre. Der höchste zweck / das beste theil Sey deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt/ das laß auch mir / O meiner seelen sonn und zier/ Gefallen und belieben ; Was dir zuwider/ laß mich nicht Im werck und that verüben.

11. Ists werck von dir / so hilff zu glück ; Ists menschen-thun/ so treibs zurück / Und ändre meine sinnen. Was du nicht wirckst / pflegt von ihm selbst In kurtzen zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unser feind An dem/ was dein hertz gut gemeynt/ Beginnen sich zu rächen/ Ist das mein trost/ daß seinen zorn Du leichtlich könnest brechen.

13 Tritt du zu mir/ und mache leicht/ Was mir sonst fast unmüglich deucht/ Und bring zum guten ende/ Was du selbst angefangen hast/ Durch weißheit deiner hände.

14. Ist gleich der anfang etwas schwer/ Und muß ich auch ins tieffe meer Der bittern sorgen treten/ So treib mich nur ohn unterlaß Zum seufftzen und zum beten.

15. Wer fleißig betet/ und dir traut/ Wird alles/ da ihm sonst für graut/ Mit tapffrem muth bezwingen: Sein sorgen-stein wird in der eyl In tausend stücken springen.

16. Der weg zum guten ist fast wild/ Mit dorn und hecken ausgefüllt; Doch/ wer ihn freudig gehet/ Kömmt endlich/ HErr/ durch deinen Geist/ Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein vater/ ich dein kind/ Was ich bey mir nicht hab und find/ Hast du zu aller gnüge; So hilff nun/ daß ich meinen stand Wol halt/ und herrlich siege.

18. Dein soll seyn aller ruhm und ehr: Ich will dein thun je mehr und mehr/ Aus hocherfreuter seelen/ Für deinem volck und aller welt/ So lang ich leb/ erzehlen. P. Gerhard.

160.) Mel. Nun dancket alle GOtt.

O GOTT/ du frommer GOTT/ Du brunnqvell aller gaben/ Ohn dem nichts ist/ was ist/ Von dem wir alles haben: Gesunden leib gib mir/ Und daß in solchem leib Ein unverletzte seel Un̄ rein gewissen bleib.

2. Gib/ daß ich thu mit fleiß/ Was mir zu thun gebühret/ Wozu mich dein

dein befehl In meinem stande führet: Gib/ daß ichs thue bald/ Zu der zeit/ da ich soll/ Und wann ichs thu/ so gib/ Daß es gerahte wol.

3. Hilff/ daß ich rede stets/ Womit ich kan bestehen: Laß kein unnützes wort Aus meinem munde gehen. Und wann in meinem ampt Ich reden soll und muß/ So gib den worten krafft Und nachdruck/ ohn verdruß.

4. Findt sich gefährligkeit/ So laß mich nicht verzagen: Gib einen helden-muth/ Das creutz hilff selber tragen: Gib daß ich meinen feind Mit sanfftmuth überwind/ Und wenn ich raht bedarff/ Auch guten raht erfind.

5. Laß mich mit jederman In fried und freundschafft leben/ So weit es christlich ist: Wilt du mir etwas geben An reichthum/ gut und geld/ So gib auch diß dabey/ Daß von unrechtem gut Nichts untermenget sey.

6. Soll ich in dieser welt Mein leben höher bringen/ Durch manchen sauren tritt Hindurch ins alter dringen; So gib gedult/ für sünd Und schanden mich bewahr/ Auff daß ich tragen mag Mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end Auff Christi tod abscheiden: Die seele nimm zu dir Hinauff zu deinen freuden: Dem leib ein räumlein gönn Bey frommer Christen grab/ Auff daß er seine ruh An ihrer seiten hab.

8. Wenn du die todten wirst An jenem tag erwecken/ So thu auch deine hand Zu meinem grab ausstrecken: Laß hören deine stimm/ Und

meinen leib weck auff/ Und führ ihn schön verklärt Zum außerwehlten hauff.

9. GOTT Vater/ dir sey preiß/ Hier und im himmel oben: GOTT Sohn/ HERR JESU Christ/ Wir wollen dich stets loben: GOtt heil-ger Geist/ dein ruhm Erschalle mehr und mehr: O HERR/ Dreyeinger GOTT/ Dir sey lob/ preiß und ehr!

Joh. Hermanns tägl. Gebet.

161.) Das güldene ABC. oder: Christliche Lebens-Reguln/ nach Ordnung des ABC.

ALlein auff GOtt setz dein vertraun; Auff menschen hülff solt du nicht baun: GOtt ist allein der glauben hält/ Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr/ hüt dich für schand/ Ehr ist fürwahr dein höchstes pfand: Wirst du die schantz einmahl versehn/ So ists um deine ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr/ Das wird dir bringn lob/ preiß und ehr: Mit schweigen sich verräth niemand; Klaffen bringt manchn in sünd und schand.

4. Dem größten weich/ acht dich gering/ Daß er dich nicht in unglück bring: Dem kleinsten auch kein unrecht thu/ So lebst du stets in rast und ruh.

5. Erheb dich nicht mit stoltzem muth/ Wenn du bekommen hast groß gut: Es ist dir nicht darum gegebn/ Daß du dich dadurch solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir/ Viel mehr denn gold/ das gläube mir: Wenn geld und gut sich von mir [illegible]t/ So weicht doch nicht die fröm-

7. Gedenck

7. Gedenck der armn zu aller frist/ Wenn du von GOTT gesegnet bist; Sonst dir das wiederfahren kan/ Was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan / Da solt du allzeit dencken an: Es soll dir seyn von hertzen leyd/ Wenns deinen nechsten übel geht.

9. In deiner jugend solt du dich Zur arbeit halten fleißiglich: Hernach gar schwer die arbeit ist / Wenn du zum alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jedermann/ Der dir vor augen dienen kan: Nicht alles geht von hertzen-grund / Was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein unfall verdriessen dich/ Wenn dein glück gehet hinter sich: Anfang und ende sind nicht gleich / Wie das gar offt befindet sich.

12. Mäßig im zorn sey allezeit/ Um klein ursach erheb kein streit: Durch zorn das hertze wird verblendt / Das niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich/ raht ich allermeist/ Daß man dich lehr/ was du nicht weist: Wer etwas kan/ den hält man werth / Den ungeschickten niemand begehrt.

14. O! merck: so einer führt ein klag Für dir/ solt du alsbald der sag Nicht gläuben/ auch nicht richten fort/ Sondern hör erst des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall / Daß du nicht kommest in unfall: Mancher wär ein behaltner mann / Hätt er hoffart und pracht gelahn.

16. Qvat von niemand gedenck noch sprich: Denn/ kein mensch lebet ohn

gebrech; Redst du alles nach deinem willn/ Man wird dich gar bald wieder stilln.

17. Ruff GOtt in allen nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn: Er hilfft einm jeden aus der noth / Der nur nach seinem willen thut.

18. Sieh dich wol für/ die zeit ist bös / Die welt ist falsch und sehr gottlos: Wilt du der welt viel hangen an / Ohn schad und schand kömmst nicht davon.

19. Tracht stets darnach/ was recht gethan / Obs schon nicht lobet jederman: Es kans doch keiner machen so/ Daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auff irrdisch ding / All zeitlich gut verschwindt gering; Darum der mensch gantz weißlich thut/Der allein sucht das ewig gut.

21. Wenn jemand mit dir hadern wil / So raht ich/ daß du schweigest still / Und ihm nicht helffest auff die bahn/ Da er gern wolt ein ursach han.

22. Xerxes verließ sich auff sein heer/ Drüber ward er geschlagen sehr. So du must kriegen/ GOTT vertrau/ Sonst allezeit den frieden bau.

23. Ye längr / je mehr kehr dich zu GOtt/ Daß du nicht kriegst des teufels spott: Der mensch ein solchen lohn wird han/ Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redligkeit/ Bedenck zu end den letztn bescheid: Denn/ vor gethan und nach betracht Hat manchen in groß leyd gebracht.

Barth. Ringwald.

162.) Mel. Christ unser HErr zum.

Ein GOtt/ mein schöpffer/ edler fürst/ Und

Und vater meines lebens/ Wo du mein leben nicht regierst/ So leb ich hie vergebens/ Ja/ ich bin auch lebendig todt/ Der sünden gantz ergeben. Wer sich weltzt in den sünden-koht/ Der hat das rechte leben Noch niemahls recht gesehen.

2. Darum/ so wende deine gnad Zu deinem armen kinde/ Und gib mir allzeit guten raht Zu meiden schand und sünde. Behüte meines mundes thür/ Daß mir ja nicht entfahre Ein solches wort/ dadurch ich dir Und deiner frommen schaare Verdrießlich sey uñ schade.

3. Bewahr/ o Vater/ mein gehör/ Auff dieser schnöden erde/ Für allem/ dadurch deine ehr Und reich beschimpffet werde. Laß mich der lästrer gall und gifft Ja nimmermehr berühren: Denn/ wen ein solcher unflath trifft/ Den pflegt er zu verführen/ Auch wol gar umzukehren.

4. Regiere meiner augen licht/ Daß sie nichts arges treiben: Ein unverschämtes angesicht Laß ferne von mir bleiben. Was ehrbahr ist/ was zucht erhält/ Wornach die engel trachten/ Was dir beliebt/ Und wohlgefällt/ Das laß auch mich hoch achten; All üppigkeit verlachen.

5. Gib/ daß ich mich nicht lasse ein Zum schlemmen und zum prassen. Laß deine lust mein eigen seyn/ Die andren fliehn und hassen: Die lust/ die unser fleisch ergetzt/ Die zeucht uns nach der höllen/ Und was die welt für freude schätzt/ Pflegt seel und leib zu fällen/ Und ewiglich zu quälen.

6, O selig ist/ der stets sich nehre

Mit himmels-speiß und träncken/ Der nichts mehr schmeckt/ nichts sieht und hört/ Auch nichts begehrt zu dencken/ Als nur/ was zu dem leben bringt/ Da man bey GOtte lebet/ Und bey der schaar/ die frölich singt/ Und in der wollust schwebet/ Die keine zeit auffhebet. P. Gerhard.

163.) In bekanter Melodey.

VOn GOtt wil ich nicht lassen/ Deñ er läßt nicht von mir: Führt mich auff rechter strassen/ Da ich sonst irret sehr/ Reichet mir seine hand: Den abend als den morgen Thut er mich wol versorgen / Sey/ wo ich woll/ im land.

2. Wenn sich der menschen hulde Und wolthat all verkehrt / So findt sich GOTT gar balde / Sein macht und gnad bewehrt: Hilffet aus aller noth: Errett von sünd und schanden/ Von ketten und von banden / Und wenns auch wär der tod.

3. Auff ihn wil ich vertrauen In meiner schweren zeit: Es kan mich nicht gereuen / Er wendet alles leyd. Ihm sey es heimgestellt: Mein leib/ mein seel / mein leben Sey GOTT dem HErrn ergeben / Er machs/ wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / Denn was mir nützlich ist: Er meynts gut mit uns allen / Schenckt uns den HErren Christ / Sein'n allerliebsten Sohn: Durch ihn er uns beschehret/ Was leib und seel ernehret. Lobt ihn ins himmels thron!

5. Lobt ihn mit hertz und munde / [...] er uns beydes schenckt. Das ist

ist ein selig stunde / Darin man seyn gedenckt; Sonst verdirbt alle zeit / Die wir zubringn auff erden / Wir sollen selig werden / Und bleibn in ewigkeit.

6. Auch / wenn die welt vergehet / Mit ihrem stoltz und pracht / Wedr ehr noch gut bestehet / Welchs vor war groß geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben / Wenn wir geschlaffen haben / Wil uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren / Geführt in Abrah'ms schooß: Der leib wird neu gebohren / Von allen sünden loß / Gantz heilig / rein und zart / Ein kind und erb des HErren. Daran muß uns nicht irren Des teufels listig art.

8. Darum / ob ich schon dulde Hie wiederwertigkeit / Wie ich auch wol verschulde / Kömmt doch die ewigkeit / Ist aller freuden voll: Dieselb ohn einig ende / Dieweil ich Christum kenne / Mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vaters wille / Der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad: Auch GOtt der heilge Geist Im glauben uns regieret / Zum reich der himmel führet. Ihm sey lob / ehr und preiß!

M. Ludw. Helmbold.

164.) Mel. Durch Adams Fall ist.

ACh! höchster GOtt / verleihe mir / Daß ich nur dich begehre / Und daß mich dein Geist für und für Durch dein wort neu gebehre: Daß ich / dein kind / Dich such und find In allem creutz und leyden / Damit nicht tod / Nicht höllen-noth Von dir mich könne scheiden.

2. Gib

2. Gib meinem hertzen wahren reu/ Und thränen meinen augen/ Daß ich hinfort das böse scheu/Und meine wercke taugen. Hilff/daß ich recht Nur sey dein knecht / Auch stets ein schutz der armen / Der in der zeit / Voll freundligkeit/Sich ihrer mög erbarmē.

3. Lösch aus in mir des fleisches lust/ Daß nichts/ als deine liebe/ In dieser welt mir sey bewust / Und stets also mich übe/Nach deinem wort/An allem ort / In tugendlichen dingen : So wird mein geist Sich allermeist Zu dir/ HErr JEsu/schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzen sinn/Laß mich in demuth leben: Neid/ rach und zorn nimm von mir hin / So kan ich bald vergeben. Wenn schon durch list Mein neben-Christ Ins elend mich getrieben / Weiß ich doch wol/ Daß man auch soll Sein' ärgsten feinde lieben.

5. Gib mir/ HErr/ diese dreyerley: Erst einen festen glauben/Bey welchem rechte treue sey/ Die nimmer steh auf schrauben/Daß ich mich üb In wahrer lieb/Und hoff auf deine güte/Die mich/ o GOtt/Für schand und spott Auch biß ins grab behüte.

6. Nach vielem reichthum/ gut und geld/HERR/ laß mich ja nicht trachten : Gib/ daß ich allen pracht der welt Mög inniglich verachten / Auch nimmermehr Nach hoher ehr Und grossem nahmen streben / Besondern nur Nach rechter schnur Der wahren Christen leben.

7. Für schmeicheln/ list und heucheln/ Bewahre mir die sinnen/ Und laß

mich

mich ja durch gleißnerey Den nechsten nicht gewinnen : Laß ja und nein Mein antwort seyn/ Darnach man sich zu richten. Denn/ dieses kan Bey jederman Die sachen leichtlich schlichten.

8. HERR/ saubere von eitelkeit Mein sündliches gemühte / Daß ich in dieser kurtzen zeit Für schnöder lust mich hüte : Des hertzens grund Sey wie der mund/ Dem nechsten nicht zu schaden/ So werd ich nicht/ Wie sonst geschicht / Mit schmah und schimpff beladen.

9. Gib/ daß ich ja den müßiggang Samt aller trägheit hasse; Dagegen/ HErr/ mein lebenlang Mein arbeit so verfasse/ Daß ich zu noth/ Mein täglich brod Mit ehren mög erwerben/ Und wenn ich soll/ Fein sanfft und wol/ In dir/ HERR JESU/ sterben.

10 Ach! gib mir deinen guten Geist/ Daß ich die laster fliehe / Und nur um das/ was christlich heist / Von hertzen mich bemühe ; So kan kein leyd / In dieser zeit/ Aus deiner hand mich treiben / Besondern ich Werd ewiglich Bey dir/ HErr JEsu/ bleiben.

Johann Rist.

165.) In bekanter Melodey.

ICh ruff zu dir/ HErr JEsu Christ/ Ich bitt/ erhör mein klagen: Verleih mir gnad zu dieser frist / Laß mich doch nicht verzagen! Den rechten glauben/ HErr/ ich meyn/ Den wollest du mir geben/ Dir zu leben/ Mein'm nechsten nutz zu seyn/ Dein wort zu halten eben!

2. Ich bitt noch mehr / o HErre GOtt/ Du kanst es mir wol geben:

Da

Daß ich nicht wieder werd zu spott/ Die hoffnung gib darneben / Voraus/ wenn ich muß hie davon/ Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht bauen Auff alles mein thun ; Sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus hertzensgrund Mein'n feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser stund: Schaff mir ein neues leben! Dein wort mein speis' laß allweg seyn/ Damit mein seel zu nehren/ Mich zu wehren / Wenn unglück geht daher Daß mich bald möcht abkehren!

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden: Beständig seyn ans end gib mir: Du hasts allein in händen. Und wem dus giebst/ der hats umsonst: Es mag niemand ererben / Noch erwerben Durch wercke/ deine gnad Die uns errett't vom sterben.

5. Ich lieg im streit und wiederstreb / Hilff/ o HErr Christ/ dem schwachen! An deiner gnad allein ich kleb/ Du kanst mich stärcker machen. Kömmt nun anfechtung her / so wehr/ Daß sie mich nicht umstossen: Du kanst massen / Daß mirs nicht bring gefähr. Ich weiß/ du wirsts nicht lassen.

Paulus Speratus.

Creutz-und Trost-Gesänge.

166.) Mel. Vater unser in Himmelr.

ICh hab offt bey mir selbst bedacht/ Wann ich den lauff der welt betracht / Ob auch das leben dieser erd ... gut sey/ und viel wünschens werth/

Und

Und ob nicht der viel besser thu / Der sich fein zeitig legt zur ruh?

2. Dann/lieber/denck und sage mir/ Was für ein stand ist wol allhier/ Dem nicht sein angst/sein schmertz und weh All-täglich überm haupte steh? Ist auch ein ort / der kummers frey/ Und ohne klag und thränen sey?

3. Sieh unsers gantzen lebens lauff/ Ist auch ein tag / von jugend auff/ Der nicht sein eigne qvaal und plag Auff seinem rücken mit sich trag? Ist nicht die freude/ die uns stillt / Auch selbst mit jammer überfüllt?

4. Hat einer glück und gute zeit; Hilf GOtt/wie tobt und zürnt der neid! Hat einer ehr und große würd; Ach! mit was großer last und bürd Ist/ der für andern ist geehrt/ Für andern auch dabey beschwehrt.

5. Ist einer heute gutes muths/ Ergetzt und freut sich seines guts; Eh ers vermeint / fährt sein gewinn Zusamt dem guten muthe hin: Wie plötzlich kömmt ein ungestüm / Und wirfft die grossen güter um.

6. Bist du dann fromm und fleuchst die welt/ Und liebst GOTT mehr/als gold und geld; So wird dein ruhm/ dein schmuck und kron In aller welt zu spott und hohn. Dann/ wer der welt nicht heucheln kan / Den sieht die welt für albern an.

7. Nun/ es ist wahr/ es steht uns hier Die trübsahl täglich für der thür/ Und findt ein jeder überall Des creutzes noth und bittre gall; Solt aber drum der Christen licht Gantz nicht mehr seyn? das gläub ich nicht.

8. Ein Christe/ der an Christo klebt/ Und stets im geist und glauben lebt/ Dem kan kein unglück/ keine pein Im gantzen leben schädlich seyn: Gehts ihm nicht allzeit/ wie es soll/ So ist ihm dannoch allzeit wol.

9. Hat er nicht gold; so hat er GOTT/ Fragt nicht nach böser leute spott/ Verwirft mit freuden und verlacht Der welt verkehrten stoltz und pracht: Sein ehr ist hoffnung und gedult/ Sein hoheit ist des Höchsten huld.

10. Es weiß ein Christ/ und bleibt dabey/ Daß GOTT sein freund und vater sey: Er hau/ er brenn/ er stech/ er schneid/ Hier ist nichts/ das uns von ihm scheid: Je mehr er schlägt/ je mehr er liebt/ Bleibt fromm/ ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen/ wie es fällt; Wer Christi lieb im hertzen hält/ Der ist ein held/ und bleibt bestehn/ Wann erd und himmel untergehn: Und wann ihn alle welt verläst/ Hält GOttes wort ihn steiff und fest.

12. Des Höchsten wort dämpft alles leyd/ Und kehrts in lauter lust und freud: Es nimmt dem unglück allen gifft/ Daß/ obs uns gleich verfolgt und trifft/ Es dannoch unsre hertze nie In allzu grosses trauren zieh.

13. Ey! nun/ so mäßge deine klag: Ist dieses leben voller plag; Ists dannoch/ an der Christen theil/ Auch voller GOttes schutz und heyl; Wer GOtt vertraut und Christum ehrt/ Der bleibt im creutz auch unversehrt.

14. Gleich wie das gold durchs feuer

feuer geht / Und in dem ofen wol besteht: So bleibt ein Christ / durch GOttes gnad / Im elends-ofen ohne schad. Ein kind bleibt seines vaters kind / Obs gleich des vaters zucht empfindt.

15. Drum / liebes hertz / sey ohne scheu / Und steh auff deines vaters treu: Empfindst du auch hier seine ruth / Er meynts nicht böß / es ist dir gut: Gib dich getrost in seine händ / Es nimmt zuletzt ein gutes end.

16. Leb immer hin / so lang er wil: Ists lebens schwer; so sey du still. Es geht zu letzt in freuden aus / Im himmel ist ein schönes hauß / Da / wer nach Christo hier gestrebt / Mit Christi engeln ewig lebt. P. Gerhard.

167.) Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet / HERR / Hilff / daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte: Das bitt ich dich / Erhalte mich In deiner treu / HERR GOTTE!

2. Dein gnädig ohr neig HErr / zu mir / Erhör mein bitt / thu dich herfür: Eil bald mich zu erretten. In angst und weh Ich lieg und steh: Hilff mir aus meinen nöthen!

3. Mein GOtt und schirmer / steh mir bey: Sey mir ein burg / darinn ich frey Und ritterlich mög streiten / Wieder mein' feind' / Der'r gar viel seynd / An mir auff beyden seiten.

4. Du bist mein stärck / mein felß / mein hort / Mein schild / mein krafft / sagt mir dein wort / Mein hülff / mein heyl / mein leben / Mein starcker GOtt / In aller noth; Wer mag dir wiederstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht't/ Mit lügen und mit falschem gdicht/ Viel netz und heimlich stricken: HErr/ nimm mein wahr / In dieser g'fahr/ B'hüt mich für falschen tücken!

6. HErr/meinen geist befehl ich dir/ Mein GOtt/ mein GOtt/ weich nicht von mir / Nimm mich in deine hände. O wahrer GOTT / Aus aller noth Hilff mir am letzten ende!

7. Glori/Lob/Ehr und Herrligkeit Sey dir / GOTT Vatr und Sohn/ bereit/Dem heilgen Geist mit nahmen: Die göttlich krafft Mach uns sieghafft/ Durch JEsum Christum/ Amen.

Adamus Reußner.

168.) Mel. Freu dich sehr/ o! meine.

TReuer GOtt/ ich muß dir klagen Meines hertzens jammer-stand; Ob dir wol sind meine plagen Besser/ als mir selbst/bekant: Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmahls spür / Wann der satan allen glauben Wil aus meinem hertzen rauben.

2. Du/GOtt/dem nichts ist verborgen/Weist/daß ich nichts von mir hab/ Nichts von allen meinen sorgen: Alles ist/HErr/deine gab. Was ich gutes find an mir/Das hab ich allein von dir: Auch den glauben mir und allen Giebst du/wie dirs thut gefallen.

3. O mein GOtt/ für den ich trete Itzt in meiner grossen noth/ Hör'/wie ich so sehnlich bete/ Laß mich werden nicht zu spott. Mach zunicht des teufels werck/ Meinen schwachen glauben stärck/ Daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im hertzen trage!

4. JEsu/

4. JEsu/ du brunn aller gnaden/ Der du niemand von dir stößst/ Der mit schwachheit ist beladen; Sondern deine jünger tröst: Solt ihr glaube auch so klein Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du sie doch würdig schätzen/ Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich gnade für dir finden/ Der ich bin voll traurigkeit: Hilff du mir selbst überwinden/ Hilff/ so offt ich muß im streit: Meinen glauben täglich mehr/ Deines Geistes schwerd verehr/ Damit ich den feind kan schlagen/ Alle pfeile von mir jagen!

6. Heilger Geist ins himmels-throne/ Gleicher GOtt von ewigkeit/ Mit dem Vater und dem Sohne/ Der betrübten trost und freud: Der du in mir angezündt/ So viel ich an glauben find/ Uber mir mit gnaden walte/ Ferner deine gab erhalte!

7. Deine hülffe zu mir sende/ O du edler hertzens-gast/ Und das gute werck vollende/ Das du angefangen hast: Blas' das kleine füncklein auff/ Biß daß/ nach vollbrachtem lauff/ Allen auserwehlten gleiche/ Ich des glaubens ziel erreiche!

8. GOtt/ groß über alle götter/ Heilige Dreyeinigkeit/ Ausser dir ist kein erretter/ Tritt mir selbst zur rechten seit/ Wann der feind die pfeil abdrückt/ Meine schwachheit mir auffrückt/ Wil mir allen trost verschlingen/ Und mich in verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen stricken/ Die er mir geleget hat/ Laß ihm fehlen seine tücken/ Drauff er sinnet früh und spat: Gib krafft/ daß ich allen strauß

Ritterlich mög stehen aus / Und so offt ich noch muß kämpfen / Hilff du mir die feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen kinde / Das auff matten füssen steht / Deine gnaden-hand geschwinde / Biß die angst fürüber geht: Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme sich / Er hab ein solch hertz gefället / Das auff dich sein hoffnung stellet!

11. Du bist meine hülff / mein leben / Mein felß / meine zuversicht / Dem ich leib und seel ergeben: GOTT / mein GOTT / verzeuch doch nicht; Eile mir zu stehen bey / Brich des feindes pfeil entzwey / Laß ihn selbst zurücke prallen / Und mit schimpff zur höllen fallen!

12. Ich wil alle meine tage Rühmen deine starcke hand / Daß du meine noth und plage Hast so gnädig abgewandt: Nicht nur in der sterbligkeit Soll dein ruhm seyn ausgebreit't; Ich wils auch hernach erweisen / Und dort ewiglich dich preisen. Joh. Heermann.

169.) Mel. O! du allersüßste Freude.

WEg / mein hertz / mit den gedancken / Als ob du verstossen wärst: Bleib in GOttes wort und schrancken / Da du anders reden hörst. Bist du böß und ungerecht? Ey / so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und tod verdienet? Sincke nicht / GOTT ist versühnet.

2. Du bist / wie die menschen alle / Angesteckt mit sünden-gifft / Welches Adam mit dem falle / Samt der schlangen / angestifft; Aber / so du kehrst zu GOTT / Und dich besserst / hats nicht noth: Sey getrost / GOtt wird dein flehen und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bär noch löwe/ Der sich nur nach blute sehnt; Sein hertz ist zu lauter treue Und zur sanfftmuth angewehnt. GOtt hat einen vatersinn/ Unser jammer jammert ihn/ Unser unglück ist sein schmertze/ Unser sterben kränckt sein hertze.

4. So warhafftig als ich lebe/ Will ich keines menschen tod/ Sondern/ daß er sich ergebe An mir/ aus dem sündenkoth. GOttes freud ist/ wann auff erd Ein verirrter wiederkehrt / Will nicht/ daß aus seiner heerde Das geringst entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem schaaff/ das sich verläufft: Solest du GOttes hertze sehen / Wie sich da der kummer häufft/ Wie es dürstet/ jächtzt und brennt Nach dem/ der sich abgetrennt Von ihm und auch von den seinen / Würdest du für liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen/ Die in seinem hause seynd; Sondern auch die ihm genommen / Durch den grimmgen seelen feind/ Der dort in der höllen sitzt/ Und der menschen hertz erhitzt/ Wieder den/ der/ wann sich reget Nur sein fuß/ die welt beweget.

7. Dennoch bleibt in liebes-flammen Sein verlangen allzeit groß / Rufft und locket uns zusammen In den weiten himmels-schooß: Wer sich nun da stellet ein/ Suchet frey und loß zu seyn Aus des satans reich und rachen, Der macht GOtt und engel lachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben, Dem der himmel schweigen muß, Wann sie ihren schöpffer loben

 Jauch-

Jauchtzen über unser buß; Aber/ was gesündigt ist / Das verdeckt er/ und vergißt Wie wir ihn beleidigt haben: Alles alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergiessen / Kein schlund kan so grund-loß seyn/ Kein strom so gewaltig fliessen/ Gegen GOtt ist alles klein: Gegen GOtt und seiner huld / Die er über unser schuld Alle tage lässet schweben / Durch das gantze sünden-leben.

10. Nun/ so ruh und sey zufrieden/ Seele/ die du traurig bist: Was wilt du dich viel ermüden / Da es nicht von nöthen ist? Deiner sünden grosses meer/ Wie dirs scheinet/ ist nicht mehr (Gegen GOttes hertz zu sagen) Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden/ Von dem Höchsten zugericht / Und du hättest alle sünden/ So darinnen sind/ verricht; Wär es viel/ doch lange nicht So viel / daß das volle licht Seiner gnaden hier auff erden Dadurch könt erlöschet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit! Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süßigkeit! Liebe mich/ und treib mich an/ Der ich dich/ so gut ich kan/ Wiederum umfang und liebe / Und ja nun nicht mehr betrübe! P. Gerhard.

170.) Mel. Allein zu dir Herr Jes. Chr.

DU weinest für Jerusalem / HErr JEsu/ heisse zähren / Bezeugst/ es sey dir angenehm/ Wenn sünder sich bekehren. Wenn ich für dir mit buß erschein/ Und über meine sünde wein'/ So wäschst du ab/ aus lauter gnad/

Die

Die missethat/ So mich bißher gequä-
let hat.

2. Wenn deines Vaters zorn ent-
brennt/ Von wegen meiner sünde/ Zu
deinen thränen ich mich wend/ Da ich
erqvickung finde: Für GOtt sind sie so
hoch geschätzt/ Wer damit seine sünde
netzt/ Den blickt GOTT an mit gütig-
keit/ Zu jeder zeit/ Und sein betrübtes
hertz erfreut.

3. Hier ist der schweren thränen
hauß/ In dem ich offt muß weinen/
Der welt aushalten manchen strauß/
Sie martert stets die deinen: Auff al-
len seiten/ wo sie kan/ Fängt sie mit
mir zu hadern an; Doch tröstet mich zu
aller frist/ Daß du/ HERR Christ/
In noth hie auch gewesen bist.

4. Du zählst die thränen groß und
klein; Ich weiß/ sie sind gezählet: Und
ob sie nicht zu zählen seyn/ Dennoch
dir keiner fehlet: So offt für dir sie
regen sich/ So offt sie auch bewegen
dich/ Daß du dich mein erbarmen must/
Wie dir bewust/ Denn du mir allzeit
hülffe thust.

5. Wer itzund säet thränen aus/
Hält in gedult GOtt stille/ Den nimm-
stu zu dir in dein hauß/ Da freud und
lust die fülle/ Ja/ solche freude/ die kein
mann Mit seiner zung aussprechen
kan! Da wird mein itzig creutz und
leyd Seyn lauter freud/ Und wären in
all ewigkeit.

6. Für diese thränen danck ich dir/
Daß du die freuden-krone/ HERR
Christ/ dadurch erworben mir/ Bey
dir ins himmels throne. Wenn du
mich holen wirst hinauff/ Zu deine

auserwehlten hauff/ Denn wil ich recht lobsingen dir/ O höchste zier/ Für deine thränen für und für.

Johan Heermann.

171.) Der 23ste Psalm.

WAs kan uns kommen an für noth? So uns der HErre weydet/ Und speiset uns mit himmels-brod/ Und auff die weyde leitet/ Dazu erqvicket unsern muth/ Und kühlet mit dem wasser süß Seins werthen heilgen Geistes.

2. Um seines nahmens willen uns Er führt auff rechter strassen/ Wil uns zu keiner zeit troßloß In schaden auch nicht lassen; Darum wir stetes muthig seyn/ Auch in des todes kampff und pein: Denn/ du bist mit uns HErre.

3. Der steck und stab unsers pastors Uns tröstet und auch straffet: Das creutze dämpfft des fleisches lust/ Daß es nicht schaden schaffet Dem geiste/ durch der sünden gifft/ Die im sterblichen leibe ist/ Und thut sich stetes regen.

4. Du hast bereit't uns einen tisch/ Den wir stetig anschauen/ Deins heilgen wortes werthe speiß/ Die wir im hertzen kauen: Wenn uns des feindes list anficht Derselb denn unser seel erqvickt/ Samt deines Geistes fülle.

5. Dein güte und barmhertzigkeit Darum uns/ HErre/ folgen Von nun an biß in ewigkeit/ Du bist unser versorger/ Daß wir hie durch den glauben seyn/ Dort offenbahr im saale dein/ Bürger und haußgenossen.

6. Das helff uns der HErr JEsus Christ/ Der unsre hertzen bauet/ Durch glaubn und lieb auff sich/ Daß

wir

wir den Vater schauen / Durch ihn / samt dem heilgen Geist! Welchen der wunsch zu hertzen geht / Sprechen einmüthig: Amen.

Andr. Knopff.

172.) In bekanter Melodey.

MAg ich unglück nicht wiederstahn / Muß ungnad han Der welt / für mein recht glauben; So weiß ich doch / das ist mein kunst / GOtts huld und gunst / Die muß man mir erlauben. GOTT ist nicht weit / Ein kleine zeit Er sich verbirgt / Biß er erwürgt Die mich seins worts berauben.

2. Richt / wie ich woll' / itzund mein sach / Weil ich bin schwach / Und GOtt mich furcht läßt finden; So weiß ich / daß kein gwalt bleibt fest / Ists allerbest / Das zeitlich muß verschwinden. Das ewig gut Macht rechten muth: Dabey ich bleib / Wag gut und leib / GOtt helff mirs überwinden!

3. All ding ein weil; ein sprichwort ist. HErr JEsu Christ / Du wirst mir stehn zur seiten / Und sehen auff das unglück mein / Als wär es dein / Wenns wieder mich wird streiten. Muß ich denn dran / Auff dieser bahn; Welt / wie du wilt! GOTT ist mein schild / Der wird mich wol begleiten.

Maria / Kön. in U.

173.) In bekanter Melodey.

WArum solt ich mich denn grämen? Hab ich doch CHristum noch: Wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den himmel rauben? Den mir schon GOttes sohn Beygelegt im glauben.

2. Nackend lag ich auff dem boden / Da ich kam / Da ich nam Meinen ersten

oden: Nackend werd ich auch hinzie-hen/ Wenn ich werd Von der erd Als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut/leib/seel und leben Ist nicht mein/ GOtt allein Ist es/ ders gegeben: Wil ers wieder zu sich kehren; Nehm ers hin/ Ich wil ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tra-gen/ Dringt herein Angst und pein/ Solt ich drüm verzagen? Der es schickt/ der wird es wenden/ Er weiß wol / Wie er soll All mein unglück enden.

5. GOTT hat mich bey guten tagen Offt ergetzt: Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt/ und schärfft mit maassen Sein gericht/ Kan mich nicht Gantz und gar ver-lassen.

6. Satan / welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun/ als meiner spotten. Laß sie spotten/ laß sie lachen! GOTT/ mein heyl/ Wird in eil Sie zu schanden machen.

7 Unverzagt und ohne grauen Soll ein Christ/ Wo er ist/ Stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der tode auffreiben / Soll der muth Dennoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödtẽ/ Sondern reißt Unsern geist Aus viel tausend nöthen: Schleuß das thor der bittern leyden/ Und macht bahn/ Da man kan Gehn zur himmels-freuden.

9. Allda wil in süssen schätzen Ich mein hertz Nach dem schmertz / Ewig-lich ergetzen. Hier ist kein recht gut zu finden: Was die welt In sich hält/ Muß im nu verschwinden.

10. Was sind dieses lebens güter? Eine hand Voller sand / Kummer der gemüther. Dort / dort sind die edle gaben / Da mein hirt / Christus / wird Mich ohn ende laben.

11. HErr / mein hirt / brunn aller freuden / Du bist mein / Ich bin dein / Niemand kan uns scheiden: Ich bin dein / weil du dein leben Und dein blut / Mir zu gut / In den tod gegeben.

12. Du bist mein / weil ich dich fasse / Und dich nicht / O mein licht / Aus dem hertzen lasse. Laß mich / laß mich hin gelangen / Da du mich Und ich dich Lieblich werd umfangen!

Paul Gerhard.

174.) Der 77ste Psalm.

ICh wil meine stimm erheben / Und nach GOttes rettung streben: Meine stimme steigt empor / Und er neiget mir das ohr. Dich / HERR / such ich an dem tage Meiner grossen noth und plage: Meine hand ist für und für Ausgereckt bey nacht zu dir.

2. Meine seel ist als verlassen / Und wil keinen trost mehr fassen: Nicht ohn heulen in der noth Trete ich für dich / mein GOtt. Ach! ich muß stets zu dir dringen / Und mein elend vor dich bringen: Meines jammers ist so viel / Daß mein geist verschmachten wil.

3. HErr / du wilt mein augen rühren / Daß sie keinen schlaff mehr spühren: Mich kommt angst und ohnmacht an / Daß ich auch nicht reden kan. Ich gedenck der alten zeiten / Die vor jahren mich erfreuten: Mein gemüthe untersucht Ihre allzu schnelle flucht.

4. Meine harffe und mein singen

Wil vor trauren itzt nicht klingen: Meine seele forscht bey nacht / Und hat offtmahls diß gedacht: Wird der HErr denn also bleiben / Und im zorn mich von sich treiben? Hat der gnaden-bund ein end / Nun sich GOTT so von mir wende?

5. Wil er nicht mehr gut erweisen / Daß man ihn drum könne preisen? Seine zusag und sein wort Währen die nicht immerfort? Ist der HErr zu weit entsessen? Hat er lieb und huld vergessen? Wil er nicht barmhertzig seyn / Nach so vieler straff und pein?

6. Letztlich sprach ich in dem dencken: Soll ich mich zu tode kräncken? Kan des Höchsten rechte hand Doch leicht ändern solchen stand. Starcker GOTT / du kanst noch rathen / Durch dergleichen wunderthaten / Als du schon der gantzen welt Hin und wieder fürgestellt.

7. Wenn ich bey mir im gemüthe Uberlege deine güte / Deine weißheit / deine macht / Hoff ich darauff tag und nacht: HErr / ich bitte / hilff mir armen / Durch dein väterlich erbarmen! Sende mir bald rettung zu / Und an leib und seele ruh!

8. Daß ich mich zu frieden geben / Und dir heilig könne leben / Deines nahmens herrligkeit Auszubreiten jederzeit: Ich wil beten / ich wil wachen / Dich das übrig lassen machen. GOtt / ich weiß / du hörest mich / Denn / ich trau dir festiglich.

175.) Mel. Wo GOtt der Hr. nicht.

Ach! lieben Christen / seyd getrost / [illegible]ut ihr so verzagen / Weil

uns

uns der HErr heimsuchen thut? Laßt uns von hertzen sagen: Die straff wir wol verdienet han/ Solchs muß bekennen jederman/ Niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine hånd uns geben wir/ O GOtt/ du lieber vater/ Denn/ unser wandel ist bey dir/ Hie wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieser hütten seyn/ Ist nur elend/ trübsahl und pein; Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das weitzen-körnlein bringt/ Es fall denn in die erden: So muß auch unser irrdischer leib Zu staub und aschen werden/ Eh er kommt zu der herrligkeit/ Die du/ HErr Christ/ uns hast bereit Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr Den tod auff dieser erden? Es muß einmahl gestorben seyn: O! wol ist hie gewesen/ Welcher wie Simeon einschläfft/ Sein sünd erkennt/ Christum ergreifft. So muß man selig sterben!

5. Dein seel bedenck/ bewahr dein leib/ Laß GOTT/ den vater/ sorgen: Sein engel deine wächter seyn/ B'hüten dich für allem argen: Ja/ wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein/ So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein/ So sind wir doch des HErren: Auff Christum wir getauffet seyn/ Der kan dem satan wehren. Durch Adam auff uns kommt der tod; Christus hilfft uns aus aller noth: Drum loben wir den HErren.

M. Jo. Gig[illegible]

176

176.) Mel. Christus/ der uns selig.

SChwing dich auff zu deinem GOtt/ Du betrübte seele! Warum liegst du/ GOtt zum spott/ In der schwermuths-höle? Merckst du nicht des satans list? Er wil durch sein kämpfen/ Deinen trost/ den JEsus Christ Dir erworben/ dämpfen.

2. Schüttle deinen kopff/ und sprich: Fleuch/ du alte schlange: Was erneurst du deinen stich/ Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopff zerknickt/ Und ich bin durchs leyden Meines Heylands dir entzückt In den saal der freuden.

3. Wirffstu mir mein sündgen für? Wo hat GOtt befohlen/ Daß mein urtheil über mir Ich bey dir soll hohlen? Wer hat dir die macht geschenckt/ Andre zu verdammen/ Der du selbst doch liegst versenckt/ In der höllen flammen?

4. Hab ich/ was nicht recht gethan/ Ist mirs leyd von hertzen; Dahingegen nehm ich an Christi blut und schmertzen: Denn/ das ist die ranzion Meiner missethaten: Bring ich diß für GOttes thron/ Ist mir wol gerahten.

5. Christi unschuld ist mein ruhm/ Sein recht meine krone/ Sein verdienst mein eigenthum/ Da ich frey in wohne/ Als in einem festen schloß/ Das kein feind kan fällen/ Brächt er gleich dafür geschoß Und gefahr der höllen.

6. Stürme/ teufel und du tod/ Was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noth GOtt mit seiner gnaden: Der GOTT/ der mir seinen sohn [...] verehrt aus liebe/ Daß der

ewge

ewge spott und hohn Mich nicht dort betrübe.

7. Schreye/ tolle welt/ es sey Mir GOtt nicht gewogen; Es ist lauter teuscherey / Und im grund erlogen: Wäre GOTT mir gram und feind/ Würd er seine gaben/ Die mein eigen worden seynd/ Wol behalten haben.

8. Denn/ was ist im himmels-zelt? Was im tieffen meere: Was ist gutes in der welt/ Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das sternen-licht? Worzu ist gegeben Lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

9. Weme wird das erdreich naß Von dem thau und regen? Weme grünet laub und graß? Weme fült der segen Berg und thale/ feld und wald? Warlich/ mir zur freude/ Daß ich meinen auffenthalt Hab und leibes-weyde.

10. Meine seele lebt in mir Durch die süsse lehren / So die Christen mit begier Alle tage hören. GOtt eröffnet früh und spat Meinen geist und sinnen / Daß sie seines Geistes gnad In sich ziehen können.

11. Was sind der Propheten wort Und Apostel schreiben? Als ein licht am tunckeln ort/ Fackeln/ die vertreiben Meines hertzens finsterniß / Und in glaubens-sachen Das gewissen fein gewiß/ Und recht grund-fest machen.

12. Nun/ auff diesen heilgen grund Bau ich mein gemüthe: Siehe / wie der höllen-hund Zwar dawieder wüte; Gleichwol muß er lassen stehn / Was GOtt auffgerichtet: Aber schändlich muß vergehn/ Was er selber tichtet.

13. Ich bin GOttes/ GOtt ist mein/

We

Wer ist/ der uns scheide? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leyde; Laß es dringen/ kömmt es doch Von geliebten händen/ Bricht und kriegt geschwind ein loch/ Wann es GOtt wil wenden.

14. Kinder/ die der vater soll Ziehn zu allem guten/ Die gedeyen selten wol Ohne zucht und ruhten: Bin ich dann nun GOttes kind/ Warum wil ich fliehen/ Wann er mich von meiner sünd Auff was guts wil ziehen?

15. Es ist hertzlich gut gemeynt Mit der Christen plagen: Wer hier zeitlich wol geweint/ Darff nicht ewig klagen: Sondern hat vollkommne lust Dort in Christi garten (Dem er einig recht bewust) Endlich zugewarten.

16. GOttes kinder säen zwar Traurig und mit thränen; Aber/ endlich bringt das jahr/ Wornach sie sich sehnen: Denn/ es kommt die erndte-zeit/ Da sie graben machen/ Da wird all ihr gram und leyd Lauter freud und lachen.

17. Ey/ so faß/ o Christen-hertz/ Alle deine schmertzen/ Wirff sie frölich hinterwerts/ Laß des trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr/ Gib dem grossen nahmen Deines GOttes preiß und ehr: Er wird helffen/ Amen.

Paul Gerhard.

177.) M. O! du allersüßste Freude.

ZIon klagt mit angst und schmertzen/ Zion/ GOttes werthe stadt/ Die er trägt in seinem hertzen/ Die er ihm erwählet hat: Ach/ spricht sie/ wie hat mein GOtt/ Mich verlassen in der noth/ Und läßt mich so harte pressen Meiner [illegible]er gantz vergessen!

2. Der

2. Der GOtt/der mir hat versprochen Seinen beystand jederzeit/ Der läßt sich vergebens suchen/ Itzt in meiner traurigkeit: Ach! wil er denn für und für Grausahm zürnen über mir? Kan und wil er sich der armen Itzt nicht/ wie vorhin/ erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte/ Sprach zu ihr des HErren mund/ Zwar du bist itzt die getrübte/ Seel und geist ist dir verwund; Doch/ stell alles trauren ein: Wo mag eine mutter sein/ Die ihr eignes kind kan hassen/ Und aus ihrer sorge lassen?

4. Ja/ wenn du gleich möchtest finden Einen solchen mutter-sinn/ Da die liebe kan verschwinden/ So bleib ich doch der ich bin/ Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier; Du hast mir mein hertz besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/ Der sonst nichts als schrecken kan: Siehe/ hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an. Wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedencken dein: Deine mauren wil ich bauen/ Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den augen/ Du liegst mir in meinem schooß/ Wie die kindlein die noch saugen: Meine treu zu dir ist groß. Mich und dich soll keine zeit/ Keine noth/ gefahr noch streit/ Ja/ der satan selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allen leyden.

Joh. Heermann.

178.) Mel. Vater Unser im Himmelr.

ACh GOtt! wie manches hertzeleyd Begegnet mir zu dieser zeit! Der

schw

schmale weg ist trübsahl voll / Den ich zum himmel wandern soll: Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir / HErr JEsu / steht mein sinn: Bey dir mein hertz trost / hülff und raht Allzeit gewiß gefunden hat: Niemand jemahls verlassen ist / Der g'trauet hat auff JEsum Christ.

3. Du bist der große wunder-mann / Das zeigt dein ampt und dein person: Welch wunder-ding hat man erfahrn / Daß du / mein GOTT / bist mensch gebohrn / Und führest uns / durch deinen tod / Gantz wunderlich aus aller noth.

4. JEsu / mein HErr und GOtt allein / Wie süß ist mir der nahme dein! Es kan kein trauren seyn so schwer / Dein süsser nahm erfreut viel mehr: Kein elend mag so bitter seyn / Dein süsser nahm der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht / So weist du / HErr / daß ichs nicht acht: Wenn ich dich hab / so hab ich wol / Was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit leib und seel; Was kan mir thun sünd / tod und höll?

6. Kein besser treu auff erden ist / Denn nur bey dir / HErr JEsu Christ: Ich weiß / daß du mich nicht verläst / Dein zusag bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer hirt / Der mich ewig behüten wird.

7. JEsu / mein freud / mein ehr und ruhm / Meins hertzens schatz und mein reichthum! Ich kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein nahm erfreuen ... Wer glaub und lieb im hertzen ... de erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt: Wenn ich an dir nicht freude hätt / So wolt ich den tod wünschen her / Ja/ daß ich nie gebohren wär: Denn / wer dich nicht im hertzen hat/ Der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu/du edler bräutgam wehrt/ Mein höchste zierd auff dieser erd/ An dir allein ich mich ergetz/ Weit über alle güldne schätz: So offt ich nur gedenck an dich/ All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein hoffnung stell zu dir/ So fühl ich freud und trost in mir: Wenn ich in nöthen bet und sing/ So wird mein hertz recht guter ding: Dein Geist bezeugt/ daß solches frey Des ewgen lebens vorschmack sey.

11. Drum wil ich/ weil ich lebe noch/ Das creutz dir frölich tragen nach: Mein GOtt/ mach mich darzu bereit: Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an/ Daß ich mein'n lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut / Für sünd und schanden mich behüt: Erhalt mein hertz im glauben rein / So leb und sterb ich dir allein. JEsu / mein trost/ hör mein begier: O mein Heyland/wär ich bey dir!

Mart. Möller.

179.) Ein anders.

WEnn wir in höchsten nöthen seyn/ Und wissen nicht/wo aus noch ein/ Und finden weder hülff noch rath/ Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser trost allein/ Daß wir zusammen ingemein Dich anruffen/o treuer GOTT/ Um rettung aus der angst und noth.

3. Un

3. Und heben unser aug'n und hertz
Zu dir/ in wahrer reu und schmertz/
Und suchn der sünden vergebung/
Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich Allen/die darmu bitten dich/ Im nahmen deins sohns JEsu Christ/ Der unser heyl und fürsprechr ist.

5. Drum kommen wir/ o HErr GOtt/ Und klagen dir all unser noth/ Weil wir jetzt stehn verlassen gar/ In grosser trübsahl und gefahr.

6. Sieh nicht an unser sünde groß/ Sprich uns derselbn aus gnaden loß: Steh uns in unserm elend bey/ Mach uns von allen plagen frey!

7. Auff daß von hertzen können wir Nachmahls mit freuden dancken dir/ Gehorsahm seyn nach deinem wort/ Dich allzeit preisen hier und dort.

D. Paulus Eberus.

180.) Mel. Nun ruhen alle Wälder.

WAs? soll ein Christ sich fressen/ Und nur sein leyd ermessen/ Nicht auf den HErren sehn? Ihn von dem creutz ausschliessen? Ohn welchen/ wie wir wissen/ Kein eintzig unglück kan geschehn.

2. Ohn GOTT vermag uns allen Kein härchen zu entfallen/ Kein finger weh zu thun: Er kan nicht mehr als wachen Für seiner heerde sachen/ Wie vormahls mächtig/ so auch nun.

3. Solt er es anders meynen/ Als gut/ mit uns den seinen? Das glaub ich ewig nicht: In trübniß uns verlassen/ Und unbarmhertzig hassen/ Ist wieder seine treu und pflicht.

4. Er weiß sich anzustellen/ Als

ürtzt er uns zur höllen / Und wär uns pinne-feind; Bleibt doch in allen öthen/Und möcht er uns auch tödten/ Der allerliebst und beste freund.

5. Er kan mit tausend leyden Sich o und so verkleiden/ In wilder löwen-haut; Ist aber treu an sinnen / Und wird bey ihm von innen Ein rechtes vater-hertz geschaut.

6. Mit unbekanten wegen Ist er uns überlegen / Sein rath kommt uns nicht bey; Doch bleibt sein weiser handel Und unerforschter wandel Von allem tadel qvit und frey.

7. Er pflegt nur seinen frommen So grausahm fürzukommen / Wer weiß es/ was er sucht? Er leitet uns zum guten/Und hält durch scharffe ruhten Uns in der wahren kinder-zucht.

8. Drum/o betrübte seelen/Schaut aus den trauer-hölen Auff seines trostes licht: Dem der euch hat geqvälet Und wund geschlagen / fehlet Es auch durchaus an hülffe nicht.

9. Gedenckt/was dort geschrieben: Uns/die wir GOtt recht lieben/ Nützt alles creutz und pein: Das leyd muß unsre wonne/ Der regen unsre sonne/ Ja gar der todt das leben seyn.

Simon Dach.

Krieges- und Friedens-Gesänge.

181.) In bekanter Melodey.

DU frieden-fürst/ HErr JEsu Christ/Wahr mensch und wahrer GOtt/ Ein starcker nothhelffer du bist/Im leben und im tod: Drum wir allein / Im nahme dein/ Zu deinem Vater schreyen.

2. Rech

2. Recht grosse noth uns stösset an Von krieg und ungemach / Darau uns niemand helffen kan / Denn du; drum führ die sach: Dein'n Vater bitt / Daß er ja nicht Im zorn mit uns woll' fahren.

3. Gedenck / o HErr GOtt / an dein ampt / Daß du ein fried-fürst bist / Und hilff uns gnädig allesammt Itzund zu dieser frist: Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger schallen!

4. Verdienet habn wir alles wol / Und leidens mit gedult; Doch / deine gnad grösser seyn soll / Denn unser sünd und schuld: Darum vergib / Nach deiner lieb / Die du fest zu uns trägest!

5. Es ist groß elend und gefahr / Wo pestilentz regiert; Aber viel grösser ist fürwahr / Wo krieg geführet wird: Da wird veracht't Und nicht betracht't / Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit / Nach zucht und nach gericht: Dein wort liegt auch zu solcher zeit / Und geht im schwange nicht: Drum hilff uns / HErr / Treib von uns fern Krieg und all schädlich wesen!

7. Erleucht doch unsre sinn und hertz / Durch den Geist deiner gnad / Daß wir nicht treiben draus ein'n schertz / Der unsrer seelen schad! O JEsu Christ / Allein du bist / Der solchs wol kan außrichten.

M. Ludw. Helmbold.

182.) Mel. Warum betrübstu dich.

[illegible] Je ist so groß und schwer die last /

Die

Die du uns aufgeleget hast / O aller Götter GOtt! GOtt/der du streng un̄ eifrig bist Dem/ der nicht fromm und heilig ist.

2. Die last die ist die krieges-fluth/ So jetzt die welt mit rothem blut Und heissen thränen füllt: Es ist das feur/das hitzt und brennt / So weit fast sonn und mond sich wendt.

3. Groß ist die last/doch ist dabey/ Dein starcker schutz und vater-treu Uns gar nicht unbekant: Du straffst/ und mitten in dem leyd Erzeigstu lieb und freundligkeit.

4. Wir unsers theils sind dir verpflicht Dafür / daß du dein heyl und licht Uns niemahls gantz versagt: Viel andre hast du abgelohnt; Uns hast du ja noch offt verschont.

5. Wie manchmahl hat sich hier und dar Ein grosses wetter der gefahr Um uns gezogen auff! Dein hand/die erd und himmel trägt / Hat sturm und wetter beygelegt.

6. Wie offtmahls hat/ bey tag und nacht/ Der feinde list und grosse macht Uns/ deine heerd/ umringt! Du aber/ o du treuer hirt / Hast unsern wolff zurück geführt.

7. Viel unsrer brüder sind geplagt/ Von hauß und hoff darzu verjagt; Wir aber haben noch Beym weinstock und beym feigenbaum Ein jeder seinen sitz und raum.

8. Sieh an / mein hertz/ wie stadt und land An vielen orten ist gewandt Zum tieffen untergang: Der menschen Hütten sind verstöhrt / Die GOttes häuser umgekehrt!

9. Bey uns ist ja noch policey/ Auch leisten wir noch ohne scheu Dem HErren seinen dienst: Man lehrt und hört ja fort und fort Alltäglich bey uns GOttes wort.

10. Wer dieses nun nicht wil verstehn/ Läst's in die lufft und winde gehn/ Und bey so hellem licht Nicht GOttes gnad und güt erkennt/ Der ist fürwahr durchaus verblendt.

11. O frommer GOTT/ nimm von uns hin Solch unvernunfft/ richt unsern sinn/ Daß wir zur danckbarkeit Mit lobgesang und süssem thon Uns finden stets für deinem thron.

12. Nicht unserm werck/ nicht unserm thun/ Allein dir/ dir/ o gnadenbrunn/ Gebührt all ehr und ruhm Wir haben zorn und tod verschuldt; Du zahlest uns mit lieb und huld.

13. Laß diese lieb/ als eine glut/ In uns entzünden hertz und muth: Gib engelische brunst/ Daß alle unsre äderlein Zu singen dir bereitet seyn.

14. Laß auch einmahl/ nach so viel leyd/ Uns wieder scheinen unsre freud/ Des friedens angesicht/ Das mancher mensch noch nie einmahl Geschaut in diesem jammerthal.

15. Sind wirs nicht werth/ so sieh doch an Die/ so kein unrecht je gethan/ Die kleinen kinderlein: Solln sie dann in der wiegen noch Mit tragen solches schwere joch?

16. Erbarm dich/ o barmhertzigs hertz/ So vieler seufftzer/ die der schmertz Uns aus dem hertzen zwingt. Du bist ja GOtt/ und nicht ein stein/ Wie kanstu denn so harte seyn?

17. Wir

17. Wir sind an bösen wunden kranck/ Voll eyter/ striemen/ koth und stanck; Du/ HErr/ bist unser artzt: Geuß ein/ geuß ein dein gnaden-oel/ So wird geheilet leib und seel.

18. Nun/ du wirsts thun/ das gläuben wir/ Ob gleich noch wenig scheinen für Die mittel in der welt. Wann alle mittel stille stehn/ Dann pflegt dein helffen anzugehn.

Paul Gerhard.

Wetter-Gesänge.

Vor die Früchte des Landes.

183.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

O HErr GOtt/ der du deiner schaar Hast zugesagt auf erden/ Daß sie von dir soll immerdar Im creutz getröstet werden/ Darzu auch das tägliche brod Samt rettung aus der angst und noth/ Reichlichen überkommen.

2. Gib reine lufft/ warm sonnenschein/ Gut thau und fruchtbahr regen/ Damit die früchte wachsen fein/ Durch deinen milden segen/ Die hie zu lande/ früh und spat/ Der ackermann geworffen hat/ Auff dein wort/ in die erden.

3. Ohn dich so ist all unser kunst/ Fleiß/ arbeit und vermögen Vergebens/ wo du deine gunst Nicht geben wirst zum pflügen/ Und allen saamen wecken auff/ Daß er wol reiff'/ und seinen lauff Mit gutm gewinn erlange.

4. HErr/ straff uns nicht in deinem zorn/ Gedenck an deine güte: Den weinstock und das liebe korn Uns gnädiglich behüte Für hagel/ frost/ sturm-wind und schlag/ Für meel-thau und war-

was schaden mag Den früchten ingemeine.

5. Für grosser dürrheit uns bewahr/ Vergib uns unsre sünde / Damit nicht etwann mit gefahr Das wetter was anzünde: Halt auch das erdreich nicht zu naß/Auffdaß wir mögen scheur und faß Durch deinen segen füllen.

6. Gib gnädig/ was uns deine hand Jetzt thut gar reichlich weisen / Und thu damit im gantzen land All creaturen speisen; So wird dich loben groß und klein/ Die alten und die kinderlein/Und was auff erden lebet.

7. Wir trauen dir/o HErre GOtt/ Dein gnade laß uns walten. Du weist wol/was uns mangeln thut/Hast lange hauß gehalten/ Und wirst noch ferner so regiern / Daß man wird deinen seegen spühren/Und deinen nahmen preisen. Barth. Ringwald.

Um Regen und Sonnenschein.

184.) In voriger Melodey.

ACh! HErre/du gerechter GOTT/ Wir habens wol verdienet / Mit unser sünd und missethat / Daß unser feld nicht grünet / Daß menschen und vieh traurig seyn: Wenn du zuschleust den himmel dein / So müssen sie verschmachten.

2. HErr/ unser sünd bekennen wir/ Die wollst du uns verzeihen ; All unser hoffnung steht zu dir / Trost/ hülff thu uns verleihen. Gib uns Regen und Segen dein / Klarheit und Sonnenschein/ Um deines nahmens willn allein/HErr/ unser ... und tröster.

3. Gedencke/

3. Gedencke/HErr/an deinen bund/ Um deines nahmens willen/ Bitten wir dich von hertzen-grund/ Und thu unser noth stillen Vom himmel/ mit dem
Regen dein/
Sonnenschein/ Denn/dein ist der him-
mel allein / Ohn dich kan es nicht regnen.
Ohn dich die sonn' nicht scheinet.

4. Kein ander götz vermag es nicht/ Daß er solt Regen / Klarheit geben. Den himmel hastu zugericht/ Dariñen thust du schweben/ Allmächtig ist der nahme dein/ Solchs kanstu alles thun allein/ HErr/unser GOtt und tröster.

185.) In eben derselben Melodey.

O GOtt / der du das firmament Mit wolcken thust bedecken; Der du imgleichen kanst behend Das sonnen-licht erwecken: Halt doch mit vielem regen ein/Und gib uns wieder sonnenschein/Daß unser land sich freue.

2. Die felder trauren weit und breit/ Die früchte leiden schaden/ Weil sie von vieler feuchtigkeit Und nässe sind beladen: Dein segen/HErr/den du gezeigt Uns armen/sich zur erden neigt/ Und wil fast gar verschwinden.

3. Das machet unser missethat Und gantz verkehrtes leben/So deinen zorn entzündet hat / Daß wir in nöthen schweben. Wir müssen tragen unser schuld: Weil wir die busse nicht gewolt/So muß der himmel weinen.

4. Doch/ dencke wieder an die treu/ Die du uns hast versprochen/Und wohne uns in gnaden bey / Die wir dich

kindlich suchen. Wie hält sich so hart dieser zeit Dein hertz uñ sanffte freundligkeit? Du bist ja unser vater.

5. Gib uns von deinem himmels-saal Dein klares licht und sonne: Und laß uns wieder überall Empfinden freud und wonne/ Daß alle welt erkenne frey/ Daß ausser dir kein segen sey Im himmel und auff erden.

Zur Zeit eines Donners.

186.) M. Erbarm dich mein/ o HErr.

ACh! GOtt/ wie schrecklich ist dein grimm/ Wenn du starck auff den wolcken gehst/ Und deine schwere donner-stimm Mit starcken krachen von dir stößst. Wir arme blöde menschen-kind Erkennen deine große macht; Drum wir in furcht und schrecken sind/ Weils aus dem himmel blitzt und kracht.

2. Die erde/ die sich sonst nicht regt/ In grosser furcht erschüttert sich: Wann du nur schnaubest/ wird bewegt Der berge grund / und fürchtet dich. Dein arm ist starck/ dein hand ist schwer/ Wenn du im zorn sie hebest auff/ Und wirffst die strahlen hin und her/ Mit zittern treten wir zuhauff.

3. Wir hätten wol verdient/ o GOtt/ Mit unsern sünden schwer und viel/ Daß du uns schlügst mit grimm zu tod / Weil niemand fast gehorchen wil. Doch / weil wir deine kinder seynd/ Dein volck und schaafe deiner weyd/ Das volck/ das seine schuld beweint/ So hoffen wir barmhertzigkeit.

4. Wir wissen nichts/ und nirgend Wenn wir durchlauffen alle welt/

Zu dem wir sicher möchten fliehn/ All
creatur zur rach sich stellt. Wir wis-
sen nichts als deine gnad/Die alle mor-
gen neu auffgeht/ Die groß ist und kein
ende hat/Die jederman stets offen steht.

5. Wir schreyen aus dem jammer-
thal/ Durch Christum/ deinen lieben
sohn/ Hinauff zu dir ins himmels saal:
Um seinent willen unser schohn! O
vater der barmhertzigkeit/ Straff uns
ja nicht/ wie wir verschuldt! Uns ist
die sünde hertzlich leyd; Kehr dich
zu uns mit gnad und huld!

6. Laß nicht anzünden deinen blitz/
Was du an nahrung hast verehrt:
Für donnerschlägen uns beschütz/ Laß
unsern leib seyn unversehrt. Sey
du bey uns in dieser noth/ Zu dir all
hoffnung ist gericht. Behüt für bö-
sem schnellem tod; Mit deiner hülff
verlaß uns nicht!

7. Bedecke du mit deiner hand Leib/
leben/Hauß/vieh/gut und haab: Be-
wahr die früchte auff dem land/ Und
was sonst mehr ist deine gab/ Für
schlossen/hagel/wasserfluth/ Für feur
und anderm wetter-schad: Halt uns/
o GOtt/in deiner hut! Wir wollen
rühmen deine gnad.

8. Du bist allein der HErr und
GOtt/Dem donner/blitz/feur/lufft
und wind/Dem alles stehet zu gebot/
Und seinen willen thut geschwind.
Ach/HERR/wo ist dir jemand gleich
Im himmel und in aller welt; Wer
hat ein solch gewaltig reich/Dem al-
les stracks zu fusse fällt?

9. Sprich nur ein wort/so weichet
bald Des schweren wetters grausam-

keit/ Dein wort durchdringet mit gewalt/ Drum uns zu retten sey bereit. Ach komm/ ach komm/ und itzt beweiß/ Daß du der rechte helffer seyst. So wollen wir dir singen preiß / Samt Christo und dem heilgen Geist.

Joh. Heermann.

Nach dem Donner.

187.) Mel. Helft mir GOttes Güte.

WIr haben itzt vernommen/ Wie du/ HErr Zebaoth/ Zu uns bist schrecklich kommen/ Durch blitz und feuers-noth: Wir wären gar verzehrt/ Wenn du es nicht gewendet / Und hülff uns zugesendet/ Die wir von dir begehrt.

2. HErr / deine macht wir preisen/ Dein zorn ist uns bekant; Doch thust du uns auch weisen/ Wie deine gnaden-hand Die dich anflehē schützt. Wer sich zu dir bekehret/ Der bleibet unversehret/ Wie sehr es kracht und blitzt.

3. Ist trübsahl da mit hauffen/ So denckst du jederzeit An die / so dich anruffen/ Hilffst in barmhertzigkeit: Du hast an uns gedacht/ Wie du deß nicht vergessen/ Der in der arch' gesessen/ Hast ihn zu lande bracht.

4. Das wetter ist vertrieben / Durch deine gnad und krafft : Du bist stets bey uns blieben / Hast sicherheit verschafft. Wie dein sohn JEsus CHrist Im schiff das meer bedräuet/ Die jünger bald erfreuet : Der helffer du stets bist.

5. Hauß/ hoff/ gut/ leib und leben [illegible]/ aus lauter güt/ Mit deinem

schutz umgeben/ Für allem leyd behüt't: Dein gnädig angesicht Läst du uns wieder schauen/ Die wir uns dir vertrauē/ Mit starcker zuversicht.

6. Danck-opffer wir dir bringen Für diß/ was du gethan: Von deiner hülff wir singen; Nimms/ Vater/ gnädig an / Durch Christum deinen sohn / Um seins verdienstes willen/ Der deinen zorn kan stillen/ Als unser gnaden-thron.

7. Ach/ HErr/ am jüngsten tage/ Wenn der herein nun fällt, Daß er mit donnerschlage Und blitz anzünd die welt, So streck aus deine hand/ Und zeuch uns/ die wir gläuben An dich / und treu verbleiben/ Hinauff ins vaterland! Jo. Heermañ.

Sterbens-Gesänge.

188.) Mel: JEsu/ meines Lebens Lebē.

DU / o schönes welt-gebäude/ Magst gefallen/ wem du wilt; Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt: Denen die den himmel hassen / Wil ich ihre welt-lust lassen; Mich verlangt nach dir allein/ Allerschönstes JEsulein.

2. Müde/ die der arbeit mengellnd der heisse strahl beschwert/ Wünschen/ daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt/ Daß sie nach so vielen lasten Können sanfft und süße rasten; Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn/ Allerschönstes JEsulein.

3. Ach! möcht ich in deinen armen So/ wie ich mir wünschen wolt/ Allerliebster schatz/ erwarmen; So wolt ich das feinste gold / Das in

Ophir

Ophir wird gegraben / Nicht für dies' ergetzung haben/Wann ich könte bey dir seyn/Allerschönstes JEsul:

4. Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen gehn/ Ihren handel zu bestellen / Und da sturm und noth ausstehn ; Ich wil meine glaubens-flügel Schwingen an den sternen-hügel / Ewig da bey dir zu seyn/Allerschönstes JEsulein.

5. Tausendmahl pfleg ich zu sagen/ Und noch tausendmahl darzu : Ach! würd ich ins grab getragen/ Ey/so käm ich ja zur ruh / Und mein bestes theil das würde / Frey von dieser leibes-bürde/Je und ewig um dich seyn/ Allerschönstes JEsulein.

6. Komm/o tod/du schlaffes-bruder/Komm/und führe mich nur fort: Löse meines schiffleins ruder/Bringe mich in sichern port! Es mag/wer da wil/dich scheuen/Du kanst mich vielmehr erfreuen:Denn/durch dich kom̃ ich hinein Zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach! daß ich den leibes-kercker Heute noch verlassen müst/ Und käm an den sternen-ercker/ Wo das hauß der freuden ist: So wolt ich mit wortgepränge / Bey der engel grossen menge / Rühmen deiner GOttheit schein/ Allerschönstes JEsulein.

8. Doch/ weil ich die seelen-auen Und den güldnen himmel-saal Jetzt nicht kan nach wünschen schauen/Und muß hie im thränen-thal Noch am kummer-faden spinnen/ Ey/ so sollen meine sinnen Unterdeß doch bey dir seyn/ Allerschönstes JEsulein.

Joh. Franck.

189.)

289.) In bekanter Melodey.

Ach/ wie nichtig/ Ach/ wie flüchtig Ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet/ Und in kurtzer zeit vergehet/ So ist unser leben/ sehet!

2. Ach/ wie nichtig/ Ach/ wie flüchtig Sind der menschen tage / Wie ein strohm beginnt zu rinnen / Und mit lauffen nicht hält innen/ So fährt unsre zeit von hinnen.

3. Ach/ wie nichtig/ Ach/ wie flüchtig Sind der menschen freuden! Wie sich wechseln stund und zeiten / Licht und dunckel/ fried und streiten / So sind unsre fröligkeiten.

4. Ach/ wie nichtig/ Ach/ wie flüchtig Ist der menschen schöne! Wie ein blümlein bald vergehet / Wann ein rauhes läfftlein wehet / So ist unsre schöne/ sehet!

5. Ach/ wie nichtig/ Ach/ wie flüchtig Ist der menschen stärcke! Der sich wie ein löw erwiesen / Uberworffen mit den riesen/ Tödten plötzlich kleine drüsen.

6. Ach / wie nichtig / Ach/ wie flüchtig Ist der menschen glücke! Wie sich eine kugel drehet / Die bald hie bald dorten stehet / So ist unser glücke/ sehet!

7. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist der menschen ehre! Uber den/ so man hat müssen heut die hände höflich küssen/ Tritt man morgen gar mit füssen.

8. Ach/ wie nichtig/ Ach/ wie flüchtig Ist der menschen wissen! Der das wort wol konte führen/ Und vernünfftig discuriren / Muß bald allen witz verliehren.

9. A

9. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig Ist der menschen tichten! Der / so kunst hast lieb gewonnen / Und manch schönes werck ersonnen / Ist dem tode nicht entronnen.

10. Ach / wie nichtig / Ach / wie flüchtig Sind der menschen schätze! Es kan glut und fluth entstehen / Dadurch / eh wirs uns versehen / Alles muß zu grunde gehen.

11. Ach / wie nichtig / Ach / wie flüchtig Ist der menschen herrschen! Der durch macht ist hoch gestiegen / Wird doch nicht den tod besiegen / Er muß auch im grabe liegen.

12. Ach / wie nichtig / Ach / wie flüchtig Ist der menschen prangen! Der in purpur hoch vermessen / Ist als wie ein GOtt gesessen / Wird im grabe gantz vergessen.

13. Ach / wie nichtig / Ach / wie flüchtig Ist der menschen können! Der / die krancken wol zu heilen / Konte guten rath ertheilen / Den muß auch der tod ereilen.

14. Ach / wie nichtig / Schnell und flüchtig Sind der menschen sachen! Alles / alles / was wir sehen / Das muß fallen und vergehen; Wer GOTT fürchtet / wird bestehen.

Mich. Franck.

190.) Mel. Es ist das Heyl uns.

ACh / wie elend ist unsre zeit / Alhier auff dieser erden! Gar bald der mensch darnieder leit / Wir müssen alle sterben: Alhier in diesem jammerthal Ist müh und arbeit überall / Auch / wenn dirs wol gelinget.

2. Ach! Adams fall und missethat

Solchs alles auf uns erben: O GOtt/ gib du uns guten rath / Daß wirs erkennen lernen. Daß wir so blind und sicher seyn / Mitten in trübsahl und in pein/ Das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOTT/ du unsre zuflucht bist / Dein hülffe thu uns senden: Denn/ du der deinen nicht vergißst/ Die sich zu dir nur wenden: Mit deinem Geiste steh uns bey / Ein seligs stündlein uns verleih / Durch JEsum Christum/ Amen! M. J. Gigas.

191.) Ein altes *RESPONSORIUM*: *Mediâ vitâ in morte sumus*; verteutscht und verbessert.

Mitten wir im leben sind Mit dem tod umfangen. Wen suchn wir/ der hülffe thu/ Daß wir gnad erlangen? Das bist du/ HERR/ alleine: Uns reuet unser missethat / Die dich/ HErr/erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt/Heiliger starcker GOtt/Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOTT/ Laß uns nicht versincken In des bittern todes noth! Kyrieleison.

2. Mitten in dem tod ansicht Uns der höllen rachen. Wer wil uns aus solcher noth Frey und ledig machen? Das thustu/HErr/ alleine. Es jammert dein barmhertzigkeit Unser sünd und grosses leyd. Heiliger HERRE GOTT/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger heyland/ Du ewiger GOtt/ Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen gluth; Kyrieleison.

3. Mitten in der höllen angst Unsre sünd uns treiben. Wo solln wir denn fliehen hin / Da wir mögen bleiben?

Zu dir / HErr Christ / alleine: Vergossen ist dein theures blut / Das gnug für die sünde thut. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOTT / Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost! Kyrieleison. D. Mart. Luther.

192.) In bekanter Melodey.

ICh hab mein sach GOTT heimgestellt / Er machs mit mir / wies ihm gefällt. Soll ich allhie noch länger lebn; Nicht wiederstrebn: Seinm willn thu ich mich ergebn.

2. Mein zeit und stund ist / wenn GOtt wil / Ich schreib ihm nicht für maaß noch ziel: Es sind gezählt all härlein mein / Beyd groß und klein / Fällt keines ohn den willen sein.

3. Es ist allhier ein jammerthal / Angst / noth und trübsahl überall: Des bleibens ist ein kleine zeit / Voll mühsel'gkeit / Und wers bedenckt / ist imm'r im streit.

4. Was ist der mensch? ein erdenkloß / Von mutterleib kommt nackt und bloß / Bringt nichts mit sich auff diese welt / Kein gut noch geld / Nimmt nichts mit sich / wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum / geld noch gut / Kein kunst / noch gunst noch stoltzer muth: Fürn tod kein kraut gewachsen ist / Mein frommer Christ: Alles / was lebet / sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und starck / Morgen tod und liegen im sarck: Heut blühn wir / wie die rosen roth / Bald kranck und tod: Ist allenthalben ... und noth.

7. Man

7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wol aus den augn/ wol aus dem sinn; Die welt vergisset unser bald/ Seyn jung odr alt/ Auch unser ehren mannigfalt.

8. Ach HErr/ lehr uns bedencken wol/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir alhie kein bleiben han/ Müßn all davon/ Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die sünd/ du treuer GOTT/ Dadurch ist kommn der bitter tod: Der nimmt und frist all menschen-kind / Wie er sie findt / Fragt nicht/ wes stands odr ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag: Wenn mein GOTT wil/ so wil ich mit Hinfahrn in fried: Sterbn ist mein g'winn und schad mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd anficht/ Dennoch wil ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer GOTT Für mich in tod Sein'n lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbge/ mein HErr JEsus CHrist/ Für all mein sünd gestorben ist / Und aufferstanden mir zu gut/ Der höllen glut Gelöscht mit seinem theurem blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bitt'r tod mich nicht scheidt: Ich leb od'r sterb/ so bin ich sein / Er ist allein Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu allerzeit/ In allem creutz und traurigkeit; Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd aufferstehn aus meinem grab.

15. Mein lieber/ frommer/ treuer GOtt All mein gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von angesicht Werd ich anschaun/ dran zweiffl' ich nicht/ In ewger freud und seligkeit/ Die mir bereit: Ihm sey lob/ preiß in ewigkeit!

17. O! JESU CHriste/ GOttes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach! schleuß mich in die wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.

18. Amen/ mein lieber/ frommer GOTT/ Bescher uns alln ein'n selgen tod! Hilff/ daß wir mögen all zugleich Bald in dein reich Kommen/ und bleiben ewiglich! D. Joh. Pappus.

193.) Ein anders.

Auff meinen lieben GOtt Trau ich in angst und noth: Der kan mich allzeit retten Aus trübsahl/ angst und nöthen: Mein unglück kan er wenden/ Steht alls in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht/ Wil ich verzagen nicht; Auff Christum will ich bauen/ Und ihm allein vertrauen: Ihm wil ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin/ Ist sterben mein gewinn: Denn/ Christus ist mein leben/ Dem thu ich mich ergeben: Ich sterb heut oder morgen/ Mein seel wird GOTT versorgen.

4. O mein HERR JEsu Christ/ Der du so g'dultig bist/ Für mich am [Creutz] gestorben/ Hast mir das heyl erworben/

erworben / Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

5. Erhöre gnädig mich / Mein trost / das bitt ich dich: Hilff mir am letzten ende / Nimm mich in deine hände / Daß ich selig abscheide / Zur ewgen himmels-freude!

6. Amen zu aller stund Sprech ich aus hertzen-grund / Du wollest uns thun leiten / HErr Christ / zu allen zeiten / Auffdaß wir deinen nahmen Ewiglich preisen / Amen.

Sigm. Weingärtner.

194.) Mel. Hr. JEsu Chr. du höchstes.

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wol / Daß ich einmahl muß sterben: Wenn aber das geschehen soll / Und wie ich werd verderben Dem leibe nach / das weiß ich nicht / Es steht allein in deinm gericht / Du siehst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn / als dir bewust / Durch deines Geistes gabe / An dir allein die beste lust In meinem hertzen habe / Und g'wißlich glaub / daß du allein Mich hast von sündn gewaschen rein / Und mir dein reich erworben;

3. So bitt ich dich / HErr JEsu Christ / Halt mich bey den'n gedancken / Und laß mich ja / zu keiner frist / Von dieser meinung wancken; Sondern an dir verharren fest / Biß daß die seel aus ihrem nest Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand Mir ein vernünfftigs ende / Daß ich mein seel fein mit verstand Befehl in deine hände / Und so im glauben sanfft und froh / Auff meinem bettlein oder stroh / Aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber auf dem feld/ Durch raub / auff frembder gräntze/ In wassers-noth/hitz oder kält/ Oder durch pestilentze / Nach deinem rath/ wolst nehmen hin / So richt mich / HErr/ nach meinem sinn / Den ich im leben führe.

6. Dafern ich auch/aus schwachheit groß/ Mich ungebührlich hätte/ Ging etwa oder lege bloß/ Und unbescheiden redte; So laß michs HErr/ entgelten nicht/ Weils wieder mein bewust geschicht/ Und mich nicht kan besinnen.

7. Ach HErr/ gib mir in todes-pein Ein säuberlich gebehrde/Und hilff/daß mir das hertze mein Fein sanfft gebrochen werde/Und wie ein licht/ohn übrig weh/Auff dein unschuldig blut ausgeh/ Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil/ Noch dir mein end vorschreiben; Sondern dir allweg halten still/Bey deinem worte bleiben / Und gläuben/ daß du/ als ein fürst Des lebens/mich erhalten wirst/ Ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn Mich dir thu gantz ergeben : Denn sieh/ der tod ist mein gewinn/ Du aber bist mein leben / Und wirst meinn leib ohn alle klag / Das weiß ich gewiß am jüngsten tag/ Zum leben aufferwecken.

Barth. Ringwald.

195.) Mel. Auff meinen lieben GOtt.

ADe/du süsse welt! Ich schwing ins himmels zelt Die flügel meiner sinnen/ Und suche zu gewinnen/ Was ewiglich bestehet / Wann dieses rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem gut / Das eine

eine kleine fluth So balde kan verheeren / Und eine gluth verzehren! Fahr hin mit deinen schätzen / Die nimmer recht ergetzen!

3. Fahr hin mit deiner lust! Sie ist nur koth und wust: Und deine frölig-keiten Verblühen mit den zeiten. Was frag ich nach den freuden / Die mein gemüth nicht weyden?

4. Fahr hin mit deinem pracht! Von würmen ist gemacht Der samm[et] und die seiden / Die deinen leib beklei-den. Was mag genennet werden / Ist nur ein dreck der erden.

5. Fahr hin mit deiner ehr! Was ist die hoheit mehr / Als kummer im ge-winnen / Und hertzleyd im zerrinnen? Was frag ich nach den ehren / Die mir das hertz beschweren?

6. Fahr hin mit deiner gunst! Falsch lieben ist die kunst / Dadurch man wir[d] betrogen: Bistu mir nicht gewogen; Was frag ich nach dem lieben / Das endlich muß betrüben?

7. Im himmel ist der freund / Der mich recht hertzlich meynt / Der mir sein hertze giebet / Und mich so brünstig liebet / Daß er mich süß erqvicket / Wenn angst und trübsahl drücket.

8. Des himmels herrligkeit Ist mir schon zubereit't: Mein nahme steht geschrieben Bey denen / die GOTT lie-ben: Mein ruhm wird nicht vergehen / So lang GOTT wird bestehen.

9. O Zions güldner pracht / Wie hoch bistu geacht! Von perlen sind die pforten / Das gold hat aller orten Die gassen außgeschmücket. Wann werd ich hingerücket?

10. O süsse himmels-lust! Wol dem/ dem du bewust: Wenn wir ein tröpflein haben/ So kan es uns erlaben; Wie wird mit grossen freuden Der volle strohm uns weyden!

11. O theures himmels-gut! Du machest rechten muth. Was werden wir vor gaben Bey dir/ mein JEsu/ haben! Mit was vor reichen schätzen Wirst du uns dort ergetzen!

12. Fahr welt! fahr immer hin! Gen himmel steht mein sinn: Das irrdisch ich verfluche; Das himmlisch ich nur suche. Ade! du welt-getümmel/ Ich wehle mir den himmel.

D. Henr. Müller.

196.) In bekanter Melodey.

FReu dich sehr/ o meine seele/ Und vergiß all noth und qvaal/ Weil dich nun Christus/ dein HErre/ Ruffe aus diesem jammerthal: Aus der trübsahl/angst und leyd Solt du fahren in die freud/ Die kein ohr jemahls gehöret/ Und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen Zu dem HErren/meinem GOtt/ Weil mich stets viel creutz betroffen/ Das er mir hülff aus der noth. Wie sich sehnt ein wanders-mann / Daß sein weg ein end mög han: So hab ich gewünschet eben / Daß sich enden möcht' mein leben.

3. Denn/ gleich wie die rosen stehen Unter dornen-spitzen gar: Also auch die Christen gehen In lauter angst und gefahr. Wie die meeres-wellen sind/ Von dem ungestühmen wind: Also ist allhier auff erden Unser lauff voller beschwerden.

4. Welt/

4. Welt/tod/teufel/sünd und hölle/ Unser eigen fleisch und blut Plagen stets hier unser seele/Lassen uns bey keinem muth: Wir sind voller angst und plag / Lauter creutz sind unsre tag: Wenn wir nur gebohren werden/ Findt sich jammer gnug aufferden.

5. Wenn die morgenröth herleuchtet/Und der schlaff sich von uns wendt/ Sorg und kummer daher streichet/ Müh findt sich an allem end: Unsre thränen sind das brod / So wir essen früh und spat: Wenn die sonn nicht mehr thut scheinen/ Ist nur lauter klag und weinen.

6. Drum/HErr Christ/du morgenstern/Der du ewiglich auffgehst/Sey von mir itzund nicht ferne / Weil mich dein blut hat erlöst. Hilff/daß ich mit fried und freud/ Mög von hinnen fahren heut: Ach! sey du mein licht und strasse / Mich mit beystand nicht verlasse!

7. In dein seite wil ich fliehen An meinm bittern todes-gang: Durch dein wunden wil ich ziehen Ins himmlische vaterland: In das schöne paradeiß/ Drein der schächer that sein reis'/ Wirst du mich/ HErr Christ einführen/ Und mit ewger klarheit zieren.

8. Ob mir schon dir augen brechen/ Das gehöre gar verschwindt / Und mein zung nicht mehr kan sprechen / Der verstand sich nicht besinnt; Bist du doch mein licht/ mein hort/ Leben/ weg und himmels-pfort: Du wirst mich in gnad regieren/ Auf der rechten bahn heimführen.

9. Laß dein engel mit mir fahren/

Auff Elias wagen roth / Und mein seele wol bewahren / Wie Laz'rum nach seinem tod! Laß sie ruhn in deinem schooß / Erfüll sie mit freud und trost / Biß der leib kommt aus der erden / Und sie beyd vereinigt werden.

10. Freu dich sehr / o meine seele / Und vergiß all noth und qvaal / Weil dich nun Christus / dein HErre / Rufft aus diesem jammerthal: Seine freud und herrligkeit Solt du sehn in ewigkeit / Mit den engeln jubiliren / In ewigkeit triumphiren.

Simon Graff.

97.) Ein anders.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem selgen end / Weil ich hie bin umfangen Mit trübsahl und elend: Ich hab lust abzuscheiden Von dieser bösen welt / Sehn mich nach ewger freuden: O JEsu / komm nur bald!

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd / tod / teuf'l und höll: Es hat dein blut gekostet / Drauff ich mein hoffnung stell'. Warum solt mir denn grauen Fürm tod und höllschem gsind? Weil ich auff dich thu bauen / Bin ich ein seligs kind.

3. Obgleich süß ist das leben / Der tod sehr bitter mir / Wil ich mich doch ergeben / Zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser leben / Da meine seel fährt hin / Des freu ich mich gar eben; Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt; Doch aufferweckt soll werden / Durch Christum schön verklärt / Wird leuchten als die [...] und leben ohne noth / In himmlischer

scher freud und wonne. Was schadt mir denn der tod?

5. Ob mich die welt gleich neiget Länger zu bleiben hier / Und mir auch immer zeiget Ehr/geld/gut/all ihr zier; Doch ich das gar nicht achte: Es währt ein kleine zeit; Das himmlisch ich betrachte/ Das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide Von meinen freunden gut / Das mir und ihn'n bringt leide; Doch tröstet mich mein muth / Daß wir in grössern freuden Zusammen werden kommn / Und bleiben ungescheiden In dem himmlischen thron.

7. Ob ich gleich hinterlasse Betrübte kinderlein / Der noth mich über maasse Jammert im hertzen mein; Wil ich doch gerne sterben/Und trauen meinem GOtt: Er wird sie wol versorgen/ Retten aus aller noth.

8. Was thut ihr so verzagen/ Ihr armen wäyselein? Solt euch GOTT hülff versagen / Der speist die raben klein? Frommer wittwen und wäysen Ist er der vater treu/Der sie auch weiß zu speisen: Das glaubt ohn allen scheu.

9. Gesegn' euch GOtt der HErre/ Ihr vielgeliebten mein: Trauret nicht all zu sehre Uber den abschied mein; Beständig bleibt im glauben / Wir werdn in kurtzer zeit Einander wieder schauen/ Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir/ HErr Christ/ allein: Gib mir ein seligs ende / Send mir dein engelein: Führ mich ins ewig leben / Das du erworben hast / Durch dein leyden und sterben Und blutiges verdienst.

11. Hilff/ daß ich ja nicht wancke Von dir/ HErr JEsu Christ: Den schwachen glauben stärcke In mir/ zu aller frist: Hilff mir ritterlich ringen/ Dein hand mich halte fest / Daß ich mag frölich singen Das consummatum est.* *Es ist vollbracht.

Christoph. Knollius.

98.) Aus Luc. 2. v. 29-32.

MIt fried und freud ich fahr dahin/ In GOttes willen/ Getrost ist mir mein hertz und sinn / Sanfft und stille/ Wie GOtt mir verheissen hat: Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus/ wahr GOttes Sohn/ Der treue heyland/ Den du mich/ HErr/ hast sehen lahn/ Und machst bekant / Daß er sey das leben und heyl/ In noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt Mit grossen gnaden/ Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden/ Durch dein theures heilsahm wort/ An allem ort erschollen.

4. Er ist das heyl und selig licht Für die heyden/ Zu'rleuchten die dich kennen nicht/ Und zu weyden: Er ist deins volcks Israel Der preiß/ ehr/ freud und wonne. D. M. L.

99.) In bekanter Melodey.

CHristus der ist mein leben/ Sterben ist mein gewinn/ Dem thu ich mich ergeben / Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ/ dem bruder mein / Daß ich mög zu ihm kommen/ Und ewig ... seyn.

3. Nun hab ich überwunden Creutz / leyden / angst und noth: Durch sein heilig fünff wunden Bin ich versöhnt mit GOTT.

4. Wenn meine kräffte brechen / Mein athem geht schwer aus / Und kan kein wort mehr sprechen / HErr / nimm mein seufftzen auff!

5. Wenn mein hertz und gedancken Zergehn / als wie ein licht / Das hin und her thut wancken / Wenn ihm die flamm gebricht;

6. Alsdenn fein sanfft und stille / HErr / laß mich schlaffen ein / Nach deinem rath und willen / Wenn kömmt mein stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben / Wie eine klett am kleid / Und ewig bey dir leben / In himmlischer wonn und freud.

Simon Graff.

200.) Ein anders.

HErr JEsu Christ / wahr mensch und GOtt / Der du littst marter / angst und spott / Für mich am creutz auch endlich starbst / Und mir deins vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leyden dein / Du wollst mir sünder gnädig seyn / Wenn ich nun komm in sterbens-noth / Und ringen werde mit den tod.

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht / Und meine ohren hören nicht: Wenn meine zunge nicht mehr spricht / Und mir für angst mein hertz zerbricht:

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt / Und mir all menschlich hülff zerrinnt; So komm / o HErr Christ / mir behend Zu hülff / an meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal / Verkürtz mir auch des todes pvaal: Die bösen geister von mir treib / Mit deinem Geist stets bey mir bleib!

6. Biß sich die seel vom leib abwend / So nimm sie / HErr / in deine händ! Der leib hab in der erd sein ruh / Biß sich der jüngst tag nah't herzu.

7. Ein frölich aufferstehn mir verleih / Am jüngsten g'richt mein fürsprechr sey / Und meiner sünd nicht mehr gedenck / Aus gnaden mir das leben schenck!

8. Wie du hast zugesaget mir In deinem wort / das trau ich dir: Fürwahr / fürwahr / euch sage ich / Wer mein wort hält und gläubt an mich /

9. Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod ewig schmecken nicht; Und ob er gleich hie zeitlich stirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich wil mit starcker hand Ihn reissen aus des todes band / Und zu mir nehmen in mein reich / Da soll er den / mit mir zugleich.

11. In freuden leben ewiglich. Darzu hilff uns / GOtt / gnädiglich! Ach / HErr / vergib all unsre schuld / Hilff / daß wir warten mit gedult /

12. Biß unser stündlein kömmt herbey! Auch unser glaub stets wacker sey / Deinm wort zu trauen festiglich Biß wir einschlaffen seliglich!

D. Paulus Eberus.

201.) In bekanter Melodey.

HErr JEsu CHrist / meins lebens licht / Mein hort / mein trost / mein zuversicht /

zuversicht / Auff erden bin ich nur ein gast/ Und drückt mich sehr der sünden last.

2. Jch hab für mir ein schwere reis'/ Zu dir/ins himmlisch paradeiß/ Da ist mein rechtes vaterland/ Daran du dein blut hast gewandt.

3. Zu reisen ist mein hertz sehr matt/ Der leib gar wenig kräffte hat; Allein mein seele schreyt in mir: HErr/ hohl mich heim/nimm mich zu dir!

4. Drum/stärck mich durch das leyden dein/ Jn meiner letzten todes-pein/ Dein blut-schweiß mich tröst und erqvick: Mach mich frey/ durch dein band und strick.

5. Dein backen-streich und ruhten frisch Der sünden striemen mir abwisch: Dein hohn und spott/ dein dorne-kron Laß seyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durst und gallen-tranck mich lab/ Wañ ich sonst keine stärckung hab: Dein angst-geschrey komm mir zu gut/ Bewahr mich für der höllen gluth.

7. Die heiligen fünff wunden dein Laß mir rechte felß-löcher seyn/ Darin ich flieh/ als eine taub/ Daß mich der höllsche weyh nicht raub.

8. Wenn mein mund nicht kan reden frey / Dein Geist in meinem hertzen schrey; Hilff/daß mein seel den himmel find/ Wenn meine augen werden blind.

9. Dein letztes wort laß seyn mein licht / Wenn mir der tod das hertz zerbricht: Behüte mich für ungebehrd / Wenn ich mein häupt nun neigen werd.

10. Dein creutz laß seyn mein wander-stab/ Mein ruh und rast dein heiliges grab: Und die reinen grab-tücher dein Laß meine sterbe-kleider seyn.

11. Laß mich durch deine nägelmahl Erblicken die genaden-wahl: Durch deine auffgespaltne seit Mein arme seele heim geleit.

12. Auf deinen abschied / HErr/ ich trau / Darauff mein letzte heimfahrt bau: Thu mir die himmels-thür weit auff/ Wann ich beschließ meins lebens lauff.

13. Am jüngsten tag erweck meinn leib: Hilff / daß ich dir zur rechten bleib / Daß mich nicht treffe dein gericht/ Welchs das erschrecklich urtheil spricht.

14. Alsdann meinn leib verneure gantz / Daß er leucht' wie der sonnen glantz / Und ähnlich sey deinm klarem leib / Auch gleich den lieben engeln bleib.

15. Wie werd ich dann so frölich seyn / Werd singen mit den engelein und mit der auserwehlten schaar Ewig schauen dein antlitz klar.

Mart. Böhm.

202.) Ein anders.

WEnn mein stündlein verhanden ist/ Und ich soll fahrn mein strasse/ So g'leit du mich/ HErr JEsu Christ/ Mit hülff mich nicht verlasse! Mein seel an meinem letzten end Befehl ich/ HErr/ in deine händ/ Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr/ Mein gewissen wird mich nagen/ Denn/ ihr sind viel/ wie sand am meer; Doch wil ich nicht verzagen: Gedenck'n wil ich an deinen tod / HErr JEsu/ deine wunden roht Die werden mich erhalten.

3. Ich

3. Ich bin ein glied an deinem leib/ Des tröst ich mich von hertzen: Von dir ich ungeschieden bleib / In todes-noth und schmertzen. Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/ Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist/ Werd ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein auffahrt ist/ Tods-furcht kanst du vertreiben: Denn/ wo du bist/ da komm ich hin/ Daß ich stets bey dir leb und bin; Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ Mein arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein und ruhe fein / Kein mensch kan mich auffwecken / Denn JESUS Christus/ GOttes sohn: Der wird die himmels-thür auffthun/ Mich führn zum ewgen leben.

Nicol. Hermann.

203.) In bekanter Melodey.

SIeg! Sieg! mein kampff ist aus/ Nun hab ich meine krone / Hier ist das wollust-hauß / Ich steh für GOttes throne/ In reiner weissen seiden: So heißt mich JEsus kleiden.

2. Nun wird von mir geschaut Die stadt / da alle stücken Von gold sind außgebaut/ Hier steht man perlen blicken / Die wände gantz bemahlet / Was sonst von jaspis strahlet.

3. Ach/ wunder-süsser hall! Ach/ welch ein schönes singen War doch der jubel-schall / Als mich mit freud empfingen Die Chör und Cherubinen / Nebst tausend Seraphinen.

4. Als sie mit froher lust Mich zu dem bräutgam brachten / Der drucke

mich an die brust/ Daß hertz und sinne lachten: Sein erster winck und grüssen War nichts als süsses küssen.

5. Wol mir/ ich bin vertraut Mit ihm ins himmels gräntzen/ Ich prang als eine braut/ Umschränckt mit sieges-kräntzen/ Mit lust bin ich umschwemmet/ Kein kummer mich beklemmet.

6. Drum/ erde/ gute nacht! Dein falsch-geschmücktes wesen Wird gantz von mir verlacht/ Ich bin bey dir gewesen. Nur weg/ du welt-getümmel/ Ich kiese mir den himmel.

7. So hör mit weinen auff/ O hochbetrübte seele: Denck/ aller menschen lauff Geht hin zur grabes-höle. Wol dem/ wer zeitlich endet/ Und sich zur ruhe wendet. M. P. V.

204.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

VAlEt wil ich dir geben/ Du arge falsche welt/ Dein sündlich böses leben Durchaus mir nicht gefällt; Im himmel ist gut wohnen/ Hinauff steht mein begier/ Da wird GOTT ewig lohnen Dem/ der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem hertzen/ O JEsu/ GOttes sohn: Soll ich je dulden schmertzen/ Hilff mir/ HErr Christ/ davon: Verkürtz mir alles leyden/ Stärck meinen blöden muth/ Laß mich selig abscheiden/ Setz mich in dein erbgut.

3. In meines hertzens grunde Dein nahm und creutz allein Funckelt zu aller stunde/ Drauff kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem bilde/ Zu trost in meiner noth/ Wie du HErr Christ/ so milde Dich hast geblut't zu tod.

...rbirg mein seel aus gnaden

In

In deiner offnen seit/ Rück sie aus allem schaden Zu deiner herrligkeit. Der ist wol hie gewesen/ So kommt ins himmels schloß: Der ist ewig genesen/ So bleibt in deinem schooß.

5. Schreib meinen nahm'n aufs beste Ins buch des lebens ein / Und bind mein seel gar feste Ins lebens-bündelein Dern/ die im himmel grünen Und für dir leben frey / So wil ich ewig rühmen/ Daß dein hertz liebreich sey.

Valerius Herberger.

205.) Mel. O! Welt sieh hier dein.

GOtt lob/ die stund ist kommen/ Da ich werd auffgenommen/ Ins schöne paradeis. Ihr eltern dürfft nicht klagen / Mit freuden solt ihr sagen: Dem Höchsten sey lob/ ehr und preiß.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reißt mich aus dem rachen Des teufels und der welt / Die itzt wie löwen brüllen/ Ihr grimm ist nicht zu stillen/ Bis alles übern hauffen fällt.

3. Dis sind die letzten tage / Da nichts als angst und plage Mit hauffen bricht herein. Mich nimmt nun GOtt von hinnen/ Und lässet mich entrinnen Der überhäufften noth und pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch leben; Ein bessers wird mir geben GOTT in der ewigkeit: Da werd ich nicht mehr sterben / In keiner noth verderben/ Mein leben wird seyn lauter freud.

5. GOtt eilet mit den seinen / Lässt sie nicht lange weinen In diesem thränenthal. Ein schnell und selig sterben Ist schnell und glücklich erben/ Des schönes himmels ehren-saal.

6. Wie offters wird verführet

Manch kind/an dem man spüret Recht-schaffne frömmigkeit; Die welt voll list und tücke Legt heimlich ihre stricke/ Bey tag und nacht/zu jederzeit?

7. Ihr' netze mag sie stellen / Mich wird sie nun nicht fällen/ Sie wird mir thun kein leyd. Denn/ wer kan den verletzen/Den Christus itzt wird setzen Ins schloß vollkommner sicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch freude; Itzt/nun ich von euch scheide/ Betrübt sich euer hertz: Doch/ wenn ihrs recht betrachtet / Und was GOTT thut hoch achtet / Wird sich bald lindern aller schmertz.

9. GOTT zehlet alle stunden / Er schlägt und heilet wunden/ Er kennet jedermann. Nichts ist jemahls geschehen / Das er nicht vor gesehen: Und was er thut/ ist wol gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden Für GOtt/frey aller sünden/ In weisser seyden stehn / Und tragen siegespalmen In händen/ und mit psalmen Des HErren ruhm und lob erhöhn;

11. Da werdet ihr euch freuen / Es wird euch hertzlich reuen/ Daß ihr euch so betrübt. Wol dem/ der GOttes willen Gedencket zu erfüllen/ Und ihm sich in geduld ergiebt.

12. Ade! nun seyd gesegnet/ Was euch itzund begegnet / Ist andern auch geschehn: Viel müssens noch erfahren. Nun / GOTT woll euch bewahren: Dort wollen wir uns wieder sehn.

Joh. Heermann.

206.) In bekanter Melodey.

Alle menschen müssen sterben/ Alles fleisch vergeht wie heu: Was da lebet

lebet muß verderben / Soll es anders werden neu. Der leib der muß verwesen / Wenn er anders soll genesen Zu der grossen herrligkeit / Die den frommen ist bereit.

2. Drum / so wil ich dieses leben / Weil es meinem GOTT beliebt / Auch gar willig von mir geben / Bin darüber nicht betrübt: Denn / in meines JEsu wunden Hab ich schon erlösung funden / Und mein trost in todes-noth Ist des HErren JEsu tod.

3. JEsus ist für mich gestorben / Und sein tod ist mein gewinn: Er hat mir das heyl erworben / Drum fahr ich mit freuden hin / Hin aus diesem welt-getümmel / In den schönen GOttes-himmel / Da ich werde allezeit Schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das freuden-leben / Da viel tausend seelen schon Sind mit himmels-glantz umgeben / Stehen da für GOttes thron: Da die Seraphinen prangen / Und das hohe lied anfangen: Heilig / heilig / heilig heist GOtt der Vater / Sohn und Geist!

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumahl: Wo auff ihren ehren-thronen Sitzet die gezwölffte zahl Wo in so viel tausend jahren Alle frommen hingefahren: Da wir / unserm GOtt zu ehrn / Ewig halleluja hörn.

6. O Jerusalem / du schöne / Ach / wie helle gläntzest du! Ach / wie lieblich lob-gethöne Hört man da in süsser ruh! O der grossen freud und wonne / Jetzo gehet auff die sonne / Jetzo gehet an der tag / Der kein ende nehmen mag.

7. Ach / ich habe schon erblicket Alle

diese herrligkeit: Jetzo werd ich schön geschmücket Mit dem weissen himmels-kleid / Und der güldnen ehren-krone: Stehe da vor GOTTES throne/ Schaue solche freude an / Die kein ende nehmen kan.

8. Hier wil ich nun ewig wohnen; Hinterbliebne/ gute nacht! Eure treu wird GOtt belohnen/ Die ihr habt an mir verbracht: Alle meine anverwandten / Freund'/ freundinnen und bekanten/ Lebet wol/ zu guter nacht! GOtt sey lob/ es ist vollbracht!

207.) Ein anders.

NUn laßt uns den leib begraben/ Daran wir kein'n zweiffel haben/ Er wird am jüngsten tag auffstehn/ Und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er / und von der erden/ Wird auch zur erd wieder werden/ Und von der erd wieder auffstehn/ Wenn GOttes posaun wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in GOTT/ Der sie allhie/ aus lauter gnad / Von aller sünd und missethat Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein jammer/trübsahl und elend Ist kommen zu einm selgen end: Er hat getragen Christi joch / Ist gestorben und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag / Der leib schläfft biß am jüngsten tag: An welchem GOtt ihn verklären/ Und ewger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen/ Dort aber wird er genesen/ In ewger freud und wonne Leuchten / wie die helle sonne.

Nun lassen wir ihn hie schlaffen/

Und

Und gehn all heim unser strassen:
Schicken uns auch mit allem fleiß/
Denn/ der tod kömt uns gleicher weis'.

8. Das helff uns CHristus/ unser trost/ Der uns durch sein blut hat erlöst
Vons teufels gwalt und ewger pein:
Ihm sey lob/ preiß und ehr allein.

Mich. Weiß.

208.) Auß dem B. Hiob c. 1. und 2.

HAben wir das gute empfangen/ Aus der hand des HErren/ Warum selten wir auch das böse nicht leyden? Der HErr hats gegeben/ Der HERR hats genommen: Wies dem HErrn behaget/ So ist es geschehen: Der nahme des HErren sey gelobet!

2. Ich bin nacket von meiner mutter leibe gebohren/ Nacket muß ich wieder hinfahren. Der HErr hats gegeben/ Der HERR hats genommen/ rc.

In Sterbens-Läufften.

209.) Mel. Ach GOtt vom himmel.

WJe tröstlich hat dein treuer mund/ O liebster GOTT/ verheissen/ Daß/ wenn uns kranckheit wil zu grund Und in die gruben reissen/ Und wir mit rechter zuversicht Vor dich zu treten säumen nicht/ Du wollst uns nicht zerschmeissen.

2. Ach HErr/ wir haben diese plag' Uns auff den hals gezogen: Die pest ist leyder! diese tag' Uns schleunigst zugeflogen/ Es hat die seuch uns angesteckt/ Das grab hat manchen schon bedeckt/ Eh man es recht erwogen.

3. Der tod wil uns/ den schaafen gleich/ Durch hitz und kranckheit schlachten: Sehr viele macht er kalt

und bleich/ Die nicht daran gedachten. Pest ist noch schneller als das schwerd/ Das ohne scheu und reu verzehrt; Noch wil man es nicht achten.

4. Nun mag ich nicht verstocket seyn / Ich wil mich schuldig nennen: Gesündigt hab ich dir allein / Bin würdig drum zu brennen / Wie mancher schon/ durch solche ruth / In diese pest und kranckheit thut: Die schuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein göttlichs wort Mit andacht angehöret: Offt hat mir ein verkehrter ort Den guten sinn verstöret: Der teufel/ wollust/ fleisch und welt/ Von welchen uns wird nachgestellt/ Die haben mich bethöret.

6. Ach GOtt/ wir haben geld und gut Für alles nur begehret: Wir haben unsern frechen muth Der üppigkeit gewehret; Diß ist nun worden pest und gifft / Das unsre schwache leiber trifft/ Ja marck und bein verzehret.

7. Wir haben diesen madensack Sehr herrlich ausgeschmücket / Der kurtz hernach gar sehr erschrack / Als ihn der schmertz gedrücket. Wo dienet nun die hoffart zu? Der krancke leib liegt ohne ruh Auch biß ins grab gebücket.

8. Wir haben unser gantzes land Und häuser offt beflecket Mit unzucht/ greuel/ sünd und schand / Es war da nichts bedecket/ Und hieß es gleich noch eins so schlim. Was wunder/ daß uns Gottes grim So heiß hat angestecket?

9. Nun/ treuer GOtt/ wir können nicht Des unrechts uns entfreyen: Wir kommen vor dein angesicht / Um trost dich

dich an zu schreyen / Es dringet uns der grosse schmertz / Wir bringen ein zerschlagnes hertz / Das bittet um verzeihen.

10. Auff unsern knien liegen wir / Und unsre augen weinen: Es schreyen tag und nacht zu dir Die grossen samt den kleinen: Vergib uns doch die missethat / Die dich so hart erzürnet hat / Laß deine gnad uns scheinen.

11. Nimm von uns diese scharffe ruth / Hör auff uns so zu plagen: HErr / straff uns als ein vater thut / Damit wir nicht verzagen: Im glauben hab ich dich gefast / Hilff mir und andern diese last Jtzt gnädig auch ertragen.

12. Du bist doch helffer in der noth / Bey dir ist rath zu finden: Du kanst die kranckheit / ja den tod Gantz siegreich überwinden: Du schlägst zu zeiten eine beul / Und kanst jedoch dieselb in eil / Als unser artzt / verbinden.

13. Nun / HErr / bezeichne thor und thür Mit CHristi blut und sterben / Daß / wenn der würger geht herfür / Wir nicht durch ihn verderben: Sey gnädig / HErr / und laß uns bald Gesunde glieder und gestalt / Durch deine güt / erwerben. Joh. Rist.

Vom Jüngsten Gerichte.

210.) Mel. Auff meinen lieben GOtt.

DJe zeit ist nunmehr nah' / HErr JEsu / du bist da: Die zeichen / die den leuten Dein ankunfft sollen deuten / Die sind / wie wir gesehen / Jn großer zahl geschehen.

2. Was soll ich denn nun thun? Jch soll auff dem beruhn / Was du mir hast

hast verheissen / Daß du mich wollest reissen Aus meines grabes-kammer/ Und allem andern jammer.

3. Ach JESU/ wie so schön Wird mirs alsdann ergehn! Du wirst mit tausend blicken Mich durch und durch erqvicken/ Wann ich hier von der erde Zu dir mich schwingen werde.

4. Ach! was wird doch dein wort/ O süsser seelen-hort / Was wird doch seyn dein sprechen? Wenn dein hertz auß wird brechen Zu mir und meinen brüdern / Als deines leibes gliedern.

5. Werd ich dann auch für freud/ In solcher gnaden-zeit / Den augen ihre zähren Und thränen können wehren / Daß sie mir nicht mit hauffen Auff meine wangen lauffen?

6. Was vor ein schönes licht Wird mir dein angesicht / Das ich in jenem leben Werd' erstmahls sehen/ geben! Wie wird mir deine güte Entzücken mein gemüthe!

7. Dein' augen/deinen mund / Den leib/der noch verwundt/ Da wir so fest auff trauen / Das werd' ich alles schauen / Auch innig-hertzlich grüssen Die mahl an händ und füssen.

8. Dir ist allein bewust Die ungefälschte lust und edle seelen-speise/ In deinem paradeise: Die kanst du wol beschreiben; Ich kan nicht mehr als gläuben.

9. Doch / was ich hier gegläubt/ Das steht gewiß / und bleibt Mein theil/ dem gar nicht gleichen Die güter aller reichen. All andres gut vergehet; Mein erbtheil das bestehet.

10. Ach HErr/ mein schönstes gut/

Wie

Wie wird sich all mein blut In allen
dern freuen / Und auff das neu ver-
euen / Wann du mir wirst mit lachen
Dein himmels-thür auffmachen.

11. Komm her / komm und empfind /
außerwehltes kind / Komm / schme-
e / was vor gaben Ich und mein Va-
r haben : Komm / wirst du sagen /
eyde / Dein hertz in ewger freude.

12. Ach / du so arme welt / Was ist
ein gold und geld Hier gegen diese
ronen / Und mehr als güldne thronen /
Die Christus hingestellet Dem volck /
as ihm gefället.

13. Hier ist der engel land / Der seel-
en seelen stand : Hier hör' ich nichts
ls singen / Hier seh' ich nichts als
pringen / Hier ist kein creutz / kein ley-
en / Kein tod / kein bitters scheiden.

14. Halt ein / mein schwacher sinn /
Halt ein / wo denckstu hin ? Wilt du /
das grundloß gründen / Was unbe-
greiflich finden ? Hier muß der witz
ich neigen / Und alle redner schweigen.

15. Dich aber / meine zier / Dich laß
ch nicht von mir : Dein wil ich stets
gedencken / HErr / der du mir wirst
schencken Mehr / als mit meiner seelen
Ich wünschen kan und zehlen.

16. Ach ! wie ist mir so weh / Eh ich
dich aus der höh Hehr sehe zu uns kom-
men : Ach ! daß / zum heyl der from-
men / Du meinen wunsch und willen
Noch möchtest heut erfüllen.

17. Doch / du weist deine zeit ; Mir
ziemt nur stets bereit Und fertig da zu
stehen / Und so herein zu gehen / Daß
alle stund und tage Mein hertz sich zu
dir trage.

18. Diß gib/ HERR/ und verleih/ Auff daß dein huld und treu Ohn unterlaß mich wecke/ Daß mich dein tag nicht schrecke/ Da unser schreck auff erden Soll fried und freude werden.

Paul Gerhard.

211.) In bekanter Melodey.

WAcht auff / ihr Christen alle/ Wacht auf/ mit gantzem fleiß/ In diesem jammer=thale: Wacht auff/'s ist mehr denn zeit. Der HErr wird balde kommen/ Der tag wil nu abend han: Die sündr wird er verdammen; Wer mag vor ihm bestahn?

2. Geld/ gut kan uns nicht bathen/ Es hilfft kein hoher muth: Du must es kurtz verlassen / Wenn kömmt der bitter tod. All bist du schön von farben / All bist du jung und reich; GOTT kan dich bald verderben/ In ein'm augnblick der zeit.

3. Darum / ihr Christen alle/ Die hier zusammen seyd / Laßt euren hochmuth fallen/ Und wartet auff die zeit: Wollt ihr bey GOtte leben/ So sucht das ewge gut : Er wirds euch reichlich geben / Und helffn aus aller noth.

4. GOtts wort ist uns gegeben/ Aus grossr barmhertzigkeit/ Daß wir darnach solln leben/ Und machen uns bereit. So laßt uns das nun fassen/ Und kleben fest daran : Wolln wir das nun verlassen / So ists mit uns gethan.

5. Ach! wär er nicht gebohren/ Der GOttes wort veracht't : Es ist mit ihnen verlohren / Er wandelt in nacht/ Voll laster und voll schande/

de / Und spott mit GOttes wort. O! weh dem grossn elende / Sein seel ist ew'g ermordt.

6. Die armn / die bey euch wohnen / Werdt ihr eur augn auffschlan / Die werden euch beschämen / Wenn ihr vor g'richt müßt stahn. Das sollet ihr wol wissen / Daß GOTT nichts zu vergelten steht. Und wer den armn hat guts gethan / Der wird sein'n lohn empfahn.

Mich. Franck.

212.) Ein anders.

Es ist gewißlich an der zeit / Daß GOttes Sohn wird kommen / In seiner grossen herrligkeit / Zu richten bös' und frommen. Dann wird das lachen werden theur / Wenn alles wird vergehn im feur / Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn / An aller welt ihr ende. Darauff bald werden aufferstehn All todten gar behende: Die aber noch das leben han / Die wird der HErr von stunden an Verwandeln und verneuen.

3 Darnach wird man ablesen bald Ein buch / darinn geschrieben Was alle menschen jung und alt / Auff erden habn getrieben: Da denn gewiß ein jederman Wird hören was er hat gethan / In seinem gantzen leben.

4. O weh demselben / welcher hat Des HErren wort verachtet / Und nur auff erden früh und spat Nach grossem gut getrachtet! Er wird fürwahr gar kahl bestehn / Und mit dem satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O JEsu / hilff / zur selben zeit / Von wegen deiner wunden / Daß ich im buch der seligkeit Werd angezeichnet funden! Daran ich denn auch zweiffel nicht / Denn / du hast ja den feind gericht't / Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey / Wenn du nun wirst erscheinen / Und liß mich aus dem buche frey / Darinnen stehn die deinen / Auf daß ich samt den brüdern mein Mit dir geh in den himm'l hinein / Den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ / du machst es lang Mit deinem jüngsten tage: Den menschen wird auff erden bang / Von wegen vieler plage: Komm doch / komm doch / du richter groß / Und mach uns in genaden loß / Von allem übel / Amen. Barth. Ringwald.

213.) In bekanter Melodey.

O Ewigkeit / du donner-wort! O schwerd / das durch die seele bohrt! O anfang / sonder ende! O ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß / für grosser traurigkeit / Nicht / wo ich mich hinwende. Mein gantz erschrocknes hertz erbebt / Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt / Das endlich mit der zeit nicht fällt / Und gantz wird auffgehoben; Die ewigkeit hat nur kein ziehl / Sie treibet fort und fort ihr spiel / Läßt nimmer ab zu toben: Ja / wie mein Heyland selber spricht / Aus ihr ist kein' erlösung nicht.

3. O ewigkeit! du machst mir bang:

O

O ewig/ ewig/ ist zu lang! Hie gilt fürwahr kein schertzen. Drum/ wenn ich diese lange nacht/ Zusamt der grossen pein/ betracht/ Erschreck ich recht von hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich/ als die ewigkeit.

4. Was acht' ich wasser/ feur und schwerd? Diß alles ist kaum nennens werth/ Es kan nicht lange dauren: Was wär es/ wenn gleich ein tyran/ Der funffzig jahr kaum leben kan/ Mich liesse starck vermauren? Gefängniß/ marter/ angst und pein Die können ja nicht ewig seyn.

5. Wenn der verdammten grosse qvaal So manches jahr/ als an der zahl Hie menschen sich ernähren/ Als manchen stern der himmel hegt/ Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich solte wehren; So wäre doch der pein zuletzt Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

6. Nun aber/ wenn du die gefahr Viel hundert-tausend-tausend jahr Hast kläglich ausgestanden/ Und von den teufeln solcher frist Gantz grausahmlich gemartert bist/ Ist doch kein schluß verhanden. Die zeit/ so niemand zehlen kan/ Die fänget stets von neuen an.

7. Liegt einer kranck/ und ruhet gleich Im bette/ das von golde reich/ Recht fürstlich ist gezieret/ So hasset er doch solchen pracht/ Auch so/ daß er die gantze nacht Ein kläglichs leben führet: Er zehlet jeden glocken-schlag/ Und seufftzet nach dem lieben tag.

8. Doch/ was ist das? der höllen pein

pein Wird nicht wie leibes-kranckheit seyn/ Und mit der zeit sich enden; Es wird sich der verdammten schaar Im feur und schwefel immerdar Mit zorn und grimm umwenden: Und diß ihr unbegreifflichs leyd Soll wehren biß in ewigkeit!

9. Ach GOtt/ wie bist du so gerecht! Wie straffest du die bösen knecht Im heissen pfuhl der schmertzen! Auf kurtze sünden dieser welt Hast du so lange pein bestellt. Ach! nimm diß wol zu hertzen/ Und merck auff diß/ o menschen-kind: Kurtz ist die zeit/ der tod geschwind.

10. Ach fliehe doch des teufels strick: Die wollust kan ein augenblick Und länger nicht ergetzen: Dafür wilt du dein arme seel Hernachmahls in des teufels höl Hin zur vergeltung setzen? Ja/ schöner tausch! ja/ wol gewagt! Das bey den teufeln wird beklagt.

11. So lang ein GOTT im himmel lebt/ Und über alle wolcken schwebt/ Wird solche marter wehren: Es wird sie plagen kält und hitz/ Angst/ hunger/ schrecken/ feur und blitz/ Und sie doch nicht verzehren. Dann wird sich enden diese pein/ Wenn GOTT nicht mehr wird ewig seyn.

12. Die marter bleibet immerdar/ Als anfangs sie beschaffen war/ Sie kan sich nicht vermindern: Es ist ein' arbeit sonder ruh/ Sie nimmt an klag und seufftzen zu/ Bey jenen satans kindern. O sünder/ deine missethat Empfindet weder trost noch rath!

13. Wach auff/ o mensch/ vom sünden-schlaff/ Ermuntre dich/ verlohrnes schaaff

schaaff / Und bessre bald dein leben. Wach auff / es ist doch hohe zeit / Es kömmt heran die ewigkeit / Dir deinen lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte tag / Wer weiß / wie man noch sterben mag?

14. Laß doch die wollust dieser welt / Pracht / hoffart / reichthum / ehr und geld Dir länger nicht gebieten: Schau an die grosse sicherheit / Die falsche welt und böse zeit / Zusammt des teufels wüten: Vor allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.

15 O / du verfluchtes menschen-kind / Von sinnen toll / von hertzen blind / Laß ab die welt zu lieben: Ach! ach! soll denn der höllen pein / Da mehr denn tausend hencker seyn / Ohn ende dich betrüben? Wo lebt ein so beredter mann / Der dieses werck aussprechen kan?

16. O ewigkeit / du donner-wort! O schwerd / das durch die seele bohrt / O anfang / sonder ende! O ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende: HErr JEsu / wenn es dir gefällt / Nimm mich zu dir ins himmels-zelt!

Joh. Rist.

Morgen-Gesänge.

214.) In bekanter Melodey.

Aus meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck / In dieser morgen-stunde / Darzu mein lebenlang / O GOTT / in deinem thron! Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Christum / unsern HErren / Dein'n eingebohrnen sohn.

2. Daß

2. Daß du mich / aus genaden / In diesr vergangnen nacht Für g'fahr und allem schaden Behütet und bewacht: Und bitt demüthiglich / Wollst mir mein sünd vergeben / Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen Mich b'hüten diesen tag / Fürs teufels list und wüten / Für sünden und für schmach / Für feur und wassers-noth / Für armuth und für schanden / Für ketten und für banden / Für bösen schnellen tod.

4. Mein leib / mein seel / mein leben /
Mein weib / gut / ehr und kind /
Gut / ehr und all das mein /
In deine händ thu geben /
Darzu mein Hauß-gesind /
Darzu die mir lieb seyn /
Als dein geschenck und gab / Mein
eltern
obern
und verwandten /
Geschwister
Gefreunde
und bekanten / Und alles / was ich hab.

5. Dein'n engel laß auch bleiben / Und weichen nicht von mir / Den satan zu vertreiben / Auffdaß der bös' feind hier In diesem jammerthal Sein tück an mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt wil ich lassen rathen / Denn er all ding vermag: Er segne meine thaten / Mein fürnehmen und sach: Ihm hab ich heimgestellt Mein leib / mein seel / mein leben / Und was er mir sonst geben. Er machs / wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen / Und zweiffle nicht daran / GOTT wird es allzu-

alls zusammen Ihm wol gefallen lahn: Und streck drauff aus mein hand/ Greiff an das werck mit freuden/ Darzu mich GOtt bescheiden/ In mein'm beruff und stand.

M. Joh. Mathesius.

215.) Ein anders.

ICh danck dir/ lieber HErre/ Daß du mich hast bewahrt In dieser nacht-gefähre/ Darin ich lag so hart Mit finsterniß umfangen/ Dazu in grosser noth/ Daraus ich bin entgangen/ Halffst mir mein HErr und GOTT.

2. Mit danck wil ich dich loben/ O du mein GOtt und HErr/ Im himmel hoch dort oben: Den tag mir auch gewähr/ Warum ich dich thu bitten/ Und auch dein will mag seyn: Leit mich in deinen sitten/ Und brich den willen mein.

3. Daß ich/ HErr/ nicht abweiche Von deiner rechten bahn: Der feind mich nicht erschleiche/ Damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein güte/ (Das bitt ich fleißig dich/) Fürs teufels list und wüten/ Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein'n sohn JEsum Christ: Mein sünd mir auch verzeihe Allhier/ zu dieser frist. Du wirst mirs nicht versagen/ Wie du verheissen hast/ Daß er mein sünd solt tragen/ Und löß' mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe/ Die nicht verderben läst: Dazu ein' christlich liebe Zu dem/ der mich verletzt/ Daß ich ihm guts erzeige/

Su-

Such nicht darinn das mein / Und lieb ihn/als mich eigen/ Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen/ Vor dieser argen welt / Auch mich dein'n diener nennen/ Nicht fürchten gwalt noch geld / Das mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar: Wollst mich auch nicht abscheiden Von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden/ Zu lob dem nahmen dein/ Daß mich nichts von dir wende / Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land. Was du mir hast gegeben/ Steht alls in deiner hand.

8. HErr Christ / dir lob ich sage Für deine wolthat all/ Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall. Dein'n nahmen wil ich preisen/ Der du allein bist gut : Mit deinem leib mich speisest/ Tränckst mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre/ Dein ist allein der ruhm: Die rach dir niemand wehre : Dein segen zu uns komm : Daß wir im fried einschlaffen/ Mit gnaden zu uns eil : Gib uns des glaubens waffen/ Fürs teufels listge pfeil.

Joh. Kohlroß.

216.) Mel. Helfft mir GOtts Güte.

O Gott/ich thu dir dancken/ Daß du/ durch deine güt/ Mich hast fürs teufels wanck In dieser nacht behüt't/ Also/ daß er mich fein Hat müssen lassen schlaffen / Und mir mit seinen waffen Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute Für angst und noth / Für GOttes-

vergeßnen

vergeßnen leuten/Und für einm schnellen tod/ Für sünden und für schand/ Für wunden und für schlägen/Für ungerechtem segen / Für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärcke/ So wol auch an dem leib / Daß ich meins amptes wercke Mit allen freuden treib/ Und thu/ nach meiner pflicht / So viel als mir befohlen / Biß daß du mich wirst holen Zu deinem hellen licht.

4. Mein gsichte mir verleyhe Biß an mein letztes end / Und gnädig benedeye Die arbeit meiner händ / Damit ich auch was hab Für mich in schweren zeiten/ Und davon armen leuten Kan geben eine gab.

5. Für allem mich regiere Mit deinem gnaden-geist/ Daß ich mein g'dancken führe Im himmel allermeist / Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz besessen/ Und schändlich mög vergessen Des lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben / So lang es dir gefält: Und thu mir HErr/ nur geben Den schatz in jener welt/ So gilt mir alles gleich/ Und bins gar wol zu frieden/ Ob ich schon nicht hienieden Bin für den menschen reich.

7. O HERR / hilff mir vollenden Mein saure lebens-zeit: Thu mir dein hülffe senden/ Und sey nicht allzuweit/ Wenn ich heim schlaffen geh; Auff daß ich friedlich fahre/Und mit der Christen schaare Zum leben auffersteh.

Barthol. Ringwald.

217.) Mel. Nun laßt uns GOtt.

WAch auff / mein hertz/ und singe Dem schöpffer aller dinge/ Dem geber

R

geber aller güter/ Dem frommen menschen-hüter.

2. Heint/ als die dunckle schatten Mich gantz umgeben hatten/Hat satan mein begehret; GOTT aber hats gewehret.

3. Ja/Vater/als er suchte/ Daß er mich fressen muchte/War ich in deinem schoosse/Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst:mein kind/nun liege/ Trotz dem/der dich betriege/ Schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ Du solst die sonne schauen!

5. Dein wort das ist geschehen/ Ich kan das licht noch sehen/ Von noth bin ich befreyet/ Dein schutz hat mich erneuet.

6. Du wilst ein opffer haben: Hier bring ich meine gaben: Mein weyrauch/farr und widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen: Du kanst ins hertze sehen/ Und weist wol/daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein werck an mir/und senden/ Der mich an diesem tage Auff seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten/ Hilff selbst das beste rathen: Den anfang/mittel und ende Ach! HERR/ zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte/ Mein hertz sey deine hütte/Dein wort sey meine speise/ Biß ich gen himmel reise.

Paul Gerhard.

218.) In bekanter Melodey.

GOTT des himmels und der erden/ Vater/ Sohn und heilger Geist/

Der es tag und nacht läßt werden/ Sonn und mond uns scheinen heist/ Dessen starcke hand die welt/ Und was drinnen ist/ erhält.

2. GOtt/ ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieser nacht Für gefahr/ angst/ noth und schmertzen Hast behütet und bewacht/ Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn! O HERR JEsu/ laß mich finden Deine wunden offen stehn! Da allein trost/ hülff und rath Ist für meine missethat.

4. Hilff/ daß ich mit diesem morgen Geistlich aufferstehen mag/ Und für meine seele sorgen/ Daß/ wenn nun dein grosser tag Uns erscheint und dein gericht/ Ich dafür erschrecke nicht!

5. Führe mich/ o HErr/ und leite Meinen gang nach deinem wort! Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort! Nirgends/ als von dir allein/ Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele/ Samt den sinnen und verstand/ Grosser GOTT/ ich dir befehle Unter deine starcke hand. HERR/ mein schild/ mein ehr und ruhm/ Nimm mich auff dein eigenthum!

7. Deinen engel zu mir sende/ Der des bösen feindes macht/ List und anschläg von mir wende/ Und mich halt in guter acht/ Der auch endlich mich zur ruh Trage/ nach dem himmel zu!

8. Höre/ GOTT/ was ich begehre/ Vater/ Sohn/ und heilger Geist: Meiner bitte mich gewehre/ Der du

selbst mich bitten heißst; So wil ich dich hier und dort Hertzlich preisen fort und fort.

Hinr. Albert.

219.) Ein anders.

Ich danck dir schon / durch deinen sohn / O GOTT / für deine güte / Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart / Mit finsterniß umfangen / Von alln mein'n sündn geplaget ward / Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich / aus hertzen-grund / Du wollest mir vergeben All meine sünd die ich begunt / In meinem gantzen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz erhalten / Daß mir der feind nicht schaden mag / Mit listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein / Laß mich in sünd nicht fallen / Auffdaß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Denn / ich befehl dir leib und seel / Und alls in deine hände: In meiner angst / noth und gefahr / HERR / mir deine hülffe sende.

7. Auffdaß der fürste dieser welt / Kein macht an mir nicht finde: Denn / wo mich nicht dein gnad erhält / Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört / Menschen-hülff sey verlohren; Drum steh mir bey / du treuer GOTT Zur hülff bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der höh sey preiß / [Mi]t seinem eingen Sohne / In einig-

keit

tete des heilgen Geists / Der herrscht ins himmels throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich / Von anfang biß ans ende. GOTT Vatr / GOTT Sohn / GOTT heilger Geist / Bscher uns ein seligs ende!

Mich. Prätorius:

220.) Mel. Wend ab deinen Zorn.

JN dieser morgen-stund wil ich dich loben / O GOtt / mein vater / in den himmel oben: Was du für gnade mir stets thust beweisen / Wil ich nun preisen.

2. Du hast mich an das taglicht lassen kommen / Auch durch die tauff in dein reich angenommen / Und lässest mich in deinem Sohn entbinden Von schuld und sünden.

3. Du giebest mir den heilgen Geist darneben / Daß er mich lehr und führ in meinem leben / Damit ich lern auff dich alleine schauen / Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret / Was ich bedürfft / mir immerzu beschehret: Und wenn mich noth und unglück hat berühret / Bald draus geführet.

5. Izt hast du auch durch deine engel-schaaren Mich lassen heint in dieser nacht bewahren / Daß mich darinn kein unfall hat erschrecket / Noch auffgewecket.

6. O HErr / mit meinem munde und gemüthe Erzehl und rühm ich solche grosse güte / Die ich empfangen hab / an allen enden / Aus deinen händen.

7. Ich bitt / du wollest über mich fort walten / Und mich auch heute diesen

sen tag erhalten/ Daß satan nicht durch seine list und pfeile Mich übereile.

8. Hilff/ daß ich bleib/ wie zusteht frommen Christen / Rein von der welt und ihren sünden-lüsten / Daß ich auch meinen eignen bösen willen Nicht mög erfüllen.

9. HErr/ laß in deinem schutz seyn eingeschlossen Leib/ seele / ehgatt/ freund/ kinder / verwandte/ haußgenossen / Und was ich sonst/ durch deine milde gabe/ Auff erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem stande! Gib friede/ glück und heyl im gantzen lande! Behüt uns allerseits/ o HERR/ aus gnaden / Für schand und schaden!

11. Du wollest auch an diesem tag mich stärcken/ Durch deine krafft/ in meins beruffes wercken/ Auff daß ich möge in denselben allen Dir wol gefallen.

12. Zuletzt verleih/ wenn ich aus diesem leyden / Es sey heut oder morgen/ werd abscheiden / Daß ich auff Christi tod mög frölich sterben/ Den himmel erben.

13. So bin ich denn an leib und seel genesen/ Und wol auff dieser welt allhie gewesen: Dort habe ich das rechte kleinod funden/ Hier überwunden.

14. Das hilff mir / Vater/ der du mit dem Sohne Und heilgem Geist regierst in einem throne : Gib/ daß ich dessen/ was ich itzt begehret / Ja werd gewehret !

D. Joh. Gerhard.

Abend-Gesänge.

221.) *HYMNUS AMBROSII:*
CHriste, qvi lux es &c.
verteutscht und verbessert.

CHriste/ der du bist tag und licht/ Für dir ist / HERR/ verborgen nichts: Du väterliches lichtes glantz/ Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht/ Behüt uns heint in dieser nacht: Bewahr uns/ HErr/ für allem leyd/ GOtt/ vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff/ HErr CHrist/ Daß uns nicht schad des feindes list/ Das fleisch in zúchten reine sey; So sind wir mancher sorgen frey.

4. So unsre augen schlaffen ein/ Laß unsre hertzen wacker seyn: Beschirm uns GOttes rechte hand/ Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirmer/ HErr/ der Christenheit/ Dein hülff allzeit sey uns bereit: Hilff uns/ HErr GOtt/ aus aller noth/ Durch dein heilig fünff wunden roth.

6. Gedenck/ o HErr/ der schweren zeit / Darinn der leib gefangen leit: Der seelen/ die du hast erlöst / Gib/ o HErr JEsu/ deinen trost.

7. GOTT Vater sey lob/ ehr und preiß/ Darzu auch seinem Sohne weiß/ Des heilgen Geistes gütigkeit / Von nun an biß in ewigkeit. D. M. L.

222.) Der vorige Hymnus anders.

CHrist / der du bist der helle tag/ Für dir die nacht nicht bleiben mag/ Du leuchtest uns vom Vater her/ Und bist des lichtes prediger.

2. Ach! lieber HErr/ behüt uns heint In dieser nacht fürm bösen feind / Und laß uns in dir ruhen fein/ Daß wir fürm satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein/ So laß das hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte hand/ Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich/ HErr JESU Christ/ Behüt uns für des teufels list/ Der stets nach unsrer seelen tracht/ Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut/ Erworben durch dein theures blut: Das war des ewgen Vaters rath/ Als er uns dir geschencket hat.

6. Befihl dein'm engel/ daß er komm/ Und uns bewach dein eigenthum: Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im nahmen dein/ Dieweil die engel bey uns seyn. Du heilige Dreyeinigkeit/ Wir loben dich in ewigkeit.

D. Erasm. Alberus.

223.) Mel. O Welt/ sieh hier dein.

NUn ruhen alle wälder/ Vieh/ menschen/ städt' und felder: Es schläfft die gantze welt; Ihr aber / meine sinnen / Auff/ auff ihr solt beginnen/ Was eurem schöpffer wol gefällt.

2. Wo bist du/ sonne/ blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht/ des tages feind: Fahr hin! ein andre sonn / Mein JEsus/ meine wonne/ Gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / Die güldne sternen prangen Am blauen [illegible]els-saal: Also werd ich auch stehen/

hen / Wann mich wird heissen gehen Mein GOTT aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe / Legt ab das kleid und schuhe / Das bild der sterbligkeit: Die zieh ich aus; dagegen Wird CHristus mir anlegen Den rock der ehr und herrligkeit.

5. Das haupt / die füß und hände Sind froh / daß nun zum ende Die arbeit kommen sey: Hertz/ freu dich/ du solt werden Vom elend dieser erden Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht / ihr matten glieder/ Geht/ geht/und legt euch nieder/ Der betten ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten/ Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen stehn verdrossen / Im huy sind sie geschlossen; Wo bleibt denn leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden / Sey gut für allen schaden/ Du aug und wächter Israel!

8. Breit aus die flügel beyde / O JEsu/ meine freude / Und nimm dein küchlein ein: Wil satan mich verschlingen / So laß die englein singen: Diß kind soll unverletzet seyn!

9. Auch euch/ihr meine lieben/Soll heute nicht betrüben Ein unfall noch gefahr: GOTT laß euch ruhig schlaffen/ Stell euch die güldne waffen Ums bett/ und seiner helden schaar.

Paul Gerhard.

224.) In bekanter Melodey.

WErde munter mein gemüthe/ Und ihr sinne geht herfür / Daß ihr preiset GOttes güte / Welch er hat gethan an mir/ Als er mir den gantzen tag Für so mancher schweren plag Hat

erhalten und beschützet / Daß mich satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vater der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leyd Und für sünden mancher art So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan verstehen Deine güt und wunderthat / Ja / kein menschen-kind kan sehen / Was dein hand erwiesen hat: Deiner wolthat ist zu viel / Sie hat weder maaß noch ziel: HErr / du hast mich so geführet / Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an: Es ist hin der sonnen prangen / Welch' uns all' erfreuen kan; Stehe mir / o Vater / bey / Daß dein glantz stets vor mir sey / Und mein kaltes hertz erhitze / Wenn ich gleich im finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir / aus gnaden / Alle sünd und missethat / Die mein armes hertz beladen / Und so gar vergiffet hat / Daß auch satan böß' und still Mich zur höllen stürtzen wil: Aber / HErr / du kanst mich retten / Straffe nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein: Hat mich doch dein Sohn verglichen / Durch ein angst und todes-pein. Ich verleugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel grösser als die sünde / Welch' ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen / [illegible]antz der ewigkeit / Dir wil ich

mich gantz befehlen / Diese nacht und allezeit. Bleibe doch/mein GOTT/ bey mir / Weil es nunmehr dunckel schier / Und ich mich drob sehr betrübe/ Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teufels netzen/ Für der macht der finsterniß / Die mir manche nacht zusetzen / Und erzeigen viel verdrüß: Laß mich dich/o wahres licht / Nimmermehr verliehren nicht; Wenn ich dich nur hab im hertzen/ Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wenn mein augen schon sich schliessen / Und ermüdet schlaffen ein/ Muß mein hertz dennoch geflissen Und auff dich gerichtet seyn: Meiner seelen mit begier Träume stets / o GOTT/ von dir / Daß ich fest an dir bekleibe/ Und auch schlaffen dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh / Alles übel laß verschwinden / Decke mich mit segen zu: Leib und seele/ muth und blut Weib und Kinder/ Vater / Mutter/ haab und gut/ Freunde/Feind' und Brüder/Schwester/ haußgenossen Sind in deinem schutz geschlossen.

11. Ach/bewahre mich für schrecken/ Schütze mich für überfall: Laß mich kranckheit nicht auffwecken/Treibe weg des krieges schall / Wende feur und wassers-noth / Pestilentz und schnellen tod: Laß mich nicht in sünden sterben/ Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOTT/ erhöre Was dein kind gebeten hat! JESU/ den ich stets verehre / Bleibe ja mein schutz und rath! Und mein hort/ du

werther Geist/ Der du freund und trö-
ster heist/ Höre doch mein sehnlichs fle-
hen! Amen/ ja/ das soll geschehen!

Joh. Rist.

225.) Mel. Freu dich sehr/ o meine.

Unsre müde augen-lieder Schliessen sich jetzt schläffrig zu / Und des leibes matte glieder Grüssen schon die abend-ruh: Denn/ die danckle finstre nacht Hat des hellen tages pracht In der tieffen see verdecket / Und die sternen auffgestecket.

2. Ach! bedenck/ eh du gehst schlaffen/ Du/ o meines leibes gast/ Ob du den/ der dich erschaffen/ Heute nicht erzürnet hast? Thu / ach! thu beyzeiten buß/ Geh und fall ihm auch zu fuß / Und bitt ihn/ daß er aus gnaden Dich der straffe woll' entladen.

3. Sprich: HErr/ dir ist unverholen/ Daß ich diesen tag vollbracht Anders/ als du mir befohlen/ Ja/ ich habe nicht betracht't Meines ampts ziel und zweck / Habe gleichfals deinen weg Schändlich/ o mein GOtt/ verlassen / Bin gefolgt der wollust strassen.

4. Ach HErr/ laß mich gnad erlangen/ Gib mir nicht verdienten lohn: Laß mich deine huld umfangen/ Sieh auff deinen lieben Sohn / Der für mich genug gethan: Vater/ nimm den bürgen an! Dieser hat für mich erduldet / Was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte fenster/ Sende deine wach herab/ Daß die schwarzen nacht-gespenster/ Daß des todes ... grab / Daß das übel/ so bey

nacht

nacht Unsern leib zu fällen tracht / Mich nicht mit dem netz umdecke/ Noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich/ HErr/ von dir nicht wancken/ In dir schlaff ich sanfft und wol: Gib mir heilige gedancken/ Und wann ich gleich schlaffes voll/ So laß doch den geist in mir Zu dir wachen für und für/ Biß die morgenröth angehet/ Und man von dem bett auffstehet.

7. Vater droben in der höhe/ Dein nahm ist uns theur und werth: Dein reich komm: dein will geschehe: Unser brod werd uns beschehrt: Und vergib all unsre schuld/ Schenck uns deine gnad und huld: Laß uns nicht versuchung tödten: Sondern hilff aus allen nöthen.

Joh. Franck.

226.) Mel. Christe/ der du bist Tag.

DEr tag ist hin / der sonnen-glantz Hat nunmehr sich verlohren gantz/ Itzt bricht die finstre nacht herfür/ Und öffnet uns die sternen-thür.

2. Auff/ meine seel/ und hab jetzt acht/ Was du den gantzen tag gemacht: Dein schöpffer will/ du solst ihm nun Von deinem wandel rechnung thun.

3. Ich komm/ o vater/ jetzt heran/ Wiewol ich nichts mich rühmen kan; Gesündigt hab ich diesen tag So/ daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser GOtt/ die dunckelheit Versetzet mich in traurigkeit: Denn/ welch auff bösen wegen gehn / Die müssen stets im danckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finstre nacht Hat mich zu schützen keine macht / Das

unrecht läst sich bergen nicht Für dir/ o GOTT/ du grosses licht.

6. Nimm wieder mich zu gnaden an / Dieweil ich nicht entfliehen kan: Durch JEsum such ich fried und ruh/ Es decke mich sein unschuld zu.

7. Durch JEsum CHristum lob ich dich / Daß du mich hast so gnädiglich Beschützet diesen gantzen tag Für mancher wol verdienten plag.

8. Ach HERR/ ich bin ja nimmer werth Des guten/ so du mir beschert/ Und was du sonst in dieser bahn Des lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser nacht doch ruh/ Und decke mich mit gnaden zu/ Dein engel bleibe stets bey mir/ Auff daß mich ja kein unfall rühr.

10. Es müssen diebe/ wasser/ feuer/ Gespenste / schrecken / ungeheur/ Sampt mancher trübsahl/ angst und pein/ Sehr fern/ o vater/ von mir seyn.

11. HErr/ schütze mich in aller noth/ Laß einen bösen schnellen tod Auch diese nacht mich treffen nicht; Laß schauen mich des tages licht.

12. Verleih/ HErr/ wann die finstre nacht Verstrichen ist/ und ich erwacht/ Daß ich zu früher morgen-zeit / O grosser GOtt/ dein lob außbreit.

13. Hierauff nun geh ich hin zur ruh/ Und schliesse mund und augen zu: Mein vater/ laß dein kind allein In deinen schutz befohlen seyn. Joh. Rist.

227.) Ein anders.

DEr tag hat sich geneiget / Die nacht itzt herfür gaht; GOtt sey gebenedeyet / Der uns beschützet hat/ ... seine milde güte Erhalten leib

und

und seel; GOtt woll' fortan behüten Für allem ungefäll.

2. Nichts ist auff dieser erden / Das da beständig bleibt; Allein die güt des HErrn Währt biß in ewigkeit: Drauff steht allr menschen hoffnung / Er läßt die seinen nicht: Auff ihn setz ich mein hoffen / Mein heyl und zuversicht.

3. Ihm hab ich mich ergeben In dieser argen welt: Es ist des menschen leben / Wie blümlein auff dem feld / Des morgens in dem thauen Stehn sie gefärbet schön; Bald werden sie abgehauen / Verdorrn von stunden an.

4. Vergib mir / lieber HErre / Mein sünd und missethat / Ich hab gesündigt sehre / Und bitt / o! HErr / um gnad: Wenn du mir wolest zuschreiben All meine sünd und schuld / Wo solt ich für dir bleiben? Den tod hab ich verschuldt.

5. Ich bitt / daß du mir gnädig Um Christi willen seyst: Mach mich von sünden ledig / Gib mir den heilgen Geist / Der mich unterweis' und lehre / Ja / der mich leit und führ / Auffdaß ich nimmermehre Dein gnad und hülff verliehr.

6. Mein leib / mein seel / mein leben / Mein haabe / gut und ehr / Was du mir hast gegeben / Befehl ich dir / o HErr / In dein göttliche hände: Behüt mich gnädiglich / Gib mir ein seligs ende / Und nimm mich in dein reich.

7. Aus meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck / In dieser abendstunde / Darzu mein lebenlang / O GOtt / für deine güte / Zu ehren deinen nahmn: Wollst uns fortan behüten / Durch Christum / deinen sohn.

P. Oder

228.) Mel. Nun freut euch/ lieben.

Ich danck dir/ Vater/ daß du hast Die nacht-zeit bey dem tage Erschaffen frey von sorg und last / Von arbeit und von plage: Daß man in still sie bringe zu / Und vieh und menschen ihre ruh Zur leibes nothdurfft haben.

2. HErr/ deine weißheit/ güt und macht Ist nimmer auszugründen: Du hast es alles wol bedacht / Wie wir es stets empfinden: Gib/ daß ichs ja je mehr und mehr Erkenne/ und dein lob und ehr Bey tag und nacht ausbreite!

3. Itzt preiß ich dich insonderheit/ Daß du aus lauter gnaden Mich und die meinen hast auch heut Bewahrt für allem schaden. HErr/ deine treu verhütet hat / Daß ich in schand und missethat Nicht gröblich bin gerathen.

4. Dabey ich doch nicht leugnen kan/ Viel guts hab ich gelassen; Hingegen aber das gethan / Was du befiehlst zu hassen: Ich habe nicht so immerfort / Wie mir gebeut dein heiligs wort/ Untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist / Und wo ich ausgeschritten/ Das hat versöhnet JEsus CHrist / Da er am creutz gelitten. Um dessen willen mir verzeih All meine sünden/ und verleih / Daß ich mich täglich bessre!

6. Nun stehet fort/ o HErr/ zu dir Mein hertzliches verlangen / Daß du auch wollest seyn bey mir Itzt/ da der tag vergangen / Mein leib und seele/ sinn und muth / Mein ehre und mein haab und gut In dieser nacht behüten.

7. Du wollest für dem argen feind In deinen schutz mich fassen / Daß er

und

und die sein anhang seynd/ Mich müssen ruhen lassen: Sturm/hagel/bösen schnellen tod / Pest/ grauen/ feur und wassers-noth Und alles leyd abwende.

8. Erhalt durch deine gnaden-hand/ Zu deines nahmens ehren/ Die mir mit freundschafft sind verwand/ Und sonst mir angehören: Gib/ daß die nacht und immerdar Dein heilger engel uns bewahr Für unfall/noth und schaden.

9. HErr/ laß mich ruhig schlaffen ein / Hilff/ daß mich nichts erschrecke: Und wenn die rechte zeit wird seyn / Alsdenn mich wieder wecke: Daß ich an meine arbeit tret/ Wenn ich zuvor hab durchs gebet Dir meine werck befohlen.

10. Verschmäh/ o GOtt/ mein vater/ nicht Mein seufftzen/ bitt und flehen! Laß mich/ JEsu/ du wahres licht/ Dich auch im finstern sehen! O heilger Geist/ am letzten end Mit deinem trost dich zu mir wend/ Daß ich drauf sanffte einschlaffe! D. Joh. Gerhard.

Tisch-Gesänge.

229.) Der 147ste Psalm.

LObet den HErren :/: Denn/ er ist sehr freundlich: Es ist sehr köstlich/ unsern GOtt zu loben :/: Sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren! :/:

2. Singt gegn einander :/: Dem HErren mit dancken: Lobt ihn mit harffen/ unsern GOtt/ den werthen :/: Denn/ er ist mächtig und von grossen kräfften. Lobet den HErren! :/:

3. Er kan den himmel :/: Mit wolcken bedecken/ Und gibt den regen/ wenn er wil / auff erden :/: Er läst graß wach-

wachsen hoch auff dürren bergen. Lobet den HErren !:/:

4. Der allem fleische :/: Giebet seine speise/Dem vieh sein futter/väterlicher weise :/: Den jungen raben/ wenn sie ihn anruffen. Lobet den HErren !:/:

5. Er hat kein luste :/: An der stärck des rosses/Noch wolgefallen an jemandes beinen :/: Er hat gefalln an den'n die auff ihn trauen. Lobet den HErren !:/:

6. Dancket dem HERREN :/: Schöpffern aller dinge : Der brunn des lebens thut aus ihm entspringen :/: Gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen. Lobet den HErren! :/:

7. O JEsu CHriste :/: Sohn des Allerhöchsten/ Gib du die gnade allen frommen Christen :/: Daß sie dein'n nahmen ewig preisen/ Amen. Lobet den HErren! :/:

D. Nic. Selneccer.

230.) In bekanter Melodey.

SIngen wir aus hertzen-grund/ Loben GOTT mit unserm mund/ Daß 'r sein güt an uns beweist / Und uns reichlich hat gespeist: Wie er thier und vögel nehrt So hat er uns auch beschehrt / Was wir itzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn/ als seine knecht/ Das sind wir ihm schuld'g von recht: Erkenn'n/ wie er uns geliebt / Dem menschen aus gnaden giebt / Daß 'r von bein/ fleisch und von haut Artig ist zusamm'n gebaut / Daß er des tags liche anschaut.

3. Alsbald der mensch sein leb'n hat/ Seine küche vor ihm staht/ In dem leib

Leib der mutter sein Ist es zugerichtet fein: Obs gleich ist ein kleines kind/ Mangel doch an nichtes findt / Biß es an die welt hier kömmt.

4. GOtt hat die erd zugericht/ Läßts an nahrung mangeln nicht: Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auch wächst sein graß: Aus der erden wein und brod Schaffet GOTT/ und gibts uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wassr das muß geben fisch/ Die läst GOTT tragen zu tisch: Eyr von vögeln eingelegt / Werden junge draus geheckt / Müssn der menschen speise seyn; Hirsche/ schaaffe / rindr und schwein Schaffet GOTT/ und giebts allein.

6. Wir danckn sehr und bitten ihn/ Daß 'r uns geb des Geistes sinn/ Daß wir solches recht verstehn/ Stets nach sein'n geboten gehn / Seinen nahmen machen groß/ In Christo/ ohn unterlaß: So singn wir recht das gratias.

D. E. Alberus.

231.) Mel. HErr Christ/ der einig.

HERR GOTT/ nun sey gepreiset/ Wir sagn dir grossen danck: Du hast uns wol gespeiset / Und geben guten tranck / Dein mildigkeit zu mercken/ Und unsern glaubn zu stärcken / Daß du seyst unser GOTT.

2. Ob wir solchs habn genommen Mit lust und übermaaß / Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß; So wollst du's uns aus gnaden / O HErr/ nicht lassen schaden/ Durch Christum/ deinen sohn.

3. Also wollst allzeit nehren /

HERR

HERR/ unser seel und geist: In Christo gantz bekehren/ Und in dir machen feist/ Daß wir den hunger meiden/ Starck seyn in allem leyden/ Und leben ewiglich.

4. O Vater aller frommen! Geheiligt werd dein nahm: Laß dein reich zu uns kommen: Dein will der mach uns zahm: Gib brod: vergib die sünde: Kein args das hertz entzünde: Löß uns aus aller noth.

D. Nic. Selneccer.

232.) In bekanter Melodey.

NUn last uns GOtt/ dem HErren/ Dancksagen und ihn ehren/ Von wegen seiner gaben/ Die wir empfangen haben.

2. Den leib/ die seel/ das leben Hat er allein uns geben: Dieselben zu bewahren Thut er sein'n fleiß nicht spahren.

3. Nahrung gibt er dem leibe/ Die seel muß uns auch bleiben/ Wiewol tödtliche wunden Sind kommen von der sünden.

4. Ein artzt ist uns gegeben/ Der selber ist das leben: Christus/ für uns gestorben/ Der hat das heyl erworben.

5. Sein wort/ sein tauff/ sein nachtmahl Dient wieder allen unfall: Der heilge Geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd/ geschenckt das leben: Im himmel solln wir haben/ O GOTT/ wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte/ Wollst uns hinfort behüten/ Die grossen

wie

mit den kleinen: Du kansts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der warheit/ Gib ewigliche freyheit/ Zu preisen deinen nahmen/ Durch JEsum Christum/ Amen. M. Ludw. Helmbold.

233.) Ein anders.

DAncket dem HErren/ denn er ist sehr freundlich/ Und seine güte und warheit bleibt ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOTT Uns dürfftige creaturn gespeiset hat.

3. Singet ihm aus hertzen=grund mit innigkeit: Lob und danck sey dir GOtt Vatr in ewigkeit!

4. Der du uns/ als ein reicher milder vater/ Speisest und kleidest dein elende kinder.

5. Verleih/ daß wir dich recht lernen erkennen/ Und nach dir ewigem schöpffer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum dein'n allerliebsten sohn/ Welchr unser mittler ist worden für deinem thron.

7. Der helff uns allesamt hiemit zugleiche/ Und mach uns erben in seins Vaters reiche.

8. Zu lob und ehrn seinem heilgen nahmen/ Wer das begehrt/ der sing von hertzen/ Amen.

Johan Horn.

Täglicher Wunsch.

234.) Mel. Freu dich sehr/ o! meine.

HIlff uns/ HERR/ in allen dingen/ Daß wir unser amt und werck/ Wol anfangen und vollbringen: Gib uns weißheit/ krafft und stärck: Ohne

deine

deine hülff und gunst Ist all unser werck umsonst. Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

2. Hilff uns/ HErr/ an allen orten/ Wo wir dein bedürfftig seyn: Brich der höllen macht und pforten/ Und gib deinem häuffelein Deiner armen Christenheit Liebe/ fried und einigkeit. Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß rc.

3. Hilff uns/ HErr in allen nöthen/ Aller trübsahl und gefahr: Laß uns keine drangsahl tödten; Nimm doch unser also wahr/ Daß creutz/ elend und verdruß Uns zum besten dienen muß. Hilff uns/ HERR/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

4. Hilff uns/ HErr/ aus allem leyden/ In der letzten todes-noth: Laß uns fahren hin mit freuden/ Und durch deinen bittern tod Kommen in das paradeiß/ Uns zur freude/ dir zum preiß. Hilff uns/ HERR/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

5. Hilff uns/ HErr/ in letzten zügen/ Hilff/ nach unsrer zuversicht: Laß uns ritterlich obsiegen/ Und zu schanden werden nicht. O HErr JEsu/ deine hand Leist uns hülffe und beystand/ Daß wir/ nach vollbrachten dingen/ Dir lob und danck ewig singen.

Reise-Gesänge.

235.) Mel. Ach lieben Christen seyd.

O GOtt/ im nahmen JEsu Christ Reis' ich nun meine strassen. Mein hüter und mein hirt du bist/ Du wirst mich nicht verlassen: Mein leib und seel befehl ich dir/ Mein ehr und gut/ und was du mir Auff dieser welt ... [illegible]

2. Ich

2. Ich weiß/ daß ich allhie auff erd Bin mit gefahr umfangen / Zu keiner zeit auch völlig werd Die ruh daselbst erlangen : Ich bin ein pilgram/ der stets muß Fortsetzen seinen stab und fuß/ Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffst du/ daß ich immerzu Die noth noch überwinde/ Biß daß ich dort die wahre ruh Und rechte heimath finde : Da ist denn müh und sorge aus / Da bin ich eigentlich zu hauß/ Die unruh hat ein ende.

4. An solche ruh-stätt denck ich hier/ Jetzund bey meinem wallen : Ich bitt/ o HErr/ mich so regier / Daß ich dir mög gefallen ! Leit mich allzeit auff rechter bahn/ Und alles/ was ich fange an/ Das segne du von oben!

5. Dir ist am besten/ HErr/ bekant/ Was mein amt mit sich führet / Daß mir (auch darum auff dem land) (zu wasser oder land) Den weg zu thun gebühret: Bring mich gesund/ dahin ich soll / Mein werck laß mich verrichten wol/ Und glücklich wieder kommen.

6. Wend unterdeß all unheil ab Von meinen anverwandten / Die ich zu hauß gelassen hab / Von freunden und bekanten : Laß sie dir/ GOTT/ befohlen seyn/ Hilff/ daß ich sie und all das mein Im guten zustand finde.

7. Darneben mir auch diß verleih/ Daß ich behutsahm wandle / Und immerdar fürsichtig sey In allem/ was ich handle : Durch deines heilgen Geistes gnad Gib rechte zeit/ verstand und rath Zu meinem thun und lassen.

8. Schick deinen engel für mir her/ Den weg mir zu bereiten : Befihl/ daß

er dem satan wehr Und allen bösen leuten: Nimm mich/ o HErr/ in deinen schutz/ Daß ihre list/ gewalt und trutz Mir nimmer könne schaden.

9. Nun/ Vater/ dir ergeb ich mich/ Du kanst stets hülffe senden: Bewahr und führ mich gnädiglich Hier und an allen enden! Und laß mich bald/ wo dirs gefält/ Nach dieser unruh in der welt/ Bey dir dort ruh erlangen.

236.) In voriger Melodey.

ICh bin in lauter angst und noth/ Mit wellen gantz umgeben/ Die dräuen mir den bittern tod/ Und stehn nach meinem leben: Die winde wüten für und für/ Und haben geist und athem schier Erstickt in meinem leibe.

2. Es hilfft der menschen hülffe nicht/ Kein retter ist zu finden/ Der unser schwachheit trost zuspricht/ Und wehrt den stoltzen winden. Ich bin verlassen gantz und gar Von aller meiner freunde schaar/ Kein mensche kan mir helffen.

3. Drum komm ich/ höchster GOTT/ zu dir/ Und lieg auff meinen knien: Ach! wilst du denn so gar von mir/ Du liebster vater/ fliehen? Ach! nicht/ ach! nicht; komm in der eil: Hilff/ helffer/ hilff! ach hilff! mein heyl/ Und reiß mich aus den nöthen.

4. Gedencke nicht/ wie hart ich mich An dir/ mein GOtt/ verbrochen/ Wie offt ich auch erzürnet dich/ Und manche tag und wochen/ Auch manches jahr so zugebracht/ Daß ich die schuld nicht recht bedacht/ Die dich zum zorn gereitzet.

5. Ach! richte mich/ gerechter GOtt/ Nicht so/ wie ichs verdienet: Hab ich gebrochen

gebrochen dein gebot / So hats dein Sohn versühnet. Ich gläube fest Und traue dir / Du wirst um seinent willen mir Aus diesem übel helffen.

6. Ach! hilff/ ach! hilff mir aus der höh/ Daß ich dir möge dancken: Denn/ niemand wird/ wenn ich vergeh / Und lieg in todes-schrancken/ Von meinent wegen deine ehr Auff dieser welt erheben mehr/ Und preisen deine güte.

Philipp von Zesen.

37.) Mel. Helfft mir GOtts Güte.

LAß mich dir danck erweisen/ HERR GOtt/ du starcker held/ Mich deine wunder preisen / Laß für der gantzen welt Dein lob/ HERR/ immerdar In meinem mund erklingen: Dir wil ich/ HERR/ lobsingen/ Der du hilffst aus gefahr.

2. Viel angst hab ich erfahren Jetzunder auff dem meer / Das so viel stoltze bahren Warff grausahmlich daher: Ach GOTT / das schifflein floh Erschrecklich schnell gen himmel/ Drauff ward ein groß getümmel/ Der wolt es so/ der so.

3. Bald fiel das schiff zu grunde / Bald sprang es wieder auff/ Und hielt in einer stunde So manchen harten lauff / Daß wir/ den trucknen gleich/ Bald taumelten / bald fielen / Ja/ wurden durch diß wühlen Wie todte blaß und bleich.

4. Doch / der du gibst das leben/ Du liebster vater du / Du hast nicht zugegeben / Daß wir nur immerzu Verlassen solten seyn; Du liessest hülffe kommen / Hast uns in schutz genommen/ Durch deine macht allein.

5. Dafür wil ich dich preisen / So lang ich leb und bin / Ich wil dir danck erweisen: HErr / nimm diß opffer hin / Du hilffst mir fort und fort; Drum sol dein lob für allen In meinem mund erschallen Hier und im himmel dort.

238.) Die teutsche Litaney.

Der erste Chor.	Der ander Chor.
Kyrie /	Eleison!
Christe /	Eleison!
Kyrie /	Eleison!
Christe /	Erhöre uns!

HErr GOTT vater im himmel /
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Sohn / der welt Heyland /
Erbarm dich über uns!
HERR GOTT heiliger Geist /
Erbarm dich über uns!
Sey uns gnädig /
Verschon uns / lieber HERR GOTT!
Sey uns gnädig /
Hilff uns / lieber HErre GOTT:
Für allen sünden /
Für allem irrthum /
Für allem übel /
Für des teufels trug und list /
Für bösem schnellem tod /
Für pestilentz und theurer zeit /
Für krieg und blutvergiessen /
Für aufruhr und zwietracht /
Für hagel und ungewitter /
Für feur- und wassers-noth /
Für dem ewigen tod /
} Behüt uns lieb: Hr. GOtt!
Durch deine heilige geburt /
Hilff uns / lieber HErre GOtt!
Durch deinen todes-kampff und blutigen schweiß /
Hilff uns / lieber HErre GOtt!

Durch dein creutz und bittern tod/
Hilff uns/ lieber HErre GOTT!
Durch dein heiliges aufferstehn und himmelfahrt/
Hilff uns/ lieber HErre GOTT!
In unser letzten noth/
Hilff uns/ lieber HErre GOTT!
Am jüngsten gericht/
Hilff uns/ lieber HErre GOTT!

WIr armen sünder bitten/
Du wollest uns erhören/ lieber HErre GOtt:

Und deine heilige christliche kirche regieren und führen:
Alle bischöffe / pfarrherren und kirchen-diener im heilsahmen wort und heiligem leben erhalten:
Allen rotten und ärgernissen wehren:
Alle irrige und verführte wiederbringen:
Den satan unter unsre füsse treten:
Treue arbeiter in deine erndte senden:
Deinen Geist und krafft zum worte geben:
Allen betrübten und blöden helffen und sie trösten:
Allen königen und fürsten fried und eintracht geben:
Unserm Käyser die erkäntniß der warheit und steten sieg wieder deine feinde gönnen und geben:
Unsern König und landes-herren gesegnen / und mit seinen Gewaltigen leiten und schützen:
Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten:
Uns für des pabstes greuel / für

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

dem türcken und allen tyrannen behüten und bewahren:
Allen/ so in noth und gefahr sind/ mit hülff erscheinen:
Allen schwangern und säugern fröliche frucht und gedeyen geben:
Aller kinder und krancken pflegen und warten:
Alle unschuldig-gefangene loß und ledig lassen:
Alle wittwen und wäysen vertheidigen und versorgen:
Den see-fahrenden und reisenden mañ für allem unglück bewahren:
Aller menschen dich erbarmen:
Unsern feinden/ verfolgern und lästerern vergeben/ und sie bekehren:
Die frucht und das vieh auff dem lande/ und fische im wasser geben und bewahren:
Und uns gnädiglich erhören:

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

O JEsu CHrist/ GOttes Sohn/
Erbarm dich über uns!
O! du GOttes-lamm/ Das der welt sünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O! du GOttes-lamm/ Daß der welt sünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O! du GOttes-lamm/ Das der welt sünde trägt/
Verleih uns steten frieden!

CHriste/	Erhöre uns!
Kyrie/	Eleison!
Christe/	Eleison!

Beyde Chör zusammen.

Kyrie/	Eleison!

A M E N.

D. M. L.

HERR/

HErr/ handle nicht mit uns nach unsern Sünden! Und vergilt uns nicht nach unser Missethat!

239.) Die Litaney Reim-weise.

Mel. Vater Unser im Himmelreich.

GOtt Vater in dem himmelreich/ GOtt Sohn/ GOtt heilger Geist zugleich/ Du heilige Dreyfaltigkeit/ Ein einger GOTT in ewigkeit/ Auff dein zusag wir bitten dich/ Wollst uns erhören gnädiglich.

2. Ach lieber GOtt! unser verschon/ Nach unserm verdienst uns nicht lohn; Erbarm dich unser durch dein gnad/ Leib/ ehr und gut behüt für schad: Sey gnädig uns/ und hilff uns/ HErr/ Verlaß uns dein volck nimmermehr.

3. Behüt uns für des satans tück/ Daß er uns nicht mit list berück: Wend ab von uns all feurig pfeil/ Hilff/ daß er uns nicht übereyl. Ach! lieber GOtt/ verlaß uns nicht/ Wenn uns die arge welt anficht.

4. Behüt uns/ GOtt/ zu aller stund Für irrthum/ laster/ schand und sünd/ Für krieg/ haß/ feindschafft/ gifft und neid Für wasser/ feur und theurer zeit/ Für pestilentz und kranckheit g'schwind/ Für ungewitter/ schädlich wind.

5. Behüt uns/ HErr/ in aller noth/ Auch für ein'm bösen schnellen tod: Für allem/ HERR/ verlaß uns nicht/ Wenn wir kommen für dein gericht: Und für des ewgen tods-gfahr Ach/ lieber GOTT/ uns auch bewahr.

6. Wir armen sünder bitten mehr/ O JEsu Christe/ lieber HErr: Hilff uns durch dein heilsahm gebuhrt/ Heilig aufferstehn und himmelfahrt/

Durch dein tods-kampff und theures blut/ Durch dein creutz/blut-schweiß/ bittern tod.

7. Dein heilig christlich kirche führ/ Behalt im wort und reiner lehr / Und heilgem leb'n die diener dein: Die vorstehn deiner Christen g'mein: Zum wort gib deinen Geist und krafft/ Daß es frucht bring und bey uns hafft.

8. In deine erndt treu arbeitr send/ Secten und ketzerey abwend/ Tilg aus all rotten falsche lehr/ Und allen ergernissen wehr: Auch die noch irren bring zu recht/ Und leit sie auff der warheit weg.

9. Auch stürtz/ durch dein gewaltig hand/ Die deinem wort thun wiederstand/Und steur des grausahmn türcken g'walt ; Dein reich und arme kirch erhalt/ Die sich muß leyden hie auff erd/ Des blut für dir ist theur und wehrt.

10. Beschütz auch unsern leib und gut/ Wend ab all auffruhr/ krieg und blut: Den königen/ fürsten und herrn Gib gnad/ daß sie ja recht regiern/ Auch daß sie halten fried allzeit/ Sich hüten für zwietracht und streit.

11 Gib unserm käyser sieg und glück/ Brich deiner feinde macht und tück: Beschütz auch unsern landes-herrn: Mit segen wollst auch reichlich mehrn Der städte rath: und all gemein Die laß dir auch befohlen seyn.

12. Den Christen all in noth und g'fahr Mit hülff erschein/ sie stets bewahr: Tröst und erhalt die hertzen der'r/ Die bhafftet sind mit ängsten schwer: Die wäysen schütz mit deiner hand/ Die wittwen tröst in ihrm elend.

13. Die

13. Die säugenden und schwangern all Bewahr/ auch kinder für unfall: Hilff allen / die schwach sind und kranck / Daß ihr hoffnung auff dich nicht wanck/ Mach sie an ihrer seeln gesund/ Und tröst sie in der letzten stund.

14. Ach lieber HErr/ gib starck gedult Den'n/ die da leyden ohne schuld/ Und rett sie aus der feinde hånd / Ihr elend und gefängniß wend : Tröst die auch in der letzten noth / So man vom leben bringt zum tod.

15. Auch alln/ die unser feinde sind/ Vergib ihr missethat und sünd; Gib/ daß wir ihn'n auch gern vergebn/ Mit allen menschen friedlich lebn : Hilff/ daß all sünder sich bekehrn / Von hertzen grund dein gnad begehrn.

16. Ach HErr/ die früchte auff dem land Woll' uns geben dein milde hand/ Auch sie bewahr für hagl und schad/ Sie recht zubrauchn gib uns dein gnad/ Daß sie nicht unsern leib beschwehrn Und unser hertzen von dir kehrn.

17. O JEsu CHrist/ wahr GOttes Sohn / O JEsu CHrist/ der gnaden thron / O JEsu CHrist/ du GOtteslamm / Das der welt sünd trug und hinnahm / Du g'benedeyter saamen/ Erbarm dich über uns! Amen.

M. Joh. Frederus.

Letzte Resolution eines Christen.

240.) M. Wer nur den lieben GOtt.

WAnn ich betracht mein sündlich wesen/ Und daß ich doch in gnaden bin/ Und wiederum in GOtt genesen/ So freuet sich hertz muth und sinn/ Und spricht : Mein JEsus hats verricht; Ich lasse meinen JEsum nicht

2. Von JEsu wil ich nimmer wancken/ Der mich geliebet hat vorhin/ Und dem ichs einig hab zu dancken/ Daß ich jetzt in genaden bin; Daher ihm mund und hertz verspricht: Ich lasse meinen JESUM nicht!

3. Ich laß ihn nicht/ ich wil ihn halten/ Es geh mir drüber/ wie es geh: Ich lasse meinen JEsum walten/ Bey dem ich in genaden steh': Was mir auch immer drum geschicht/ Ich lasse meinen JESUM nicht!

4. Er läst mich nicht: solt ich ihn lassen? O nein/ mein JEsus bleibet mein: Ich wil ihn immer stärcker fassen/ Und schliessen in mein hertz hinein: Im glauben wird es ausgericht/ Im glauben laß ich JESUM nicht!

5. Der satan meynt mich zu erreichen/ Die welt kommt auff mich zu gerennt: Und dieses ist ein rechtes zeichen/ Dabey man einen Christen kennt; Ich aber bin ihm hoch verpflicht: Ich lasse meinen JESUM nicht!

6. Man mag mich hie und da vertreiben/ Ich weiß schon einen sichern ort/ Da man mich wol muß lassen bleiben/ Das ist mein JESUS und sein wort. Mein alles ist auff ihn gericht: Ich lasse meinen JESUM nicht!

7. Kommts gleich mit mir gar biß ans leben/ Weil ja die welt nur boßheit übt; Mein JESUS kan mirs wieder geben/ Den meine gantze seele liebt. Ich leb und sterb auff den bericht: Ich lasse meinen JEsum nicht!

8. Der tod soll über mich im sterben Auch nicht behalten oberhand: Mein JESUS läst mich nicht verderben/

Des

Des hab ich ein gewisses pfand / So mir sein heilsahm wort verspricht. Ich lasse meinen JESUM nicht!

9. Die welt muß endlich auch vergehen / Mit aller ihrer herrligkeit: Nichts ist/das ewig kan bestehen/ Alß was uns JEsus hat bereit. Wann himmel/erd und alles bricht / Laß ich doch meinen JESUM nicht!

10. Schlägt mich die sünd schon offtmahls nieder/ Daß mein gewissen fast verzagt / Hilfft JESUS doch/ und stärckt mich wieder / Er hält/ was er mir zugesagt; Drum/wann mich schon mein sünd anficht/ Laß ich doch meinen JESUM nicht:

11. Der jüngste tag kan mich nicht schrecken/Ich dring vom tod zum leben ein: Mein JESUS wil mich aufferwecken/Daß ich bey ihm soll ewig seyn. An jenem grossem welt-gericht / Da laß ich meinen JESUM nicht!

12. Ich laß ihn nicht in jenem leben: Dort wil ich ihm zur seiten stehn/ Wil ewig/ ewig/ an ihm kleben / Und nimmermehr von JESU gehn: Da wil ich sehn sein angesicht / Und meinen JESUM laß ich nicht!

13. Da wil ich Halleluja singen Und amen / in dem höchsten thron / Wil ruhm/ danck/ preiß und ehre bringen/ Und ewigs lob für GOTTES sohn/ Wil wandeln dort in seinem licht/ Und meinen JEsum laß ich nicht!

ENDE.

Register

Register
Derer enthaltenen Gesänge/ nach dem Alphabeth.

A. Pag.

Ach/frommer GOTT/ wo soll 117
Ach GOtt und HErr/ wie 108
Ach GOtt/vom Himel sieh darein/ 179
Ach GOtt/wie manches Hertzeleid 235
Ach GOtt/wie schrecklich ist dein 246
Ach HErre/du gerechter GOTT/ 244
Ach höchster GOtt/ verleihe mir 213
Ach JEsu/dessen Treu im Himmel 147
Ach lieben Christen/ seyd getrost 230
Ach Vater/ unser GOTT/ Ach 91
Ach! was hab ich ausgerichtet/ 114
Ach! was soll ich Sünder machen 121
Ach/wie elend ist unsre zeit 252
Ach/ wie nichtig/ ach/wie flüchtig 251
Ach! wie wil es endlich werden 126
Ade/du süße Welt/ ich 258
Allein auff GOtt setz dein Vertrau 208
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 80
Allein zu dir/ HErr JEsu CHrist 118
Alle Menschen müssen sterben 272
Ascendit CHristus hodie, 64
Auff meinen lieben GOTT 256
Aus meines Hertzens grunde 283
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir 105

B

Befihl du deine Wege und 190
Brunnqvell aller Güter/ 77

C.

CHrist/ der du bist der helle Tag 295
CHriste/der du bist Tag und 295
CHriste/ du Lamm GOttes/der 54
CHrist fuhr gen Himmel/ was 64
CHrist ist erstanden von der 56
CHrist lag in Todes-banden 54
CHristum wir sollen loben schon 10

CHrist/

Christ/ unser HErr/ zum Jordan 94
Christus der ist mein Leben 264
Christus/ der uns selig macht 30

D.

Da JEsus an dem Creutze stund 42
Da JEsus an des Creutzes stamm 44
Dancket dem HERREN 309
Dancksagen wir alle GOtt unserm 24
Das alte jahr vergangen ist 25
Der du bist drey in Einigkeit 79
Der Höllen pforten sind zerstöhrt 59
Der Tag hat sich geneiget 302
Der Tag ist hin/ der Sonnenglantz 301
Des heilgen Geistes Gnade groß 70
Die Zeit ist nunmehr nah/ 277
Diß sind die heilgen Zehn Geboth 84
Du Frieden-Fürst HErr JEsu C. 239
Du/ o schönes Welt-Gebäude/ 249
Durch Adams Fall ist gantz verd: 174
Durch trauren und durch plagen 2[illegible]3
Du weinest für Jerusalem 224

E.

Ein Kindelein so löbelich 14
Ein Kind gebohrn zu Bethlehem 16
Ein Lämmlein geht und trägt die 35
Ein veste Burg ist unser GOtt/ 181
Erbarm dich mein o HErre GOtt 102
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 187
Ermuntre dich/ mein schwacher geist 22
Erschienen ist der herrlich Tag/ 57
Erstanden ist der heilge Christ 55
Es ist das Heil uns kommen her 196
Es ist gewißlich an der Zeit/ 281
Es spricht der Unweisen Mund 180
Es woll' uns GOTT genädig 182

F.

Freu dich sehr/ o meine Seele/ 260
Freut euch/ GOttes Kinder/ unser 60
Frölich soll mein Hertze springen 20

G. Gesa

G.

Gefahren ist der heilge CHrist 64
Gelobet seystu/ JEsu CHrist/ daß 11
GOtt/ der Vater/ wohn uns bey 79
GOtt des Himmels und der Erden 290
GOTT/ dir sey Danck gegeben 83
GOTT fähret auff gen Himmel 66
GOtt Lob/ die Stund ist kommen 271
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 140
GOtt Vater in dem Himmelreich 317
GOtt Vater/ Sohn und heil. Geist 96

H.

Haben wir das Gute empfangen 275
Helfft mir GOtts güte preisen 24
HErr CHrist/ der einig GOttes 176
HERR GOTT/ dich loben wir 160
HErr GOTT/ nun sey gepreiset 307
HERR/ ich habe mißgehandelt/ 112
HErr JEsu Christ/ dich zu uns wend/ 3
HErr JEsu Christ/ du höchstes gut/ 125
HErr JEsu CHrist/ ich weiß gar 297
HErr JEsu Christ/ meins Lebens 266
HErr JEsu Christ/ wahr Mensch 265
HErr/ nicht schicke deine Rache 98
HErr/ straff mich nicht in deinem 97
Hertzlich lieb hab ich dich/ o HErr/ 149
Hertzlich thut mich verlangen 262
Hertzliebster JEsu/ was hastu ver: 31
Heut ist des HErren Ruhe-Tag 1
Hilff uns/ HErr/ in allen dingen 309

J.

Ich armer Sünder komm zu dir 119
Ich bin in lauter Angst und Noth 312
Ich danck dir/ lieber HERRE/ 287
Ich danck dir/ Vater/ daß du hast 304
Ich dancke dir demüthiglich 172
Ich danck dir schon/ durch deinen 292
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn 192
Ich hab mein sach GOtt heimgest: 254

Ich

Ich hab oft bey mir selbst gedacht 216
Ich komm itzt/ als ein armer Gast 136
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ 215
Ich weiß/ mein GOtt/ daß all mein 204
Ich wil dich lieben/ meine stärcke/ 158
Ich wil meine stimm erheben 229
Ich wil von meiner missethat 122
Jesaia dem Propheten das gesch: 81
JEsu/ deine tieffe wunden/ deine 48
JEsu/ der du meine seele/ hast 106
JESU/ JESU/ du mein leben/ 150
JESU/ meine freude/ meines 151
JESU/ meiner seelen leben/ 155
JESU/ meines lebens leben/ 39
JEsus CHr. unser Heyland/ der den 58
JEsus Ch: unser Heyland/ der von 132
JEsus Christus/ wahr GOttes sohn 58
JESUS ist mein hirt/ auff 145
JESUS/ meine zuversicht/ und 62
In allen meinen thaten laß ich 198
In dich hab ich gehoffet/ HErr 219
In dieser morgen-stund wil ich 293
In dulci jubilo 15

K.

Komm GOtt schöpffer/ heiliger G. 71
Komm heiliger Geist/ 69
Komm h. Geist/ HErre GOtt/ erf: 69
Kommt her zu mir/ spricht GOttes 201
Kommt/ lasset GOttes Güte uns 170
Kyrie, fons bonitatis, 79
Kyrie, GOtt Vater in Ewigkeit 80

L.

Laß mich dir danck erweisen 313
Liebster JESU/ wir sind hier/ 5
Liebster Vater/ ich dein kind 110
Litaney 314
Lobet den HERREN/ Lobet 305
Lobt GOtt/ ihr Christen allzugleich 17

M.

Mag ich unglück nicht wiederstahn 227
Meine seele erhebt den HErren/ 9
Meinen JESUM laß ich nicht 157
Mein GOtt/nun bin ich abermahl 130
Mein HErr und GOtt/ o J.C. 138
Mensch/wiltu leben seliglich/ 96
Mit ernst/ o menschen-kinder 5
Mit fried und freud ich fahr 264
Mitten wir im leben sind 253

N.

Nim̃ v. uns/Herr du g'treuer GOtt 128
Nimm von uns/HErre GOtt/all 116
Nun bitten wir den heilgen Geist 69
Nun dancket alle GOtt/mit hertzen 171
Nun freut euch/lieben Christen 166
Nun/GOtt Lob/es ist vollbracht 4
Nun jauchzet/all ihr frommen/ 6
Nun ist aufferstanden aus 61
Nun komm/ der heyden Heyland/ 4
Nun laßt uns den leib begraben 274
Nun laßt uns gehn und treten 26
Nun laßt uns GOtt dem HErren 308
Nun lob/mein Seel/den HErren 161
Nun ruhen alle Wälder/ 223

O.

O daß ich könte Thränen gnug 33
O du allerliebster GOTT/ was 53
O du allersüßte Freude/ o du 72
O Ewigkeit! du Donner-wort/ 282
O GOtt/der du aus Hertzengrund 81
O GOtt/ der du das Firmament 245
O GOTT/du frommer GOtt/du 206
O GOTT/ ich thu dir dancken 288
O GOtt/im Nahmen JEsu Chr: 310
O GOtt/mein schöpfer/edler fürst 210
O grosser GOtt ins himmels thron 45
O Häupt voll Blut und Wunden 51
O Heilger Geist/kehr bey uns ein 74

O HErre

O HErre GOtt/ begnade mich 104
O HErre GOtt/ dein göttl. Wort 186
O HErr GOTT/ der du deiner 243
O JEsu/ du mein Bräutigam/ 133
O JEsu/ JEsu/ GOttes Sohn/ 144
O JEsu/ meine Wonne/ du 140
O Lamm GOttes/ unschuldig am 39
O theures Blut/ o rothe Fluth! 50
O Traurigkeit/ o Hertzeleyd! 50
O Vater aller Frommen/ 91
O Welt/ sieh hier dein Leben 40
O wir armen Sünder/ unser 28

P.

Puer natus in Bethlehem 16

S.

Schmücke dich/ o liebe Seele/ 135
Schwing dich auff zu deinem GOtt 232
Selig ist die Seele/ die in 152
Sey mir tausendmahl gegrüsset 47
Sieg! Sieg! mein Kampff ist aus 269
Singen wir aus Hertzengrund 306
Soll ich mich denn täglich kräncken 194
Solt ich meinem GOtt nicht singen 163
Sorge/ Vater/ sorge du/ sorge 199
Spiritus S. gratia 70
Surrexit CHristus hodie 55

T.

Treuer GOtt/ ich muß dir klagen 220

V.

Valet wil ich dir geben 270
Vater unser im Himmelreich/ 89
Veni sancte Spiritus, reple 68
Verleih uns Frieden gnädiglich 188
Unsre müden Augenlieder 300
Vom Himmel hoch da komm ich her 12
Vom Himmel kam der engel schaar 13
Von allen menschen abgewant 100
Von GOtt wil ich nicht lassen 212

W.

Wach auff/mein Hertz/und singe 289
Wachet auff! rufft uns die stimme 8
Wacht auff/ ihr Christen alle 280
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 182
Wann ich betracht mein sündl. w. 319
War um betrübstu dich/mein Hertz 188
Warum solt ich mich denn grämen 227
Was kan uns kommen an für Noth 226
Was Lobes solln wir dir/o Vater 162
Was mein GOtt wil das gscheh 199
Was? soll ein Christ sich fressen? 238
Weg/mein hertz/mit den Gedanck: 222
Wend ab deinen Zorn/lieber HErr 129
Wenn ich die heilgen zehn Gebot 86
Wenn meine Sünd mich kräncken 37
Wenn mein stündlein verhanden 268
Wenn wir in höchsten Nöthen 237
Werde munter mein Gemüthe/ 297
Wer nur den lieben GOtt läßt w. 196
Wer wol auff ist und gesund 168
Wie ist so groß und schwer die last 240
Wie schön leuchtet der Morgenst: 154
Wie soll ich dich empfangen/und 7
Wie tröstl: hat dein treuer Mund 275
Wie wol hastu gelabet 142
Wir dancken dir/HErr JEsu Chr. 66
Wir gläuben all an einen GOtt 89
Wir haben itzt vernommen 248
Wir singen dir/ Immanuel/ 18
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 183
Wol dem/der JESUM liebet 184
Wo soll ich fliehen hin/weil 111

Z.

Zeuch ein zu meinen Thoren/ 75
Zion klagt mit Angst und Schm: 234
Zweyerley bitt ich von dir 203

Anhang
Christlicher Gebete/
Zur geheimen
Kirchen- und Hauß-Andacht.

Ein allgemeiner Morgen-Segen.

Allmächtiger/ barmhertziger/ gütiger GOTT und Vater/ ich dancke dir aus Grund meines Hertzens/ durch JEsum CHristum meinen Erlöser/ Heyland und Seligmacher/ daß du mich in dieser vergangenen Nacht gantz väterlich behütet und bewahret hast/ für aller Gefahr des Leibes und der Seelen/ und hast mich gesund wieder erwecket/ und an des Tages Licht gebracht. Ach! lieber GOtt/ wie kan ich dich gnugsahm preisen/ wie kan ich dich für solche deine erzeigte Wolthaten gnugsahm loben und lieben? Wenn ich mich auch selbsten deiner Göttlichen Majestät zu Lob/ Ehr und Dienst auffopffere/ so ist es doch viel zu wenig gegen solche grosse Gnade/ die du mir diese Nacht und die gantze Zeit meines Lebens biß hieher bewiesen hast: Denn/ ich bin dir zu dienen schuldig und pflichtig/ du aber thust es alles ohne mein Verdienst/ aus lauter Gnaden/ was du an mir armen Sünder thust. O wie grosse Gnade/ wie viel herrliche Wolthaten erzeigestu mir jährlich und täglich! Wenn du nicht wärest mein Trost gewesen/ so wäre ich offt vergangen in meinem Elende: Wo du mich auch diese Nacht nicht hättest sicher ruhen und schlaffen lassen/ und des Teufels Gewalt abgetrieben/ so hätte

mich leicht können zu Fall bringen und beschädigen. Darum/ O lieber Vater/ nimm das Lob- und Danck-Opffer von mir an/ und behüte mich ferner auch diesen Tag und die gantze Zeit meines Lebens. Vergib mir alle meine Sünde/ und laß mich heute unter deinem göttlichen Gnaden-Schutz für aller Gefahr und Schaden sicher seyn und wohnen. Regiere mich mit deinem H. Geist/ daß ich mein Hertz und Sinn/ meinen Verstand und Willen allein zu deinem Dienst ergebe/ und zu deines Nahmens Lob und Ehre richte. Leite/ O HErr/ meine Füssen auff dem Wege des Friedes/ und laß mich in deinen Geboten allezeit gehorsahmlich erfunden werden. Hilff/ daß ich ja mein Gewissen nicht mit groben Lastern und Sünden verunreinige/ noch mich mit Worten und Wercken an dir und meinem Nechsten vergreiffe. Behüte meinen Eingang und Ausgang/ und befördere das Werck meiner Hände: Gib Segen und Gedeyen zu alle dem/ was ich in deinem Nahmen anfahe und verrichte. Dir befehle ich alles/ was ich bin und vermag: meinen Leib und Seel/ und was du mir aus Gnaden beschehret und gegeben hast/ dasselbige alles befehle ich in deine göttliche Hände. Laß deine heilige Engel eine feurige Wagenburg um mich her seyn/ daß der böse Feind keine macht an mir finde: Sey mir ein starcker Felß/ und ein festes Schloß/ wieder alle/ die mir feindselig nachstellen. Hilff/ daß ich mög Christlich leben/ und endlich selig sterben/ um deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen/ Amen.

Ein

Ein allgemeiner Abend-Segen.

HErr/allmächtiger GOtt/ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich diesen Tag väterlich erhalten / und sehr viel Wolthaten erzeiget hast: Frisch und gesund hast du mich behütet / und durch den Schutz deiner heiligen Engel für dem listigen Anlauff des Teufels bewahret/ mein täglich Brodt bescheret / und an Leib und Seel gesättiget/ welches ich von Hertzen rühme und sage: Ich bin viel zu gering aller deiner mir erzeigeten Wolthaten! Ich bitte aber ferner/ O GOtt mein HErr! du wollest mich auch heint diese Nacht ruhiglich schlaffen lassen / und unter deinem göttlichen Gnaden-Schutz sicher für der Gewalt und List des bösen Feindes bewahren/ meine Sinne und Gedancken stillen / und all mein Thun und Lassen in deiner Sanfftmuth und göttlichem Wolgefallen ruhig machen/ damit ich in dem Licht des seligmachenden Glaubens erhalten / und in der Finsterniß dieser argen Welt von ihrem Fürsten/ dem Teufel/ nicht überwältiget/noch zu Sünden und Schanden angetrieben werde. Wende von mir alle Unruhe und Anfechtung der Seelen / und gib mir ein geängstetes/ zerschlagenes/ bußfertiges Hertz/ daß ich dir allezeit wacker in einem neuen Leben gehorsahmlich dienen möge. Schaffe/ O HErr/ eine solche Stille in mir / daß ich feyre und ruhe von Sünden/ und in dem Gehorsahm deiner Gebothe richtig erfunden werde. Und so die Augen schlaffen ein / so laß das Hertze wacker seyn. Laß auch deine

heilige Engel eine feurige Wagenburg um mich her seyn / und mich und die Meinigen für des Teufels Gewalt beschützen: Denn / ich befehle dir meinen Geist / du hast mich erlöset / O HErr / du getreuer GOTT. Alles / was du mir aus Gnaden gegeben hast / das opfere ich dir hinwiederum / und übergebe es in deine Hände: wache du für mich / du getreuer Hirte / und hilff mir / daß ich nicht im Tode entschlaffe; sondern des Morgens gesund wiederum auffwache / und das Tages-Licht also gebrauche / daß ich ja das Licht deiner Gnaden und den Glantz deiner Herrligkeit nicht verliehre / sondern also in der Welt wandele / daß ich bey Dir in jener Welt ewig seyn und bleiben möge / durch JESUM CHristum unsern HERRN / Amen.

Ein schönes Gebet / nach dem täglichen Morgen- und Abend-Segen.

ACh! Du lieber GOtt und HErr / ich lebe / aber ich weiß nicht / wie lange: ich muß sterben / und weiß nicht / wann; Du mein himmlischer Vater / weist es. Wolan! soll dieser Tag (diese Nacht) oder diese Stunde die letzte meines Lebens seyn; HErr / dein Wille geschehe! der ja allezeit / und allwege allein / der beste ist: nach demselben deinem heil. Willen bin ich allezeit bereit in wahrem Glauben an JEsum CHristum / meinen Erlöser / zu leben und zu sterben.

Allein / mein frommer GOtt / gewehre mich nur dieser Bitte / daß ich nicht plötzlich in meinen Sünden sterben

ben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkäntniß / Reu und Leyd über meine begangene Sünden/ und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen / damit sie mir hier vergeben/ und nicht am Jüngsten Tage zu meiner Verdammung vorgestellet und zugerechnet werden. Verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse/ daß ich meine Ubertretung recht erkenne und bekenne/ von Hertzen bereue und beweine / und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachendem Worte erlangen möge.

Ach! barmhertziger Vater/ verlaß mich ja nicht/ und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist allein zu dir. Laß mich sterben/ wenn es dir gefält; nur verleihe mir ein vernünfftiges/ sanfftes und seliges Ende. Ach HERR JESU / nimm meine Seele in deine Hände/ und laß sie dir befohlen seyn/ Amen/ Amen.

Gebet/ wenn man zur Kirche gehen wil.

Allmächtiger GOtt und himmlischer Vater / auff deinen Befehl wil ich itzund in dein Hauß gehen zu beten/ dein seligmachendes Wort zu hören/ auch Trost und Erqvickung für meine Seele zu holen. Weil denn leyder! mein Hertz/ Gemüth und Verstand so blind/ und gleichsahm ein Fell drüber gewachsen ist/ daß ich dein seligmachendes Wort in meinem Fleisch und Blut nicht recht hören / verstehen oder behalten kan/ und demnach meine Seele

gern Trost haben möchte; so bitte ich dich im Nahmen deines lieben Sohnes/ JESU CHristi/ meines Heylandes/ du wollest mir die Augen und Ohren meines Hertzens durch deinen heil. Geist eröffnen / daß ich dein heilig Wort mit hertzlicher Andacht hören/ verstehen und behalten/ dich in der heiligen Schrifft finden/ mich deiner biß an mein letztes Seufftzen von Hertzen freuen/ und wieder Sünd/ Tod und Teufel kräfftig trösten / auch also das ewige Leben und Seligkeit erlangen möge. Darzu hilff mir/ du hochgelobte Dreyeinigkeit/ GOTT Vater/ GOTT Sohn/ GOTT heilger Geist/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Gebet vor der Predigt.

O Allmächtiger GOTT/ Heiliger Geist/ Du bist es/ der jetzo redet/ dein Wort ist es/ dieser/ der da prediget/ ist dein Mund-Bote/ durch welchen du redest. O eröffne heut mein und aller dieser Mit-zuhörer Ohren und Hertzen/ erleuchte unsern Verstand / und hilff nicht nur hören und verstehen/ sondern auch fassen und behalten/ ja auch thun und vollbringen. Reinige mich von der Welt-Liebe/ wende ab frembde Gedancken / und behüte mich/ daß ich nicht unter dem Hauffen der Verächter und Spötter erfunden werde/ die mit verkehrtem Hertzen und verstockten Sinnen nur zu ihrem Verderben anhören. Steure und wehre dem Teufel/ daß er ja diesen edlen Saamen nicht von meinem Hertzen wieder hinweg reisse. Hilff/ daß

ich möge frömmer und gerechter wieder in mein Hauß gehen/ und durch diese Predigt im Glauben stärcker / in der Liebe brünstiger/ im Leben heiliger/ in meinem Beruff fleißiger/ im Gewissen reiner/ auch in Gedult und Hoffnung beständiger werden/ Amen.

Gebet nach der Predigt.

ACh HErr! Nun habe ich dein Wort gehöret/ und daraus deine Wolthaten erkennet / und deinen Willen gelernet. Versiegele es nun auch in meinem Hertzen / daß es bleibe / und kräfftig/ heilsahm und fruchtbahr darinnen sey/ als ein guter Saame recht auffzugehen/ unverhindert zu wachsen/ und mannigfaltige Früchte zu bringen. Dein Wort sey meines Glaubens Regel und meines Lebens Richtschnur. Ach! hilff es feste behalten/ daß du auch mich behalten mögest für der Stunde der Versuchung/ und ich die Crone erlangen möge/ die du verheissen hast denen/ so biß ans Ende dein Wort behalten/ Amen.

Bey Außtheilung des heiligen Abendmahls.

JCh dancke dir/ mein GOtt/ daß du uns dein heiliges Sacrament/ auch in hiesiger Gemeine/ biß auff diese Stunde rein und unverfälscht erhalten / und bitte dich demüthiglich / du wollest nicht allein mich desselbigen jederzeit würdiglich/ zu Stärckung meines Glaubens/ Versicherung der gnädigen Vergebung meiner Sünden und meiner ewigen Seligkeit/ gebrauchen lassen; sondern auch allen denen / so sich

anietzo darzu finden / eben dasselbe gnädiglich verleihen / damit sie / nechst wahrer Busse und ernstem Vorsatz ihr Leben zu bessern / mit hertzlichem Glauben und inbrünstiger Andacht zu solchem hohen Geheimniß kommen / und den wahren Leib und Blut unsers HErrn und Heylandes JEsu CHristi / zur Vergebung aller Sünden / und Versicherung der ewigen Seligkeit / würdiglich geniessen / in wahrer Gottseligkeit und Frömmigkeit beständig beharren / und dich / GOtt den Vater / Sohn und heiligen Geist vor diese und alle andere Woltathen hier und dort loben / rühmen und preisen mögen / in alle Ewigkeit / Amen.

Gebet / wenn man aus der Kirche gehen wil.

BArmhertziger Vater / dieweil du meine Seele durch die himmlische Gnaden-Speise deines göttlichen Worts abermahl gesättiget hast / sage ich dir deßwegen hertzlich Lob und Danck: Und bitte dich von Grund meines Hertzens / du wollest hierauff mich in meinem Stande und Beruff gnädiglich / deiner Verheissung nach / ansehen und segnen / mich allezeit in wahrer Andacht erhalten / damit ich dich dermahleins in der Seligkeit / mit allen himmlischen Heerschaaren / unauffhörlich preisen möge. Dir sey / samt deinem geliebten Sohne JESU CHristo / und dem heiligen Geiste / für diese und alle andere Woltathen auch hier zeitlich Lob / Ehr und Danck gesagt / Amen.

Geistreiche Buß-Beicht- und Communion-Gebete.

Um wahre Busse.

LIeber HErr/ gib uns deinen heil. Geist/ der täglich und immerdar in uns wircke eine stete Christliche Busse/ und uns darinn beständig erhalte/ auff daß wir als bußfertige Christen allezeit erfunden werden zu wahrer Erkäntnüß/ Reu und Leyd unserer Sünden/ und in einem starcken Glauben der Vergebung der Sünden/ auch in einem beständigen Vorsatz und Anfang unser Leben zu bessern/ durch JEsum CHristum unsern HErrn/ Amen.

Bußfertige Erkäntniß und Klage über die Sünde.

ACh! daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte/ und meine Augen Thränen-Qvellen wären/ daß ich Tag und Nacht beweinen möchte das unselige Verderben/ in welches mich der Fall meiner ersten Eltern gestürtzet. Denn/ wo ist das herrliche Ebenbild GOttes? Wo ist die anerschaffne Weißheit/ Gerechtigkeit und Heiligkeit? Wo ist die vollkommene Reinigkeit/ Keuschheit und Unsterblichkeit? Ist nicht alles verlohren zu meinem grossen Schaden. Denn/ darüber bin ich nicht allein der Gleichförmigkeit mit GOTT beraubet; sondern meine Natur ist noch dazu auch dermassen verderbet/ daß ich wol mit Paulo seufftzen muß: Ich elender Mensch! Denn/ was ist für grosse Unwissenheit in meinem Ver-

stande/ und Verkehrtheit in meinem Willen! Was findet sich für unordentliches Wesen in meinen Bewegungen! Wie viele sündliche Lüste entstehen in meinem Hertzen! Wie begierig ist mein Fleisch dieselbe zu vollenbringen! Wie bereit sind meine Glieder zu den Wercken der Ungerechtigkeit! Und was soll ich viel sagen: In meinem Fleische wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wol/ durch deine Gnade zu thun deinen Willen vollenkommen; aber das Vollbringen des Guten finde ich nicht. Was für Unvollkommenheit ist in meinen Wercken! Was für Mißtrawen und Kleinmüthigkeit spüre ich offt bey mir! Wo ist die beständige Gelassenheit im Creutz/ Verfolgung und Anfechtung? Wie kaltsinnig ist mein Gemüth zum Gebet! Wie zerstreuet und unandächtig im Gebeth! Wie träge ist meine Seele zu deinem Lobe! Ich bin schuldig zu wehren allen denen/ welche deinen allerheiligsten Nahmen mißbrauchen; Aber/ wie offt bleibet es nach/ und wie vielfältig geschihts ohne rechtem Eifer! Wie offt wird der Feyertag von mir entheiliget; Wie viel frembde Gedancken finden sich bey dem Gottesdienst! Wie nachläßig und unbereitet ist meine Seele vielmahls zum Gehör deines Wortes! Wie leicht werde ich bewegt zum Zorn; und wie offt versündige ich mich durch geschwinden/ unzeitigen und unmäßigen Eifer! Ach/ mich elenden Men-
Wie unvorsichtig und unbe-

hutsahm

hutsahm sind meine äusserliche Sinne! Wie willig zum Bösen / und wie verdrossen zum Guten! O wie unbedachtsahm ist meine Zunge im Reden / und wie unverantwortlich im Schweigen! Wie bin ich noch so gar nicht von mir ausgegangen! Denn / wie viel Eigen-Liebe / Eigen-Ehre / Eigen-Lust und Eigen-Nutzen befindet sich leyder! in meinem Thun und Lassen! O wie vielen Dingen habe ich noch abzusterben / ehe ich gantz in dir leben kan! Wie viel Neigungen und Reitzungen der Sünden finden sich! Denn / ehe noch die eine getödtet / so ist die andere schon wieder da. Wie bald wird aus einem bösem Gedancken eine böse Begierde / und aus dieser eine sündliche Ergetzung! Wie hefftig setzen mir die Lüste zu / daß oft zwischen mir und dem geistlichen Tode nicht mehr / als die Einwilligung und Vollbringung der Sünden ist. Daß aber diese nicht erfolget / solches habe ich in Warheit nicht mir zu zuschreiben; (denn / wer bin ich / und was ist meine Krafft?) sondern deinem Geiste / O GOTT! welcher zu Hülffe kommt meiner Schwachheit. Von den Pflichten gegen GOtt / gegen mich und den Nechsten mag ich nicht gedencken. Denn / wenn ich bedencke / wie vollkommen deine Gebote / und wie unvollkomen mein Gehorsahm / so entfällt mir aller Muth. Denn / ich finde mich zu seyn wie die Unreinen / und alle meine Gerechtigkeit wie ein unflätig Kleid. Ja / ich bin nicht werth / daß ich dein Kind

heisse /

heisse/ ich geschweige/ daß ich mich solte würdig halten des Tisches/ welchen du für deine Kinder bereitet hast. Weil aber meiner Seele damit nicht gerathen/ wenn ich gar davon bleibe/ (denn darüber würde ich je länger/ je elender werden) vielweniger/ wenn ich solte unwürdig hinzu gehen (denn/ das würde zu meinem Gerichte geschehen;) so komme ich/ mein GOTT/ zu dem Thron deiner Gnaden/ und bitte in tieffster Demuth:

Um Vergebung der Sünden.

GNädiger GOTT/ barmhertziger Vater/ unerträglich ist dein Zorn/ welchen du dräuest allen Sündern; aber unaussprechlich ist deine Barmhertzigkeit/ welche du verheissest allen Bußfertigen. Darum beuge ich die Knihe meines Hertzens für dir/ laß mein Flehen für dich kommen/ und vergib mir. Vergib mir/ O HErr/ alle meine Sünde/ um deines Nahmens willen. Denn/ du bist gnädig/ gedultig/ von grosser Güte und Treue. Gehe nicht mit mir ins Gericht: denn/ für dir ist kein Lebendiger gerecht. Siehe an meine Schwachheit und Gebrechlichkeit. Ach siehe doch! wie ich durch den Fall meiner ersten Eltern verderbet/ und wie das Böse mich so gar besessen/ daß von Natur in mir nichts Gutes wohnet. Ich erkenne meine angebohrne Unheiligkeit/ aus welcher/ als aus einer unreinen Quelle/ so viel eitele Gedancken/ böse Lüste/ unnütze Worte und sündliche Wercke wieder meinen Willen entspringen/ [illegible] Hertz/ Augen/ Ohren/ Zunge und

andere

Glieder des Leibes jämmerlich veruneiniget werden. Ich erkenne auch/ durch deine Gnade/ daß mich dieses schändliche Ubel so ungestalt und heßlich machet/ daß ich mir selber mißgefalle: wie solt ich denn dir/ du Allerheiligster/ wolgefallen können? Aber/ HErr/ erbarme dich über mich elenden/ schwachen und sterblichen Menschen. Ich hätte zwar keinesweges darüber zu klagen/ wenn du mich gleich nach Verdienst straffen woltest; sondern müste vielmehr sagen: HErr/ du bist gerecht/ und alle deine Gerichte sind gerecht. Aber/ laß mir Barmhertzigkeit wiederfahren/ mein Vater/ nach deiner Verheissung. Du begehrest ja nicht mehr von einem armen Sünder/ als daß er seine Sünde hertzlich bereue/ und im wahren Glauben Vergebung suche. Derowegen komme ich/ mein himmlischer Vater/ und bitte im Nahmen deines lieben Sohns: Sey mir gnädig/ sey mir gnädig/ nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Handele mit mir nicht nach meinem Verdienst; sondern nach deiner Gnade/ um deiner Güte willen. Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Laß mich nicht sterben/ sondern leben. So wil ich deinen Nahmen loben hier in der Schwachheit/ und dort in der Vollkommenheit. Erhöre mich/ du Liebhaber des Lebens/ um JEsu CHristi/ deines lieben Sohnes/ meines einigen Mittlers und Erlösers willen/ Amen.

Ein Sünden-Beicht nach den Heil. Zehen Geboten siehe unter denen Gesängen/ Pag. 133. Nov. 78.

Umb gnädige Vergebung der Sünden.

HEiliger/ frommer GOTT/ an dem kein Böses ist/ und für welchem niemand unschuldig ist. Ich gedencke heute an meine schwere Sünden/ derer ich leyder! bißher viel gemacht/ und dich/ meinen GOTT/ damit beleidiget habe. Wie ist meiner Missethat so viel? Ich dachte bey mir selbst / wen soll ich scheuen? der Allerhöchste achtet meiner Sünde nicht. Nun aber sind sie mit Hauffen mir auff den Halß kommen/ daß mir alle meine Krafft vergehet. Meiner Sünde ist mehr/ denn des Sandes am Meer. Ach HErr/ ich habe gesündiget/ und erkenne meine Missethat: ich bitte und flehe/ vergib mir/ O HErr/ vergib mirs. Laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ und laß die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben: sondern wollest mir Unwürdigen helffen/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Ach HErr/ wer kan mercken/ wie offt er fehlet? So du/ HERR/ wilt Sünde zurechnen/ HErr/ wer wird bestehen? Denn/ für dir ist kein Lebendiger gerecht. Du hast ja gesagt: Ich wil ihnen ihre Missethat vergeben/ und ihrer Sünden nicht gedencken. Darum gedencke/ HErr/ an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend und meiner

Ubertre-

Ubertretung; gedencke aber mein/nach deiner Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen. Siehe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir meine Sünde. Ach HErr/ du heilest ja die zerbrochenes Hertzens sind/ und verbindest ihre Schmertzen. Darum heile mich/ HErr/ reinige mich/ verbinde mich/ O du GOtt meines Heyls. O mein HErr JEsu CHriste/du hast unsere Kranckheit getragen/ und auff dich geladen unsere Schmertzen/du bist um unser Missethat willen verwundet/ und um unser Sünde willen zuschlagen worden/ die Straffe hat auff dir gelegen/ auff daß wir Friede hätten/ und durch deine Wunden geheilet würden. Ach! mein HErr JEsu/wie sehr tröstlich ist das Wort/ das du gesprochen: Die Gesunden bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken. Des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen das verlohren ist. Du hast gesaget: Ich vertilge deine Missethat/ wie eine Wolcke/und deine Sünde/wie den Nebel/ kehre dich zu mir/ denn ich erlöse dich; dessen tröste ich mich von Hertzen/und hoffe in wahrem Glauben/ du/ mein Erlöser/ wirst dich über mich erbarmen; denn/ dein ist ja die Barmhertzigkeit und Vergebung/ bey dir ist die Gnade und viel Erlösung. O GOtt heiliger Geist/ du bist mein Tröster in Sorgen und Traurigkeit/ darum/ so befestige und versiegele nun diesen Trost in meinem Hertzen/ und mache meines Seufftzens ein Ende/ auff daß ich aus allen meinen Sünden erlöset/ hier genese/und dort ewig selig werde/Amen.

Dan

Dancksagung nach der Beicht.

O gütiger/ gnädiger/ barmhertziger GOTT und Vater! ich sage dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck/ daß du mir armen Sünder jetzt abermahl/ durch deinen Diener/ alle meine Sünde vergeben/ das ewige Leben wieder auffs neue zugesaget/ und zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte dich hertzlich/ gib mir deinen heiligen Geist/ und schaffe in mir ein rein Hertz/ damit ich festiglich gläube/ daß mir alle meine Sünde/ durch CHristum/ vergeben seyn. Dessen zu einem gewissen Unterpfande wil ich den wahren Leib und Blut deines lieben Sohnes JEsu CHristi/ im Brod und Wein/ essen und trincken/ zu meiner Seelen Seligkeit. Verleihe mir auch du getreuer GOtt/ daß ich mich hinfort besser für Sünden hüte/ denselben feinder werde/ und mein Leben bessere. Darzu wollestu mir gnädiglich helffen/ um deines Nahmens Ehre willen/ Amen.

Um Besserung des Lebens.

O GOTT! Ich habe dir zugesagt frömmer zu werden/ hilff du es in mir vollenden/ gib mir das Wollen und Vollbringen. Gib mir deinen heil. Geist/ der mich meiner Zusage täglich erinnere/ und zum gottseligen Leben antreibe. Laß alle Sünden-Lust/ alle üppige Liebe und verkehrte Gedancken/ und alles was sündlich ist/ in mir absterben; und hilff/ daß ich mein Lebenlang an deiner Huld und Gnade mich ergetze/ an deiner Liebe mich sättige/ an deiner Treue mich halte/ nach deinem Wort mich richte/ durch deine Gnad.

Christlich lebe / gedultig leide / und durch des HErrn JEsu theures Verdienst selig sterbe/und freudig im Himmel eingehe/ Amen.

Gebet vor dem Heil. Abendmahl/
um wahre Vorbereitung zur würdigen Geniessung desselben.

HErr GOtt Zebaoth/ du Heiliger in Israel/ ich weiß fast wol/ und muß bekennen / daß ich nicht werth bin meinen Mund aufzuthun / und das hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes deines lieben Sohns JEsu Christi zu empfahen. Denn/ ich bin ein sündiger Mensch/ ein armer Wurm und Made/ ein fliegendes Blat und dürrer Halm/Erde und Asche / die wie ein Wind dahin fähret/ und nicht wieder kommt/ ja/ ich bin unreiner Lippen / in Sünden empfangen und gebohren / und freylich nicht werth des irrdischen Brods/ geschweige denn / daß ich solte geschickt seyn/diese himmlische Mahlzeit würdiglich zu geniessen. Ich glaube aber von Hertzen/und hoffe festiglich/ du wirst/als mein barmhertziger Vater / mich Unwürdigen mit deiner Gnade würdig machen: denn / du bist der GOtt/der allein vermag rein und heilig zu machen/das/was von unreinem Saamen herkommt. Aus Sündern kanstu gerechte und heilige Menschen machen; darum bitte ich dich/ erbarme dich meiner/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ vergib mir meine Missethat / und reinige mich von allen meinen Sünden! O

HERR JESU Christe/ der du am Stamm des Creutzes für meine und der gantzen Welt Sünde deinen allerheiligsten Leib gegeben/ und dein theures rosinfarbes Blut vergossen hast/ ich komme zu dir auff deine Würdigkeit/ auf deine grosse Liebe gegen alle bußfertige Sünder/ auff deine allerholdseligste Verheissung/ durch welche du alle zu dir ruffest und sprichst: Kommt her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken. Ich habe es nicht verdienet/ bin auch nicht würdig/ daß du unter das Dach meines Hertzens eingehest. Darum komme ich in keiner andern Zuversicht/ denn/ daß ich deine süße Worte gehöret habe/ damit du mich zu diesem Tische einladest/ und sagest mir Unwürdigen zu/ ich sol Vergebung aller meiner Sünden haben/ durch deinen Leib und Blut/ so ich in diesem heil. Sacrament geniesse. O GOtt-Heil. Geist/ du mächtiger und reicher Geber alles Guten/ komme mir armen Dürfftigen zu Hülffe/ und entzünde mein Hertz mit einem hertzlichen Verlangen/ Hunger und Durst nach der ewigen Speise meiner Seelen. Erleuchte mein schwaches Fleisch und Blut/ daß ich mich bey dieser heiligen Handlung aller unnützen Gedancken und Sorgen entschlage/ damit ich meinem HErrn Christo JESU eine heilige Wohnung bereite/ und diese kostbahre Speise nicht anders als ich schuldig bin/ mit gebührlicher Ehrerbietung [und] hertzlicher Andacht/ zu Stär-

ckung meines Glaubens/ und zu Trost meiner armen Seelen empfahen möge/ um das bittere Leiden und Sterben JEsu Christi/ meines Heylandes und Erlösers/ Amen.

Ein anders/ vor dem h. Abendmahl.

O HErr JEsu CHriste! du ewiger Sohn GOttes/ mein allerliebster HErr und Heyland/ ich habe zwar bißhero viel gesündiget/ und nichts anders/ als zeitliche und ewige Straffe/ gar wol verdienet; Aber ich weiß/ daß du gnädig bist/ und alle bußfertige Sünder gerne auff- und annimmest. Darum/ so habe ich nicht allein meine Sünde gebeichtet/ und die tröstliche Absolution empfangen; sondern ich komme auch jetzund/ als ein geladener Gast/ zu deinem Gnaden-Tische/ welchen du mir/ und allen andern bußfertigen Sündern/ gestifftet und bereitet hast: auff daß ich in meinem schwachen Glauben mag gestärcket/ und/ vermittelst des gesegneten Brods und Weins/ deinen wahren Leib und Blut essen und trincken/ zur Versicherung der Vergebung der Sünden und zum Pfande der ewigen Seligkeit. Ach HErr! hilff doch/ daß ich ja ein würdiger Tisch-Gast seyn möge/ und mich dabey fruchtbahrlich erinnere deiner großen Liebe/ damit du mich armen elenden Menschen geliebet hast. Verneuere mein Hertz mit deinem heiligen Geiste/ und zünde in mir an das Licht eines reinen ungefärbten Glaubens/ daß ich in starckem Glauben gegen dir allezeit erfunden werde/ und deiner herrlichen Wolthaten theilhafftig seyn und blei-

ben möge. Der Leib/ den du für mich in den Tod gegeben/ bewahre meinen Leib und Seele zum ewigen Leben: und dein theures Blut/ welches für meine Sünde vergossen ist/ wasche mich von aller meiner Untugend/ und stärcke meine Seele und Gewissen/ daß ich dich wiederum liebe/ wie du mich geliebet hast/ und meinen Nechsten/ wie du befohlen hast. Darzu hilff mir/ O HERR JESU Christe! Amen.

Noch ein ander.

Zu GOTT dem Vater.

O Allmächtiger/ Barmhertziger GOtt und Vater! der du uns so gnädiglich und hertzlich geliebet/ daß du auch deines allerliebsten Sohns nicht verschonet/ sondern für uns alle in den schmählichen Tod des Creutzes dahin gegeben/ auff daß wir durch Ihn in deiner Gnade ewiglich leben möchten/ der auch dessen zum gewissen Pfande und Versicherung uns seinen heil. Leib und Blut im heilgen Abendmahl Testaments-weise verordnet hat. Ich dancke dir von Hertzen für solche überschwenglich Gnade: und bitte dich ferner demühtiglich/ du wollest mir/ der ich auch allhier/ im Nahmen deines Sohns/ zu seinem Tisch versammlet bin/ Gnade verleihen/ daß ich mich von gantzem Hertzen/ im wahrem Glauben/ an deinen Sohn/ meinen einigen Erlöser und Heyland/ ergebe/ mit gantzer Begierde und aller Andacht/ nicht allein mit dem Munde den wahren wesentlichen Leib und Blut JEsu Chri-
diesem Hochwürdigen Sacra-

ment/

ment / zur seligen Gedächtniß seines Leydens und Sterbens/ esse und trincke / sondern auch im Hertzen mit wahrem Glauben die verheissene Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit darinnen ergreiffe / und in mein Hertz schliesse/auch dadurch deiner hertzlichen Liebe und Güte gegen mich versichert werde / daß du wollest ewiglich mein gnädiger GOTT und Vater seyn und bleiben/und mir meine Sünde nimmermehr zur Verdamniß zurechnen / sondern mich allezeit als dein liebes Kind hertzlich meynen / an Leib und Seel treulich versorgen/ in aller Noth und Anfechtung mächtig schützen/und endlich ewig selig machen / um JESU CHristi/ unsers hochverdienten Mitlers und Seligmachers willen/ Amen.

Zu GOTT dem Sohn.

JCh dancke dir/ HErr JEsu CHriste/daß du bey diesem deinem heiligem Abendmahl mich armen Sünder selber speisest und tränckest/mit deinem heiligem wahrem Leib und Blut / und mir gantz tröstlich zueignest alle deine erworbene Güter und Wolthaten. Hilff/ mein HErr und GOtt/ daß ich mit recht gläubigem Hertzen vor dir erscheine/ und würdig sey deines heiligen Tisches zu geniessen. Wie soll ichs dir/mein GOtt/ vergelten/daß du dich so nahe zu mir thust/und eine solche himmlische Gemeinschafft mit mir auffrichtest/dadurch ich nicht allein mit dir/ sondern auch durch dich mit der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit vereiniget und verbunden werde. Ja/ mein HERR JESU/du vereinigest dich mit mir so

fest/ daß ich nun hinfort ein Gliedmaß deines Fleisches und Gebeins bin. Du theilest so reichlich mir mit / daß dein gantzer Gehorsahm/ Verdienst und Gerechtigkeit mein eigen wird/ und ich dadurch für meinem GOTT so gerecht und angenehm bin / als wenn ich nie keine Sünde gethan hätte. Du vereinigest dich so hoch mit mir / daß du allezeit in mir wohnen/ mich durch deinen heilgen Geist lebendig machen/ und nimmer von mir lassen wilt. Mein HERR und GOTT/ wie tröstlich stärckest du meinen Glauben/ wie lieblich erweckest du meine Zuversicht! Hilff/ HErr JEsu CHriste/ daß unsere Gemeinschafft je länger je fester werde/ daß ich mich deiner Wolthaten und Verdiensts je länger je freudiger tröste / dir je länger je tieffer einverleibet werde / und dein unabläßlich Gliedmaß bleibe : Daß ich durch dich mit GOtt/ deinem und meinem Vater/ und dem heil. Geist/ je länger je kräfftiger vereiniget seyn und bleiben möge / biß in Ewigkeit. Ach! wohne und lebe in mir ohn unterlaß / und mache mich recht lebendig/ heilig und selig/ daß ich mit lebendigem Muth und heiligem Hertzen/ mit rechtem Verstande / mit neuer Zungen / mit thätigen Händen und Füssen/ deinem Nahmen mit Freuden diene: Daß meine Gliedmassen mit Lust thun und vollenden/ was dir gefällig ist / auffdaß ich anhebe eine neue Creatur/ und dir meinem HErrn und GOtt gleichförmig zu werden ; und also durch deine Krafft und Macht zur Vollkommenheit bewahret und [...]rde/ Amen!

Zu GOTT dem heil. Geist.

O Heiliger Geist / du Qvell aller Gnaden / bereite mein Hertz zu diesen Gnaden-Tisch / welchen JEsus CHristus / der getreue Hirt / gegen meine Feinde für mir bereitet hat. Rühre / O GOtt / die Heimligkeit meines Hertzens / daß ich recht erkenne und beweine die Unreinigkeit meines Hertzens und gantzen Lebens. Erleuchte mein Hertz durch den Glantz deines Lichtes: Erfreue das zerschlagene Gemüth: Besuche es mit deinem Trost: Feuchte es mit deinem Safft: Erqvicke es mit deiner Kraft. Komm / O höchster Tröster / in mein Hertz / laß mich dein Tempel seyn / darinnen du wohnest und bleibest / damit ich auch ein Tempel meines Heylandes JEsu CHristi seyn und bleiben möge. Heilige mich / o heiliger GOtt / in deiner Warheit / erhalte mich bey deinem Wort / stärcke mich im Glauben / hilf mir in Schwachheit / erfreue mich in Betrübniß / und sey mein Trost im Leben und Sterben. Damit ich also in JEsu Christo bleiben / leben / leiden und sterben möge. Das verleihe durch JEsum CHristum / meinen GOtt und Heyland / der in deiner Ewigkeit mit dem Vater lebet und regieret immer und ewiglich / Amen.

Dancksagung nach dem heil. Abendmahl.

O Allmächtiger HErr JEsu CHriste! ich dancke dir von Hertzen / daß du mich armen Sünder von allen meinen Missethaten rein gewaschen / Auch / zu mehrer Versicherung / mich

mit deinem wahren Leib und Blut gespeiset und geträncket hast/ und mich/ als dein liebes Kind/ zu Gnaden angenommen. Ich bitte dich/ du wollest mir/ durch deinen heiligen Geist/ solche deine grosse Gnade zu erkennen geben/ auff daß ich hinfort dich über alle Dinge liebe / deine Wercke andächtig betrachte/ meine unordentliche Begierden dämpfe/ meinen Nechsten liebe / und mein gantzes Leben bessere/ Amen.

Ein anders.

Ach/ du freundlicher/ süsser/ hertzliebster HErr JEsu CHrist! dir sage ich von Hertzen Danck / daß du mich mit der köstlichen und theuerbahren Speise und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast. Ach! wer bin ich/ daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast/ von deinem Tische zu essen? Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue/ für deine Menschwerdung / für dein heiliges holdseliges Evangelium / für deinen Todes-Kampf und blutigen Schweiß/ für alle dein heiliges Leyden / für die Schläge/ für die Schmach/ für die erduldete Verspeyung/ für die schmertzliche scharffe dornerne Krone/ für deine Wunden/ für alle deine Schmertzen/ für deine Thränen/ für die Seufftzer/ für deine Angst/ für die Creutzigung/ für den erbärmlichen Tod/ und für alle deine Wolthaten/ die du mir dadurch erworben: Für die Erfüllung des Gesetzes/ für die Vergebung der Sünden/ für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Missethat/ für die Versöhnung deines himmlischen

Vaters/

Vaters / für die erworbene und geſchenckte Gerechtigkeit/ für die Heiligung durch den heiligen Geiſt/ für das ewige Leben: welcher Woltharen aller du mich/durch den Glauben/ theilhafftig gemacht/und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes / im Sacrament/ verſichert haſt.

Ach! wie konteſt du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe/ und eine gröſſere Verſicherung meiner Erlöſung/ der Vergebung der Sünden/ und des ewigens Lebens?

Gib / daß ich deiner groſſen Liebe nimmermehr vergeſſe/ deines heil. Todes ſtetiglich gedencke. Dein heiliger Leib und Blut heilige/ ſegne/ benedeye mein Leib und Seele/ und behüte mich für allen Sünden. Ach: mein Erlöſer und Seligmacher/ lebe du in mir/ und ich in dir. Vertreibe aus meinem Hertzen alle Untugend / behalte und beſitze du allein das Hauß meines Hertzens. Meine arme Seele hat ſich mit dir vermählet / als deine Braut/ und du haſt dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit/ und iſt nun eine Königin worden/ weil ſie den König aller Könige zum Gemahl bekommen hat: Wie ſolte ſie ſich wieder zur Dienſt-Magd machen ſo vieler Sünden und Unſauberkeit? Wie ſolte ſie ſich ihres Adels wieder verluſtig machen/ durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden/ und ſich ſelbſt unwürdig machen eines ſolchen Königlichen Gemahls? Ach! ſchmücke und ziere meine Seele mit geiſtlichem Schmuck/mit himmliſcher Schönheit/

mit starckem Glauben/ feuriger Liebe/ brennender Hoffnung: mit edeler Demuth/ heil. Gedult/ brünstigem Gebet/ holdseliger Sanfftmuth / sehnlichem Verlangen nach dir allein / und nach dem ewigen Leben: Daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe/ ich esse oder trincke/ schlaffe oder wache/ lebe oder sterbe: daß du bey mir / und ich bey dir und in dir ewig bleibe/ stets mit dir esse und trincke/ von dir rede / singe und sage/ ohn unterlaß an dich gedencke: Daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen / am Jüngsten Tage frölich aufferstehen / und in die ewige Freude eingehen/ Amen.

Gebet / um einen neuen Gehorsam.

ACh lieber HErr JEsu CHriste/ du Glantz des ewigen Lichts / und Ebenbild deines Vaters/ der du in die Welt kommen bist / zu erleuchten alle diejenigen/ so in diese Welt gebohren werden: siehe/ unsere Hertzen sind voller Finsterniß/ das ist/ Sünde/ Elend und Trübsahl; darum bitten wir dich/ beweise an uns dein göttliches Werck/ und sprich in unsere finstere Hertzen liebliches/ lebendiges Licht/ durch dein Wort/ Sacrament/ und den H. Geist/ auff daß wir erlöset werden von der Finsterniß unser Sünden/ und in unsern Hertzen erscheine und auffgehe ein neues trostreiches Licht der Vergebung der Sünden/ und Besserung unsers Lebens: und dein ewiges licht begleite uns biß in unser Grab/ ja weiche auch im Tode nicht von uns; sondern erwecke [illegible] jüngsten Tage/ und leuchte uns

für

für in das ewige Leben/ da wir ein ewi-
ges Licht anschauen/ und dich darinnen mit Friede lieben/ und loben und ehren mögen/ in alle Ewigkeit/ Amen.

Wöchentliches Bet-Stunden Gebet.

HEiliger/ Allmächtiger GOTT/ Himmlischer Vater / dein Wort heisset uns mit Dancksagung und Flehen für dein Angesicht treten; drum kommen wir zu preisen den Reichthum deiner Güte/ und für dir auszuschütten unser gantzes Hertz. Du hast uns von Ewigkeit in deiner Liebe/ als in deinem Hertzen/ getragen/ deinen Sohn geschencket/ deinen Willen im Wort offenbahret / aus lauter Gnaden das Paradieß eröffnet/ und uns eine Stätte im Himmel bereitet. Du hast uns durch deinen heiligen Geist erleuchtet/ getröstet/ gestärcket/ und durch Ihn der Kindschafft GOttes und des himmlischen Erbes versichert. Du hast mit uns einen ewigen Bund gemacht/ und ihn genant die gewissen Gnaden Davids. Du hast uns allen dich selbst gegeben/ und wilst/ daß wir ein Tempel des lebendigen Gottes seyn mögẽ. Was köntest du mehr thun/ o leutseliger Vater und grosser Menschen-Freund! Deine Gnade ists/ daß wir noch wohnen in deinen Höfen/ und reichen Trost haben von deinem Hause. Noch sitzen wir unter dem süssen Weinstock und Feigen-Baum/ eingeladen zu deinem großen Abendmahl. Noch bereitest du für uns einen Tisch gegen unsere Feinde / und salbest unser Häupt mit Oel/ und schenckest uns voll ein. So

hoch der Himmel über der Erden ist/ lässest du deine Gnade walten über die/ so dich fürchten: so fern der Morgen ist vom Abend/ lässest du unsere Ubertretung von uns seyn. Wir haben ja viele Bekümmernisse in unserm Hertzen/ aber deine Tröstungen ergötzen noch allewege unsere Seele. Die Brünnlein GOttes haben noch immerhin Wassers die Fülle / und die Fußstapffen deiner holdseligen Liebe/ o Vater alles guten/ trieffen daher vom Fett/ daß es Lust ist. Solches alles erkennen wir mit Danck/ und geben dir in Demuth unsers Hertzens die Ehre allein: Du hast das alles gethan; von dir bekennen und rühmen wir: Der HErr hat alles wol gemacht. Laß aber / barmhertziger GOtt/ diese deine Güte uns nimmer entwandt werden/ denn sie ist unser Leben/ ja/ deine Güte ist besser den Leben. Erwecke unsere Hertzen zu wahrer Bußfertigkeit und Erkäntniß deines gerechten Zorns/ der über uns schwebt. Lehre uns acht haben auf die Zeichen und Vorboten deines großen Jüngsten Tages/ daß wir des Richters der Lebendigen und der Todten mit Freuden erwarten. Laß uns unsere Seele mit David immer in den Händen tragen / denn die Noth wird groß. Wenn denen Leuten allenthalben auf Erden wird bange seyn/ da heissest du uns die Häupter empor heben/ darum/ daß sich unsere Erlösung nahet. Ja/ HErr/ uns wird von Hertzen bange/ und das klagen wir dir. Du weist um unser Trübsahl am allerbestē/ und du allein erkennest unsere Seele in der Noth. Darum suchen wir dein Antlitz/ und halten dir für dein Wort/ welches ist: Ich wil nicht ändern/

Was aus meinem Mu
Das aber ist aus deinem M
Munde gangen: Ich bin der
an welchem nicht zu schanden wer
so auch mich harren. Sehr hoch er
freuet uns/ was dein Knecht David
von dir gerühmet hat: Er sahe ihre
Noth an/ da er ihre Klage hörete:
Nun/ so sieh uns auch an/ heiliger Vater / nachdem wir kläglich für dir zu seufftzen angefangen. Verleih auch hieneben dem Römischen Käyser und aller Weltlichen Obrigkeit das seligmachende Erkäntniß des heiligen Evangelii: Insonderheit aber laß dir in allen Gnaden befohlen seyn deinen Gesalbten/ unsern hochgeliebten König und Herrn/ samt der Königl. Frau Groß-Mutter und Königl. Princessin; das gantze Königl. Hauß / samt allen dessen hohen Anverwandten. Regiere des Königes Hertz nach deinem heiligen Willen/ verleihe demselben friedliche glückliche Regierung/ gute Gesundheit und langes Leben. Imgleichen laß deine Gnaden-Hand walten über die Königl. gesamten Räthe/ wie auch über hiesigen Königl. General-Staathalter/ nebenst denen sämptlichen Regierungs- Land- und Hoffgerichts-Räthen/ uñ allen andern Ampts Persohnen/ welche in diesem Lande an der Regiments- Raths- und Gerichts-Stelle sitzen/ auch Bürgermeister und Rath dieser Stadt. Nimm Sie Alle in deinem Schutz/ HErr Zebaoth/ gib Ihnen Muth/ Weißheit und Krafft/ zu fürchten deinen Nahmen/ und in reiner Liebe deinen Willen zu vollbringen: Die Furcht des HErrn ist rein. Behüte uns für den G

Pabsts/ und allen
...len. Wende ab alle
...n/ Krieg und theu-
... Feuer- und Wassers-
... und schädliches Ungewitter.
Laß doch einmahl vor dich kommen das Seufftzen deiner Elenden/ und erbarme dich unser bald/ denn wir sind fast dünne worden: Ach HErr/ wie lange wilt du so gar zürnen/ und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen! Gedencke doch nicht mehr unser vorigen Missethat/ sondern hilff uns/ o GOtt unser Helffer/ und vergib uns unsere Sünde um deines Nahmens Willen. Schütze die Gräntzen unsers Vater-Landes/ und gieb Ruhe deinem Volck/ darzu Nahrung und Segen dieser guten Stadt. Schaffe unter uns allen Christliches Verständnüß und der Friede GOttes bewahre unsere Hertzen und Sinne. Tröste uns wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte uns. Laß uns ritterlich kämpffen/ und alle Trübsahl mit Gedult ertragen/ getreu seyn biß in den Tod/ auff daß wir die Kron des Lebens von deinen Händen nehmen. Das alles werden wir erhalten/ wenn du unser Hertz bewahrest bey dem Einigen/ daß wir deinen Nahmen fürchten. Es muß doch allezeit wolergehen denen/ die GOTT fürchten/ und sein Angesicht scheuen. Wir aber wollen/ O lebendiger GOtt/ deinen Nahmen rühmen ewiglich/ und sprechen: Gelobet sey der HErr/ der eine wunderliche Güte uns erwiesen hat in CHristo JEsu/ seinem Sohn/ unserm lieben HERRN/ Amen.

❧(o)☙

[illegible]
n. De[illegible]
n Sün[illegible]
[illegible] Be[illegible]
und schädlichen [illegible]
noch einmahl vor dich [illegible]
in deiner Elenden und [illegible]
Er hald denn mit Geb[illegible]
: Ach HErr wie l[illegible]
men und deinem [illegible]
en lassen! Gedenk[illegible]
ser vorigen W[illegible]
r GOtt und[illegible]
uns unsere Sün[illegible]
Willen. [illegible]
s Vater[illegible]
em Volk [illegible]
en diese [illegible]
er uns [illegible]
üß und [illegible]
unsere Berg[illegible]
wieder mit[illegible]
ndige Gr[illegible]
uns [illegible]
mit Gedul[illegible]
in den T[illegible]
s Lebens[illegible]
Das [illegible]
enn du [illegible]
inigen/ daß
ren. [illegible]
en denen/
en Angen
wollen/
Nahmen
: Se[illegible]
nderlic[illegible]
Hriß[illegible]
lis.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stralsundisches Gesang-Buch zur Beförderung der öffentlichen Kirchen- und absonderlichen Hauß-Andacht

Stralsund 1714

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 88
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288499-9
VD18 12438901-001